



HEIMATBLATT



600-13598

der ehemaligen Kirchengemeinden Landsberg/Warthe Stadt und Land

Juni 2000

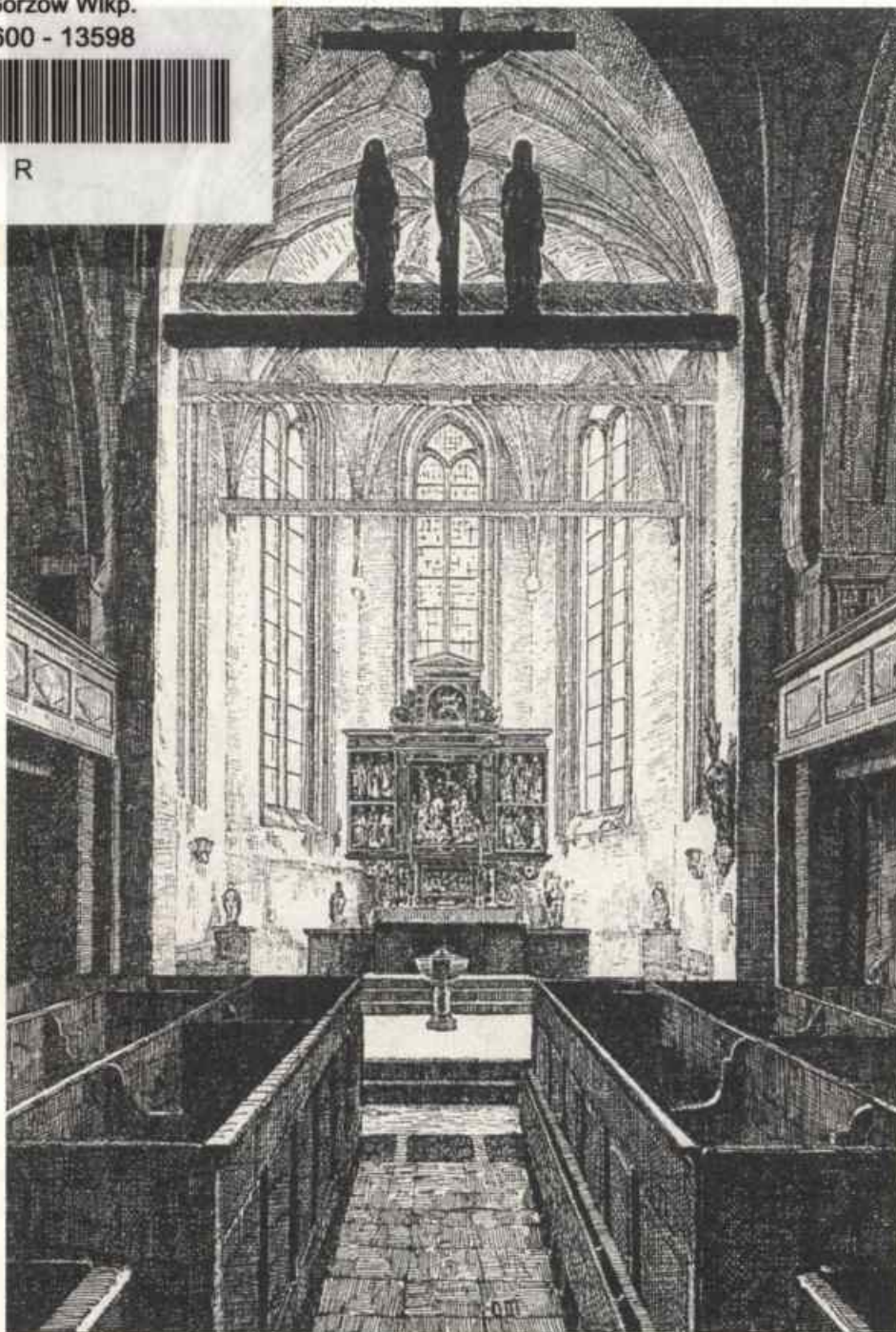
Organ der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/W. e.V.

Heft 20

WiMBP Gorzów Wlkp.
nr inw.: 600 - 13598



R



Innenansicht der Landsberger Marienkirche mit Blick zum Altar



Liebe Landsleute aus Kreis und Stadt Landsberg!

Nun hat Sie das „Heimatblatt“ in das Jahr 2000 hineinbegleitet, zum ersten Mal steht diese immer noch etwas auffällige Jahreszahl auf unserem Titelblatt. Noch einmal möchte ich Ihnen alles Gute wünschen und hoffen, daß uns die Zwei am Anfang der Jahreszahl nur immer Positives bringt.

Wir wollen natürlich weitermachen wie bisher und hoffen, daß Sie mit uns zufrieden sind. Was uns Zeitungsmacher besonders freut ist, daß immer noch mehr Interessenten zu uns stoßen. Die Zahl derjenigen, denen wir die Zeitung schicken, liegt jetzt bei fast 6000! Die Mehrheit wohnt natürlich in Deutschland, aber auch West- und Osteuropa ist bei den Adressen vertreten, Israel, Nord- und Südamerika, Neuseeland. Wenn Briefe kommen, in denen gemahnt wird „wo bleibt das Heimatblatt“, dann ist uns das eine besondere Freude. Nicht, weil möglicherweise eine Zeitung nicht ihr Ziel erreicht hat, sondern weil wir daraus lesen, wie wichtig sie ist als Brücke zur ehemaligen Heimat und den ehemaligen Nachbarn. Und so möchte ich einmal all denen sehr herzlich danken, die uns mit Artikeln und Beiträgen helfen. Das Blatt könnte gar nicht so interessant und vielseitig sein, wenn wir es ganz allein machen müßten. Wir brauchen all Sie, die uns ihre Erinnerungen schicken. Beim Lesen und Sortieren der Beiträge bewundere ich besonders die Zeichner der Dorfpläne, vor allem, daß dann die fast immer vollständigen Namenslisten dabei sind. Was für einen bewundernswerten Zusammenhalt hatten Sie früher in den Dörfern, daß man das nach über 50 Jahren noch festhalten kann. Wir hoffen sehr, daß wir diese Reihe für alle Dörfer des Kreises fortsetzen können. Das ist auch der Grund dafür, daß wir mehrere Dorfpläne je Heft veröffentlichen - wir wollen ja nicht 50 Jahre für diese Reihe brauchen. Also noch einmal herzlichen Dank allen Einsendern, die uns mit Material für die Zeitung versorgen! Vielleicht sollte ich hier wieder einmal eine Entschuldigung einfügen: Wir können nicht alle Artikel, die uns erreichen, gleich im nächsten Heft veröffentlichen. Manchmal ist es einfach zuviel, manchmal planen wir einen Themenschwerpunkt und sparen Texte dafür auf. Und gleich noch eine Entschuldigung: Wir haben einfach keine Zeit, alle Posteingänge zu bestätigen. Wir baten schon einmal darum: wenn Sie eine Bestätigung Ihrer Sendung wünschen, legen Sie eine adressierte Postkarte ein, die man nur noch in den Briefkasten werfen muß.

In diesem Frühjahr hatten wir - der Verein Bundesarbeitsgemeinschaft - unsere Hauptversammlung. Was dort den Mitgliedern über unsere Tätigkeit berichtet wurde, sollen Sie selbstverständlich auch wissen.

Unsere Aktivitäten erstrecken sich in drei Richtungen:

- Intern, innerhalb der BAG und der Vertriebenenverbände,
- im Verhältnis zu den Paten in Herford
- im Verhältnis zu Gorzów

Intern hat es, außer unseren Tätigkeiten die Sie ja kennen, wie den Treffen, der Weiterarbeit am Heimatblatt und an Veröffentlichungen, in der letzten Zeit zwei wichtige Ereignisse gegeben. Das eine ist das fortdauernde Ringen um neuen Museumsraum, das andere unser Austritt aus der Landsmannschaft-Berlin-Mark Brandenburg. Diesen Austritt hatte unsere Delegiertentagung im November 1998 empfohlen und nach langen Diskussionen im Vorstand haben wir sie zum Ende des Jahres 1999 vollzogen. Für diesen Austritt gibt es zwei wesentliche Gründe: Der erste: Der alte Vorstand der Landsmannschaft konnte sich nicht entschließen, den Schwerpunkt der Arbeit in die Gebiete östlich der Oder zu verlegen und dies auch in der Satzung zu verankern. Der zweite: Das Haus Brandenburg in seiner jetzigen Konzeption entspricht nicht unseren Bedürfnissen. Sie erinnern sich, daß wir für den Bau (damals in Frankfurt) geworben haben, weil wir uns ein Domizil für unser Museum und Bücherei erhofften für die Zeit, in der wir und auch die Mitglieder der anderen Heimatgruppen nicht mehr in der Lage sein würden, die Arbeit fortzuführen. Dafür gibt es bei der jetzigen Konzeption und Größe des Hauses einfach keine Möglichkeit.

Zur Zeit gibt es ein unerfreuliches Gegeneinander der alten Spitze der Landsmannschaft, die abgewählt wurde, gegen die neuen Verantwortlichen. Wir wollen uns daran nicht beteiligen.

Das Museumsproblem spielt im Verhältnis zu den Paten in Herford eine wesentliche Rolle. Sie wissen, daß wir unser Museum in dem schönen alten Fachwerkhaus in der Elisabethstraße räumen mußten. Inzwischen ist das Haus übrigens wundervoll restauriert und zu einem stilvollen Hotel umgebaut worden. Als Ersatz dafür war angemessener Raum im neuen Herforder Museumsbereich zugesagt. Seit den Wahlen im September 99 haben wir neue Spitzen in Kreis und Stadt. Mit beiden, Landrat und Bürgermeister, sind Gespräche geführt worden, dabei wurde uns Hilfe zugesagt. Aber das Museumskonzept wird neu überarbeitet, gerade das stadtgeschichtliche Museum, dem wir angegliedert werden sollten, wird neu geplant - und das kostet einfach Zeit! Vielleicht sind aber die entsprechenden Entscheidungen schon gefallen, wenn Sie dies lesen.

Natürlich berühren sich auch unsere Schwerpunkte „Arbeit mit den Paten“ und „Arbeit mit den Partnern in Gorzów“. Diese haben natürlich untereinander Kontakte, auch in der neuen personellen Besetzung. Und sie werden sich bei Besuchen besser kennenlernen, u. a. auch durch unsere Vermittlung. Der neue Bürgermeister hat die Absicht, an unserem Treffen im September in Gorzów teilzunehmen.

Wir berichteten, daß in Polen Gemeindewahlen stattgefunden haben und auch eine Verwaltungsreform. Wir



arbeiten sehr gut mit der neuen Spitze in der Stadtverwaltung zusammen. Ein wenig schwieriger ist für uns die Folge der Verwaltungsreform, die eigentlich erfreuliche Tatsache, daß es wieder einen Kreis Landsberg/Gorzów gibt. Dadurch haben wir einen zusätzlichen Ansprechpartner, den Starost. Eigentlich sind es sogar mehr neue Partner, weil auch die einzelnen Gemeinden sich an uns wenden. Da stoßen wir manchmal personell und zeitlich an unsere Grenzen. Und wieder einmal frage ich: Wer ist bereit, uns zu helfen?! Ein wesentliches Ergebnis der Zusammenarbeit mit der Stadt Gorzów ist die Errichtung der schon lange geplanten deutsch-polnischen Arbeitsgruppe, die sich seit fast einem Jahr regelmäßig trifft und gemeinsame Projekte bespricht. Ihr gehören aus unserem Kreis Frau Greuling und Herr Handt an.

Ein weiteres Ereignis, das unser positives Verhältnis zur Stadt Gorzów beweist, war noch bemerkenswert: Die Gestaltung des 30. Januar in Gorzów als „Tag der Erinnerung und Versöhnung“. Alle Veranstaltungen hatten einen Bezug zu uns. Beim Empfang im Rathaus wurde uns ausführlich berichtet über Planungen in der Stadt. Wir sahen eine sehr interessante Ausstellung „Landsberg aus der Luft“. Zum Teil waren es Vergrößerungen alter Luftaufnahmen. Was uns aber besonders beeindruckte, waren drei Aufnahmen, die Landsberg nach der Besetzung zeigten. Die dicken Rauchwolken zeigten die Brandherde in der Innenstadt. Übrigens waren es Aufnahmen der damaligen deutschen Luftaufklärung. Der Tag schloß mit einem wunderschönen Orgelkonzert in der ehemaligen Katholischen Kirche in der Zechower Straße. (Die Orgel in der Marienkirche ist noch nicht wieder bespielbar, sie wird, auch mit unserer Hilfe, restauriert.) Soviel zu dem Bericht, der in der Mitgliederversammlung erstattet wird. Unser Hauptproblem bleibt das Museum. Mit dem Hauptprojekt dieses Jahres möchte ich schließen: der gemeinsamen Fahrt nach Landsberg. Wir weisen in diesem Heft an anderer Stelle noch einmal darauf hin, denn es sind noch einige Plätze frei. Für Schnellentschlossene oder für diejenigen, die vielleicht aus Gesundheitsgründen nicht wagten, so langfristig zu planen. Also entschließen Sie sich rasch - bis 20. Juni - wir freuen uns über alle, die mit uns in die Heimat reisen wollen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Frühsommer und viele große und kleine Freuden.

Ihre Ursula Hasse-Dresing

Neuwahl von Vorstand und Beirat am 09. März 2000

Ehrenvorsitzender	Günter Lücking Untere Wiesenstraße 25, 32120 Hiddenhausen	
Vorsitzende	Ursula Hasse-Dresing Garzweg 25, 32602 Vlotho	05733/4180
Heimatkreisbetreuerin für und stellv. Vorsitzende	die ehemalige Stadt Landsberg(Warthe) Barbara Beske Waldweg 30, 29313 Hambühren	05084/6756
Heimatkreisbetreuer für und stellv. Vorsitzender	den ehemaligen Landkreis Landsberg(Warthe) Horst Eisermann Traubenweg 1, 15236 Frankfurt/Oder	0335/540887
Schatzmeister	Karl-Heinz Wentzell Hofbrede 1b, 33330 Gütersloh	05241/337740
Schriftführerin	Marianne Schubert Wakenitzufer 58, 53464 Lübeck	0451/791479
Organisationsleiter	z. Zt. nicht besetzt	
Museumsbeauftragter	Dietrich Handt Asenburgstr. 20, 32105 Bad Salzuflen	05222/13830
Redakteurin des Heimatblattes	Christa Greuling Niemandsfeld 28, 6035 Frankfurt	069/549758
Beauftragte für die Bundeshauptstadt	z. Zt. nicht besetzt	
Beirat		
Rosemarie Binder	Eilbektal 68, 22089 Hamburg	
Ingeborg Frey	Im Blankert 15, 53229 Bonn	
Irma Krüger	Schwendyweg 46, 13587 Berlin	
Gerhard Pape	Ohmstr. 20, 60486 Frankfurt/M.	
Kurt Rajchowicz	Henri-Dunant-Str. 16, 50374 Erftstadt	
Gerhard Sroka	Siebekingsallee 169b, 22111 Hamburg	

Aus der Arbeit der BAG

Liebe Landsleute aus Vietz

Spendenaufwurf für die Restaurierung der Orgel

Im Heimatblatt vom Juni 1997 hatten wir berichtet, daß nach dreijähriger Arbeit die umfangreichen Renovierungsarbeiten im Innenraum der Kirche im Frühjahr 1995 abgeschlossen werden konnten. Wer danach die Kirche besucht hat, konnte sich davon überzeugen, wie gut die Gestaltung gelungen ist. 1991 begannen auch die Reparaturarbeiten am Dach des Turmes. Das defekte Keramikdach wurde durch ein Kupferdach ersetzt. Leider kam diese Reparatur für die wertvolle Orgel viel zu spät. Durch den jahrelangen Einfluß von Regenwasser war die Orgel kaum noch spielbar. Im Heimatblatt vom Juni 1997 habe ich die Orgel unter Überschrift „Wissenswertes über die Orgel in Vietz“ näher beschrieben. Bei Gesprächen 1996 mit Herrn Pfarrer Raba habe ich erfahren, in welchem Zustand sich die Orgel befindet, und er die Absicht hatte, die Orgel reparieren zu lassen. Nach einer ersten Schätzung sollte die Reparatur 18.000,— DM betragen. Er fragte mich, ob ich eine Möglichkeit sehe, ihn bei seinem Vorhaben zu unterstützen. Ich empfahl einen dementsprechenden Antrag bei der BAG zu machen. 1997 sagte dann die BAG 1/3 der vorgesehenen Kosten (6.000,—DM) als Zuschuß zu. Um den genauen Zustand der Orgel und die Kosten einer Restaurierung zu erfahren, wurde die Fa. Sauer beauftragt, einen Kostenvoranschlag anzufertigen. Am 4.8.98 wurde die Orgel von dem Orgelbaumeister P. Dohne besichtigt. Der Kostenvoranschlag wurde der BAG am 26.8.98 zugeschickt. Danach erhöhen sich die Kosten einer Restaurierung um ein vielfaches des zunächst geschätzten Betrages.

Aus der Beschreibung Fa. Sauer:

„Die Orgel ist eines der ältesten erhaltenen Instrumente Wilhelm Sauers. Es ist eine mechanische Kegellade. Instrumente dieser Art stehen unter Denkmalschutz. Der Wert wird durch die Dreimanualigkeit noch erhöht. Instrumente in dieser Größe wurden seltener gebaut. Damit die Orgel gespielt werden kann, ist die Ausführung der Arbeiten in Bauabschnitten vorgesehen. Der 1. Bauabschnitt beinhaltet die Spielbarmachung des Hauptwerkes (II Manual) mit 8 Registern.“

Im Juni letzten Jahres ist eine Vereinbarung getroffen worden zwischen der BAG, der Stadt Witnica und der Kirchengemeinde von Witnica über die Finanzierung. Der Beitrag der Bundesarbeitsgemeinschaft wird bis zu 20.000,— DM betragen, falls die polnischen Partner jeweils den gleichen Betrag aufbringen. Bei meinen Bemühungen für eine Restaurierung der wertvollen Orgel fand ich bei der BAG volle Unterstützung. Bei den Verhandlungen wollte ich nicht ausschließen, daß sich die ehemaligen Vietzer an der Finanzierung beteiligen würden.

Der Anfang wurde bereits bei unserem letzten Treffen mit 418,—DM gemacht. Deshalb die Bitte an alle übrigen ehemaligen Vietzer um eine Spende.

Wir möchten uns schon im voraus bedanken.

Mit heimatlichen Grüßen

Ursula Hasse-Dresing

Kurt Rajchowicz

Bei dieser Gelegenheit möchte ich alle Heimatfreunde aus Vietz zu unserem Treffen am 14.07.2000 persönlich einladen (siehe auch Programm auf Seite 35). Wie ich im Heimatblatt angekündigt habe, treffen wir uns am 14.07. um 14.00Uhr im Piwocz.

Für die Balzer beginnt dieses Treffen schon am 13.07. um 10.00Uhr. Anlaß dazu ist das 250 jährige Bestehen von Balz. Natürlich können auch alle Vietzer schon am 13.07. dabei sein. Für die Unterbringung der Besucher gibt es jetzt keine Probleme mehr. Für diejenigen, die nicht privat unterkommen, stehen im Motel an der Tankstelle in Balz, oder in dem vollkommen umgebauten und renovierten Central Hotel (jetzt LORD-Hotel) genügend Zimmer zur Verfügung. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen.

Mit heimatlichen Grüßen

Euer Kurt Rajchowicz



Im neuen Jahrtausend in die alte Heimat

Wir haben für Spätentschlossene noch einige Plätze in Hotel und Bus frei!
Vielleicht entschließt sich doch noch jemand. Nachfolgend noch einmal der überarbeitete Reiseplan:

Die Reise findet statt vom **Samstag 16. bis Dienstag 19. September 2000**

Unsere **Zeitplanungen**, die natürlich noch nicht vollständig festliegen, sehen so aus:

Sa	16.9.2000		Anreise
		18.00	Ankunft in Gorzów
		20.00	Gemeinsames Abendessen, Begrüßung durch Vertreter aus Stadt und Kreis Gorzów
So	17.9.2000	10.00	Offizielle Begrüßung von deutscher und polnischer Seite
			Vortragsveranstaltung
		14.00	Mittagessen mit polnischen Gästen
		15.30	Fahrt zur Max-Bahr-Eiche. Vortragsveranstaltung, Einweihung des Gedenksteines an der Max-Bahr-Eiche
Mo	18.9.2000	10.00	Museumsbesuche (Speicher), Stadtrundfahrt, Excursionen in die Umgebung (Dafür bitten wir um Ihre Wünsche, damit wir die Touren planen können.)
		19.00	Gemeinsames Abendessen
Di	19.9.2000	10.00	Abreise
		14.00	Ankunft in Berlin
			Weiterfahrt zu Orten der Zustiegs.

Die Kosten betragen DM 350,- pro Person im Doppelzimmer bei Zustieg in Berlin.

Falls genügend Anmeldungen vorliegen, kann ein Bus aus dem norddeutschen Raum ab Bremen eingesetzt werden.

Bei Zustieg in	Bochum	Mehrpreis DM 20,- pro Person
	Hannover	Mehrpreis DM 12,- pro Person
	Bremen	Mehrpreis DM 18,- pro Person
	Hamburg	Mehrpreis DM 12,- pro Person
	Brandenburg	Mehrpreis DM 6,- pro Person

Darin sind eingeschlossen:

Hin- und Rückfahrt nach Gorzów, Rundfahrten,
Unterkunft im Hotel Mieszko,
3 x Frühstück, 3 x eine warme Mahlzeit

Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung
bis zum 20.06.2000 bitte nur mit dem Anmeldeformular
an Marianne Schubert
Wakenitzufer 58
23564 Lübeck

Ihren Reisebeitrag überweisen Sie bitte gleichzeitig auf das Konto der BAG bei der
Sparkasse Herford, BLZ 494 501 20, Kto.-Nr. 5173

Natürlich erhalten Sie rechtzeitig vor Reisebeginn noch eine ausführliche Information.

Eines aber bedenken Sie bitte gleich: Sie brauchen bei der Einreise einen Paß, der noch drei Monate gültig ist! Denken Sie bitte auch an eine ausreichende Auslands-Krankenversicherung.

Falls Sie separat mit dem PKW oder der Bahn anreisen wollen, teilen Sie uns bitte mit, an welchen Veranstaltungen Sie teilnehmen wollen, damit wir ausreichend Plätze reservieren können. Für die Teilnahme an den Busrundfahrten werden wir vor Ort einen kleinen Beitrag erbitten, die Kosten für das/die Abendessen zahlen Sie bitte selbst direkt an das Hotel.

Wir freuen uns auf Sie!

Für den Vorstand.

Ursula Hasse-Dresing, Barbara Beske, Horst Eisermann

Anmeldung

Absender:

Name:.....

Vorname:.....

Straße:.....

PLZ:..... Wohnort:.....

Frau Marianne Schubert

Für Fensterbriefumschlag geeignet

Wakenitzufer 58

23564 Lübeck

Anmeldung zur Gruppenreise nach Gorzów/Landsberg

Hiermit melde ich mich mit ...Personen verbindlich zur Reise vom 16. - 19.9.2000 nach Gorzów an.

Gewünschter Zustieg: Bitte Zutreffendes ankreuzen!

☐ in Bochum

☐ in Hannover

☐ in Berlin

☐ in Bremen - Nur möglich, wenn ausreichende Anmeldungen vorliegen

☐ in Hamburg - Nur möglich, wenn ausreichende Anmeldungen vorliegen

☐ in Brandenburg - Nur möglich, wenn ausreichende Anmeldungen vorliegen

Da für Busreisen Listen für die Einreise nach Polen angefertigt werden müssen, geben Sie hier bitte in Druckschrift die Namen und Adressen aller Mitreisenden an.

1. Name:.....
Vorname:.....
Straße:.....
PLZ:..... Wohnort:.....
2. Name:.....
Vorname:.....
Straße:.....
PLZ:..... Wohnort:.....
3. Name:.....
Vorname:.....
Straße:.....
PLZ:..... Wohnort:.....
4. Name:.....
Vorname:.....
Straße:.....
PLZ:..... Wohnort:.....

Den Betrag von insgesamt DM überweise ich umgehend auf das Konto der BAG, Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20), Kto.-Nr. 5173

.....
Ort, Datum, Unterschrift

Bitte hier ausschneiden



Barbara Beske wurde 80 Jahre alt

Liebe Bärbel!

Laß mich Deine Art zu gratulieren mit der direkten Anrede auch einmal praktizieren, es läßt sich vieles leichter sagen. Ich gratuliere Dir im Namen des Vorstandes und auch sicher ganz vieler anderer Landsberger noch einmal sehr herzlich zu Deinem 80. Geburtstag und danke Dir, daß Du immer noch Zeit und Kraft findest, bei uns mitzumachen. Wir wünschen Dir - und uns - daß es noch lange so weitergehen möge. Nun höre ich Dich, wie Du es manches Mal tust, sagen: „Ihr braucht mich ja nur als Galionsfigur!“ Und ich höre mich, wie immer dazu, Dir widersprechen. Aber heute sage ich, daß ich mir diesen Widerspruch abgewöhnen werde, denn es ist ja, zum Teil jedenfalls, richtig. Mit Dir bleibt der Name Beske im Vorstand der Landsberger und das finde ich wichtig, denn was wären wir ohne das, was Dein lieber Hans für uns getan hat - und wie hätte er es ohne Dich als Fahrerin, Begleiterin, Helferin, Ratgeberin, Mahnerin, schaffen können! Wenn wir heute stolz auf unsere guten Beziehungen zu Stadt und Kreis Gorzów sind, dann hat das in Eurer Arbeit seinen Ursprung. Es ist sehr interessant, wenn man in alten Aufzeichnungen blättert und sieht, wie sich die Art der Arbeit innerhalb der BAG gewandelt hat. Zuerst ging es natürlich um das Wiederfinden, das Organisieren von Treffen, das Suchen nach vermißten Nachbarn, das Pflegen von Erinnerungen. Darin war sich die Gründungsspitze Kaplick, Beske, Hecht, Handke sen. einig. Aber Ihr wart sehr schnell diejenigen, die aus dem Erinnern den Weg in die Zukunft einschlugen. Danke also noch einmal für alles, was Du mit Hans in Jahrzehnten für die Landsberger und ihre Arbeit in Richtung Polen getan hast.

Ich komme noch einmal auf das Bild der Galionsfigur zurück. Es ist kein schlechtes Bild, denn die

Galionsfigur ist ja ihrem Schiff immer um ihre eigene Länge voraus und das wart Ihr, warst Du im Vergleich zu uns anderen Aktiven. Du warst schon lange in Landsberg/Gorzów, als wir noch nicht im Vorstand waren und hast den Polen bewiesen, daß Deutsche doch auch sehr reizende Menschen sein können. Ob Du nun also sagst, Du seist unsere Galionsfigur oder ob ich sage, Du gehörst zu unseren Wurzeln, es läuft aufs Gleiche hinaus. Beides braucht man gleichermaßen, denn das haben wir doch alle in den letzten Jahren gelernt: man muß nach vorne zeigen und dazu gehört auch, sich zu erinnern. Also Danke für die vergangenen Jahre mit ihren Aktivitäten.

Du tust ja auch heute noch innerhalb der Bundesarbeitsgemeinschaft eine Menge. Als Heimatkreisbetreuerin für Landberg/Stadt führst Du einen regen Schriftverkehr. Dann gibt es Deine Gruppen, die aus Hannover und die Klasse, mit denen Du regelmäßige Treffen organisierst, dabei ist Dein Haus zu einem geliebten Treffpunkt geworden. Du bist treu bei unseren Bundestreffen und da „im Dienst“ beim Buchverkauf und in dieser Funktion Ansprechpartner für viele Fragen. Viele danken Dir für die zahlreichen Geburtstagsglückwünsche, die Du an die älteren Landsberger schreibst. Du weißt aus vielen Antworten, wie man sich darüber freut. Deine Artikel im „Heimatblatt“ haben auch viele gefreut. Du hast im Kreise Deiner Familie, Freunde, Nachbarn und der Kirchengemeinde einen wunderschönen Geburtstag gefeiert. Und es war aus allen Worten, die gesagt wurden, herauszuhören, daß man eine Frau feierte, die man gern hat, auf die man sich verlassen kann und die man liebt. Als dann der Posaunenchor die

„Märkische Heide“ spielte und Du uns holtest, und wir umarmt dort standen um mitzusingen, da wußten wir, wie fest wir zusammengehören, wie die gemeinsame Heimat verbindet.

Diese Bindung, das gegenseitige Vertrauen, drückt sich auch bei uns im Vorstand aus, zu dem Du



ja zu unserem Glück gehörst. Wir hören auf Deinen Rat und Deine Sachbeiträge. Und dann braucht man immer einmal jemanden, der einen ganz unauffällig zur Ruhe bringt oder mahnt, „Weißt Du eigentlich, daß Du an einer bestimmten Stelle leicht zu scharf reagierst?“ Es ist wichtig, Menschen um sich zu haben, die immer da sind, auf die man sich verlassen kann. Zu denen gehörst Du und wir alle hoffen, daß es noch lange so bleiben kann. Noch einmal alles Liebe und Gute!

Deine Ursula Hasse-Dresing

Es kann die Ehre dieser Welt Dir keine Ehre geben,
Was dich in Wahrheit hebt und hält,
Muss in dir selber leben.
Wenn's deinem Innersten gebricht
An echten Stolzest Stütze,
Ob dann die Welt dir Beifall spricht,
Ist all dir wenig nütze.
Das flücht'ge Lob, des Tages Ruhm
Magst du dem Eitlen gönnen;
Das aber sei dein Heiligtum:
Vor dir bestehen können.
Theodor Fontane

Werner Siebke ist 80 Jahre alt

Lieber Werner Siebke!
Du feierst heute Deinen 80. Geburtstag. Ich weiß, daß Du dich darauf einrichtest, nicht mehr allzu lange auf dieser Welt zu sein - und das so mit dem Gedanken, „Na, was war es denn schon?“

Ja, was war es? Ich denke, eine ganze Menge. Ich spreche hier nicht für Deine Familie sondern ich bin hier, um Dir im Namen der Landsberger alles Liebe und Gute zu wünschen und Dir herzlich für

vielen zu danken, was Du für uns und für unsere Heimatstadt getan hast. Es war

etwas, es war viel. Ich lasse einmal die „Kleinigkeiten“, wie z. B. die Hilfe bei Treffen, die Teilnahme an Vorstandssitzungen und

das Schreiben von Artikeln für das Heimatblatt fort. Aber drei „große“ Dinge fallen mir ein. Da ist zunächst Dein Engagement für ein Waisenhaus in Landsberg. Du hast Geld gesammelt und die Kinder mit Süßigkeiten, Spielzeug und Kleidung versorgt. Danach kam das Haus an die Reihe, Wäsche, Matratzen, Armaturen wurden beschafft. Und sehr lebensklug hast Du nie das Geld aus der Hand gegeben, sondern bist zusammen mit der Heimleiterin zum Einkaufen gegangen. Was nicht wenig Engagement erforderte, denn dazu gehörte ja die Reise nach Landsberg und das Suchen nach den passenden Gegenständen. Einkaufen dort war ja nicht ganz so einfach wie bei uns. Du freust Dich, daß die Neuruppiner Gruppe Deine Arbeit dort übernommen hat, als es Dir zuviel

wurde. Vielleicht freut es Dich auch, daß sie sich inzwischen ein anderes Heim zur Betreuung suchen müssen, denn „Dein“ Haus gehört inzwischen zu den bestausgestatteten in Landsberg und braucht keine Hilfe mehr.

Dann war da Deine mehrjährige Verantwortung für unser Heimatmuseum. Du warst derjenige, der feststellte, daß ein Museum leben muß, also auch regelmäßige Öffnungszeiten braucht. Und so hast Du Jahre lang einen Sonntag im Monat in

Herford im Museum verbracht - und auf Wunsch auch andere Tage - und damit vielen Menschen ein Stück Heimat gezeigt. Auch hier wurde deutlich, daß Dir die Menschen immer wichtiger waren als die Dinge.

Aber dann der Pauckschbrunnen, Du hast selbst gesagt, daß der Wiedereinweihungstag einer der Höhepunkte in Deinem Leben war.

Aber wie fing es an? Ich erinnere mich sehr deutlich an die Vorstandssitzung vor über 10 Jahren, als Du eher ein wenig beiläufig sagtest: „Wie wäre es, wenn wir mit den Polen zusammen den Pauckschbrunnen wieder aufbauten?“ Wir hielten erst einmal die Luft an und fanden das eigentlich eine Nummer zu groß. Du hattest aber aus der Kinderzeit eine besondere Beziehung zur Pauckschmarie, bist ihr fast täglich bei Einkaufs- und Schulwegen begegnet und gehörtest auch zu den frechen Jungen, die auf ihrem Sockel herumkletterten. Und so ließest Du nicht locker - auch das ist eine Deiner herausragenden Eigenschaften -. Es entstand eine Skizze, dann ließest Du ein kleines Modell anfertigen - und wir hielten so langsam die Sache für machbar,

angesteckt von Deiner Begeisterung. Es begannen die Verhandlungen mit der Stadt Gorzów. Hier hielt man die Idee auch für gut, manchmal glaubte ich allerdings, auch ein ganz kleines Mißtrauen zu spüren. Ob wir Landsberger wohl eine zu große Rolle in ihrer Stadt spielen wollten? Wir überzeugten, daß der

Pauckschbrunnen ein Symbol der Stadt gewesen war, der Warthe und der fleißigen Menschen in der Stadt. Und wir überzeugten, daß die Wiedererrichtung dieses Symbols auch zu den heutigen Menschen passen und uns frühere Bewohner sehr beglücken würde. Daß diese Behauptung richtig war, zeigt der Erfolg der dann einsetzenden Sammlung. Endlich wurde 1994 der Vertrag unterzeichnet, der die Aufgabenverteilung und die Finanzierung festlegte. Dann kam die faszinierende Phase, die Du leider nicht mehr mitmachen konntest, nach Bildern die Figuren des Brunnens, zunächst im Modell, wiedererstehen zu sehen.

Das war wirklich ein unglaubliches Erlebnis - daß ich das haben konnte, dafür danke ich Dir ganz persönlich. Als wir dann den Brunnen einweihen, war deutlich zu spüren, wie nahe Dir das ging. Die Entspannung kam, als Kinder anfangen, am Brunnenrand zu spielen - ich denke, da hast Du Dich selber in früherer Zeit gesehen. Daran haben wir auch am 30. Januar in diesem Jahr in Landsberg gedacht. Wir hatten ganz kurz Zeit, durch die Stadt zu gehen, natürlich kamen wir am Pauckschbrunnen vorbei. Er war winterlich trocken und zwei Kinder kletterten auf dem Felsen herum. So hat Deine Idee uns ein Stück Erinnerung und den heutigen Kindern die gleichen Freuden gegeben, wie Du sie hattest. Schön ist das.

Ich danke Dir im Namen des Vorstandes und vieler Landsberger noch einmal für alles, was Du mit und für uns getan hast und wünsche Dir in Erinnerung an all das noch viel Freude!

Deine Ursula Hasse-Dresing



Noch ein runder Geburtstag - Günter Schülke

Am 31. Mai wird nun auch Günter Schülke 70 Jahre alt. Sie werden seinen Namen auf der letzten Seite des Heimatblattes schon häufig gelesen haben. Er ist derjenige, der mir vor einigen Jahren die sehr lästige und arbeitsaufwendige Pflicht abnahm, unseren Bücherversand durchzuführen.

Es kostet wirklich viel Zeit und dafür danke nicht nur ich herzlich. Sie haben auch schon heitere Erinnerungen von ihm im Heimatblatt gelesen.

Günter Schülke, er wohnt in Bünde, war von

Anfang an bei unseren Treffen dabei, häufig half er auch bei der Organisation.

Von einem seiner Hobbys haben auch die Landsberger profitiert. So ist er mehrfach bei Bundes-

treffen in Herford mit seinem Fanfarenzug aufgetreten. (Schon in Landsberg gehörte er dazu, sicher erinnern sich noch manche Landsleute an das Blasen des Fanfarenzuges im Zanziner.) Er war dann Gründer und Ausbilder mehrerer Spielmannzüge in Nordrhein-Westfalen und 16

Jahre lang Fachwart beim Landesverband NW.

Das andere Hobby ist die Mitgliedschaft in der Schützengilde Bünde, der er seit 40 Jahren angehört. Er war Schützenkönig und bekleidet heute den Rang eines Hauptmanns.

Für all seine Aktivitäten wurde Günter Schülke mit Urkunden und Medaillen ausgezeichnet.

Lieber Herr Schülke, ich hoffe, daß Sie weiterhin mit uns arbeiten und mit Ihrer Frau zusammen noch lange in Gesundheit leben.

Ihre Ursula Hasse-Dresing



Unser Ehrenmal am Herforder Rathaus

Die Kranzniederlegung am Landsberger Ehrenmal in der Nische am Ostflügel des Herforder Rathauses ist für uns alle ein ganz selbstverständlicher Teil unserer Begegnungen. Mancher hat sich vielleicht schon gefragt, von wem das Ehrenmal geschaffen, wann es errichtet wurde. Es trägt die Jahreszahlen 1257 - 1957, woraus wir schließen können, daß es zur 700-Jahr-Feier der Stadt und zugleich zur Übernahme der Patenschaft für uns durch die Stadt Herford errichtet wurde. Es trägt außer dem Wappen und dem Stadtnamen Landsberg Warthe nur die

bescheidenen Worte „Unvergessene Heimat“.

Wissen wir aber, wer das Ehrenmal geschaffen hat? Wir sollten wieder einmal daran erinnern und damit auch zu den Wurzeln unserer Arbeit zurückkehren. Die Bundesarbeitsgemeinschaft war 1956 gegründet worden. 1957 wurden Otto Kaplick zum Vorsitzenden, Hans Beske zum Geschäftsführenden Vorsitzenden und Erich Hecht zum Schatzmeister gewählt. Diese Gruppe arbeitete an den Vorbereitungen für das große Treffen am 3. und 4. August 1957 in Herford, bei dem die Patenschaft der Stadt

und des Kreises Herford für Stadt und Kreis Landsberg feierlich bekräftigt, aber insbesondere auch der Gründung der Stadt Landsberg vor 700 Jahren gedacht werden sollte. Bei den Planungsgesprächen mit Kreis und Stadt Herford - Bürgermeister Höcker und Landrat Griesse - wurde auch vereinbart, im oder am Rathaus eine Gedenktafel anzubringen. Der Landsberger Maler und Grafiker Max E. A. Richter wollte den Entwurf liefern, aber er verstarb im März 1957. So wurde durch Erich Hecht erst am 13.6. 57 an Kurt Runze in Ansbach mit der Bitte um Hilfe geschrieben. „Es ist geplant, am Herforder Rathaus außen oder besser im geräumigen Eingangsraum eine Tafel etwa 90 x 120 cm anzubringen, die irgendwie an die Vertreibung, an die zurückgelassenen Toten, vielleicht auch nur an die verlorene Heimat erinnern soll. Vom Landrat wurde der Vorschlag gemacht, in Form einer Landkarte den Zusammenfluß von Warthe und Oder darzustellen, Landsberg, höchstens noch Küstrin, Stettin einzutragen und einen Schriftsatz -Unvergessene Heimat- herauszustellen. Ursprünglich war gedacht, eine Reliefplatte aus Metall herstellen zu lassen, den Entwurf wollte Max E. A. Richter übernehmen. Durch seinen Tod ist nun alles stecken geblieben. Der Oberkreisdirektor legt jedoch großen Wert auf die Anbringung der Tafel zum 4.8.57. Könnten Sie uns durch Ihren Architekten nicht mit einem Entwurf helfen, oder noch besser, könnten Sie nicht die Gesamtausführung übernehmen?“

Kurt Runze war der Enkel des Gründers der Firma Bernhard Runze Nachf. in Landsberg, der eine große Sägemühle in der Upstallstraße gegründet hatte. Zur Sägemühle gehörte eine Holzhandlung und auch eine Schreinerei, in der Möbelteile hergestellt wurden. Zwei weitere Sägewerke kamen im Laufe der Jahre hinzu. Die Flucht führte die Familie Runze schon einige Tage

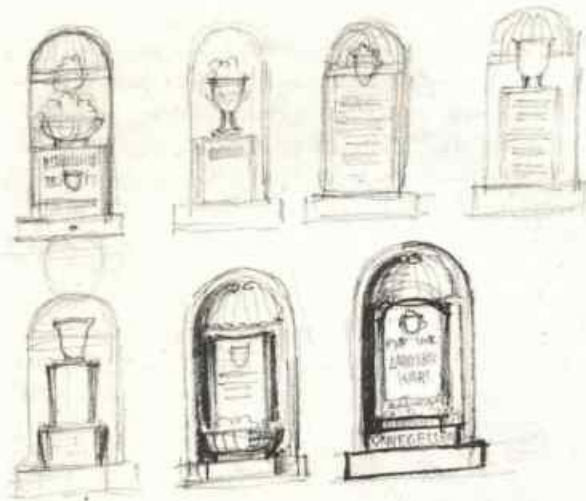
vor dem 30. Januar 1945 nach Ansbach. Hier führte Kurt Runze die Firma Bernhard Runze Nachf. weiter als Holzhandel, verbunden

in der Halle des Rathauses nicht einigen konnte, entschloß man sich für die Nische außen am Rathaus. Das ergab eine strengere

Bindung in der Gestaltung und man konzentrierte sich auf die Schriftzeilen „Landsberg Warthe“, die Jahreszahlen 1257 und 1957 rechts und links des Landsberger Wappens und die Zeile „Unvergessene Heimat“. Kurt Runze beauftragte im Namen der BAG einen

Silberschmied die Buchstaben auch gleich in der richtigen Wölbung herstellen kann..... Wie Sie ja vielleicht schon vernommen haben, hat die Besprechung und Bearbeitung fast 2 Tage für mich in Anspruch genommen und konnte diese zu einem guten Ende gebracht werden... Während dieser 2 Tage habe ich nicht weniger als 36 verschiedene maßstäbliche Skizzen anfertigen müssen..."

Für uns in unserer mit allen Materialien reichlich versorgten Zeit ist es kaum zu glauben, mit welchen Schwierigkeiten man damals und noch dazu in der kurzen Zeit, noch zu kämpfen hatte. Ein Herforder Steinmetzmeister Ebeler war bereit, die Befestigungsarbeiten am 1. und 2.8.57 auszuführen. Kurt Runze schickte ihm einen Musterdübel, ausdrücklich steht in dem entsprechenden Brief, daß der Meister einen Elektroböhrer besaß, mit dem man die Dübellöcher bohren konnte. Der Steinmetzmeister konnte keinen



Vorentwürfe

mit dem Handel mit Furnieren und Schreinerbedarf. Allerdings war das nicht gleich nach Kriegsende möglich. So hielt Kurt Runze seine Familie zunächst dadurch über Wasser, daß er seiner Neigung nachging, der Malerei und Holzschnitzerei. Im Umfeld von Ansbach gibt es eine Reihe von Kirchen, in denen Krippen stehen, die Kurt Runze damals geschaffen hat. Ihn also fragte Erich Hecht auf Beschluß des Vorstandes um Hilfe bei der Schaffung des Ehrenmals. Das war 6 Wochen vor der geplanten Einweihung! Während des restlichen Monats Juni ging der Schriftverkehr hin und her. Der Plan der Karte wurde verfolgt, aber man besaß damals noch keine Karte des Kreises Landsberg. Der Platz innen in der Halle des Herforder Rathauses oder außen in einer vorhandenen Nische wurde diskutiert, auch über den in Aussicht genommenen Preis für das Projekt von DM 2000,00 wurde geschrieben. Kurt Runze schickte eine Anzahl von Freihandskizzen. Eine davon erinnert stark an das Landsberger Ehrenmal im Quilitzpark, ich denke, das war Absicht. Als man sich über den Standpunkt der Gedenktafel

Silber- und Kupferschmiedemeister mit der Herstellung der Buchstabenreihen und des Wappens. Buchstaben und Wappen wurden aus Kupfer handgetrieben und auf Schienen befestigt. So klingt ein Zwischenbericht von Kurt Runze an den Vorstand: „...Die Buchstaben werden mindestens 10 mm stark hergestellt und sollen noch ungefähr 10 mm von der Wand abliegen, sodaß eine nochmalige Schattenwirkung erzielt wird.... Von mir wurde ein Modell der Nische bereits hergestellt, damit der



Ausführungsentwurf

genauen Kostenvoranschlag für seine Arbeit vorlegen, da die benötigte Zeit schlecht abzuschätzen war. Er berechnete 4,50 DM für eine Arbeitsstunde. Kurt Runze reiste einen Tag vor den Befestigungsarbeiten schon mit der Bahn an, er hatte die fertig ausgeführten Metallteile bei sich als Reisegepäck und erbat einen Handwagen zum Transport der Teile zum Rathaus. Man muß 43 Jahre danach auch solche Dinge einmal festhalten. Es

klappte alles und das Ehrenmal wurde am 4.8.57 festlich eingeweiht.

Ich danke Frau Elisabeth Runze, die in diesem Jahr 90 Jahre alt wurde, herzlich, daß sie uns für unser Museum und Archiv ihre Materialien und Berichte über Treffen zur Verfügung gestellt hat. In dieser Sendung fand ich auch die Akte über das Landsberger Ehrenmal.

Ursula Hasse-Dresing

Aus der Arbeit der deutsch-polnischen Arbeitsgruppe

Über die Aufgaben der deutsch-polnischen Arbeitsgruppe wurde in vorangegangenen Heimatblättern schon berichtet. Im Jahre 1999 hat die Gruppe zweimal in Gorzów und einmal in Fürstentum getagt. Am 30. Januar 2000 wurde das erste Projekt nach intensiver polnischer Vorarbeit verwirklicht. Die jährliche Feier am 30. Januar wird von polnischer Seite als - Tag der Erinnerung und Versöhnung - bezeichnet. Am Abend wurde in der katholischen Kirche in der Zechower Straße ein Kirchenkonzert gegeben. Ein deutscher Organist aus Berlin und ein polnischer Organist aus Bromberg gestalteten das Konzert. Die Kirche war voll besetzt. Es waren ca. 15 ehemalige Landsberger anwesend, die vom Probst dieser Kirche und vom Stadtpräsidenten auch in deutscher Sprache begrüßt wurden.

Das zweite Projekt, eine Publikation zu Max Bahr, wird zur Zeit bearbeitet und soll am 17. September dieses Jahres vollendet werden. In einer kleinen Feierstunde wird an diesem Tage neben der Max-Bahr-Eiche in der Brückenvorstadt ein Gedenkstein aufgestellt, auf dem in deutscher und polnischer Sprache der Originaltext steht:

„Zum siebzigsten Geburtstage von den dankbaren Angestellten und Arbeitern am 25. Oktober 1918 gepflanzt“.

Wiederhergestellt September 2000.

Für die Pflege der deutschen Denkmalsanlage am ehemaligen evangelischen Hauptfriedhof, heute Kopernikuspark, wurde eine deutsch-polnische Vereinbarung zur Pflege dieser Anlage getroffen. Wir hoffen sehr, dass die Anlage sich bald in einer ansprechenderen Gestaltung zeigt.

Nach Genehmigung durch die polnische Kirchenleitung wird durch die Bundesarbeitsgemeinschaft auf dem Massengrab auf dem katholischen Friedhof Zechower Straße ein Gedenkstein aus Granit errichtet, der die Inschrift in deutscher und polnischer Sprache trägt:

„Zum Gedenken. Hier ruhen mehrere hundert Opfer aus der Zeit Februar / März 1945“. Im nächsten Heft werden Herr Handt und ich von der weiteren Arbeit der Arbeitsgruppe berichten.

Die Vereinbarung über die Form der Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe wurde durch das Stadtparlament in Gorzów genehmigt und wird noch von der Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft und dem Stadtpräsidenten von Gorzów unterzeichnet.

„Grundsätze für die deutsch-polnische Arbeitsgruppe Landsberg (Warthe) / Gorzów Wlkp.



Landsberg
Ehrenmahl der Gefallenen

1. Die Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen früheren und jetzigen Einwohnern der Stadt zu finden und dann an gemeinsamen Projekten zusammenzuarbeiten. Die Arbeitsgruppe dient auch dem Gedanken- und Informationsaustausch.

2. Der Arbeitsgruppe gehören von polnischer und deutscher Seite mindestens je 2 und höchstens je 4 Mitglieder ständig an. Weitere Personen können fallweise, wenn es die Behandlung von Fachfragen ratsam erscheinen lässt, zu den Sitzungen der Arbeitsgruppe hinzugezogen werden. Die polnischen Mitglieder werden von der Stadtverwaltung Gorzów / Wlkp., die deutschen Mitglieder von der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg / Warthe – Stadt und Land e.V. eingesetzt.

3. Die Arbeitsgruppe tritt dreimal im Jahr zu Routinesitzungen zusammen, und zwar abwechselnd in Polen und in Deutschland. An einer dieser Sitzungen nehmen nach Möglichkeit der Stadtpräsident und die Vorsitzende der BAG teil. Zusätzliche Sitzungen werden durchgeführt, wenn es die Sache erfordert. Ort und Zeit einer Sitzung werden möglichst schon während der vorhergehenden Sitzung festgelegt.

4. Den Vorsitz bei den Sitzungen führen die polnische und deutsche Seite im Wechsel. Zu den Pflichten des Vorsitzes gehört die Vorbereitung einschließlich Aufstellen einer Tagesordnung und die Nachbereitung einschließlich Protokoll der Sitzung. Die Tagesordnung wird vom Vorsitz spätestens zwei Wochen vor der Sitzung den ständigen Mitgliedern der Arbeitsgruppe

bekannt gegeben. Das Protokoll wird innerhalb von 4 Wochen nach der Sitzung zugestellt.
5. Papiere der Arbeitsgruppe werden einsprachig verfasst. Übersetzungen ins Polnische besorgt die polnische Seite. Übersetzungen ins Deutsche besorgt die deutsche Seite."

Christa Greuling

Aufruf

Für das Projekt der deutsch-polnischen Arbeitsgruppe „Die Restaurierung des jüdischen Friedhofes“ in Landsberg/Warthe – Gorzów Wlkp. suchen wir dringend ehemalige jüdische Bewohner Landsbergs und deren Anschrift.

Schreiben Sie bitte an:
Christa Greuling
Niemandsfeld 28
60435 Frankfurt am Main
Telefon (069) 549758.

Aus der Geschichte unserer Heimat

Aufstand in Vietz

Episode aus dem Jahre 1840

Beilage zum General-Anzeiger für die gesamte Neumark Nr. 17 - 1937

Über dies nicht sehr erfreuliche Ereignis berichten vergilbte Blätter folgendes:

Die Revolutionsstürme des Jahres 1848 hatten sich zu Ende desselben gelegt, aber der Zustand der Sicherheit war noch nicht überall wieder eingekehrt. Insbesondere mußte dies von Städten und Dörfern behauptet werden, die in der Nähe der königlichen Forsten lagen, und das war bei Vietz auch der Fall. Die Einwohner hielten sich auf Grund der Lehren von Volksbeglücken für die Herren der Wälder und der Holzdiebstahl stand in voller Blüte. Da derselbe nun im Winter 1848/49 in erschreckendem Maße überhand nahm, wurden den Oberförstereien kleine Kommandos von Jägern und Füsiliern zum Forstschutz zugewiesen. Ein solches Kommando befand sich auch beim Oberförster Ewald auf dem Forsthaus Massin. Am Morgen des 16. Februar

1849 unternahmen nun der Jäger Schumann vom Brandenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 3 und der Füsilier Hesse vom Füsilier-Bataillon des 3. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20, das in Küstrin in Garnison lag, eine Patrouille durch den Massiner Wald und trafen dabei auf zehn bis zwölf Holzdiebe aus Vietz, die mit Bäumefällen beschäftigt waren. Schumann forderte dieselben auf, ihre Arbeit einzustellen und die Äxte zur Inpfandnahme niederzulegen. Statt dessen gingen aber die Holzdiebe, im Gefühl ihrer Überlegenheit, mit erhobenen Äxten auf die Soldaten los, um sie zu vertreiben. Beide wichen aber nicht und wiederholten ihre Aufforderung noch mehrmals, anderenfalls sie von der Waffe Gebrauch machen müßten. Die Diebe ließen aber nicht nach, sondern bedrohten die Soldaten weiterhin. Als sie in kurzer Entfernung waren und ein ernstlicher

Angriff außer Frage stand, machte Hesse auf Befehl von Schumann von der Waffe Gebrauch und traf einen Holzfrevler durch Herzschuß tödlich, während einem zweiten dieselbe Kugel durch beide Oberarme schlug. Angesichts dessen ergriffen die Diebe nunmehr die Flucht und liefen nach Vietz, um dem Ortsvorstande von dem Vorfall Kenntnis zu geben.

Inzwischen hatten die Diebe durch Mitteilung des Vorgefallenen die schlecht gesinnten Einwohner aufgehetzt und die Erregung der zusammengeströmten Menge steigerte sich beim Anblick der Leiche und der Soldaten noch mehr. Man wagte aber nicht, die Soldaten anzugreifen; denn das Zündnadelgewehr von Hesse, das infolge des Doppelschusses Respekt einflößte, hielt alle in angemessener Entfernung und so konnten die Soldaten unbehelligt zum Bürgermeister gelangen. Als sie kaum im Amtszimmer angelangt waren, brach draußen ein ungeheurer Tumult an und die Rädelsführer

forderten die Entwaffnung der Soldaten. Als dem stattgegeben wurde, forderte man, die Soldaten mögen gefesselt nach dem am Ausgange des Dorfes nach Landsberg zu gelegenen Gefängnis gebracht werden. Der Bürgermeister erfüllte auch, um weiteren unliebsamen Zwischenfällen aus dem Wege zu gehen, diese Forderung. Die Soldaten mußten nun beim Transport zum Gefängnis die ärgsten Schimpfworte hinnehmen, wurden mißhandelt und mit Kot und Steinen beworfen. Der Bürgermeister verriegelte dann die Türen mittels großer Eisenstäbe, die kreuzweise übereinandergelegt wurden, und stellte eine Wache von 6 gutgesinnten Einwohnern auf. Durch die Erfüllung ihrer Forderung beruhigt, zerstreute sich die wütende Menge, aber bald wurde bekannt, daß die Rädelsführer den Plan ausarbeiteten, die Soldaten am Abend aus dem Gefängnis zu holen und totzuschlagen.

Dieses Gerücht kam auch zu Ohren des Oberförsters Ewald, der gerade in Vietz einen Holzlizitationstermin abhielt. In richtiger Erkenntnis seiner Pflicht der ihm anvertrauten Leute gegenüber, fuhr er mit seinem Gespann nach Küstrin, um dem Kommandanten von diesem gemeinen Vorhaben Kenntnis zu geben.

Gegen Abend machten sich die Meuterer an die Ausführung ihres Mordplanes. Ungefähr 70 Mann verjagten die Gefängniswache, drangen ins Gefängnis ein, sprengten die Tür der Zelle des Schumann, rissen ihn heraus und schlugen mit Knüppeln auf den gefesselten wehrlosen Menschen ein bis sie glaubten, er sei tot. Trotzdem man ihm einen Arm und ein Bein zerschlagen hatte, und der ganze Körper mit Beulen, Wunden und Blut bedeckt war, war Schumann am Leben geblieben. Die Zelle des Hesse vermochte man nicht zu öffnen und ein Eindringen durchs Fenster gelang auch nicht, so daß Hesse mit mehrstündiger Todesangst

davonkam. Auf ihn hatte man es aber am meisten abgesehen und der Plan, ihn zu töten, wurde nicht aufgegeben. Die Absicht sollte am anderen Tage beim Abtransport nach Landsberg in die Tat umgesetzt werden und so zogen die Aufständischen wieder ab.

Inzwischen traf gegen 12 Uhr nachts von Küstrin ein Kommando vom Füsilier-Bataillon des 3. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20 in Stärke von 30 Mann und 4 Unteroffizieren unter Führung eines Oberstleutnants mittels einer Cha und drei Gepäckwagen bei hellem Mondenschein in Vietz ein. Da im Ort tiefste Ruhe herrschte, konnte das Kommando ohne

jeden Zwischenfall bis zum Gefängnis gelangen. Schumann fand man in der Stube des Gefängniswärters auf einer Strohmatsrate liegend vor, während Hesse noch gefesselt in seiner Zelle lag. Zunächst wurde er seiner Fesseln entledigt. Alsdann holte 1 Unteroffizier und 10 Mann einen Arzt und einen Krankenwärter für Schumann herbei. Da ein Transport des Jägers augenblicklich nicht möglich war, entsandte man eine Eilstaffel an das Land- und Stadtgericht in Landsberg, um einen Deputierten zur Aufnahme des Tatbestandes nach hier zu holen.

Ogleich die Kunde von der Anwesenheit des Kommandos wie ein Lauffeuer durch das Dorf ging, regte sich kein Mensch und das Kommando bezog in dem, dem Gefängnis gegenüberliegenden Gasthof Biwack und konnte

gleichzeitig immer das Terrain beobachten. Bei Anbruch des Tages sammelten sich dann wieder Gruppen von Menschen, die immer mehr Zulauf erlebte und bald war ein Viertel der Einwohnerzahl versammelt und machten durch wüstes Schimpfen ihrer Erregung Luft. Im Laufe des Vormittags traf dann der Deputierte von Landsberg ein, nahm ein ausführliches Protokoll auf und da Schumann für transportfähig erklärt wurde, sollte die Überführung nach Landsberg erfolgen. Der Bürgermeister requirierte eine Extrapost. Dieselbe sollte



Aufnahme ca. 1930

ungefähr 5 Schritt vor dem Gefängnis halten. Unbegreiflicherweise hielt der Postillon vor dem Gefängnis und die Menge wurde unruhiger. Als sogar Betten in den Wagen gebracht wurden, entstand ein gewaltiger Tumult. Die Massen drangen auf der Straße vor, umgingen die Posten und umstellten Gasthof und Gefängnis. Von 10 Mann und 1 Unteroffizier wurde der Platz mit gefälltem Gewehr alsbald geräumt. Die Meuterer hatten zwar Steine erhoben, wagten aber nicht zu werfen. Der Deputierte forderte ja eine sofortige Verhaftung der Rädelsführer des ganzen Aufstandes, aber um etwaiges Blutvergießen zu verhindern, wurde vorläufig davon abgesehen. Der Abtransport der beiden Soldaten erfolgte dann unter Bewachung des Kommandos trotz Schimpfens und Tobens der Menge. Die Kaltblütigkeit der

Bewachungsmannschaften verhinderte ein Blutvergießen. Da man gedroht hatte, dem Oberförster Ewald das Haus anzuzünden und am Tag der Beerdigung des Holzdiebes noch allerlei zu befürchten war, wurden dem Oberförster 6 Mann als Schutz für einige Tage nach Massin mitgegeben.

Drei Tage später, am 21. Februar 1849, rückte eine Kompanie Soldaten in Vietz ein und wurde von den gutgesinnten Einwohnern als Schutzengel empfangen. Ohne jede Schwierigkeit wurden nun etwa 60 Anführer verhaftet und dem Gefängnis in Landsberg zugeführt.

Für die Bewohner von Vietz hatte

dieser Aufstand also noch ein trauriges Nachspiel. Von den Inhaftierten wurden 35 unter Auflage gestellt und vor das Schwurgericht in Landsberg verwiesen. Die Verhandlungen nahmen 9 Tage in Anspruch und lockten große Zuschauermengen an. 25 der Angeklagten wurden verurteilt, 2 davon zu 7 Jahren und 2 zu 5 Jahren Zuchthaus. Da sich wenig Zeugen zur Verfügung stellten, konnte eine klare Beweisführung nicht erzielt werden und 10 Angeklagte mußten freigesprochen werden. So geschehen im Jahre 1840 in Vietz.

eingesandt:
Gerhard Schlickeiser

Wer war Egomet Brahtz?

Der Landsberger kennt die Brahtzallee. Vielleicht kennt er auch den im Jahre 1922 im Zanziner aufgestellten Findling als Gedenkstein für Egomet Brahtz. Darüber gibt der Landsberger General-Anzeiger vom 9. März 1938 Auskunft. Mit einem Satz: Egomet Brahtz hat einen wesentlichen Anteil geleistet an der Gestaltung der Grünanlagen in Landsberg. Egomet Brahtz wurde am 9. März 1838 als jüngster Sohn des praktischen Arztes und Chirurgen 1. Klasse Fr. W. Brahtz in Landsberg geboren. Er besuchte dort die Höhere Bürgerschule und



Das Brahtz-Denkmal
im Zanziner

erlernte anschließend das Maurerhandwerk beim damaligen Obermeister Nicol. Nach Beendigung der Lehre ging er auf die Bau-

gewerkschule in Holzminden. Nach dem dort bestandenen Examen arbeitete er zunächst beim Ausbau der Ostbahn und

bei der Errichtung des Landsberger Gymnasiums und des Landgerichts mit. Seine Gesellen- und Wanderjahre führten ihn durch ganz Deutschland und nach Antwerpen, Paris, Basel, Venedig und Wien. In diesen Jahren erwarb er sich die Kenntnisse, die für das neue technische Zeitalter notwendig waren. Nach Landsberg zurückgekehrt, machte sich Brahtz mit 28 Jahren selbständig und ließ sich in der Dammstraße 72 nieder. Gute und schlechte Zeiten für seinen Betrieb wechselten, langsam kam er aber mit dem Bau von Wohnhäusern, Villen und Fabrikgebäuden wirtschaftlich voran.

Schon frühzeitig nahm Brahtz am öffentlichen Leben seiner Heimatstadt teil und interessierte sich für deren Geschichte. Von 1868 – 1878 war er Bezirksvorsteher der Dammvorstadt, seit 1875 Waisenrat, 1891 Kreistagsabgeordneter und von 1880 – 1893 Stadtverordneter. Von 1893 – 1910 war er schließlich Stadtrat. Zu seinem 70. Geburtstag im Jahre 1908 wurde er zum Städtältesten ernannt. Am 13. Mai 1910 wurde ihm für seine großen Verdienste der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen, eine Auszeichnung die

zuvor schon der Stadtrat Friedrich Quilitz erhalten hatte. Am 20. Mai 1915 wurde die bis dahin Streichholzallee genannte Straße zum Zanziner in Brahtzallee umbenannt. Für seine Verdienste um die Verschönerung der Stadt Landsberg wurde Brahtz am 28. April 1917 zum Ehrenmitglied des bereits 1844 vom damaligen Bürgermeister Neumann gegründeten Verschönerungsvereins ernannt.

Egomet Brahtz hat sich tatsächlich um die Ausgestaltung der städtischen Grünanlagen große Verdienste erworben. Nach seinen Entwürfen und unter seiner Leitung ist in Zusammenarbeit mit dem Verschönerungsverein mit sehr geringen Kosten für die Stadtkasse auf dem von Stadtrat Quilitz im Jahre 1899 geschenkten Gelände der Quilitzpark angelegt worden.

Darauf erfolgte durch Brahtz die Anlage der Brahtzallee und schließlich die Ausgestaltung des 1902 von der Stadt erworbenen Zanziner Grundes, des im Jahre 1906 von Professor Arthur Schönfließ der Stadt geschenkten Kosakenberges zwischen Moltke- und Hindenburgstraße. Die ersten Vorarbeiten für den Stadtpark auf den ehemals Koch'schen Wiesen, die die Stadt 1908 erworben hatte, sind ebenfalls das Werk von Egomet Brahtz. Egomet Brahtz verstarb am 4. März 1918 als ein treuer, weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannter Landsberger Bürger. Durch seine Tätigkeit für die Stadt hat er sich ein Denkmal gesetzt, das bis auf den heutigen Tag lebt. Noch die jetzigen Bürger der Stadt können sich in den von ihm geschaffenen Anlagen erholen. Der Gedenkstein aus dem Jahr 1922 ist noch vorhanden. Er sollte möglichst bald in deutsch-polnischer Zusammenarbeit restauriert werden und seinen Ehrenplatz erhalten.

Dietrich Knorn
Jungfernheideweg 23
13629 Berlin

Bitte beachten Sie auch unsere
Nachfrage nach einem Bild auf Seite 38

Marie Juchacz, geb. Gohlke

Gründerin der Arbeiterwohlfahrt

Ein Leben in einer ungewissen Zeit. 1890 war die Sozialdemokratie nach 11jähriger Unterdrückung frei. Auch in Landsberg traten die Arbeiter in die Gewerkschaft und Partei und zeigten sich solidarisch. Otto, Bruder von Marie Gohlke brachte (er war 7 Jahre älter) Bücher nach Hause. Marie mußte vom Bruder aus viel lesen. „Wissen ist Macht“ war seine Devise. Er regte Marie an, Bücher zu lesen von Bertha von Suttner und August Bebel. Marie beschaffte sich das Erfurter Programm der Sozialdemokraten von 1891. Berufsmäßig sah es für sie als Volksschülerin schlecht aus. Marie und Otto redeten von der Notwendigkeit, einen Frauenverein zu gründen. Marie lernte den Schneidermeister Juchacz kennen, arbeitete bei ihm und 1903 heirateten sie. Im gleichen Jahr wurde Tochter Lotte geboren. Die Ehe verlief nicht harmonisch. Sie interessierte sich immer mehr für Politik. Damals lernte Marie Juchacz Wilhelm Paetzel (Landsberger) kennen. Paetzel wurde von Wilhelm Liebknecht entdeckt. 1906 ging Marie mit der zweijährigen Tochter und dem 6monatigen Sohn Paul nach Berlin. Sie wohnte bei Otto, der verheiratet war. - 1908 starb der Vater mit 66 Jahren. Im gleichen Jahr wurden auch Frauen in die Partei aufgenommen, nur das Wahlrecht hatten sie noch nicht. So begann ihre Laufbahn

1911 ging sie auf Reisen nach Sachsen, Thüringen, Frankfurt und Bayern. 1913 ging sie 34jährig nach Köln. Die Mitgliederzahl, auch der Frauen, wuchs ständig. Marie Juchacz wurde Frauensekretärin. 1914 sprach sie über die Pflichten der Frau im Krieg. 1916 wurde Marie Juchacz von Friedrich Ebert nach Berlin gerufen. Sie wurde dort zur Parteisekretärin ernannt. 1919 wurden Ebert Reichspräsident und Philip Scheidemann Minister.

In der Aussprache über die Rede betrat zum ersten eine Frau das Rednerpult. Es war Marie Juchacz. Nach Unterzeichnung des Friedensvertrages 1919 gründete sie die Arbeiterwohlfahrt. Die Reformen der Wohlfahrtspflege wurden geplant. Im März 1920 veröffentlichte der Hauptausschuß die ersten Richtlinien. Clara Bohm-Schuch veröffentlichte Artikel von Marie Juchacz. 1921 war die erste Reichskonferenz in Görlitz. Das erste Ziel: „Verhütung der Klassenarmut“. Die Wohlfahrtspflege stand auf dem Programm so wie die Jugendversorgung. Die Wohlfahrtspflege ist unpolitisch, sie hat auch heute noch ihre Gültigkeit. Die Hilfsbereitschaft breitete sich aus in allen Teilen, sogar nach Wien. Amerikaspenden wurden für Kinder zugeteilt

Marie Juchacz gehörte dem Reichstag weiter an. Es kamen schwere Zeiten. Die Inflation sowie die Wirtschaftskrise der New Yorker Börse usw. - 1930 nach der Reichstagswahl starb Elisabeth, Schwester von Marie Juchacz. - 1930 kam das erste Jahrbuch der Arbeiterwohlfahrt heraus. Die Arbeiterwohlfahrt arbeitete auch nach dem 30. Januar 1933 weiter. - Marie Juchacz war 54 Jahre alte, als sie Deutschland verlassen hat. Was sie in Deutschland erreicht hatte, so sank sie in Amerika in die Tiefe. Sie war 62 Jahre und hatte es immer noch schwer. Von New York ging sie nach Meriden und man empfahl sie an das Committee Welfare Association. Als völlig mittellos war sie vorge-merkt für das „Iowa Hostel“ in Scattergood um englisch zu lernen. Es war eine Einrichtung der Quäker. 1942 ging sie nach New York zurück. In Scattergood wurde sie hoch gewürdigt. In New York leitete sie als Vorsitzende eine kleine deutschsprachige Gruppe des Workmen's Circle. Im

September 1945 bekam Marie Juchacz die erste Post aus Deutschland. - Die Tochter war Rechtsanwältin und der Sohn Gutsverwalter.

Marie Juchacz organisierte die Ausweitung der Hilfe „von Mensch zu Mensch“. In Yorkville, dem deutschen Teil New Yorks nannten sie es Arbeiterwohlfahrt. So war die Arbeiterwohlfahrt mit ihrer Hilfe, Mühe und Arbeit tätig. In Deutschland war die A.W. nach 1945 rührig. Die Organisation wuchs zusehends Kurt Schumann, Vorstandsmitglied der A.W. in New York, sagte über Marie Juchacz: die Zähigkeit und die Fülle der Arbeit, die



sie diesem Alter noch leistete. 1947 wurde sie Vizepräsidentin und 1948 Präsidentin. 1946 kam der erste Brief von Lotte Lemke. Lotte Lemke schrieb im Brief „Ich brauche Dich“. Louise Schröder stand mit Marie Juchacz im Briefwechsel. Mit 69 Jahren entschied sie sich nur für die A.W. Im Januar 1949 kam Marie Juchacz nach Deutschland. Die A.W. New York verabschiedete ihre Präsidentin mit einer großen Feier. Am 2. Februar 1949 landete sie in Bremerhaven. Empfangen wurde sie von Tochter Lotte, Lotte Lemke und Herta Gotthelf. Von Bremerhaven fuhren sie nach Hannover, wo damals der Hauptausschuß der A.W. war. Am 17. Februar holte man sie nach Bonn, wo sie mit alten Freunden vom Reichstag zusammen traf. 1955, schon von der Krankheit gezeichnet, nahm

Marie Juchacz an der Reichskonferenz der A.W. in München teil. Ihre Münchner Rede war ihr Testament. Es war ihr letztes Auftreten. Am 28. Januar 1956 nahmen wir von der A.W. Abschied von einer Frau, man kann sagen, von einmaliger Größe. Sie wurde auf dem Kölner Südfriedhof, der auch die Schwester Elisabeth aufgenommen hat, im Urnengrab beigesetzt. Nun zu meinem Bericht: Ich war selbst von 1955-86 der A.W. als

Kreiskassier tätig. Nach etlichen Auszeichnungen wurde ich 1985 mit der goldenen Ehrenspange ausgezeichnet. Aus der Not heraus, die wir 1945 hatten, war es eine Aufgabe für mich. „Mensch sein, heißt helfen“ war die Devise der A.W. In unserer heutigen Zeit denken nur sehr wenige daran.

Ilse Kleinwächter-Scheidemann
Am Riesenanger 9
87629 Füssen

Dziennik

Kindheitserinnerungen an Derschau

Unglaublich viele Erinnerungen habe ich an die ersten 5 Jahre meines Lebens, die ich als Tochter von Helga Schulz und Enkeltochter von Karl und Martha Hoppenheit in Derschau verbrachte. Zur Familie gehörten noch Tante Johanna, nur 15 Jahre älter als ich, und Onkel Helmut, den ich aber damals nur ab und zu sah, nämlich wenn er als Soldat auf Urlaub nach Hause kam. Den Onkel Hans lernte ich nicht mehr kennen, da er seit 1942 in Stalin-grad vermißt war und es auch blieb. Mein Geburtshaus habe ich so klar mit seinen Räumen, der „Sommerküche“ auf dem Hof, den Stallungen und dem Vorgarten, in dem ab Frühjahr Pfingstrosen, Veilchen und andere Blumen blühten und deren Duft ich noch heute nahezu rieche, in Erinnerung, sodass mir bei meinem ersten Besuch 1968 alles sofort vertraut war.

Meine Erinnerungen an unendlich viele Begebenheiten sind so lebendig, daß ich sie fast noch körperlich spüre. Meine junge Tante Johanna - Hanni, Hannchen und mit Spitznamen „Fannte“ genannt - war oft geneigt, mir ziemlich viele Streiche beizubringen bzw. mir auch etwas unüberlegt angst zu machen. So z.B. hatte ich unheimliche Angst

vor dem Schornsteinfeger, den sie „schwarzer Mann“ nannte. Schon dieses Wort flößte mir Angst ein. Eines Tages nun klopfte jemand an die Hofpforte und meine Tante meinte, ich solle doch öffnen, es wäre der Briefträger. Wer aber vor der Tür stand, war der „schwarze“ Mann und das versetzte mich in Angst und



Gruß aus Derschau

Schrecken, sodass ich nur noch brüllen konnte. Noch dramatischer wurde es, als ich einmal in der sogenannten Sommerküche, - ich muss so 3 Jahre alt gewesen sein und ich habe alles noch bildhaft vor Augen - meiner Mutter beim Abwaschen zusah. Sie hatte das viele abgewaschene Geschirr über einen Holztisch ausgebreitet, als ich plötzlich durch das Fenster den „schwarzen Mann“ kommen sah. Mit einem großen Schrei und großem Satz „fegte“ ich über den Tisch mit Geschirr. Wie durch ein Wunder ging nichts entzwei!

Ich erinnere mich weiter, wie ich in dieser Sommerküche in einer Wanne gebadet wurde und meine Tante und meine Mutter mich in ein Badetuch an die 4 Zipfel fassend über den Hof zum Haus transportierten. Was war das für ein himmlisches Gefühl, so frisch gebadet zu schweben.

Eine weitere Erinnerung habe ich an einen Besuch meiner Tante Liebeth mit ihren Kindern. Sohn Eberhard ist nur 10 Monate jünger als ich und er hatte das Bedürfnis wir waren so 3 - 4 Jahre alt - mich knuddeln zu wollen. Mich störte das mächtig und so überlegte ich, wie ich ihn loswerden könnte. Ich weiß es noch ganz genau, wie ich eine gelbe Blechbüchse nahm, diese in einen Bottich, der mit Wasser gefüllt unter unserer Pumpe stand, warf und Eberhard rief, er möge doch sehen, was ich da machte, er sich über den Bottich beugte und schon gab ich ihm einen Schubs, sodass er in den

Bottich fiel. Ich weiß nicht, wie das ausgegangen wäre, hätte meine Tante dieses Spiel nicht beobachtet. Wohl wissend, daß ich da etwas Schlimmes angestellt hatte, lief ich anschließend weg und versteckte mich. Ich bin selbst erstaunt, wieviele Erinnerungen ich auch an mein Kleinkindalter habe. So z.B. besaß ich einen roten Klappstuhl, der heruntergeklappt als kleiner Stuhl mit Tischchen verwen-

det werden konnte. An diesem mußte ich fast täglich ein gequirktes Zuckerei essen, was ich gar nicht mochte. Später in der Zeit des Hungerns dachte ich oft an dieses süße Ei.

Von einem besonderen Streich meiner Tante muß ich noch berichten: Ich hatte zu Weihnachten eine Zelluloidpuppe geschenkt bekommen. An einem der nächsten Tage meinte meine Tante Hanni, die Puppe würde frieren, ich solle sie ausziehen und an das Ofenloch, in dem Feuer brannte, halten, damit sie sich erwärmen könnte. Natürlich

hing die Puppe an zu schmelzen. Wieder großes Geschrei meinerseits und was dann mit meiner Tante durch Maßnahmen ihrer Eltern, meiner Großeltern, geschah, weiß ich nicht mehr und sie selbst kann sich an dieses Ereignis nicht mehr erinnern. Lustig war immer, wenn ich meiner Oma beim Melken zusah und sie mich dann mit einem gezielten Milchstrahl bespritzte. Ich weiß heute noch die Namen der Kühe: Anita, Beate, Cäcilie, Dora. Das Kälbchen hieß Resi. Das Pferd (auf dem ließ mich Opa oft reiten oder ich durfte ihn auch zum Müller begleiten) hieß Lotte und der Hund, schwarz-weiß gefleckt, „Flocki“. Das war mein bester Freund - Geschwister hatte ich keine - und Spielgefährte. Zu ihm kroch ich in die Hütte oder ahmte Opa nach, wie er mit dem Pferd eggte. So war Flocki mein Pferd, er bekam mit Schnur ein Geschirr um und eine Maschendrahtrolle diente als Egge. Mit einem Stöckchen trieb ich nun den geduligen Flocki über das Land.

Mein schlimmstes und einprägsamstes Kindheitserlebnis aus dieser Zeit war, wie mein Flocki später von Polen erschossen wurde. Ich stand auf dem Hof, der Hund kläffte ob ihres Erscheinens wie wild. Das muß sie gestört haben, ich hörte nur einen Knall und noch heute habe ich das klägliche Aufheulen meines lieben Spielgefährten in den Ohren. Ich habe ganz deutlich das tote Tier mit einem großen blutenden Loch in der Brust vor Augen. Später vergrub ihn mein Opa, ich stand hinter einer Strohmiete, weil ich das nicht mit ansehen wollte, weinte aber fürchterlich. Wenn ich an dieses Erlebnis denke, treibt es mir noch heute die Tränen in die Augen. Ebenso muß es sehr rührend gewesen sein, als ich am Tag unserer Vertreibung meine schöne Puppe mit echten langen Zöpfen, ein Geschenk meiner Berliner Patentante, in den Arm mit den Worten „Weine nicht, ich komme gleich wieder“ nahm. Was aus dem Wiederkommen geworden ist, wissen wir alle...

Gut war, daß einem in diesem zarten Alter nicht die Tragweite und Schrecklichkeit dieser Zeit bewußt war und in Erinnerung das warme Gefühl des Geschützt- und Geborgenseins durch die Erwachsenen blieb, das man später so nicht mehr spürte. Ich bin heute noch voller Bewunderung für meine Anverwandten, wie sie trotz schrecklicher Schicksalsschläge (mein Vater fiel schon 1/4 Jahr nach meiner Geburt in Frankreich, zwei Söhne meiner Großeltern waren vermißt, wovon später ein Sohn, mein Onkel Helmut, er lebt heute in Fürstenwalde, wiederkam, Onkel Hans blieb in Stalingrad) verstanden, einem Kind das Lachen und viele Lieder beizubringen. Ich könnte noch über unendlich viele kleine Erlebnisse berichten, aber für andere Zuschriften soll auch noch Platz bleiben.

Karin Schulz
geboren in Derschau
jetzt wohnhaft Weinbergstr. 23
15890 Eisenhüttenstadt
Tel.: 03364/47182

Der kur- und neumärkische Bauernstand vor 300 Jahren

In sozialer und rechtlicher Hinsicht

Beilage zum General-Anzeiger für die gesamte Neumark Nr. 14 - 1938

Es ist bekannt, daß der Dreißigjährige Krieg unsere Kur- und Neumark verwüstet und ausgesogen hat. Es hat Jahrzehnte umsichtigster Verwaltungstätigkeit und äußerster Sparsamkeit bedurft, um die fürchterlichen Schäden, die durch den unseligen Krieg in diesen Landesteilen angerichtet worden waren, einigermaßen wieder zu beheben. Wie sah es denn eigentlich damals auf dem platten Lande in unserer engeren Heimat aus? Die Landbevölkerung war mehr noch zusammengeschmolzen, als die der Städte. Die Neumark wies von etwa 12.000 Bauern vor dem Kriege nur noch etwa 1.000 auf, und ihre wirtschaftliche Lage war katastrophal. Hieß es doch im Landtagsrezess von 1653, „dem

kurfürstlichen Fiskel (d.i. der Regierung) sei nicht gestattet, der bauerlichen Bevölkerung besondere Lasten aufzuerlegen, auch nicht, wo freie Bauernhöfe vorhanden, sie zu unfreien zu machen. In strittigen Fällen habe der Bauer gegen etwaige Ansprüche den Beweis seines Rechts zu führen.“ Es war eben eine Unsicherheit und Unstetigkeit über die ländliche Bevölkerung gekommen, die alle vordem geltenden rechtlichen Begriffe verwirrten. Fest saß noch einigermaßen die Gutsherrschaft. Mochten auch noch so viele adlige Familien bankrott geworden oder ausgestorben sein, so ist es im allgemeinen doch erstaunlich, daß zwei Menschenalter nach dem furchtbaren Kriege die Kaste des

Adels wieder geschlossen stand. Wohl waren einige alte Geschlechter verschwunden, wie z.B. die Wedel und Barnekow aus der Gegend zwischen Soldin, Friedeberg und Landsberg, indessen an deren Stelle traten neue Familien. Wir nennen da im Landsbergischen die Wreech und die Strauß, die von Jena in der Prignitz, die von Derfflinger, die von Flemming im Lebrussischen und die von Barenne im Woldenbergischen. Es waren darunter manche Persönlichkeiten, die ohne feste Bindung mit der Scholle, ihr Glück mit dem Degen oder im Staatsdienst gemachten hatten. Die Kataster und Rittergutsmatrikel aus dem Ende des 17. Jahrhunderts geben ein unverändertes Bild in

der Hinsicht, daß in allen nicht zum kurfürstlichen Dominium in unserer engeren Heimat gehörigen Dörfern nach wie vor 1618 eine adlige Herrschaft wohnte, und zwar mit noch vergrößertem Besitz.

Wir besitzen ein ausgezeichnetes, den Stoff erschöpfendes Werk über die sozialen und rechtlichen Verhältnisse der kur- und neumärkischen Bauern aus der Zeit kurz nach dem Dreißigjährigen Kriege, verfaßt von einem Juristen namens Friedrich Müller, dessen Titel auf deutsch etwa lauten würde: „die zivilrechtliche Praxis im märkischen Leben.“ Außerdem sind zahlreiche noch erhaltene Gesindeordnungen aus jener Zeit wertvolle Quellen für einschlägige Betrachtungen. Gering an Zahl waren die „vollfreien Bauern“, zumeist die im Laufe der Zeit immer mehr zusammengeschlossenen Lehnschulzen. In der Neumark bestand die Hauptmasse der ländlichen Bevölkerung aus den nebst ihren Kindern ihrer Herrschaft persönlich unterworfenen Landbewohnern. Sie waren zwar nicht eigentlich „Sklaven“, aber „sie kamen“, wie Friedrich Müller sich ausdrückte, „den Sklaven fast gleich“. Ihre Dienste konnten beliebig gesteigert werden. Gegen den Willen der Herrschaft durften sie nicht fortziehen und auch nicht heiraten. Ob ihnen auch, wie Müller behauptet, beliebig ihr Hab und Gut genommen werden konnte, ist unsicher. Fest steht jedenfalls, daß nach der Gesindeordnung von 1681 „eine Translozierung von einem Dorfe in das andere“ gestattet war. Zwischen den vollfreien und jenen „sklavenähnlichen“ Landleuten standen die „coloni“ oder „gemeinen Bauern“, die, wie Müller meint, „mehr zur Freiheit als zur Knechtschaft hinneigen“, denn sie konnten vor Gericht klagen, Verträge abschließen, Erbschaften antreten und hatten Eigentum an ihrem Vermögen. Sobald sie aber ihren Wohnsitz unter einer obrigkeitlichen Person nahmen,

mussten sie dieser gegenüber sich durch Handschlag zur „Dienstfähigkeit“ verpflichten. Ihre Höfe durften sie nur durch Stellung eines Gewährsmannes verlassen. Ihre Kinder waren, wenn unverheiratet, der Obrigkeit auf drei Jahre zum Zwangsdienst verpflichtet. Die von den Bauern allgemein zu leistenden Dienste, Zinsen und Pachtgelder galten als Reallasten, d.h. der Adel empfing sie „wegen ihrer Güter“. Man ersieht aus alledem, wie wenig bodenständig damals in der gesamten Mark Brandenburg die ländlichen Verhältnisse waren. Je weiter man hier nach Osten kam, um so schärfer ausgeprägt war neben der dinglichen auch die persönlichen Untertänigkeit, um so geringer die Zahl der Lehn- und freien Erbschulzen. Die alte Scheidung zwischen Bauern, Hüfnern und Kossäten hatte sich nur hinsichtlich des Besitzes und der Abgaben davon erhalten. War das Verhältnis zwischen dem Landesherrn und der ländlichen Bevölkerung im Brandenburgischen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ziemlich lose gewesen, so wurde es unter dem Großen Kurfürsten enger geknüpft. War seit dem Ausgang der Askanier der kur- und neumärkische Bauer des Waffentragens fast entwöhnt worden, so scharten sich nunmehr unter eben genanntem Herrscher die märkischen Bauern, wie wir aus seinen Kriegen, z.B. gegen die Schweden, wissen, wieder um ihren Landesherrn. Mit zu diesem Umschwung beigetragen hat, daß unter dem Großen Kurfürsten die Reiterei auf dem platten Lande einquartiert wurde. In dem einen Dorfe saßen vielleicht zwei Reiter, in dem anderen ein Trompeter und so weiter, für deren Unterhalt die Bauern aufzukommen hatten. Das hörte natürlich später auf, als es eine fest umrissene unstark vermehrte ständige brandenburgisch preußische Wehrmacht gab. Der Kreis, ursprünglich ein

ritterschaftlicher Kommunalverband in einem Gebiet, dessen Absonderung von der Allgemeinheit auf uralten Zusammenhängen, nicht auf Verwaltungsgründen beruht, entwickelte ein eigentliche administrative Tätigkeit, als infolge der Kriegswirren die landesherrlichen Organe versagten und die Kreisdirektorei (die späteren Landräte) für die umherziehenden Kriegsvölker zu sorgen hatten. Seit Mitte des 17. Jahrhunderts liegen fortlaufende Berichte über die Tagungen der Kreisstände vor. Sie bestanden nur aus Adligen, neben ihnen saßen in diesen Körperschaften noch Domänenbeamte als Vertreter der in dem betreffenden Kreise gelegenen im staatlichen Besitz befindlichen Güter. Eine Hauptaufgabe dieser Körperschaften war es, wie aus ihren Protokollen hervorgeht, die Steuerverhältnisse in allen Fällen zu regeln, wie die zur Zahlung der Auflagen verpflichteten Landbewohner durch höhere Gewalt, wie z.B. in der Neumark durch Wassernot und dadurch bedingten Missernten Schaden erlitten hatten. Auch Brandschäden wurden vergütet, und zwar pflegte man dem Reglement der kur- und neumärkischen Feuersozietät zufolge für ein Bauernhaus 60, für ein Kossätenhaus 30 Thaler zu zahlen. So war das Wirkungsfeld der Kreistage, die sich ein- bis zweimal im Jahre versammelten, zwar eng begrenzt, doch immerhin von Wichtigkeit, weil damals die Bauern durch Versicherung gegen besagte Unfälle nicht geschützt waren. Allmählich erweiterten sich die Obliegenheiten der Kreistage, da auch für die „Konservation“ des Bauernstandes zu sorgen ihnen zur Pflicht gemacht wurde und es sich somit als notwendig erwies, „zwei Eingesessene zu sichern und beständigen Deputates (Abgeordnete) zu bestellen“. Werfen wir zum Schluß noch einen Blick auf die Neuordnung des auch für die kur- und neumärkischen Bauern überaus wichtigen „Ständischen Kredit-

werks", die der Große Kurfürst nach dem Dreißigjährigen Kriege sofort in Angriff nehmen ließ, so sehen wir, daß diese Neuordnung dringend notwendig geworden war, weil die drei Kassen dieses Kreditwerks, nämlich die Biergeldkasse (Brau- und Mahlsteuer), die ritterschaftliche Hufenschoßkasse und der Stadtekassen, so mit Schulden belastet waren, daß deren Verzinsung eine geordnete Finanzwirtschaft nicht aufkommen ließ. Es gelang jedoch dem Großen Kurfürsten bald, hier Verbesserung zu schaffen, wozu die neu eingerichteten Hypotheken-Registaturen das ihre beitrugen. Aus Tabellen, in denen die damalige Steuererfassung auf dem platten Lande niedergelegt ist, erhalten wir einen genauen Einblick in die Steuerlasten der kur- und neu-märkischen Landbevölkerung. Die Hufen waren je nach Zahl der

Scheffel Aussaat (6 – 40) verschiedentlich belegt, und zwar mit 8 – 10 Pfennigen monatlicher Kontribution. Für ein Durchschnittsbedarf mit acht bis zehn Bauern und ebensoviel Kossäten ergeben sich als gesamte Steuerleistung etwa 350 Taler pro Jahr, von denen gut zwei Drittel auf die Kontribution, etwa ein Fünftel auf das Kavallerie-Geld und ein knappes Fünftel auf unbedeutendere Nebenabgaben entfielen. Alle diese Abgaben wurden nicht erhöht, so daß die Gesamtbelastung der Bauern in Anbetracht des Sinkens des Geldwertes sich allmählich verringerte. So ergab sich die erfreuliche Erscheinung, daß die Nachfolger des Großen Kurfürsten eine Landbevölkerung gerade im Kern ihrer Staaten vorfanden, welche zur Grundlage ihrer überlegten und vorausschauenden Wirtschaftspolitik wurde.

Zigeunergrab auf dem Zanziner Friedhof

Im Heft 16, Seite 26, der Heimatzeitung berichtete ich über ein Ereignis, das sich Mitte der 20ziger Jahre in Zanzin zugetragen hatte und lange im Dorf und seiner Umgebung für Gesprächsstoff sorgte. Ein Zigeunerkind starb und wurde auf dem Friedhof in Zanzin begraben. Mein Wissen schöpfte ich aus Erzählungen damals älterer Dorfbewohner und Erinnerungen an das auf dem Friedhof bis 1945 besondere Grabmal. Unser Museumsleiter Herr Handt fand über das Ereignis die Kopie eines Artikels vom 20. Mai 1923, in dem Herr Kaplik, damals Lehrer in Zanzin, darüber berichtete. Auf Grund schlechter Qualität dieser Kopie musste in mühevoller Kleinarbeit eine Entzifferung vorgenommen werden, die nur mit Kenntnis der damaligen Umstände gelang.

Zigeunerbegräbnis von Otto Kaplik.

Veilchenduft umblaute den Kirchenberg. Auf der Dorfstraße

tummelten sich die Kinder im Hochgefühl des ersten Barfußgehens mit doppelter Fröhlichkeit. Unterm Blütenschnee der Bäume legten wir im Garten die letzten Kartoffeln. Da knarrte die Pforte und über den Hof schritt, vom Hunde wütend angebellt, in zerlumpten feldgrauen Rock ein Zigeuner. Er kam mit langen Schritten geradewegs auf mich zu. Was mochte ihn herführen? Er grüßte militärisch: Bitte Herr Standesbeamter, mein Kind ist gestorben. Um seine Mundwinkel zuckte der Schmerz. Ich ging mit ihm ins Zimmer, um die Eintragung vorzunehmen. Der braune Sohn des Südens trug den biedereren deutschen Namen Krause. In der Palisadenstraße in Berlin, wo dunkle Höfe und Hintertreppen vielfachen Unterschlupf bieten, war er gemeldet. Aber es hielt ihn nicht im Brodem der Großstadt. Wenn der Schnee zerrann und die ersten milden Lüfte die Ankunft des Frühlings

meldeten, dann schloss er seinen Kerker hinter sich ab und zog mit Weib und Kind und Sack und Pack hinaus ins lachende Land, in ruheloser Wanderschaft dem unbezwinglichen Urtriebe in seiner Brust folgend. Er gehörte nicht zu den Reichen seines Volkes, die an jedem ihrer fetten Finger massige Ringe mit großen Steinen trugen, die in gelben Schuhen gehen und ihren Weibern Ketten, Armbänder, riesige Ohrringe und bunte Seidenröcke schenken. Er war blutarm: Nicht einmal ein Wohnwagen bot ihm Obdach während der Nacht. Er trug seinen ganzen Reichtum im zerschlissenen Rucksack bei sich, seine Frau den ihren im Wickeltuch auf dem Rücken, einen Säugling. Drei Buben und Mädels halfen unterwegs den Lebensunterhalt erbetteln. Den ältesten, zehnjährigen, hatte eine tückische Krankheit erfasst. Im Tanger vor dem Dorfe war er ihr in der Nacht erlegen.

Sie können schreiben? fragte ich. Mein Zweifel kränkte ihn. Stolz ergriff er die Feder, beugte sich in stolzer Haltung über das Buch, zirkelte ein paar Mal in der Luft dicht über dem Papier, und dann sauste die Feder über das Blatt. Ich war betroffen, aber bei näherem Besehen konnte ich ein Lächeln nicht unterdrücken. Die wirren Züge, die da standen, zeigten keine Spur von Schriftähnlichkeit. Wohl machten sie dem Namen Krause alle Ehre aber an Lesbarkeit war gar nicht zu denken. Der Zigeuner indes schien befriedigt vom Beweise seiner Kunst – und ich war schließlich auch. Denn schließlich war das Gekritzel mehr wert als 3 Kreuze.

Wir gingen zum Ortsvorsteher. Der kam bestaubt vom Dreschen aus der Scheune. Nachdenklich strich er sein graues Haar: Der Fall war unangenehm. In der Gemeindekasse war Ebbe, aber da half nichts, die viel geplagte musste auch hier einspringen. Zwar versicherte Krause immer wieder mit großer Zungenfertigkeit: Bitte Herr Bürgermeister, ich

zahle alles, bloß jetzt habe ich kein Geld. Wir waren von der Wahrheit der letzten Worte durchaus überzeugt. Sicher war uns aber auch, daß die Gemeinde das Geld nie wiedersehen würde.

Die Zigeunerfamilie wurde im Stalle des Gasthofes untergebracht und der tote Knabe in die Krippe gebettet, wie weiland das Christuskindlein in Bethlehem. Unvergesslich ist mir das Begräbnis. Die Leiche war geschmückt mit Feldblumen und Tannenzweigen: das Gesicht schien noch brauner und wachsfarbig. Wie Elfenbein leuchten aus dem halbgeöffnetem Munde die blendend weißen Zähne. Seltsam der Gegensatz zwischen den zerlumpten Gewändern der Eltern und Geschwistern und der bunten Blumenpracht in ihren Händen. Die hohe Gestalt des Pfarrers füllte den niedrigen Raum. Von der Tür her scholl der Sterbegesang der Schulkinder. Von der seligen Ruhe sprach der Geistliche, die der rastlose kleine Pilger nun bei Gott gefunden habe, von der Heimat, die dem Heimatlosen sein himmlischer Vater bereitet, von den freundlichen Vaterhänden, die den so oft von Tor und Tür Gejagten sanft hinein trugen ins Paradies des Friedens. Sieh, schob da nicht der Allgütige das Wolkenfenster beiseite und sah mit unendlicher Liebe und Milde hinab auf dieses seltsame Begräbnis? Stand vor seinem göttlichen Auge jener Tag, da sein liebes Kind in gleicher Armut Mensch ward und im Kripplein sein Leben voller Kampf und Leid begann? Hier war die Qual zuende und segnend breitete Gottvater beim Amen des Pfarrers seine Hände aus: ja, ja, es soll also geschehen! Unter Tränen und Küssen wurde der unscheinbare Sarg geschlossen und auf den klapprigen Sterbewagen gelegt. Langsam zog der müde Schimmel an. Eine kurze Andacht auf dem Friedhof und bald wölbte sich der Hügel über dem kleinen Sarge. Die Schulkinder verliefen sich und Vater und

Mutter setzten nach einem letzten Gebet ihre so jäh unterbrochene Wanderung mit leerem Herzen fort. Ihr Kind - war Zuhause.

Eine gute alte Frau fand sich im Dorf. Sie war selbst nicht reich, hatte genug Kinder geboren und manches davon begraben und wußte, wie es um ein Mutterherz bestellt ist. Die pflegte das kleine Grab und schmückte es mit Blumen aus ihrem kleinen Gärtchen. Und eines Tages, da lief ein erstauntes Gerede durchs Dorf: der Zigeuner hat das Geld geschickt für den Sarg und noch 20 Mark darüber! Und wieder einige Wochen weiter, da „wurde eine Grabeinfassung in einer ausgefallenen Form angeliefert, um die Grabstelle damit zu zieren“. Ein markantes Denkmal - ein steinernes Monument mit einem kleinen stählernen Reliquiar, in der die Mutter Gottes im Innersten thront, umgeben von Leuchtern und Grabbeigaben.

Eine Inschrift gibt Kunde über Sinn und Art von seinem Tod, der uns so schwerst vorstellbar ist. In dem Epitaphium lesen wir in bizarrem Deutsch „Lieber ‚Dat‘ setz dich fort in meinem Herzen und in Gott: bedenke wohl auch was ich gelitten habe. Meine Leiden waren schwer, ich war in Not, vergebens. Plötzlich hat Gott eingegriffen, mich zu sich genommen und von meinen Qualen erlöst.

Lieber Hanko: dein Day hat mich mit Brüdern und Schwestern verlassen. Ich steh allein auf der Welt: meine Zuflucht, meine einzige Zuflucht bist Du alleine. Mein Trost, schlaf wohl! Dein dich liebender Vater und Söhne Nam und Halli.

Der unglückliche Vater war also völlig vereinsamt: Gerüchte gingen um, er habe beim Spiel einen seiner Sippe erschlagen und stehe nun vor der Blutrache der Angehörigen.

Der Sockel des Denkmals ist geschmückt mit bunten Darstellungen. Da sehen wir einen Hahn und eine Henne, eine Geige nebst Bogen, einen Frosch, einen Fisch, eine Schlange: Dinge, die gewiss dem Knaben in seinem Leben lieb gewesen waren, die sicherlich aber auch bei ganzen Völkern Liebe zur Natur und Musik versinnbildlichen.

Nehmt Wanderstab, Rucksack und Laute, ihr deutschen Buben und Mädchen, denen Gott eine Heimat gab und flinke Füße und blanke Augen, sie kennen zu lernen und wandert in schöner Frühlingszeit einmal hinauf zum Zigeunergrabe. Zwar ist der Weg einsam und eintönig: aber wenn ihr auf der letzten Höhe vor dem Dorfe steht und vor euch weithin die lachenden Gefilde sich ausbreiten, wenn Felder und Wiesen und Äcker und Wälder und Dörfer und Kirchtürme im Sonnenglanz des Frühlings zu euren Füßen liegen, dann geht euch das Herz auf. Ja, sie ist schön, eure deutsche Heimat! Liebt sie doppelt in dieser schweren Zeit, da der Feind sie hart bedrängt: Zeigt euch ihrer im Glück und Unglück würdig. „Will ja jeder Lust entsagen, lacht mir nur der Heimat Glück“.

Das sei euer Gelöbnis am Zigeunergrabe auf dem Friedhof zu Zanzin.

Horst Eisermann

Traubenweg 1

15236 Frankfurt/Oder

Der Abend

Schweigt der Menschen laute Lust:
Rauscht die Erde wie in Träumen
Wunderbar mit allen Bäumen,
was dem Herzen kaum bewußt,
alte Zeiten, linde Trauer,
und es schweiften leise Schauer
wetterleuchtend durch die Brust

Joseph v. Eichendorf

Balz wird 250 Jahre alt

Der Balz wird eine Kolonie

Die zwischen Vietz und Pyrehne gelegene herrenlose Wüstung, der Balz, lenkte in der Zeit der einsetzenden Urbarmachungen und Kolonisationen die Aufmerksamkeit der staatlichen Behörden auf sich. Sachverständige der N.K. stellten im Jahre 1725 nach genauer Prüfung von Grund und Boden fest, daß hier 75 Hufen Acker und 109 Morgen Wiesen zur Ansiedlung von 6 Bauern, 20 Kossäten und 6 Büdnern gerodet werden könnten. Allein ein Hindernis stand entgegen, vor dem damals so mancher gute Vorsatz einer Behörde Halt machen mußte: es fehlte an dem nötigen Geld. Der zahlungsunfähige Staat überließ nach etwa zwei Jahrzehnten die Kulturarbeit, die er selbst nicht verrichten konnte oder wollte, den Entrepreneurs, die dabei nur verdienen wollten. Im Jahre 1749 erbot sich ein Gutspächter im Spreewald, als Entrepreneur auf dem Balz 40 ausländische Familien anzusetzen, die sich auf eigene Kosten einrichten wollten. Das Anerbieten wurde abgelehnt, als bald darauf der Neumärkische Deichinspektor Marburg sich zur Besiedlung auf gleiche Art bereit erklärte. Welche Unruhe diese beabsichtigte Schädigung ihrer angemaßten Rechte bei den Vietzern hervorrief, ist schon mitgeteilt worden.

Noch vor Beginn der Besiedlungsarbeiten trat Marburg am 8. Mai 1751 sein Entrepriserecht gegen eine Geldentschädigung an den ehemaligen Kaiserlichen Proviantmeister Migula ab, der jetzt in Württemberg ansässig war. Er verpflichtete sich, 32 ausländische Familien anzusetzen. 23 hatte er bereits angeworben, die sich mit eigenen Mitteln ansiedelten; 5 Württemberger, „die keinen Groschen hatten“, und 4 Pfälzer übernahm er auf seine Kosten.

Mit den Kolonisten wurde folgen-

des Abkommen getroffen:

1. Jeder erhält 1 Hufe Acker und $\frac{1}{2}$ Hufe Wiese, die Hufe zu 30 Morgen;
2. er muß so viel Geld mitbringen, daß er Wohnhaus, Stall und Scheune bauen und das nötige Vieh anschaffen kann;
3. Bauholz und Zaunholz wird ihm kostenlos geliefert;
4. von Steuern und Abgaben ist er die ersten 8 Jahre befreit, danach hat er für 1 Morge jährlich 12 gute Groschen (= $\frac{1}{2}$ Taler) zu entrichten;
5. von Amts- und Kreislasten bleibt er weiterhin frei;
6. ebenso von militärischer Werbung und Enrollierung;
7. während der 8 Freijahre erhält er auch freies Brennholz;
8. ein bestimmtes Religionsbekenntnis - lutherisch, reformiert - wird nicht verlangt, doch soll der Schulmeister immer ein Lutheraner sein.

Schon vor Ablauf des Jahres waren 27 Kolonistenhäuser zur Aufnahme ihrer Insassen fertiggestellt.

Der Entrepreneur Migula, unverheiratet, beschäftigte in seinem Hause 4 Diensthöten.

Von den 27 Kolonisten waren 11 Württemberger, 10 Polen (alle mit deutschen Namen), 2 Sachsen, 2 Thüringer und 2 Einländer. Diese beiden waren an die Stelle von 2 Ausländern getreten, die sofort wieder davongegangen waren, weil ihnen die künftige Heimat nicht gefallen hatte. Im folgenden Jahre 1752 setzte Migula noch 10 Kolonisten an. Über ihre Herkunft und Namen berichten die Akten nichts. Die Gesamtzahl der Einwohner belief sich auf 217.

Kirchlich wurde Balz als Filiale der Parochie Vietz eingegliedert, im Jahre 1766 aber in die Parochie Pyrehne eingekircht. Migula bemühte sich, der starken Gemeinde ein Gotteshaus zu schaffen. Aus eigenen Mitteln vermochte sie nicht die Kosten dafür aufzubringen. In solchem Notfall trat die Landeskollekte ein.

Da wurden in Stadt und Land freiwillige Gaben gesammelt. Eine K.=O. vom 17. September 1752 erlaubte die Kollekte zum Bau einer Kirche und eines Schulhauses. Der Erfolg war wider Erwarten schlecht. Die benachbarten Provinzen hatten die Geldsammlung in ihren Gebieten abgelehnt, weil die Kollekten so häufig seien, daß niemand mehr etwas geben wolle. So blieb die fromme Mildtätigkeit auf die Neumark beschränkt, war aber auch hier von schlechtem Erfolg. Am 8. Januar 1753 berichtete die N.K. dem König, daß die Gaben sehr sparsam eingehen und der Beitrag mancher Städte nur in einigen Groschen bestehe. Sie schlug folgenden Ausweg vor. Für den Bau der Kirche in Klosterfelde (Kreis Soldin) waren 1079 Tlr. durch eine Kollekte eingekommen, viel mehr, als für den Bau gebraucht wurde. 643 waren übriggeblieben, die bei der N.K. aufbewahrt wurden. Sie schlug vor, hiervon das für die Bauten in Balz nötige Geld zu verwenden. Der König genehmigte den Vorschlag.

Im Jahre 1753 verkaufte Migula die Entreprise an den Kriegs- und Domänenrat Henckel. Auch der hat sie nicht lange besessen. Im Jahre 1759 waren Balz und das angrenzende Kleinheide im Besitz der verwitweten Kriminalrat Hartz.

Wie die Koliniedörfer, als ursprüngliche Ansiedlungen nur für Ausländer bestimmt, ihre eigentümliche Wesenheit bald ganz verloren haben, beweist das folgende Verzeichnis der Einwohner von Balz aus dem Jahre 1782. Von den 28 Haushaltungsvorständen tragen nur noch drei die Namen der ersten Kolonisten; zwei von diesen drei sind auch nicht Mitglieder der ersten Generation. Die Namen der drei lauten: Ziese, Meyer, Krämer. 17 sind durch Kauf zu ihrem Besitz gelangt, 9 (mit * bezeichnet) durch Einheiraten. Hinter den Namen stehen die Orte, aus denen sie nach Balz übergesie-

delt sind

Gf. Adam, Limmritz
* Gf. Ludwig, Oderbruch
* F. Fritze, Bärwalde
Chn. Marquard, Woldenberg
* F. Radack, Vietz
Mt. Weiland, Drewitz
M. Wilke, Bärwalde
L. Ziese, Balz
* Gf. Meyer, Friedeberg
Dv. Weller, Blumberg
G. Krause, Zehden
* Chn. Retschlag, Friedeberg
* J. Bothe, Liebenow
Mt. Kube, Loppow
* Mt. Schöne, Vietz
M. Grubert, Zanzin
P. Wulf, Küstrin
* Mt. Krämer, Guscht
* Chn. Heinrich, Berlinchen
J. Röseler, Kernein
Chn. Zeidler, Kladow
J. Schönrock, Lotzen
M. Glaser, Wittstock
Gl. Tantow, Königsberg
J. Zelle, Pfalz
der Krüger Ehrenberg ?
* Chn. Märker, Fürstenfelde
der Schmied Peschke ?

Ein Geist der Widersetzlichkeit,
wie der in Vietz, spukte auch in
den Nachbargemeinden Balz und
Kleinheide. Laut aber wagte er
sich erst hervor, als der gestren-

ge Alte Fritz die Augen geschlos-
sen und sein Nachfolger Friedrich
Wilhelm II, den ein Ruhm der
Milde und Nachgiebigkeit um-
schwebte, den Thron bestiegen
hatte. Auch die Leute von Balz
und Kleinheide sträubten sich
gegen die Verwaltungsarbeiten,
weil sie in Kolonien wohnten und
deren Bewohner von dergleichen
Arbeiten befreit wären. Ermah-
nungen der N.K. und Sendungen
von Landreutern waren erfolglos
geblieben. Seit dem Anfang des
Jahres 1787 belästigten sie
unausgesetzt den König über die
ihnen mit Unrecht zugemuteten
Dienstleistungen. Auf seinen
Befehl berichtete die N.K. über
die widersetzlichen Untertanen,
„die bisher alle Verfügungen
verlacht und sich allen exekutori-
schen Mitteln, nämlich der
landreuterlichen Exekution und
deren Verstärkung, widersetzt
haben“. Als einziges durchschla-
gendes Mittel empfahl sie die
Einlagerung eines hinlänglich
starken Militärkommandos. Das
erschien dem König zu hart; er
wollte es zunächst mit einer
ernsten Ermahnung und einer
Strafandrohung versuchen. Am 4.
September, befahl er der N.K.: „

Die Untertanen zur Rason zu
bringen, daß sie die schuldigen
Dienste sofort leisten, widrigen-
falls sie zu gewärtigen haben,
daß die Rädelsführer aus ihren
Höfen gesetzt und, wenn die
übrigen sich nicht daran spiegeln,
mit ihnen der Reihe nach ebenso
verfahren werden soll.“ Zum 15.
Oktober wurden Vertreter der
beiden Gemeinden zu einem
Verhör durch ein Mitglied der N.K.
nach Vietz bestellt. Sie blieben
trotz aller Ermahnungen und
Drohungen bei ihrer Arbeitsver-
weigerung. Bis zum Jahre 1793
reichte die Geduld der Behörde.
Dann griff sie mit Strenge durch.
Die Gemeinden wurden, ohne
weiter gehört zu werden, zur
unentgeltlichen Arbeit an Wällen,
Gräben, Straßen und Brücken
strengstens verpflichtet und zur
Erstattung der aus ihrer Wider-
setzlichkeit entstandenen Unko-
sten verurteilt; die Rädelsführer -
Meyer, Marquard und Heinrich
aus Balz, Blauert aus Kleinheide -
mit Speißrutenstrafe belegt.

Eingesandt von
Kurt Rajchowicz
Henri Dunant Strasse 26
50374 Erfstadt

Überlass es der Zeit
Erscheint dir etwas unerhört,
Bist du tiefsten Herzens empört,
Bäume nicht auf, versuch's nicht mit Streit,
Berühr es nicht, überlass es der Zeit.
Am ersten Tag wirst du feige dich schelten,
Am zweiten lässt du dein Schweigen schon gelten,
Am dritten hast du's überwunden,
Alles ist wichtig nur auf Stunden,
Ärger ist Zehrer und Lebensvergifter,
Zeit ist Balsam und Friedensstifter.

Theodor Fontane

Die Stadt Landsberg im Jahre 1719

Beilage zum General-Anzeiger für die gesamte Neumark Nr 9 - 1924
von Referendar F. Buchholz

Lassen wir heute unsern Blick vom Turm der Marienkirche aus über die Stadt schweifen, so breitet sich zu unsern Füßen ein weites Häusermeer aus. Vom Zanziner bis zur Brückenvorstadt, vom Hopfenbruch bis zur Friedrichstadt reiht sich Haus an Haus. Sauber liegt sie da vor unseren Blicken, die Stadt Landsberg; nur ab und zu einmal ist ein älteres Fachwerkhaus aus den es umgebenden festen Neuhäusern heraus zu erkennen. Und wie sie alle oben auf dem Kopfe sich fein herausgeputzt haben, die Häuser mit den freundlichen roten Ziegeldächern. Vergebens suchst du ein altes Schindel- oder Strohdach. Und die Straßen, die die moderne Stadt durchziehen, sind alle ordentlich gepflastert und haben zumeist einen sauberen Bürgersteig, wie sich das ja heute für eine solche Stadt von Landsbergs Größe und Bedeutung von selbst versteht. Wie anders sah es aber vor gut 200 Jahren in Landsberg aus. _Wir würden wohl ein erstauntes Gesicht machen, wenn da plötzlich das Bild der Stadt vom Jahre 1719 vor uns aufstiege.

Wie Landsberg damals aussah, erfahren wir aus Akten des Städtischen Archivs, nach denen der sehr verdienstvolle Forscher unserer Heimatgeschichte und langjährige Archivar Pastor U. Rachwitz im Heft XI der Schriften des Vereins für Geschichte der Neumark das Aussehen der Stadt treffend geschildert hat. Die Benutzung der alten Stadtpläne von 1719, 1722 und 1804 und ein im hiesigen Stadtmuseum unter F.-Nr. 442 befindlicher „Bericht von der Stadt Landsberg an der Warthe“ im Jahre 1719 ergänzen und berichtigen in einigen Punkten die Darstellung des Pastors Rachwitz. Diese Quellen vor allem der Bericht von 1719, sind die Unterlage für die folgende Schilderung. Im übrigen sei auf

die eingehendere Schilderung des Herrn Pastor Rachwitz verwiesen.

Ja, das Landsberg von heute ist im Vergleich zu dem damaligen eine Großstadt und eine feine Stadtfrau geworden. Anno 1719 stehen die Häuser der Stadt fest aneinandergeschmiegt, „in enger Tuchfühlung“. Die Stadt sieht etwas engbrüstig aus, sie kann sich nicht recht ausdehnen. Denn im Süden der Stadt gebietet die Warthe, im Westen, Osten und Norden die Stadtmauer einer Ausbreitung Halt. Noch steht nämlich die alte mittelalterliche Mauer lückenlos da; auch die starken Tortürme sind noch erhalten. Vom Brückentor, das der Warthebrücke gegenüber liegt, zieht sich die Mauer, der jetzigen Eisenbahn etwa folgend, nach Westen zu; hier ist sie niedriger, da Warthe und anstoßende Moräste einen Angriff ohnehin erschweren. Von der jetzigen Hinterstraße wendet sich die Mauer dann in einem anfangs leicht einwärts geschwungenen Bogen nach Norden. Im Westen der Stadt, am heutigen Mühlenplatz, liegt das Mühltor mit dem Wachthause. Von hier verläuft die Mauer dem Schießgraben und der Mauerstraße folgend nach Osten. Im Norden der Stadt gewährt ein größeres Tor dem Zuwandernden bequemen Einlaß. Erst an der Ecke des heutigen Landgerichts befindet sich wiederum ein Tor, das Zantocher, nebst einem Wachthause und Torschreiberhaus. Vom Zantocher Tor wendet sich die Mauer, nachdem sie noch eine kurze Strecke nach Südosten verlaufen ist, rechtwinklig nach Westen und erreicht, wiederum der Eisenbahn folgend, endlich das Mühltor, wo sich auch des Torschreibers Wohnung befindet. Außer diesen drei Toren, von denen das Mühltor das unbedeutendste und schwächste

war, wie ein von Nürrenbach im Jahre 1804 gezeichneter Stadtplan noch deutlich zeigt, war noch ein viertes, das Weißgerber- oder Waffentor vorhanden, das nach demselben Plane westlich des Brückentores gelegen war. Wie schon Rachwitz (a.a.D.S. 136) richtig vermutet, lag es im Zuge der Wasserstraße. Außerdem waren noch 4 Nebenpforten vorhanden, eine im Zuge der Wilhelmstraße, eine bei der „Reformierten Prediger-Wohnung“ (also im Südosten), die letzten beiden zwischen der alten Darre und der neuen Schule, im Südosten. Von einer Pforte im Norden der Stadt zeigt der Stadtplan nichts, ebenso wenig eine solche an der Westseite, wo sie Rachwitz vermutete. Die im nördlichen Teile der Stadtmauer östlich der neuen Straße noch vor deren Abbruch sichtbare Pforte dürfte wohl erst später angelegt worden sein. Auf der West-, Ost- und Südseite der Mauer, die hier überall höher als auf der Südseite ist, befinden sich in bestimmten Abständen quadratische Türme zur besseren Verteidigung. Die Mauer ist überall noch in leidlichem Zustande.

Die Stadt hat 1719 drei Vorstädte: die Zantocher Vorstadt, die Vorstadt vor dem Mühltor und die vor dem Brückentor. Noch weiter westlich liegt der noch sehr kleine, nur aus 19 Buden bestehende Kietz. Die Friedrichstadt, die, wie ihr Name besagt, erst von Friedrich dem Großen (und zwar im Jahre 1772 als Weberkolonie) angelegt worden ist, fehlt noch. Wie klein die eigentliche Stadt noch vor gut 200 Jahren war, geht auch daraus hervor, daß sie nur 374 Häuser zählte. Die drei Vorstädte weisen insgesamt 146 Häuser auf, und zwar: 1. die Zantocher Vorstadt: 39 Bürgerhäuser und 17 Vorstädterhäuser; außerdem befinden sich dort an öffentlichen Gebäuden die (1704 neu erbaute) Konkordienkirche und einige zu dem „Rathaus-Vorwerk“ gehörige Gebäude; 2. die Vorstadt vor dem Mühlen-

tore: 23 Bürgerhäuser und 41 Vorstädter- und Untertanen-Häuser, sowie eine Schönfärberei;

3. die Vorstadt vor dem Brückentore; zwei Schönfärbereien, 1 Bürgerhaus und 22 Vorstädterhäuser.

Die Häuser der Stadt sind zu-
meist schlecht und alt, sind
jedoch sämtlich mit Ziegeln
gedeckt, ebenso die Schön-
färbereien und Bürgerhäuser vor
den Toren der Stadt. Nur die
Häuser der Vorstädter und
Untertanen und die vor der Stadt
befindlichen Scheunen sind mit
Stroh und Rohr bedeckt. Interes-
sant ist die bei
diesem Bericht
vom Chronisten
gemachte Bemerkung, daß die vor
den Toren der
Stadt wohnenden
Bürger bezüglich
der Lasten und
„Commoda“ denen
in der Stadt „gleich
geachtet wurden“,
daß die Vorstädter
und Kietzer aber
des Magistrats

Untertanen seien
und wöchentlich 2

Tage dienen oder aber jährlich 3
Taler Dienstgeld erlegen mußten.
Wollen sie fortziehen, so müssen
sie sich loskaufen und gewisse
Abgaben abführen. Auch die in
der Stadt wohnenden „Mauer-
Leute“ müssen einen Tag wö-
chentlich dienen oder jährlich 18
Groschen Dienstgeld „erlegen.“
Immerhin sieht die Stadt schon
ganz anders aus, als kurz nach
dem dreißigjährigen Kriege.
Damals lagen von 234 Haus-
stellen der inneren Stadt 62 wüst!
Im dreißigjährigen Kriege war die
Neumark eben Kriegsschauplatz
gewesen und hatte nach seiner
Beendigung die Spuren dieses
schrecklichen Kriegsgewitters
aufzuweisen. Bald nach dem
westfälischen Frieden waren
jedoch die zähen Neumärker
rüstig an den Wiederaufbau
gegangen und hatten in kurzer
Zeit ihre zerstörten Häuser neu

aufgebaut. Im Jahre 1719 war in
der Stadt keine „wüste Stelle“
mehr zu finden. Prachtbauten
sind die meisten Bürgerhäuser
allerdings damals nicht gewesen;
sie waren zumeist einfache
Fachwerkbauten, zudem sind sie,
wie der Chronist ausdrücklich
hervorhebt, fast alle schlecht und
alt.

Rachwitz erwähnt (S. 139), daß
Markt und Straßen zu Anfang des
18. Jahrhunderts ungepflastert
gewesen seien. Das kann nach
unserem Bericht für das Jahr
1719 nicht mehr so ganz zutref-
fen, denn unter den Ausgaben
der Kämmerei führt der Chronist

Enten- und Zehen-Gasse im
Südosten (heute Brücken-,
Wilhelm- und Friedrichstraße), die
Gerber-, Bader- und Männer-
gasse (heute Wasser-, Bader-
und Hinterstraße), die Priester-
und Junkergasse (heute Priester-
und Poststraße) im Nordosten.
Die Lage der „Quergasse“ ist
nicht mehr festzustellen. Etwa in
der Mitte der Stadt befindet sich
der Marktplatz. Die größere
westliche Hälfte des Marktplatzes
nimmt die Marienkirche und der
sie damals noch umgebende
Friedhof ein. Auf dem kleineren
östlichen Teile des Platzes erhebt
sich das 105 Fuß breite und 70

Fuß tiefe
Rathaus. Es
hat an der
Nordostecke
einen kleinen
Anbau für das
„Corps de
Garde“, eben-
so einen
breiten an der
Nordwestecke
und zwei ganz
kleine an der
Südwestecke,
und zwar einen
nach Süden
und einen nach



auch die für „das ganze Stein
Pflaster in der Stadt“ an. Dem-
nach hat sich damals die Stadt
bereits den Luxus der Pflasterung
in einem gewissen Umfange
geleistet; in welchem Maße, ist
jedoch bisher noch unbekannt.
Und nun zu den Straßen der
Stadt! Ja, viele Straßen weist
Landsberg damals nicht auf. Die
Hauptstraße ist die in westöstli-
cher Richtung die Stadt durch-
querende Richtstraße, die so wie
heute verläuft. Südlich und
parallel mit ihr liegt eine im Plan
namenlose Straße, die sonst als
Judengasse bekannt ist; es ist die
jetzige Luisenstraße. Von der
Richtstraße geht nach Norden die
Baugasse, jetzige Wollstraße, ab,
verläuft parallel zur Stadtmauer
und mündet vor dem Zantocher
Tor wieder in die Richtstraße: sie
verläuft also so wie heute. Ferner
sind vorhanden die Brücken-,

Westen. Der vor dem Rathause,
zwischen diesem und der Kirche
bzw. dem Kirchhof befindliche
„angenehme Brunnen“, ein
Zierbrunnen, auf dem einstmals
eine „Rulands-Säule“ stand, ist
auf dem Plane nicht angedeutet.
Er mag im Jahre 1719 schon
verschwunden sein; daß er im
Anfang des 18. Jahrhunderts
verfallen war, wissen wir ja.
Endlich steht vor der Nordostecke
der Marienkirche mit der Längs-
seite nach der Richtstraße zu die
„alte Schule“. Auf dem kleinen
freibleibenden Platz stehen
sodann die Verkaufsstände der
Bäcker und Fleischer. Das
Gebäude der „neuen Schule“
dagegen erhebt sich dicht an der
Mauer, ungefähr da, wo heute
das Gymnasium steht. Das
nördliche Nachbarhaus ist die
„reformierte Predigerwohnung“.
Endlich liegt vor dem Zantocher

Tor die Konkordienkirche. An wichtigeren Gebäuden sind ferner noch zu erwähnen die Darre im Südosten der Stadt, „durch die eine Lücke in der Stadtmauer mit zugemacht ist.“ Sie muß von den Braueignern unterhalten werden. Am Brückentor steht ein Zollhaus, vor dem Mühlentor das Hospital; in der Zantocher Vorstadt liegt eins der drei Ratsvorwerke mit seinen Gebäuden. An die Südwestecke der Stadtmauer aber lehnt sich die „Scharfrichterei“ an. Öffentliche Brunnen hat die Stadt 22 und zudem die Zantochische Vorstadt einen. Bei jedem Brunnen hat die Stadt ein Wasserklüsen und „Schleife“ zu unterhalten. Wer keinen oder keinen brauchbaren Brunnen auf dem Hofe hat, muß für die Benutzung an eine besondere städtische Brunnenkasse ein Entgelt entrichten, und zwar ein Brauhaus jährlich 5 Groschen, der „kleine Bürger“ 2 Groschen 6 Pfennige, die Büdner 1 Groschen 3 Pfg. Wenn aber „die erstere eigene Brunnen haben, geben sie nur die Hälfte. Die Kämmerei gibt in Anlehnung der Publio-Gebäude quartaliter 12 Pfennige in diese Kasse. Wenn aber ein neuer Brunnen gemacht werden muß, giebt dazu Cura 3/6, die Nachbarn 2/6 und die Brunnengasse 1/6. Und wird nöthig sein, wenigstens noch 2 Brunnen in der Stadt und einen vor dem Mühlenthor anzulegen.“

Landsberg, das damals schon die größte Stadt der Neumark war, ist also noch ein kleines armseliges Städtchen. Es zählt 1719 erst 4653 Einwohner, und zwar 3080 in der Stadt, 1573 in den Vorstädten und dem Kietz, wobei Weiber, Kinder, Gesinde, Juden und was zur Garnison „dependiret“ nicht mitgezählt sind. Es hat in den letzten 10 Jahren aber immerhin bereits um 613 Personen zugenommen; denn 1709 wurden nur 4040 Seelen gezählt. Die Häuser „in und bey Landsberg sind zu der unter denen Churmärkische Städten, errichtete Feuer-Sozietät auf 93 579 Taler taxieret“. Die

Verteilung der Bevölkerung auf einzelne Berufszweige zeigt für 1719 folgende Professions-Tabelle:

Apotheker 1, Brau-Eigner 94, Bäcker 12, Bader 2, Bötcher 7, Borgschmiede 1, Buchbinder 2, Büchsenmacher 1, Drechsler 3, Feldscher 4, Garnweber 13, Goldschmiede 2, Glaser 3, Hutmacher 5, Häuter 9, Korbmacher 3, Kupferschmiede 2, Kaufleute 13, Klempner 1, Kürschner 6, Lohgärber 1, Lederbauer 1, Mahler 1, Maurer 2, Materialisten 2, Messerschmiede 1, Nadler 3, Nadel schmiede 2, Pantoffelmacher 2, Pernquier 2, Posamentirer 1, Rad- und Stellmacher 10, Rasch- und Zeugmacher 14, Rierner 2, Sattler 2, Scharfrichter 1, Schneider 28, Schuster 55, Schmiede 6, Schlösser 4, Schlächter 11, Seidensieder 4, Senkler 2, Seiler 5, Schönfärber 3, Schwerdfeger 1, Schwarzfärber 2, Strumpfsticker 4, Strumpfwirker 1, Schornsteinfeger 1, Steinsetzer 1, Tischler 6, Tuchmacher 69, Tabakspinner 14, Tuschcherer 7, Tuchbereiter 3, Töpfer 7, Weißgärber 2, Zimmerleute 3, Zinngießer 2.

Hauszeichen und Hofmarken. Von Gustav Metscher Hin und wieder begegnet man heute noch einem Schriftstücke, das mit drei Kreuzen unterzeichnet ist und das den Zusatz trägt: „Handzeichen des N.N.“ Diese Handzeichen gehören zu den ältesten Erscheinungen unserer Schreibkunst. Sie reichen vielleicht sogar bis in das Runenalter zurück.

Verwandt mit diesen Handzeichen sind die sogenannten Hauszeichen. Früher hatte man an den Haustüren keine Hausnummern wie heute, sondern eben diese Hauszeichen. Von der Haustür wanderten sie dann über zu den Geräten und dienten dort als Erkennungszeichen. Jeder Bauer, jeder Kossät oder Hausmann hatte sein Zeichen, das auf seinen Pflügen, Heu- oder Düngergabeln, auf seinen Äxten, Spaten und Eggen, auf seinen Rechen, Sensen und Hacken, auf

seinem Fischereigerät sich als Eigentumsausweis befand. Tafeln mit solchen Hauszeichen traf man nicht selten bei den Schmieden und Stellmachern an. War beispielsweise einem Besitzer die Pflugschar stumpf geworden beim Pflügen am Tage, so versah er sie abends, wenn er heimkehrte, mit seinem Hauszeichen und warf sie im Vorübergehen dem Schmied vor die Schmiedetür. Ein Gleiches taten auch andere Bauern und Kossäten. Der Schmied wußte nun das Zeichen eines jeden und fertigte alles auf Rechnung an, die er dann an jedem Neujahrsersten ins Haus tragen ließ. Nicht selten hatten diese Hauszeichen die Form der Himmelszeichen. Solche sind z.B. eingetragen auf eine Gemarkungskarte aus dem Jahre 1724 der Sommerfelder Landschaft, die nicht weit von Hohensinow liegt, dem Besitztum des ehemaligen Kriegskanzler Bethmann Hollweg. Die sieben Planeten der älteren Zählung gehörten den Bauern, während die neuen von den zwölf Bildern des Tierkreises für die Kossäten bestimmt waren. Es kam nicht selten vor, daß durch die Anwendung dieser Art von Zeichen zwei oder mehrere Ortschaften die gleichen Hauszeichen aufzuweisen hatten.

Ähnlich wie die Hauszeichen waren die Hofmarken. Jeder Bauernhof hatte sein bestimmtes Signum. Sehr beliebt war das Bild des Vogelfußes, fast ebenso oft findet sich die Gabel, der Widerhaken und die Leiter. Ferner gibt es Beispiele von Haspel, Boden, Sparren, Anker, Schaufel, Kuhreif und Dunghaufen. Das Zeichen scheint danach aus dem betreffenden Gegenstand abgeleitet worden zu sein. Verwandt mit den Hofzeichen waren später auch die Grenzzeichen, die ganz besonders ihre Anwendung fanden in den Gegenden, wo die nachbarlichen Gebiete Waldkomplexe waren. In solchen Fällen wurden zur Kenntlichmachung der Grenzen die Bäume angeschalt, d.h. dieser oder jener

Baum erhielt bestimmte Einschnitte. In alten Urkunden und in Prozeßakten über Grenzstreitigkeiten ist von diesem „Anschalen“ auch viel die Rede. Man nannte dieses Anschalen auch „Grenzeziehen“. Ein Überbleibsel dieser Grenz- und Hofmale sind wohl heute noch die Grenzsteine und Ortmale, die man zuweilen auf den Dörfern zwischen den einzelnen Ackerrainen antrifft. Anklänge aus dieser Zeit der Hauszeichen und Hofmarken hat man heutigentags noch in der Zeichnung der Haustiere, entstanden aus dem Bedürfnis der Gütergemeinschaften heraus. So finden wir heute noch auf unseren Dörfern Enten, Gänse, Schafe, Rinder und Schweine, die an einer ganz bestimmten Stelle – bei den Enten am Fuß, bei den Schafen auf dem Rücken, bei den Gänsen auf dem Kopfe – ein eigenartiges Zeichen tragen. Solches Zeichen ist entweder geschnitten, gemalt, gebrannt oder geschoren und stellt das Hofzeichen dar, zu welchem das Tier eben gehört. Bei den Gänsen und Enten schnitt man sehr häufig die Schwimnhaut dementprechend ein. Man unterschied da Binnenschnitt (innen) und Büdenschnitt (draußen, außerhalb). Die Schweine erhielten meistens einen Ohrschnitt, wenn nicht die Kennzeichnung durch einen Aufstrich mit Wagenschmiere erfolgte. Mittlerweile verschwinden diese

alten Zeichen immer mehr und mehr, diese Zeugen aus der guten, alten Zeit, deren Signum selber war: Einfachheit und Bescheidenheit!

Kleine Blätter.

Merkwürdige Sekte. „Noch eine andere Sekte, die mit den Herrnhutern vieles gemein hat, ohne eigentlich mit ihnen in Verbindung zu stehen, hat sich in den Kolonien längs der Warthe und Netze, auch in einigen alten Dörfern, vorzüglich zu Gennin und in den Vorstädten von Landsberg ausgebreitet. Häufig sind die Schäfer ihre Anführer, und gewöhnlich arge Schwärmer. Sie halten eigne Zusammenkünfte, wobei sie, vorzüglich wenn die göttliche Gnade, nach ihrem Ausdrucke, zum Durchbruch kommt, in lautes Lachen ausbrechen und in Verzückungen verfallen. An manchen Oertern kann man sie aber wirklich gute und fromme Christen nennen.“ – So berichtet der treffliche Bekmann aus dem Jahre 1715. Welche Sekte ist gemeint? Ein Naturdenkmal zerstört. In dem Parke des Rittergutes Voigtsdorf im Kreise Königsberg Rm. fiel den Winterstürmen eine ganz mit Efeu bewachsene Schwarzpappel zum Opfer. Schätzungsweise ist sie 160 Jahre alt. Vor vielen Jahren wurde sogar eine Schwarzpappel infolge ihrer Größe und Stärke zur Ausstellung gesandt. Auch im vergangenen Jahre stürzte ein

solcher Riese bei einem Sturm um. Die jetzt gefällte Pappel übertrifft bei einer Länge von 40 Metern alles vorherige in ihrer Größe und Stärke. An Holz liefert sie 35 Festmeter, davon finden als Nutzholz 28 Festmeter Verwendung. Der Hauptstamm ist 7 ½ Meter lang, hat einen Stammdurchmesser von über zwei Metern und einen Inhalt von 17 Festmetern. Da der Block zirka 300 Zentner schwer ist, und sich schlecht fortschaffen läßt, hat man ihn noch einem durchgesägt und hofft nun, ihn in zwei Stücken fortzuschaffen.

Heimatsbüchertisch

„Naturschutz“, Zeitschrift für Naturdenkmalpflege und verwandte Bestrebungen. Herausgegeben von Dr. Hermann Helfer, Berlin-Lichterfelde. – Von diesem monatlich erscheinenden Organ des Volksbundes Naturschutz, das auch die Mitteilungen der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege und der angeschlossenen Stellen in den Provinzen regelmäßig bringt, liegt wieder ein Heft vor. Der Inhalt beweist erneut, daß es dem Herausgeber gelungen ist, die Schrift zu dem führenden Blatt zu machen, das über alle Gebiete des Naturschutzes zuverlässig unterrichtet. Aber auch darüber hinaus bietet der „Naturschutz“ durch seine Aufsätze und Mitteilungen, sowie durch reichen Bildschmuck allen Naturfreunden viel Unterhaltung und Anregung.

Kleine Geschichten aus Wepritz

In den Akten des ehemaligen Magistrats von Landsberg/W. findet sich zuweilen Interessantes und Wissenswertes, aber auch Straf- und Mordsachen aus der Vorzeit. So fand ich unter anderem diese kleinen Begebenheiten, die zeigen, daß unsere Vorfahren nicht immer friedlich beieinander lebten und nicht alle einander gut gesinnt waren. Gemessen an heutigen Verhältnissen mag manches recht „lächerlich“ anmuten. Doch für die

damalige Dorfbevölkerung, für die Knechtschaft, Krieg und Verwüstung so zum Alltag gehörten wie für uns der tägliche Berufsverkehr, war jeder noch so entfernte Fingerzeig auf ihre Person, ein Rütteln an den Grundfesten ihrer Existenz.

Olaf Hänseler
Fridtjof-Nansen-Straße 4
04347 Leipzig

Der Steinwurf

4.6.1652: Als Urban Apell (Apelt) und Elias Henselln (Hänseler) auf dem Rückweg von Vietz nach Wepritz waren, habe Hensell dem Apell einen Stein in den Rücken geworfen, daß dieser zu Boden gefallen. Hierauf erschien der Geschädigte vor dem Schulzengericht und klagte gegen den Hensell. Dieser erklärte folgendes: nachdem sie im (unleserlich) Krüge für 6 Pfennige Bier getrunken hätten, setzen sie ihren Heimweg fort. Als

sie bereits eine Weile gegangen waren, stellten sie fest, daß sie ihren Tagesfang im Krug vergessen hatten. Hensell bemerkte ebenfalls, daß ihm die Butter aus der Tasche gestohlen wurde.

Verärgert dadurch, daß sie obendrein auch noch ihr gesamtes Geld vertrunken hatten, warf er seine Axt zu Boden. Dies geschah mit solcher Wucht, daß beim Aufprall ein Stein losgeschlagen wurde und dem Appell in den Rücken traf. Angetrunken wie sie waren, genügte dies, um den Appell zu Boden zu werfen. Dies wäre aber nicht in Hensells Absicht gewesen.

Die Gerichtsleute entschieden, daß Hensell für diese „verübte Gewalttat“ 2 Tage im Keller sitzen und dem Geschädigten die Arztrechnung erstatten soll. Da aber „der Kläger nichtß begehret“; so soll er diesmal mit dem Keller (Kellerstrafe) uffgehoben sein.

Der verweigerter Lohn

28.3.1681: Erdmann Stein klagt gegen Eliß Henseler (Elias Hänsseler), welcher im vorigen Jahr bei ihm als Fischer-Knecht gedient hat. Dieser forderte vom Kläger den vollen Lohn, obwohl er 7 Wochen lang nicht zum Dienst erschien und auch sonst nur zum Arbeiten kam, wenn es ihm gefallen hätte. Des weiteren solle der Beklagte gegen den Dienstherrn „geschimpft und gefährlich gedrohet“ haben. Seither fühle sich Erdmann Stein nicht mehr sicher. Der beklagte Eliß Henseler wurde dazu vernommen und erklärte dabei: er wäre im vorigen Jahr nach Weihnachten etwas krank gewesen und hat daher nicht arbeiten können. Auch der Kläger hätte ihm zuweilen frei gegeben, damit er als „Spielmann“ auf Hochzeiten hätte aufspielen können. Daß er den Erdmann Stein geschimpft und gedroht hätte, „würde der ihn in Ewigkeit nicht nachweisen können“.

Der C. C. Rat (Curfürstliche Cönigliche Rat zu Landsberg/W.)

erklärte, daß er wegen der nicht nachzuweisenden „Drauworthe“ (Drohungen) nichts mehr hören wolle. Weiterhin entschieden die Gerichtsleute, daß der Kläger den Henseler obendrein auch noch 18 Groschen an fehlendem Dienstgelde zahlen soll.

12 Fuder Heu

7.8.1682: Hans Henßler (Henseler) beklagt sich über Fridrich Wotike, der vor einigen Tagen das Bruchvieh gehütet hat, daß dieser ihm von seiner Wiese 12 Fuder Heu abgefressen ließ. Er bittet um Erstattung des durch Wotike entstandenen Schadens. Da der Beklagte geständig war, entschied das Gericht, daß Henßler vom Beklagten „soviel Gras als zu zwey Haufen Hey (Heu) gehören“ erhalten soll. Wotike wollte dafür einen Haufen „über der Warthe“ und einen Haufen von den Bauernwiesen (beim Dorfe gelegen) geben. Damit war Henßler nicht zufrieden, da das Gras „über der Warthe“ von minderer Qualität war als jenes im Bruch. Das Gericht kam diesem Anliegen nach.

Ein böses Gerücht kursiert in Wepritz

1.10.1682: Demzufolge hat Michel Dickmann „seine gewesene Magd neulich dergestalt tractiert, daß sie bald danach gestorben und in Kernein begraben sein soll“. Daraufhin wurde ein gerichtliches Verfahren eingeleitet. Einige Tage später, am 6.10.1682 gibt seine Schwiegermutter, Witwe Gürge Henseler, Anna Hermannin zu Protokoll, daß sich die Magd Catharina (Nachname nicht genannt) nach den Schlägen wieder in Wepritz eingefunden hatte. Sie selbst und ihre Tochter, des Michel Dickmanns Ehefrau, hätten noch mit der geschlagenen Magd gesprochen und ihr zu essen gegeben. Danach sei diese in einen Backofen, hinter des Schulzen Hof,

gekrochen und die Nacht verbracht. Wo diese danach abgeblieben wäre, wisse sie nicht. Da alles Forschen nach dem Aufenthaltsort der Magd ergebnislos blieb, wurde verfügt, daß der Beklagte Dickmann ein Attest über den Verbleib der Magd beim Gericht vorzulegen habe, um seine Unschuld zu beweisen. Da er dem bis zum 22.12. des Jahres nicht nachkam, wurde er zum wiederholten Male gemahnt, das geforderte Attest vorzulegen. Doch auch dieses mal tat er nichts dergleichen. Erst am 5.3.1683, also 6 Monate nach der angeblichen Tat, legte er dem Schulzengericht ein Attest vor in welchem beglaubigt wird, daß die geschlagene Magd nicht an der Prügelei ihres ehemaligen Dienstherrn gestorben sondern noch am Leben sei. Die Gerichtsleute nahmen das zur Kenntnis und verfügten, daß jegliche weitere Verleumdung gegen den Michel Dickmann mit 5 Taler unter Strafe gestellt wird. Weswegen es zu den Schlägen gegen seine Magd kam und warum das Attest erst so spät eingereicht wurde, geht aus den Notizen nicht hervor.

Die unwillige Gemeinde

20.11.1685: Es beschwert sich der Küster und Schulmeister Gürge Brix über die gesamte Gemeinde. Diese würde das Schulgeld und -holz nicht im vollen Umfang entrichten. Für ein Kind, welchem er das Lesen lehrt, verlangt er 6 Pfennig und für eines, welches auch noch im Schreiben unterrichtet wird 9 Pfennige. Die Gemeinde erklärt ihrerseits, daß sie dem auch nach käme, wenn er nicht „ganz unfleißig wäre und den Kindern nichts beybröchte“. Auch gingen die Kinder nicht das ganze Jahr zur Schule, sondern „des Sommers durch vom Viehhüten nicht entraten können“. Wie auch 1775/76 (s. Schulstreit vor 150 Jahren von A. Hänsseler) gab es also von alters her Streit mit den Lehrern, ihrem Unterricht und deren Bezahlung.

Des Schulzens Schwein

12.9.1719: Christian Rabe, der Pächter des Schulzengerichtes, erscheint beim Gericht und erklärt, daß die Frau Erdmann Hensler sein Schwein auf ihrem Hofe „mit der Forke gestochen und das Creutz entzwey geschlagen“, so daß es nicht mehr genesen könne. Nun verlangt er, daß die Henseler ihm das Schwein bezahlen solle. Die so Beklagte denkt jedoch nicht daran und wendet ein, daß das Schwein schon öfter auf ihrem Hof Schaden angerichtet hat und letztes erst in der Nacht „über den Zaun gesprungen“ wäre. Durch den Lärm aufgeweckt sind die Eheleute Henseler nachsehen gegangen, woher dieser Krach käme und fanden des Schulzen Schwein im Hof. Um es zu verschrecken, habe sie mit der Forke nach der Stelle geworfen und ungefähr getroffen. Dieses

tat sie „weil das Schwein nun ihr an 7 Taler Schaden woll getan hätte und sie es niemals hätte pfänden können“. Das Schwein wäre ja noch am Leben und könne wieder gesund werden. Das Gericht hält jedoch dagegen, daß wenn ihr Mann einen „tüchtigen“ Zaun errichtet hätte, würde das Schwein wohl schwer darüber kommen. Henseler erwiderte, daß der Zaun gut wäre, aber „das Schwein wäre so schlimm, daß es über alle Zäune kriechen würde“. Letztendlich wird entschieden, daß der Schulze das Schwein behalten und die Henseler aber 1 Taler binnen 8 Tage zur Pflege des Schweins geben solle.

Ein blutrünstiger Zusammenstoß

Unter dem 27.9.1721 findet sich ein Eintrag, der sich zum Teil auf eine frühere Klage unbekannten

Inhalts bezieht.

So wird erklärt, daß „die Injurien (Beleidigungen) und Schlägerei Sache“ zwischen Erdmann Häseler als Kläger und Jacob Hoffmann und seinen Söhnen als Beklagte „sei dergestalt ex officio aufgehoben (aus der Pflicht genommen)“, als daß der Beklagte Hoffmann eine Ehrenerklärung gegenüber Häseler abgegeben und dieser wiederum ein gleiches an den Beklagten richten solle, ohne dabei an der eigenen Ehre zu rühren. Beide Parteien willigten in dieses Urteil ein und die Angelegenheit war vom Tisch. Jedoch forderte Häseler vom Beklagten Genugtuung dafür, daß dieser ihm auf öffentlicher Straße angegriffen und mit seinen Söhnen „blutrünstig“ zusammengeschlagen hat. Für diese Untat soll Hoffmann entweder 4 Tage im Keller sitzen oder sofort einen halben Gulden zahlen.

Wege zueinander

Treffen der Dörfer und Klassen

Hallo Genniner

Den aufmerksamen Lesern dürfte nicht entgangen sein, daß in der Dezember-Ausgabe 1999 der Beitrag über das „7. Genniner Heimattreffen“ ohne diese Überschrift in der Schmunzelecke „versteckt“ war. Auch darüber haben wir gern geschmunzelt. Doch nun zu dem im o.a. Beitrag angekündigten

8. Genniner Heimattreffen. Es beginnt am 1. September 2000 im Schönwalder Lindenhof wie immer in aufgelockerter Gesprächsrunde an der Nachmittags-Kaffeetafel und mit dem Abendessen am Grill. Haupttag des Treffens ist der 2. September, beginnend um 10.00 Uhr mit dem Empfang der

Gäste, der Begrüßung durch Karl-Heinz Bork und den üblichen Regularien. Der weitere Tagesverlauf wird wieder mit bunter Unterhaltung ausgefüllt sein. Am 3. September findet eine „Fahrt ins Blaue“ statt. Einzelheiten werden am 2. September bekannt gegeben oder können auf Wunsch vorab erfragt werden. Ansprechpartner für alle Fragen ist Gerhard Haßfort, Fr.-Engels-Allee 34, 14612 Falkensee, Telefon 03322 205405. Wir wünschen uns zu diesem Jahrtausend-Treffen eine vollzählige Genniner Heimatgemeinde, die in althergebrachter Aufgeschlossenheit unter dem Motto „Freut euch des Lebens, so

lange das Lämpchen noch glüht“ zum Gelingen der Veranstaltung beiträgt.

Rudi Frohloff
Georg-Büchner-Straße 13
30559 Hannover
Telefon 0511 528095

Heimattreffen der Landsberger-Holländer

Am 24.06.2000 ab 13.00 Uhr findet in der Waldgaststätte am Denkmal des Großen Kurfürsten von Brandenburg in „Hakenberg“ (Land Brandenburg) unser diesjähriges Heimattreffen der Landsberger-Holländer und



seiner Umgebung statt. Nur mit PKW ist dieser Treffpunkt Nähe A 24 Berlin-Hamburg, Abfahrt Fehrbellin über Tarno nach Hakenberg zu erreichen. Die Teilnahme ist kostenlos, nur was jeder Einzelne verkonsumiert ist zu bezahlen. Mittagstisch ab 11.00 Uhr geöffnet! Übernachtungen können im ländlichen Raum für DM 20,00 mit Frühstück beschafft werden. Teilnehmer aus dem Warthebruch sind herzlich eingeladen!

Willi Klietmann
Dorfstraße 24
14662 Warsow
Tel. 033235 / 21353

Landsberg/Warthe Land-Vietz

Die Gruppe Landsberg/Warthe Land-Vietz in Berlin trifft sich am 23.09. und 02.12.2000 jeweils ab 11 Uhr in den „Tegeler Seeterassen“ Wilkestrasse 1 (An der Dampferanlegestelle). Über einen regen Besuch freut sich Hannelore Günther
Morsbronner Weg 40
12109 Berlin

Tamseler

Die Tamseler treffen sich am letzten Juniwochende - 23.06. - 25.06. 2000 in Golzow beim „Wagnerwirt“.
Samstag 24.06.2000 - Fahrt nach Tamsel
Erika Härtel
Friedrichstraße 36
90408 Nürnberg
Te.: 0911/358348

Heimatkreis Hamburg Jahresbericht

28 Heimatfreunde trafen sich am Sonnabend, den 06.02.99 zu unserer Hauptversammlung im „Senioren - Treff am Gojenboom.“ Durch Krankheit mußten viele Mitglieder absagen. Hauptpunkt der Tagesordnung war Neuwahl des Gesamt-

vorstandes. Er wurde einstimmig für 2 Jahre wieder gewählt. Auch wurden zwei langjährige Mitglieder, Fr. Helga Funke und Hr. Günter Rottke, mit der Silbernen Ehrennadel geehrt. Leider verstarb am 1.8.99, unser Vorstandsmitglied - Fr. Renate Schwanke geb. Jauernig. Für uns war es ein großer Verlust. Am 4.5.99, machten 24 Teilnehmer ein Halbtags-Ausflug unter Führung des 1. Vors. Carl Rittmeyer, nach Othmarschen. Zum Bundestreffen der BAG nach Berlin-Tegel fuhren sieben Heimatfreunde. Am 11.9.99, war im „Senioren - Treff am Gojenboom“ unsere turnusmäßige Versammlung. Anwesend waren 32 Heimatfreunde. Der 2. Vors. Gerhard Sroka gab Infor-

mationen zum Patienten-testament und Vorsorgevollmacht. Am Sonnabend, d. 11. 12.99, war wieder unsere Adventausfahrt ins Steinautal bei Büchen. Anwesend waren 40 Mitglieder und 10 Gäste. Die Goldene Ehrennadel wurde dem langjährigen 2. Vors. Gerhard Sroka, von dem Heimatfreund und Gold-Nadel-Träger Werner Frohloff, überreicht. 1999, war für den Heimatkreis Landsberg/W. und Umgebung Landesverband Hamburg e.V. ein gelungenes Jahr
Mit heimatlichen Grüßen

Günter Rottke - Böcklerstr. 9
22119 Hamburg
Tel. 0401653 02 55

10. Jahnsfelder Heimattreffen

Wie auch in allen anderen Jahren schien am 9./10. Oktober 1999 die Sonne. Der Ablauf des Zusammenseins war wie immer und ist bekannt, die Stimmung wie

Dieter Dirksen, Willi Dirksen, Heinrich und Erna Winkel geb. Foth, Erika Seebode geb. Foth, Lothar und Gertrud Foth, Helga Lüthi, Rudi und Christa Keller-



immer bestens und wie immer nicht zu beschreiben. Anwesend waren: Johanna Stoller, Walter Schulz, Kurt und Oswald Kleinfeld, Elisabeth Waldkirch verw. v. Carnap, Roderich Frhr. v. Carnap-Bornheim und Ingrid, Georg Klingsporn, Burkhard Herrmann,

Lüthi, Harry und Margrit Lüthi, Willi und Marianne Gohlke, Walter, Charlotte und Gerd Gohlke, Reinhold Zäpernick, Siegfried und Waltraud Giebel, Marianne Behr geb. Klückmann, Joachim und Reinhilde Broocks, Wolfgang und Margarethe Vogt geb. v. Carnap.

Unser nächstes Jahnsfelder Heimattreffen ist vorgesehen für das zweite Wochenende im Oktober 2000. Einladungen werden rechtzeitig verschickt. Jeder Gast, auch wenn er nicht aus Jahnsfelde stammt, ist herzlich willkommen. Erkundigen kann man sich gern bei
Margarethe Vogt
Im Fichtenbuck 12
73479 Ellwangen
Tel.: 07961/ 560065

Alles Wirkliche
im Leben ist
Begegnung

Martin Buber

Tage der offenen Tür in der Pfalz

Bei Lilo in Lustadt wollte man sich wiedersehen. 8 der ehemaligen Schülerinnen aus der Klasse 6 b

Beieinandersein, das Erzählen und Gedenken. Aber man lernte auch Speyer, andere Teile der Pfalz und etwas vom Elsaß kennen. Ende August 2000 wollen wir das Haus Brandenburg in Fürstenwalde für unser näch-



Vor dem Speyerer Dom

(Abgangsjahrgang 1944) trafen bis zum 28.8.1999 bei ihr und im Gästehaus Schäffer ein und konnten einige Tage bleiben. Höhepunkte waren das

stes Treffen vorsehen. Darauf freuen wir uns schon jetzt. Lieselotte Junges (Bergemann) Mühlweg 6 67363 Lustadt

Lyzeum - Jahrgang 1929/30

Auch in diesem Jahr haben wir wieder unser Klassentreffen der Jahrgänge 1929/30 vom Lyzeum

und immer war es ein frohes Wiedersehen. Im Oktober 1999 kamen – siehe Foto von links nach rechts - : Doris (Scherzer)

(Bölkow) Groh, Christel (Hauck) Heidebrecht, Christa-Maria (Baginski) Oelschläger, Anita (Krämer) Kempka, Christa (Neumann) Schwandt, Nati (Bley) Wein und Marlies (Lepke) Hermann.

Leider fehlt uns immer noch Verbindung zu folgenden früheren Mitschülerinnen: Brigitte Bischof aus Beatenwalde, Bärbel Elschner aus Ludwigsruh, Erika Jesche aus Landsberg, Kladowstraße, Evelyne Kessel, früherer Wohnort nicht bekannt, Gisela Maltze, Landsberg, Winzerweg, Elsa Pfetzer, Dühringhof, Brigitte Rohde, Landsberg, Hardenbergstraße, Ingrid Wustrak aus Zantoch, Renate Zimmermann, Landsberg, Meydamstraße, Jutta Lachmann, früherer Wohnort nicht bekannt.

Hiermit möchte ich alle einstigen



unserer Heimatstadt. Seit 1980 treffen wir uns jährlich in unterschiedlicher Zusammensetzung

Pauli, Ilona (Sopora) Schneider, Jutta (Schliemann) Rebeski, Ursel (Dovidat) Köster, Inge

Mitschülerinnen herzlich grüßen.
Es wäre uns allen eine große Freude von - oder über - noch unentdeckte Ehemalige Nachricht zu erhalten.
Christa Oelschläger
geb. Baginski (früher: Landsberg/W., Hohenzollernstraße 24)
Rurseeallee 15
50859 Köln

Klassentreffen

Die Schüler der Klasse Jahrgang 1931/39 (Abitur) des neuen Gymnasiums in Landsberg/W. trafen sich am 02.10.1999 in Ostheim/Rhön. Der Abend in der netten Pension war heiter und lebhaft im Austausch der Erinnerungen. Am Sonntag fuhren wir durch die malerische Rhönlandschaft, fruchtbare Täler, Wald, Heide und Moor hinauf zur

Wasserkuppe im Nebel. Weitere fotogene Orte durchfahren wir, um in Neuenburg in einem Café einzukehren. Der Abend, wieder im trauten Beisammensein, rundete das Klassentreffen ab.

Auf dem Foto von links nach rechts:
H.Mannkopf u. Frau, A. Klotz, Fr. Schröder, Fr. Gorka, R. Marthen, H. Gorka, W. Riege, Fried. Schröder, B. Bigalke, Fr. Lietze, Hr. Lietze, Fr. Bigalke
Ich lese das Heimatblatt mit größtem Interesse, und freue



Jahre immer besser und interessanter geworden ist.
Vielen Dank und herzliche Grüße
Annemarie Klotz
Schottstraße 44
70192 Stuttgart

Bilanz und Feier

zum 5 - jährigen Bestehen der Gruppe Mansfelder Land der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg (Warthe) Stadt und Land e.V.

Am 10. November 1999 jährte sich der Tag der Gründung der o.g. Gruppe zum 5. Mal. Am 13. November 1999 wurde die Gründung mit guter Bilanz und einer kleinen Feier begangen. In der Bilanz konnte festgestellt werden, dass seit 1995 jährlich mit dem Bus nach Landsberg (Warthe) - heute Gorzów



Günter Stabenow

Wielkopolski - gefahren wurde. Waren es anfangs 3 Tage, reichen diese - auf Grund der reichhaltigen Programme, die sich die Gruppe stellt - nicht

mehr aus, da nicht nur die Stadt Landsberg (Warthe) besucht wird, sondern auch Teile des ehemaligen Kreises und der anliegenden damaligen Kreise.

So wurde zwischen den Flüssen Oder und Warthe die Festungsfront Oder - Warthe - Bogen (OWB) besichtigt; im Ostwallsystem von Deutscher Seite vor

dem II. Weltkrieg erbaut. In ihr enthalten sind vielerlei Verteidigungsanlagen verschiedenartigster Art und Bauweise; wie Bunker (Panzerwerke), Schleusenanlagen, Überflutungsgebiete, Drehbrücken sowie unterschiedliche Feldbefestigungen. In einem unterirdischen Tunnel-system sind ca. 30 mehrstöckige Bunker miteinander verbunden. (Bautiefen 30 m zusammengerechnete Länge 30 km). Es ist ein einzigartiges Denkmal der militärischen Architektur und die grösste touristische Attraktion Westpolens. Die unterirdischen Korridore der O.W.B. sind auch ein einzigartiges Naturobjekt geworden. Hier befindet sich das grösste Fledermauswinterquartier Europas. Ein Teil der Anlage wurde 1980 als Fledermaus-reservat „NIETOPEREK „ erklärt. Seit der 740 - Jahrfeier Landsberg (Warthe) - am 2.Juli 1997 - bestehen Verbindungen zur

Stadtverwaltung und zum Stadtpräsidenten.

Am 3. Juli 1997 wurden zum ehemaligen Tages- und Kinderheim der Jutefabrik Max Bahr AG Verbindungen aufgenommen und in den Folgejahren weiter ausge-



baut. In diesem Jahr besteht die genannte Einrichtung 50 Jahre unter polnischer Leitung. Zu diesem Anlass und Feier sind wir von der Direktorin bereits eingeladen.

Zur Vorbereitung der Wahrnehmung dieser Einladung trafen sich die Teilnehmer der Gruppe am 8. März 2000 - 16.00 Uhr - in der Gaststätte „Zur Erholung“, in Bischofrode.

Günther Stabenow
Hermann-Heyne-Str. 8
06295 Bischofrode.

Treffen der Balzer und Vietzer im Jahr 2000

Einladung zum Treffen der Heimatfreunde aus Vietz und Umgebung
von Donnerstag, den 13.07. bis Sonntag, den 16.07.2000 in Vietz

Zu diesem Treffen möchte ich ganz besonders alle Balzer einladen, und zwar schon für Donnerstag den 13.07.2000. Anlass zu diesem Balzer Treffen ist das 250. Gründungsjahr von Balz. Natürlich sind dazu auch alle Vietzer eingeladen

Das vorgesehene Programm für diese 4 Tage:

Donnerstag	10.00Uhr	Treffen der Balzer
	Wo?	in der Raststätte an der Tankstelle in Balz
	12.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen anschliessend zur freien Verfügung
	18.00 Uhr	gemütliches Beisammensein
Freitag	10.00 Uhr	Andacht in der Balzer Kirche
	14.00 Uhr	gemeinsames Treffen mit den dazu gekommenen Teilnehmern im „Piwocz“, Begrüßung und Information über das genaue Programm
		Rundgang durch Vietz mit Besuch in der neuen Heimatstube
Samstag	10.00 Uhr	Treffen vor der Kirche
	10.15 Uhr	Andacht in der Kirche
	12.00 Uhr	gemeinsames Essen
	19.00 Uhr	Grillparty

Für den Sonntag haben wir an eine Schiffstour auf der Warthe gedacht

Bei der Anmeldung bitte angeben:

Anreisetag, Zimmerbestellung, Teilnahme am Mittagessen, Interesse an der Schiffstour

Nachmeldungen bitte sofort bei

Kurt Rajchowicz

Henri-Dunant-Str. 16

50374 Erftstadt

Tel. 02235/41426

Treffen von Deutschen und Polen

Gedanken zum Jahr 2000

Heft Nr. 19 unseres Heimatblattes veranlaßt zum Schreiben. 1934 wurde ich in Loppow geboren. 1945 Ende Mai dann die Zwangsaussiedlung. Über die Oder, sagte man!

Mit eiligst gepackten Handwagen reihten wir uns in Dühringshof in den nicht übersehbaren Treck ein, der uns durch das noch brennende Küstrin führte und als erste Etappe in Oranienburg auf einem Bahnsteig endete. Ein tagelanges Warten auf einen Zug in Richtung Norden begann. Dabei waren die Mutter und ein Bruder im Alter von 3 Jahren. Unsere Mutter, eine geborene Doherr, verstarb 1998 im Alter von 94 Jahren.

Bei Gesprächen mit ihr über die Heimat und die Flucht betonte sie immer wieder, wir hätten ohne mich nicht überlebt, sie betonte

dabei immer meine Rolle als Beschützer, Nahrungsbeschaffer und Zugpferd für den Handwagen.

Im Heft 19 sah ich die Lageskizze von Blumenthal mit ihrem Geburtshaus und den benachbarten Bauernhof von Fritsch, wo sie viele Jahre bis zur Hochzeit 1928, in Stellung war

1962 zog es mich erstmals in die alte Heimat zum letzten Wohnort nach Dühringshof - mit einer „organisierten“ Einladung aus Polen. Diese war damals für die Reiseformalitäten erforderlich. Die Fahrt erfolgte mit einem Motorroller. Die Erinnerungen an diese Fahrt sind heute noch wirksam. Zu dieser Zeit waren deutsche Besucher in Polen noch bestaunte Wesen. Neben deutlichen Anfeindungen gab es auch freundliches Entgegenkommen,

Essen, Übernachtung und eine bis in die Nacht dauernde Unterhaltung, später auch mit einem Dolmetscher über Gott und die Welt, Deutschland Ost und West, über Deutschland (DDR) und Polen. - Es entwickelte sich daraus eine viele Jahre andauernde Freundschaft mit einer polnischen Familie mit Besuchen in Dühringshof und Umgebung. - Schon damals stand uns als Übersetzer und Begleiter Jozef Rogoczinski freundlichst zur Seite. - Diese Besuche wurden später durch das politisch motivierte Reiseverbot für DDR-Bürger unterbrochen. Unsere Gastgeberfamilie von damals ist seit Jahren verstorben. Doch es gibt neue Freunde.

Zurück zu den Erinnerungen aus Dühringshof bis 1945. Dazu gehören der nahe Wald mit

seinen Rodelbergen und reichlichen Blaubeeren, die großen blauen Pflaumen aus Lehrer Krauses Garten, der Waldsportplatz mit seinen Wegen am Hang, leider nur der Blick durch den Zaun in die gepflegte Badeanstalt, die Bahnunterführung mit dem Fließ und das Fangen der Stichlinge, der Schulhof mit dem Spritzenhaus und der Arrestzelle, wo durch vergitterte Fenster so manches Pausenbrot wanderte, der Fußweg durch die Beyersdorfer Wiesen zum Besuch des Großvaters Doherr, das Kartoffelsammeln auf den Äckern des Gutes Stennewitz, der Ritt auf den Schultern eines strammen SA-Mannes anlässlich eines abendlichen Fackelzuges zu einem Denkmal, der erste Besuch im Lichtspiel zum Film „Quax der Bruchpilot“, die Teilnahme an Geländespielen und die Rangelei um Fahne auf dem Berg hinter dem Kindergarten, das Anschleichen und verbotene Beobachten des Strangulierens eines polnischen Bürgers durch deutsche Organe an einem Waldweg zwischen den Rodelbergen, das staunende Betrachten der in Richtung Osten geführten Ströme deutscher Soldaten in voller Straßenbreite und auch der Kontakt mit meinem Vater, der in Richtung Osten geführt wurde und nie wieder gesehen wurde. Die letzten Kriegstage im Februar 1945 führten uns von der gefährlichen Hauptstraße Küstrin - Landsberg in die Beyersdorfer Wiesen nach Blumenthal. Im Grundstück von Bauer Fritsch

gab es dann den ersten Kontakt mit den Pelzmützen mit dem roten Stern. Dieser und weitere Kontakte waren für mich, aber insbesondere für viele Flüchtlingsfamilien, in Scheune und Stall brutal. Ich erspare mir die Schilderung von Einzelheiten, die ich als 11-jähriger sah. Wir hörten lange den in Richtung Westen sich verlierenden Lärm des Kriegsendes. Wir sahen täglich, aber insbesondere abends, über die Wiesen in Richtung Dühringshof und zählten die Brände im Ort. Mehr als die Hälfte des bis dahin intakten Ortes fiel in diesen Tagen der Brandschatzung zum Opfer. Am Tage liefen wir Kinder in den Ort um festzustellen, ob unser Wohnhaus (H.-Wessel-Str. 1) noch stand. Es blieb erhalten, war Sitz der Kommandantur. Zurück zu den Besuchen in die alte Heimat. Wir suchten insbesondere mit dem um 7 Jahre älteren Bruder mit größerem Erinnerungsvermögen viele Orte in der weiteren Umgebung auf. Landsberg wurde durchstöbert. Dabei sah ich erstmals den herrlichen Blick auf die Warthe und die umliegende Stadt. – Wir besuchten Friedhöfe z.B. in Obergenin (Familiengrab), suchten nach Resten des väterlichen Bauernhofes Hartmann. Dabei war unser Jozef ein treuer Begleiter und Helfer. Er zeigte uns auf der Obermühle, wo er viele Jahre arbeitete und fast zum Familienverbund gehörte, seinen Lebensraum, der, so meinte er, früher besser aussah. Im Januar 1997

verstarb er im Alter von 91 Jahren. 1996 besuchten wir seine letzte Ruhestätte im stillen Gedenken. Er war für viele Heimatbesucher eine feste Anlaufstation – und auch Fürsprecher für in Dühringshof gebliebene Deutsche nach 1945 in für sie schwerer Zeit. Seine Familie unterstützte seine Hilfe.

Wir [besuchten oder] suchten nach anschaulichen Resten unserer Verwandten in Landsberg, Genin, Loppow, Ober- und Untergenin, Saratoga, Döllensradung, Blumenthal und Gerlachstal. – Die Ergebnisse dieser Suche werden immer geringer. Oft sind es nur noch kleine Erhebungen und Erdhügel mit umgebenden verwilderten Obstbäumen oder Stäuchern. – Kleine „archäologische“ Grabungen brachten kleine Erinnerungstücke ans Tageslicht.

Je näher das altersbedingte eigene Ende rückt, desto intensiver wird der Drang und die Verbundenheit zur alten Heimat. – Bei den Heimattreffen in Landsberg wird leider zunehmend deutlich, dass die Erlebnisgeneration immer kleiner wird! Vielen von uns, auch mir, gelang es nicht, das Interesse und die Verbundenheit zur Heimat bei unseren Kindern wach zu halten. Es bleibt die Frage, welche Ziele in dieser Richtung kann sich die BAG mittel-langfristig stellen und verwirklichen?

Wilfried Hartmann
Straße des Friedens 10
03226 Vetschau
Tel.: 035433 / 70019

Wiedersehen mit Alexandersdorf

Im vorigen Monat wurde ich von einem Freunde zu einer Autofahrt nach Polen eingeladen, auf der ich am 7. und 8. Juli Alexandersdorf, Landsberg und Tamsel besuchen konnte.

Als ehemaliger Lehrer in Alexandersdorf war für mich die Schließung der Schule und der Umbau der Klassenräume in Mietwohnungen ein trauriges Erlebnis. Als ich vor 3 Jahren die

Schule gesehen hatte, führte mich die freundliche polnische Lehrerin durch die beiden vertrauten Klassenräume; sie zeigte mir auch die Wohnräume, in denen ich früher mit meiner Familie gelebt hatte.

Diesmal war kein Lehrer mehr da. Ich traf am Eingang des Hauses und auf dem Hof nur Handwerker, sie hatten die Klassenzimmer bereits ausgeräumt. Von den 4

großen Klassenfenstern waren zwei zugemauert und die restlichen beiden zur Hälfte verkleinert. An der südlichen Giebelwand ist ein gesonderter Eingang für zukünftige Mieter entstanden.

Dies war also das Ende des Schulbetriebes. Die abgesunkene Schülerzahl war die Ursache für die Schließung der Schule. Der benachbarte polnische

Bauer, den ich 1996 neben dem Schulgebäude angetroffen hatte, wohnt seit seiner Aussiedlung aus dem früheren Ostpolen in dem Haus, in dem bis zu ihrer Vertreibung Frau Hinz mit ihren Kindern Inge und Gerhard und der Oma Quast gelebt hatte. Von diesem Polen, der 1945 nach Alexandersdorf gekommen war, hatte ich erfahren, daß die Alexandersdorfer Kirche damals noch unbeschädigt gewesen war. Als ich ihn diesmal an seinem Hofeingang wiedersah, erzählte er mir, daß jetzt nach Schließung der Schule die Schulkinder nach Morn geschickt werden. Er schlug mir vor, in dem umgebauten Schulhaus eine Wohnung zu mieten, wo ich - fern vom Großstadttrubel - hier in Ruhe und frischer Luft meinen Lebensabend genießen könnte. (Er wollte mich wohl etwas aufheitern, da er merkte, daß ich beim Anblick des zweckentfremdeten Gebäudes in eine nachdenklich-trübe Stimmung geraten war.)



Im Sommer 1936 wurde ich als Schulamtsbewerber mit der Übernahme der Kirchschullehrerestelle Alexandersdorf beauftragt. Ich war Nachfolger von Lehrer Röseler, der 17 Jahre die Schule geleitet hatte. Es gab viel zu tun. Ich hatte vorher die Vertretung des 2. Lehrers in Ludwigsruh, ohne Leitungsaufgaben und ohne Organistenamt in fürsorglicher Obhut des 1. Lehrers und Schulleiters Angerhöfer (der mir trotz der kurzen Gemeinsamkeit in lieber Erinnerung geblieben ist). Nun war ich für 73 Schüler verantwortlich und mußte mich mit Verwaltungsaufgaben, mit Orgelspiel und Schulgartenarbeit vertraut machen. Ich fand dabei immer hilfsbereite Persönlichkeiten: Pfarrer Damerow hatte mir für die ersten Tage nach meiner Ankunft Unterkunft angeboten und mich in die neue Umwelt eingeweiht; Lehrer Hauff vom Nachbarort Johanneswunsch half mir bei den Planungs-

aufgaben; Frau Schmerse, die Tochter von Kantor Pinnow (meinem Vorgänger) lieh mir die notwendigen Möbel für meine geräumige Dienstwohnung; Bürgermeister Scheibe hatte vor meiner Heirat die Wohnung renovieren lassen. Zu meinem Geburtstag im März 1937 schenkte mir Herr Rehfeld, Vorsitzender des „Männergesangvereins

Alexandersdorf“, einen versilberten Taktstock (!) und bat mich um Leitung des Männerchors. Wir übten einmal wöchentlich in der Schule, traten aber nur einmal öffentlich in der Kirche zur Totenfeier eines Chormitgliedes auf; danach kam es zur Selbstauflösung des Vereins, weil er nicht in den NS-Sängerbund aufgenommen werden wollte.

Zur Belebung des Musikunterrichts gründete ich einen Blockflötenchor, zu dem sich interessierte Schüler aller Jahrgänge anmelden konnten. Alle gelernten Melodien wurden in Notenhefte eingetragen. Als ich mich gerade so richtig eingelebt hatte, wurde ich im Juli 1939 zu einer 6-wöchigen Wehrübung eingezogen, die im September zum Kriegsdienst übergang und 5 Jahre dauerte.

Den letzten Fronturlaub verlebte ich noch im Juli 1944 in Alexandersdorf. Einen Monat später, Ende August, geriet ich in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der ich am 5. Januar 1950 nach Berlin entlassen wurde, wohin meine Frau mit unserem 1 1/2-jährigen Kind im Januar 1945 geflohen war. Nach Abschluß eines 2. Hochschulstudiums war ich nach dem Kriege wieder im Schuldienst an mehreren Schulen und Oberschulen sowie an der Volkshochschule als Lehrer tätig.

1996 sah ich nach 52 Jahren meine Schule in Alexandersdorf wieder, im Juli 1999 zum zweitenmal. -

Auf dem Friedhof erinnert nur noch der Gedenkstein für die Gefallenen des 1. Weltkrieges mit dem noch lesbaren Ortsnamen „Alexandersdorf“ an die deutsche Vergangenheit; auch einige bekannte Familiennamen wie „Quast“ und „Gohlke“ sind noch erkennbar. Deutsche Grabstellen konnten wir nicht mehr finden. Die alte Eiche steht auch noch da, ein hochbetagter Zeitzeuge und Torwächter am Eingang des Friedhofes.

Wir verließen die stille Stätte und begaben uns noch zum ehemali-



gen Hof von Hempels - nicht ohne einen Blick auf den gegenüberliegenden von Unkraut und wildem Gestrüpp überwucherten Schrottberg der nach Kriegsende abgerissenen Kirche zu werfen. Am Hauseingang von Hempels Wohnung stand ein junges Mädchen, das nichts wußte von den früheren Einwohnern des Dorfes und den Besitzern des Hauses. (Ruth Schwalm, geb. Hempel berichtete im „Heimatblatt“ vom Juli 92 auf Seite 19 von ihrem Besuch in ihrem Elternhaus; sie gehörte mit ihrem Bruder Joachim zu meinen Schülern). Nach der Stippvisite auf Hempels Hof fuhrten wir in nördlicher Richtung auf der alten Pflasterstraße über Pollychen, Zantoch und Gralow nach Landsberg zum Hotel „Mieszko“ zurück.

Ein Wiedersehen mit Landsberg/Warthe

Am nächsten Vormittag besuchten wir die alte Marienkirche auf dem Marktplatz und bewunderten die wiederhergestellte Figurengruppe des Pauckschbrunnens (leider ohne sprudelndes Wasser).

Unser nächstes Ziel war der gepflegte Stadtpark mit dem Schwanenteich und den romantischen Grünanlagen. Das ehemalige Cafe Voley, das mir noch in

angenehmer Erinnerung geblieben ist, habe ich sehr vermißt; bleibt zu hoffen, daß der Entwurf für den Bau einer neuen Parkgaststätte von Berta Paluszewska bald verwirklicht werden kann (s. Heimatblatt vom Juni 1999, S.52). Der Wiederaufbau eines Cafes am Eingang des Parks wäre ein Gewinn für das neue Stadtbild von Landsberg/Gorzów. Am Nachmittag suchten wir mit dem Taxi das Haus Nr.4 der früheren Gustav-Heine-Straße (Ul. Wyspanskiego Stanisława) auf, in dem meine Eltern einige Jahre gewohnt hatten. Wir trafen in diesem Hause die jetzige Eigentümerin an, eine Amerikanerin, die mit einem Polen verheiratet ist und aus Kalifornien nach Landsberg/Gorzów gekommen war. Ich hatte Mühe, der eleganten Polin in polnischen Worten zu erklären, warum ich gerade diese Wohnung wiedersehen wollte. (Ich hatte zwar einige Jahre das Deutsche Gymnasium in Posen besucht und dort auch polnischen Sprachunterricht gehabt, doch mit dem seit 1929 eingeschrumpften polnischen Wortschatz wurde diese Unterhaltung schwierig, wenn auch nicht ergebnislos.) Pani Barbara war sehr liebenswürdig, hörte aufmerksam und geduldig zu, lud uns zu einer Tasse Kaffee ein, (was wir aus Zeitmangel höflich ablehnen mußten), zeigte uns mit Stolz ihre anspruchsvoll eingerichtete Wohnung und ihren großen Garten und bat uns, bald wiederzukommen.

Ich schenkt ihr zum Abschied den Bildband „Wege zueinander/ Drogi ku sobie“ und schrieb auf ihren ausdrücklichen Wunsch eine Widmung in das Buch. Die Gustav-Heine-Straße befand sich vor dem Kriege im westlichen Grenzgebiet der Stadt und führte in südlicher Richtung zur General-von Strantz-Kaserne. An dieser Straße gab es damals nur wenige Neubauten, darunter das Haus Nr.4. Dahinter sah man nur Sandberge. - Inzwischen ist dort ein ganz neues Stadtviertel entstanden; auch der südliche

Abschnitt der Straße vor der Kaserne ist mit Häusern zugebaut worden.

Besuch in Tamsel/ Dabroszyn

Nach einem guten Mittagessen im Hotel „Mieszko“ fuhrten wir nach Tamsel. Am Schloßeingang sahen wir ein vielversprechendes Schild mit dem Hinweis, daß dieser Bau unter der Obhut der Europäischen Gemeinschaft steht und daß die Viadrina in Frankfurt/O. in Zusammenarbeit mit dem polnischen Staat für die Pflege der historischen Stätte zuständig ist. - Die unteren Räume des noch im drohenden Verfall imponierenden Gebäudes waren verschlossen. Auf den breiten Treppen, die in zwei obere Stockwerke führen, kletterten spielende Kinder herum und riefen zu uns herunter: „Nie ma nikogo w domu! (Es ist keiner zuhause)“. Als wir schon wieder gehen wollten, winkte uns ein kleines Mädchen zur ersten Etage. - Eine freundliche Frau öffnete uns die Tür zu einer Bibliothek, die in 2 Räumen untergebracht ist. An der Wand des hinteren Zimmers hängt ein Porträt des polnischen Dichters Adam Mickiewicz. - „Niemka dzisiaj na dworze, ona wyjechała (Die Deutsche ist heute außerhalb; sie ist weggefahren)“. Ich wußte, wer mit der „Deutschen“ gemeint war und bedauerte sehr, daß wir nicht mit Frau von der Lancken sprechen konnten, die noch in 2 Zimmern des Schlosses wohnt und schon viele deutsche Besucher durch die Räume geführt und ihnen Fragen zur historischen Vergangenheit beantwortet hat.

Aber die freundliche Bibliotheksleiterin (?) zeigte uns bereitwillig die teilrestaurierten Stuckdecken und die wiederhergestellte Ornamentik in einigen Zimmern und lenkte unsere Aufmerksamkeit im Roten Salon besonders auf das Porträt der schönen Gräfin von Wreech, die von Friedrich dem Großen mehrmals besucht worden ist und mit ihm

im Briefwechsel stand (s. „Heimatblatt“ v. Dez. 1998, S. 26; Bericht v. Paul Dams 1913, eingereicht von Gerhard Schlickeiser). Wir wurden auch in die Schloßkirche und zum unteren Park geführt. Unsere Eindrük-

ke vom Park entsprechen denen im Bericht von Frau Härtel (im HB vom Juni 1994, S. 7-9). - Die Leistungen von Frau von der Lancken verdienen Dank und Anerkennung. Ihre Ausdauer in ihren Bemühungen um die

Rettung der Bauten, Statuen und Parkanlagen vor Verfall und Verwilderung ist bewunderungswürdig.....
Werner Lange
Waldemarstr. 54
13156 Berlin

Ein Bild von Egomet Brahtz

Sie lesen in diesem Heft über den Plan, den Gedenkstein an Egomet Brahtz am Eingang des Zanziner in einem deutsch-polnischen Projekt

wieder herzurichten und neu aufzustellen. Die Inschrift ist noch zu entziffern, aber leider ist das Medaillon mit dem Bild von Brahtz zerstört. Weder in unserem Museum noch in den Sammlungen in Gorzów findet sich ein Bild von Brahtz. Und ein Bild brauchen wir, um das Medaillon

danach neu gestalten zu können. Kann jemand von den Landsleuten uns helfen? Wir brauchen das Originalbild (das Sie natürlich zurückbekommen, wenn Sie es wünschen) oder eine Fotoreproduktion.
Schon jetzt Danke für die Hilfe.
Ursula Hasse-Dresing

Die Dörfer unserer Heimat

Massiner Ortsplan

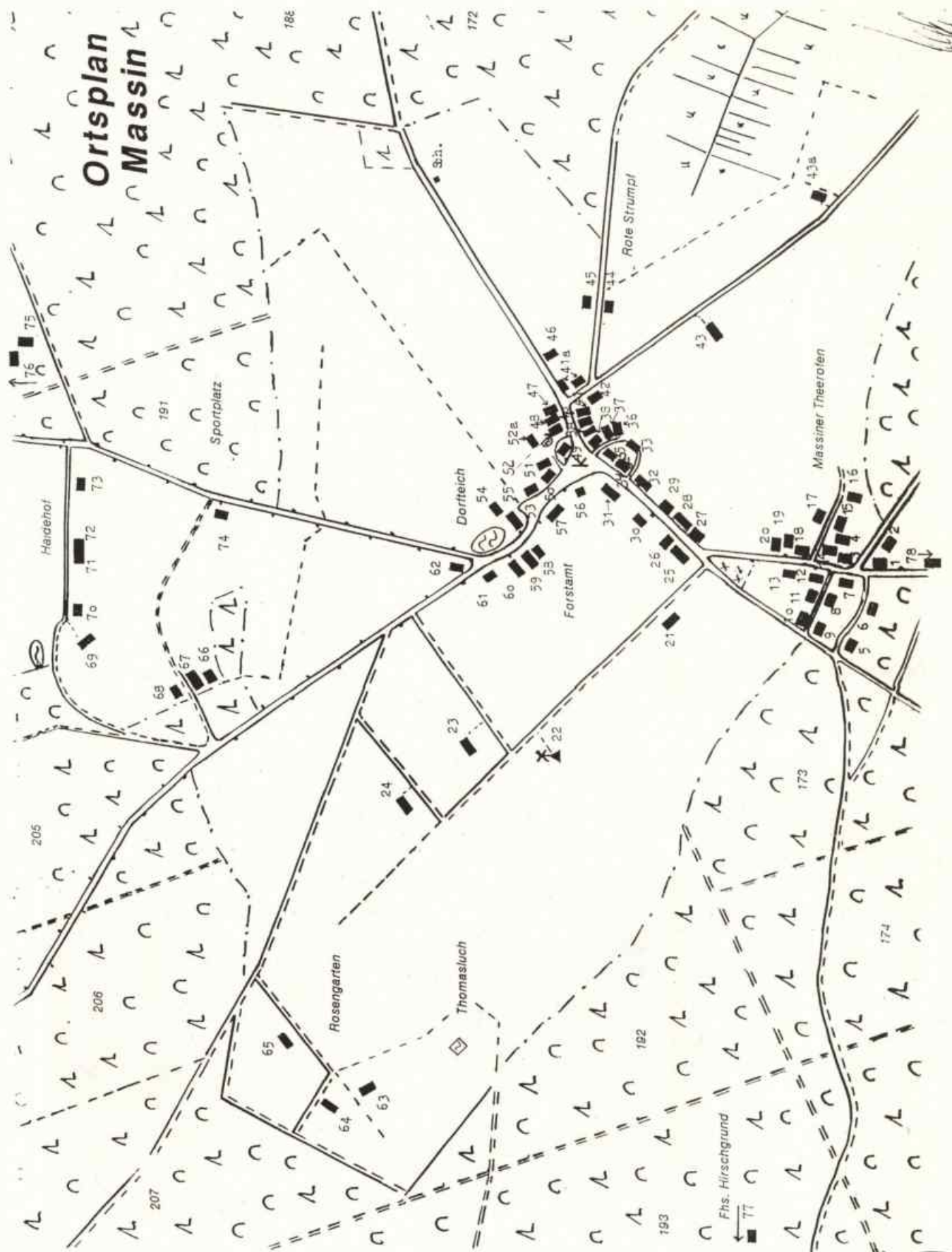
Der Massiner Ortsplan, der in Heft 11 des Heimatblattes zur Diskussion gestellt wurde, wurde entsprechend der Hinweise nochmals überarbeitet. R. Zäpernick nahm Korrekturen an der Lage der Grundstücke im Bereich des Rosengartens vor. Heimatfreundin I. Schütze geb. Roll überprüfte nochmals alle Namen, auch da hatten sich noch einige Fehler eingeschlichen, die nun beseitigt wurden. Beiden sei nochmals recht herzlich gedankt.

Legende zum Massiner Ortsplan (Stand Ende 1944)

- K Kirche
- + Friedhof
- 1 Keßler, Alfred / Frau Nolte
- 2 Zimmermann, Martha
- 3 Kniest, Ludwig, Kuke, Richard
- 4 Sachse, Martha Gawie
- 5 Müller, Ernst
- 6 Düsterhöft, Wilhelm / Rätsch
- 7 Konrad, Max
- 8 Trucks / Bohnenstengel / Frau Keßter
- 9 Wiese / Dillmann / Mütter
- 10 Bethke / Rose
- 11 Liebner, Paul
- 12 Hannebohn, Karl
- 13 Marquard, Emma
- 14 Mütter, Otto
- 15 Hoffmann, Franz
- 16 Buhle, Otto / Lange
- 17 Wellnitz, Erich
- 18 Zillert, Richard
- 19 Radicke, Martha

- 20 Hoffmann, Otto / Greiner
- 21 Hanf, Ewald
- 22 Rolls Mühle
- 23 Raabe, Otto
- 24 Steinborn, Richard
- 25 Weber, Richard / Hanf
- 26 Blumberg / Bentsch / Hannebohn, Erich
- 27 Krüger, Karl / Thormeier / Neumann
- 28 Gasthaus Karl Rolf
- 29 Strunk, Alfred
- 30 Zimmermann, Otto
- 31 Pade / Streich / Düsterhöft / Moritz Ihlow
- 32 Gasthaus Erwin Schöne
- 33 Drichel, Richard
- 34 Schwoch (1944 Frau Zehe und ?)
- 35 Tietz (Schmiede)
- 36 Herz / Fr. Stephan
- 37 Wicke (Postbote), vorher Sachse
- 38 Prochnow, Ernst (Bäcker)
- 39 Haase, Ernst
- 40 Hannebohn, vorher Tilch
- 41 Schäm, Karl
- 41a Springer und Gefangenenlager, vorher Brauer
- 42 Mütter, Carl
- 43 Knoll, Otto
- 43a Hartmann / Schutz
- 44 Krüger, Karl
- 45 Riemer, Otto
- 46 Berger (Forstsekretär)
- 47 Kuke, August (Marie)
- 48 Strunk, Franz
- 49 Steinborn, Rudolf (Hannebohn/Kuke ?)

Ortsplan Massin



- 50 Rhode, Klara
- 51 Lange, Otto ? - Gemeindehaus
- 52 Blumberg, Friedrich
- 52a Hilsberg, Fritz
- 53 Buchholz / Thiele
- 54 Schmidt / Glase
- 55 Schule - Arp, Rudolf (vorher Wohlfeil und Lamm)
- 56 Spritzenhaus
- 57 Forstamt Massin - König, Bernhard (vorher v. Minkwitz und Schönwald)
- 58 Begerow
- 59 Hammel, Paul
- 60 Marquard, Fritz / Jahn
- 61 Radicke
- 62 Hagen, Paul / Jumptow, Willi
- 63 Leese, Otto
- 64 Sasse
- 65 Zäpernick, Alfred
- 66 Kuke, Otto
- 67 Putz, Paul / Schutz, Marie / Krüger, Otto Gawe
- 68 Virgens, Anna
- 69 Kuke, Herbert / Schenk, Otto
- 70 Siepelt, Otto
- 71 Weber, Gustav
- 72 Brauer, Paul
- 73 Lohde, Gustav
- 74 Steinbock, Richard

- 75 Neumann - Wiesenhaus
- 76 Forsthaus Kienwerder -- Dreßler
- 77 Forsthaus Hirschgrund - Zischow, Adolf
- 78 Forsthaus Rehberg - Damm, Wilhelm

Das Forsthaus Glambecksee ist nicht im Ortsplan enthalten. Es befand sich südlich der Straße nach Neudamm und war 1936 bewohnt durch Gosch, Friedrich, danach durch Herrn Knöfel.

Das Forsthaus Glambeckseer Teerofen war ebenfalls wie das Forsthaus Dölzigerbrück 1944 nicht mehr bewohnt.

1999 wurde eine Bestandsaufnahme der noch vorhandenen Häuser durchgeführt. Danach sind nach 1945 folgende Häuser abgerissen worden:

Nr. 2 (erst 1998/99), 9, 11, 12, 13 (für 11/13 entstand 1991 ein neues Haus), 20, 23, 36, 39, 45, 50, 51, 53, 60, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 74, 75, 76, 77, 78.

Von ehemals 81 Häusern existieren 24 Häuser nicht mehr, das sind fast 30%. In diesem Jahr ist vorgesehen, einen Ortsplan mit den jetzigen Bewohnern zu erstellen. Er liegt im Konzept schon vor, muss aber bei unserem Treffen in Massin noch aktualisiert werden.

Rudi Kuke

Neu Diedersdorf

Zur Ergänzung des Planes Neu Diedersdorf, Heft 19, Seite 52

.... Leider ist uns (mir oder Ihnen) etwas durcheinandergeraten in Bezug auf die Dörfer Diedersdorf. Auf der Seite 51 stimmen die Namen der Bewohner mit der Ortschaft Alt-Diedersdorf überein. Auf Seite 52 allerdings ist es wohl noch einmal Alt-Diedersdorf, gezeichnet von Frau Falkenthal und Frau Erna(?). Die Namen der Neu-Diedersdorfer stimmen aber leider nicht mit der Zeichnung überein. Auf Grund dessen übersende ich Ihnen noch einmal eine Kopie von Neu-Diedersdorf. Vielleicht ist es möglich, dass es berichtigt werden kann.....



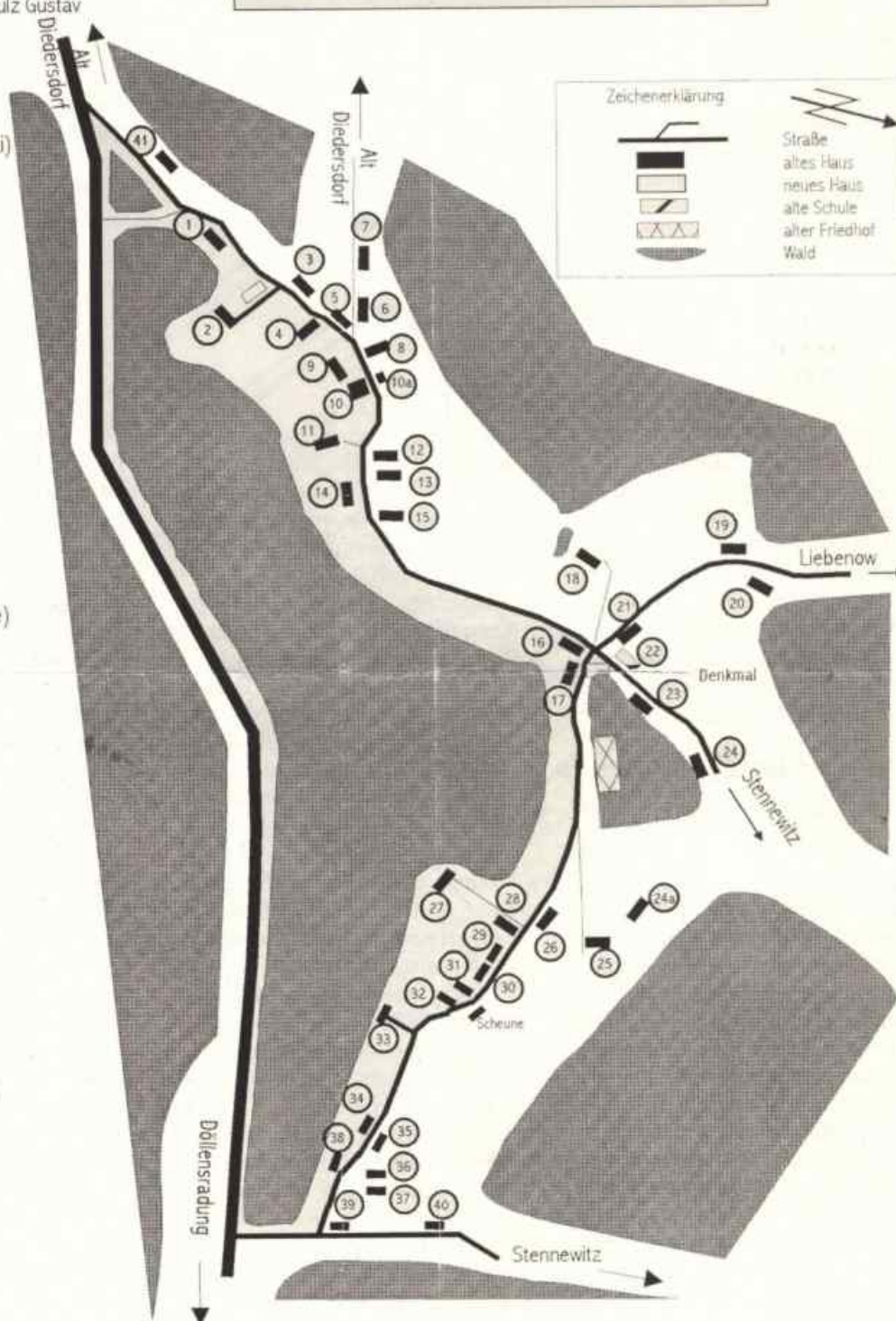
Anbei ein Foto eines Hauses Neu-Diedersdorf. Wem gehört es?

Sigrid Rühl
Gerstenstrasse 12
42119 Wuppertal

Einwohner vor 1945:

- 1 Schütze ab ca 1935 Lippert
- 2 Fest, ab ca 1934 Schulz Gustav
- 3 Rehl
- 4 Sommerfeld
- 5 Schulz Emil (ist weg)
- 6 Zillert
(bis ca 1933 Grabowski)
- 7 Ulrich
- 8 Kuhlbars
- 9 Ristau
- 10 Herzberg
- 10a Schmiede
- 11 Schwän
- 12 Mielke (Säwert)
- 13 Wiegand
- 14 Juch
- 15 Quast
- 16 Schwanz
- 17 Schröder/Seidler
- 18 Falkental Reinhold
- 19 Lippert Otto
- 20 Passoth (ist weg)
- 21 Fuhrmann / Salewski
- 22 Schule (Lehrer Höhne)
- 23 Hanisch
- 24 Müller
- 24a Härtel / Meier
- 25 Kluge / Klahn
- 26 Wolle ?
- 27 Würger
- 28 Krause
- 29 Weber
- 30 Schröder
- 31 Dräger
- 32 Block
- 33 Schwefel-John
- 34 Diestler
- 35 Geiser
- 36 Wolter
- 37 Mettner (Postbote)
- 38 Falkental Paul (Emil)
- 39 Okonowitz
- 40 Lengnick / Klatte
- 41 Gebhard

Neu Diedersdorf



Einwohner des Dorfes Neu-Diedersdorf, Krs. Landsberg/W. bis zum Einmarsch der Russen 1945

- | | | |
|--------------------------------|--|---------------------------------------|
| 1 Schütze, ab ca. 1935 Lippert | 6 Zillert, bis etwa 1933 Grabowski (ist weg) | 10a Herzberg, Schmiede (ist weg) |
| 2 Fest, ab ca. 1934 Schulz | 7 Ulrich (ist weg) | 11 Schwän, davor Klopsch, davor Rauch |
| 3 Rehl | 8 Kuhlbars (ist weg) | 12 Mielke, Säwert |
| 4 Sommerfeld | 9 Ristau | 13 Wigant, Ebel (?) |
| 5 Schulz, Emil, (ist weg) | 10 Herzberg | |

14 Agnes und Elvira Juch
 15 Quast, Bürgermeister
 16 Schwanz, Emil (?),
 Gasthaus
 17 Schröder, Seidler
 18 Falkenthal, Reinhold
 19 Lippert, Otto
 20 Passoth
 21 Fuhrmann, Salewski
 22 Schulze, früher Lehrer
 Höhne
 23 Härtel

24 Müller
 25 Kluge
 26 Wolke (?)
 27 Würger
 28 Krause
 29 Weber
 30 Schröder
 31 Dräger
 32 Block
 33 Schwefel – Jahn (?)
 34 Diestler
 35 Greiser

36 Wolter
 37 Mettner
 38 Falkenthal, Paul oder Emil
 39 Okonowitz
 40 Lenknik
 41 Gebhart

Grafik erstellt von Marek
 Paprocki, Dzieduszyce 1996/
 1997

Namen und Ergänzungen von
 Heinz Sommerfeld und Elvira
 Juch, Diedersdorf

Wim Eulam

Dorf Eulam: Seit 1325 bekannt, 7
 km südlich von Landsberg,
 2 km östlich von der Warthe.
 1939: 551 Einwohner.

Karte Geographische Lage von
 Eulam: 15 Grad 13 Minuten
 östlicher Länge, 52 Grad 41
 Minuten nördlicher Breite. Um
 1714 noch als Fischerdorf be-
 zeichnet, 1766 Beginn der
 Wartheeindeichung, später fast
 nur Bauerndorf. 1771 wurde
 Meyershof angelegt und 1929 mit
 Eulam vereinigt.

Links die Warthe, die in dem
 Bereich von Nord nach Süd fließt,
 parallel dazu der Warthedamm,
 den wir meist nur Wall nannten.
 Eulam, ursprünglich als Haufen-
 dorf angelegt, in der Mitte die
 Kirche, die 1876 neu erbaut
 wurde. Der Grundstein liegt im
 Turmbereich auf der Südseite,
 weitere Dokumente liegen in der
 Kugel an der Turmspitze.

Die Dorfbewohner von 1939:
 Ab Westseite: Pfarrer Bachmann,
 war für Eulam, Derschau, Roß-
 wiese und Egloffstein zuständig.
 Südseite: Fritz Heller, Gasthof
 August Dreyer, Fritz Lehmann,
 Briefträger Paul Hohm, Post-
 agentur, die auch für Derschau,
 Rodenthal, Karolinenhof und
 Gürgenau zuständig war.
 Gustav Wust, Karl Daubitz, Georg
 Heller, August Meilicke, Hermann
 Otto, Bahr, u. Striebsky
 Nordseite: Guhl, Otto Hagedorn,
 Berta Sommerfeld, Püschel,
 Kolodzey, Richard Reiche, in

Daubitzes Ausgedingehaus
 wohnten Stieberts, daneben Karl
 Otto, auf der anderen Seite der
 Gasse Max Wiesenthal, Schmiede
 Franz Wiedemann, Ernst
 Gesche, Paul Gesche im
 Ausgedinge, Lehmann im
 Ausgedinge, Hermann Zunke und
 Däne Jensen, Wilhelm Kläger,
 Schwesternstation, die später an
 den Bahnhof verlegt wurde.
 Die Straße in nordöstliche Rich-
 tung führte über den unteren und
 oberen Kietz nach Egloffstein.
 Bewohner auf dem unteren
 Kietz: Süd-Seite: Hermann
 Klaunik, Schneider, Franz Eck-
 stein, Amtsvorsteher Wittke, Josef
 Lehmann, Maler Fritz Gabelin,
 Ernst Bertz, Karl Treder, Hermann
 Fätting, Jadwitschack, Gustav
 Klemke, Wilhelm Grögel. Nord-
 Seite: Binder, Maurer August
 Futterlieb, Bahr, Otto Geske,
 abseits: Fritz Otto.

Oberer Kietz: Süd-Seite: Nur noch
 Fleischer Richard Piper und Hans
 Adam bekannt, auf der Nord-
 Seite: Viehhändler Paul Otto.
 Vom Dorf, in südliche Richtung,
 am Spritzenhaus und Bahnhof
 vorbei, ging die Straße nach
 Derschau. Seit 1912 bestand
 Bahnanschluß in Richtung
 Landsberg und Zielenzig.
 Bewohner an der Straße: Stellma-
 cher Karl Bartel, Nachtwächter
 Emil Jänicke, Schmiede Herr-
 mann, Hilde Baumgart, Lehmann,
 Briefträger Gustav Behrend,
 Strauß, Lubinski, Bahnhofsvorste-

her Neumann.

Abseits hinter der Kiesgrube
 wohnten: der Müller Otto Wolk
 und Tischler Hermann Wolk,
 dahinter stand die Windmühle.
 Am alten Friedhof vorbei: Die 2-
 klassige Volksschule für die
 Kinder von Eulam, Neusoest,
 Eulamerbruch und Gürgenau.
 Der letzte Lehrer der ersten
 Klasse war Franz Schwarz. Der
 2. Lehrer kam meist aus Lands-
 berg, der fast alle 2 Jahre wech-
 selte. Hinter der Schule wohnten
 Otto Eisenack und der Schuster
 Berthold Blavert.

In südwestliche Richtung führte
 die Straße am Pfarrhaus vorbei
 nach Meyershof und in nordwest-
 liche Richtung über den
 Brenkenhof-Kanal nach
 Gürgenau.

Am Weg nach Meyershof wohn-
 ten: Erich Otto, Bürgermeister
 Otto Genske. In Meyershof: Max
 Kipf, Karl Schulze, Watermann,
 Mielitz und Grothe. Am Weg nach
 Gürgenau wohnten: der Bauer
 Karl Futterlieb, Maurer Rudolf
 Spehr, Herrmann Schulz und am
 Wall Wilhelm Marquard.

In nordöstliche Richtung kam
 man über den Brenkenhofs-Kanal
 an Neusoest vorbei nach Lands-
 berg.

Die Anwohner auf der rechten
 Seite waren: Fritz Henseler, Karl
 Fender und Nadoll. Auf der
 südlichen Seite, abseits der
 Straße waren die Bauernhöfe von
 Martin Otto, Fritz Zunke,

Seidlitz, Kreis Landsberg/Warthe

Der Ursprung des Dorfes Seidlitz geht auf die Regierungszeit des Preußenkönigs „Friedrich der Große - der Alte Fritz (1712-1786) zurück, der das Land an der Warthe etwa von der Netze-mündung bis Küstrin trockenle-gen ließ. Hierdurch wurde die Besiedlung am Unterlauf der Warthe ermöglicht. Benannt nach dem Reitergeneral von Seydlitz (1721-1772) wurde der Name der Gemeinde zunächst mit „Y“ geschrieben, ehe sich im Laufe des 19. Jahrhunderts die Schreibweise mit „I“ durchsetzte. Ich war vom Februar bis zu den Herbstfe-rien 1938 in Seidlitz als Lehrer tätig, ehe ich nach Polychener Holländer versetzt wurde. In dieser Zeit lernte ich meine Frau Ilse geborene Benthin kennen,

deren Vorfahren zur Zeit der Erstbesiedlung des Warthe-bruches in Seidlitz angesiedelt wurden. Eine Veröffentlichung in der Fachzeitschrift „Der Standes-beamte“ trifft zum Namen „Benthin“ folgende Feststellung: „Dem Musketier und Kolonisten Michel Benthin wurden im Jahre 1752 die Grundstücke 81/82 in Seydlitz von Friedrich dem Großen zu eigen übergeben.“ Seidlitz ist, wie der Meßtischblatt-auszug zeigt, ein etwa 4 Kilome-ter langes Straßendorf, das in den Jahren nach dem ersten Welt-krieg durch das Siedlungsgebiet „Kuhburginsel“ erweitert wurde. Die Auflistung der Familiennamen des Dorfes Seidlitz beginnt an der westlichen Straßenseite mit dem Gutshof Kuhburg und führt bis

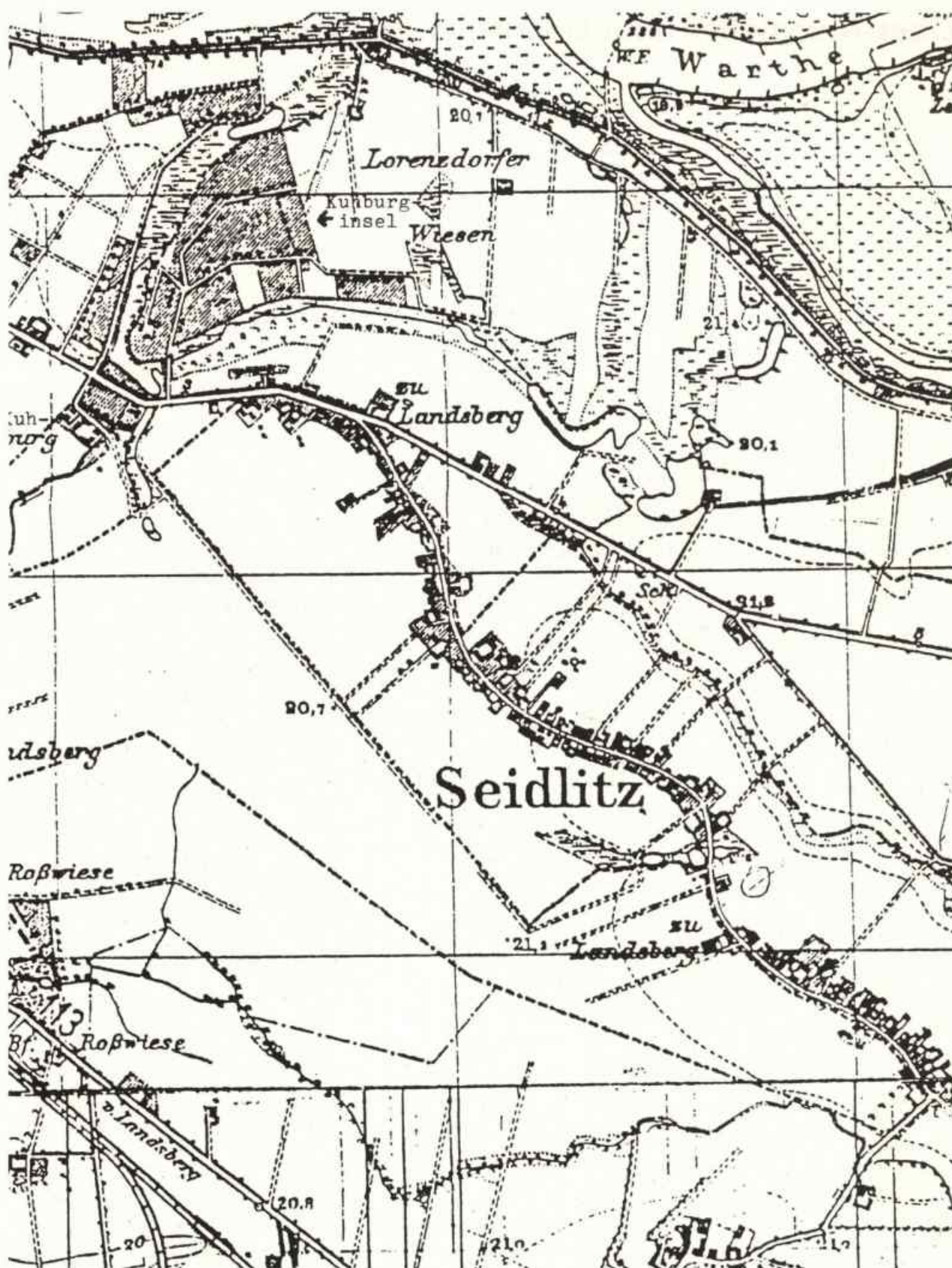
zum Gasthof Spitzkrug. Hier wechselt die Auflistung auf die östliche Straßenseite und führt von dort zurück. Die Siedlung Kuhburginsel ist nach Nord- und Südweg unterteilt. Die Aufstellung der Familiennamen der Gemein-de Seidlitz im Jahre 1945 erhebt nicht den Anspruch der Vollstän-digkeit. Eventuell festgestellte Unstimmigkeiten bitte ich, mir mitzuteilen. Ich hoffe, mit meinem Beitrag über Seidlitz 1945 allen ehemaligen Bewohnern und ihren Nachkommen einen Blick in ihre Vergangenheit geboten zu haben. Danken möchte ich all den Seidlitzern, die mich bei der Ausfertigung dieses Beitrags unterstützt haben.

Eitel-Arwed Glatzer
Auf der Teichwiese 10
34587 Felsberg-Rhünda
Tel.: 05662/2085

Familienliste der Gemeinde Seidlitz, Krs. Landsberg/Warthe - Kuhburginsel 1945

Alphabetisch geordnet mit bekannten Hausnummern N=Nordweg S= Südweg

001 Andrekowski	S 01	034 Hübner, Elise		067 Niemirza, Berta	N 11
002 Bahrow	S 10	035 Jahnke, Erwin	S 11	068 Peglow	N 07
003 Barr, Hedwig	S 12	036 Jannach, Friedrich	S 26	069 Peil, Julius	S 33
004 Baumgart, Berthold	S 52	037 Jauernig, Fred	N 06	070 Persicke, Wilhelm	S 25
005 Benthin, Anna	N 04	038 Joch, Herbert	N 10	071 Peschke, Wilhelm	
006 Berger	S 13	039 Kelm, Gerhard	N 21	072 Philipp, Paul	S 34
007 Blumentritt	N 35	040 Kircher, Rudolf		073 Pohl	
008 Braun, Fritz	N 32	041 Konrad		074 Popp, Paul	
009 Brombach, Erna		042 Kratzke, Maria		075 Rabehl, Wilhelm	S 08
010 Clemens	S 16	043 Krause, Ewald		076 Rausch	
011 Daemke, Richard	14	044 Krause, Franz	S 30	077 Redant, Erich	N 33
012 Dauksch	N 01	045 Kriegs		078 Riedel, Ursula	S 18
013 Dreczka, Theodor	S 19	046 Krüger		079 Schaper, Adolf	S 02
014 Dubois, Arthur	S 09	047 Kubik, Franz	N 05	080 Schneider	
015 Ebinger, Karl		048 Kühn, Arthur	S 16	081 Schönefeld	
016 Fällig		049 Kurzner, Lucie		082 Schulz, Ewald	N 31
017 Fiedler	S 40	050 Kuschitzky	N 14	083 Schulz, Franz	
018 Finger, Regina		051 Kutzer, Willi	N 19	084 Schulz, Gustav	
019 Gerbsch		052 Lindner, Harri	S 64	085 Schulze, Ullrich	N 17
020 Gohlke, Hermann	S 07	053 Lindner, Kurt		086 Schuster, Josef	S 02
021 Grabow, Erich	N 03	054 Lindner, Oskar	S 23	087 Schwarz, Karl	N 25
022 Gramm		055 Lissitsch	N 13	088 Schwarz, Richard	N 03
023 Gransee, Max		056 Lorenz, Paul		089 Schwarz, Wilhelm	N 27
024 Gribbich, Emma	S 40	057 Lüdecke, Franz		090 Seehafer, Alfred	
025 Grimm		058 Mackus, Erich	N 01	091 Seifert	
026 Grzelka, Gerda	N 11	059 Mallast, Ernst	S 19	092 Siebert, Ida	N 41
027 Gummelt, Karl	S 18	060 Marx		093 Sperling, Hermann	
028 Heinz, Kurt	S 17	061 Meyer, Franz		094 Stephan, Adolf	
029 Hemp, Wilhelm	S 54	062 Meyer, Wilhelm		095 Stoik, Charlotte	N 23
030 Höft, Ernst/Thiede	S 27	063 Memmert, Anna	N 29	096 Stoll, Helene	S 44
031 Höhne	S 20	064 Mietzelf eld, Richard	S 31	097 Stranz, Eduard	
032 Hoffmann, Irmgard		065 Mischka, Elfriede	S 12	098 Sukow	N 03
033 Hohensee, Paul	S 24	066 Mollenhauer, Gustav	N 16	099 Stern, Erwin	S 28

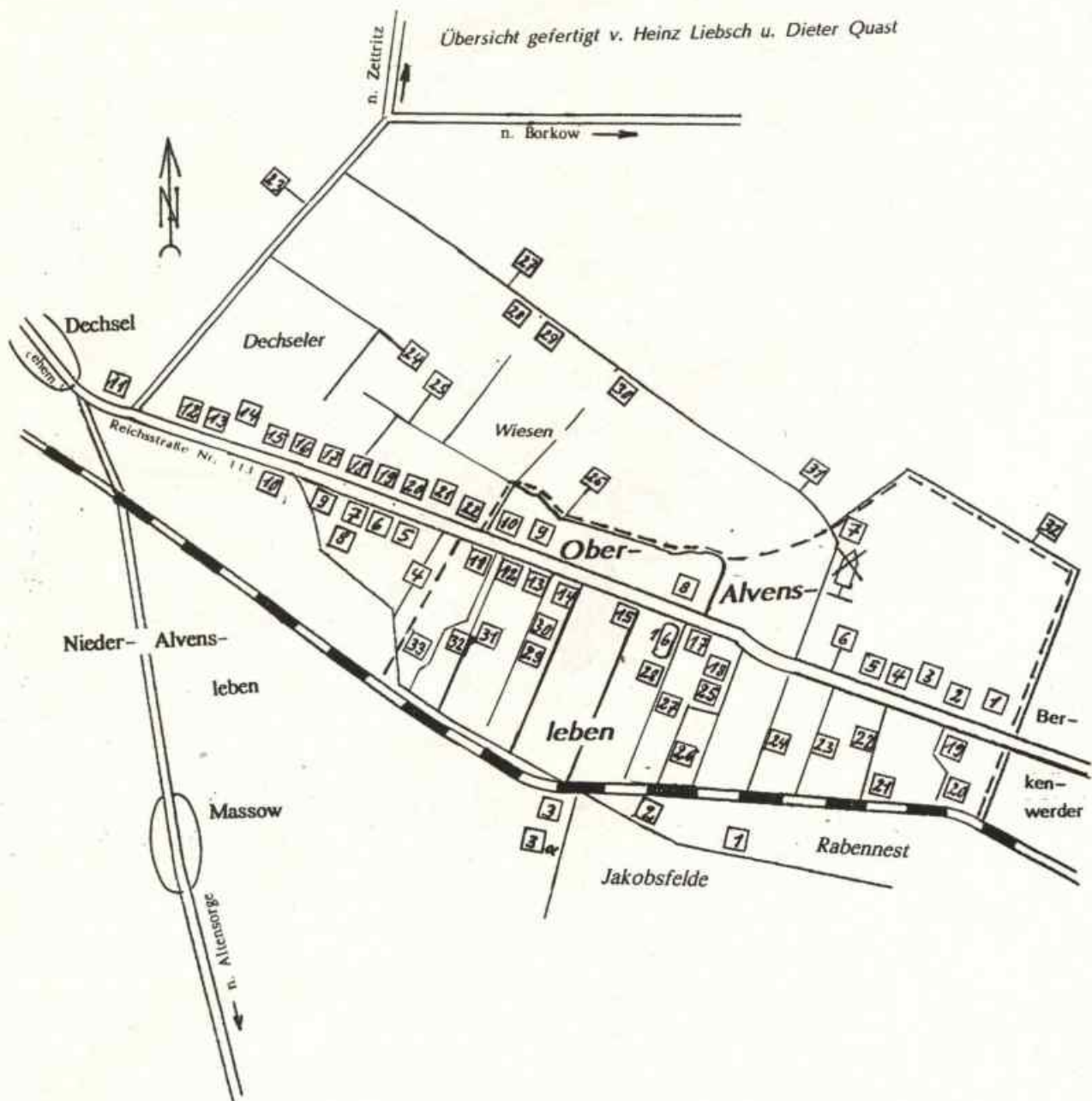


100 Tempel, Reinhard S 52
 101 Thiede, Franz S 27
 102 Thiede, Karl
 103 von Thornow, Karl N 15
 104 Viernann, Otto S 14

105 Vogt, Kurt N 41
 106 Volkmann, Werner N 09
 107 Werth, Kuno
 108 Wiechmann, Richard
 109 Wilke, Eduard N 08

110 Wilke, Lotte S 64
 111 Wolf, Clara S 14 a
 112 Wollenschläger, Werner
 113 Wolter, Willi/Regina
 114 Würger, Walter N 12
 115 Zerbe, Wilhelm

Ober-Alvensleben und Dechseler Wiesen



Übersicht

ehemaliger Grundstückseigentümer in der Kolonistengemeinde Ober - Alvensleben, Kreis Landsberg an der Warthe

Erstellt im Januar 2000 von Heinz Liebsch

Die Kolonistengemeinde Ober-Alvensleben (polnisch Krupczyn) liegt beiderseitig an der ehemaligen Reichsstraße Nr. 113 zwischen den Dörfern Dechsel (Deszczno) und Berkenwerder (Brozowiec). Unsere Vorfahren und wir waren

dort ansässig. Mit Hilfe dieser Skizze kann man die elterlichen Grundstücke finden. Die Nummerierung beginnt von Berkenwerder kommend rechts mit dem Grundstück von Julius Weddermann und geht bis zur ehemaligen einklassigen Schule

von Ober-Alvensleben. Sie führt dann zurück an der 113 bis Berkenwerder und führt dann eisenbahnseitig zurück bis zur Nr. 33 nach Dechsel.

Stand Januar 1945

Grundstückseigentümer	Familienangehörige, soweit bekannt
1. Weddermann, Julius und Ida	Landwirt, kinderlos
2. Strehmel, Walter und Frau	2 Töchter Irene u. Helga
3. Sperling, Hilde u. Mann	Soldat, 1 Sohn
4. Neydreck, Stanislaus und Frau	Rentner
Mieter Dräger, Erich	Arbeiter
5. Werner, Hermann und Frau	Rentner
6. Altmann u. Frau	Tochter Elli
7. Scheibe, Otto und Frau	Müllermeister Windmühle, Sohn Otto
8. Adam, Fritz und Marie	Landwirt und Gänsemäster, Erich, Günter, Ingelotte
9. Giese, Hermann und Ida	Söhne Oskar, Erich, Gerhard
10. Wanger, Ernst und Else	Lehrer, Söhne Dieter und Jürgen
11. Liebsch, Paul und Erika	Landwirt u. Gänsemäster Söhne Heinz, Paul und Helmut
12. Meckelburg, Wilhelm und Frau	Sohn Willi, Elektriker
13. Liebsch, Frieda und Emil	Gastwirtschaft, Söhne Max und Hans
Frieda durch GPU in das KZ Ravensbrück verschleppt, dort 1949/50 verstorben	
14. Liebert, Rudolf und Frau	Vater der Frau Liebert war Besitzer der Windmühle, die nach 1945 zu Brennholz gemacht wurde.
15. Schikowski Renterpaar	besaß ein kleines Grundstück mit einem Holzhaus. Es wurde auch zu Brennholz gemacht.
16. Friedhof,	ab 1972 die Hälfte der Grabsteine als Baumaterial abtransportiert. Seit 1979 eingeebnet und ab 1991 Bauland.
17. Binder, Paul † 1938	war Maurermeister mit Baubetrieb.
1. Haushälfte bis 1942 von Otto und Marie Gloger mit Sohn Gerhard bewohnt, verzogen dann nach Derschau.	
2. Haushälfte bis 1945 von Familie Emil und Grete Zeidler mit Sohn Horst bewohnt.	
18. Heinrich, Hedwig und Mann,	1 Kind, Grundstück gehörte Fritz Adam,
19. Schmerse Ehepaar	Landwirt, Soldat
20. Bressel, Ehepaar	Arbeiter, Firma Schwabe in Landsberg, Sohn Gerhard
21. Schultze, Paul und Frau	Hühnerzüchter, Landwirt
22. Haupt, Paul und Frau	Landwirt, 1 Sohn Soldat
23. Schulz und Frau	Landwirt, Tochter Emma
24. Schulze und Frau	Landwirt, Tochter Erika ging mit ehemaligem franz. Kriegsgefangenen nach Frankreich
25. Rohrbeck, Wilhelm und Frau	Landwirt, 1 Sohn Soldat
26. Krakau und Frau	Arbeiter bei IG-Farben in Landsberg
27. Sturzebecher, Richard und Frau	Landwirt, Sohn Gerhard
28. Hinze Rudolf und Frau	Landwirt, 2 Töchter
29. Elsner, Witwe	† 1. Sohn Matrose 2. Sohn in Arnswalde verstorben
30. Marx, Rentnerpaar	2 Töchter Charlotte und Brunhilde
31. Sieling, Richard und Lena	1941 verstorben, Grundstück verfallen
32. Großwendt, Otto und Erna	Landwirt, verst. in Leitzkau /Magdgbg. 1 Sohn, 2 Töchter
33. Klopsteg, Otto und Frau	Landwirt, Söhne Otto, Willi, Helmut und 1 Tochter
	Landwirt, Sohn Erich und Töchter Elsbeth und Ruth

Teilübersicht

ehemaliger Grundstückseigentümer von den Dechseler Wiesen, zugehörig zur Gemeinde Dechsel und angrenzend zu Ober-Alvensleben. Mitgenannt sind drei Grundstücke vom Rabennest und Jakobsfelde. Sie gehörten zum Schuleinzugsbereich Ober-Alvensleben.

Grundstückseigentümer	Familienangehörige, soweit bekannt Stand Januar 1945
1. Kühn, Paul und Frau	1. Sohn Kriegsinvalide 2. Sohn Otto
2. Nadolny, Ehepaar	1 Tochter
3. Havermann, Ehepaar	unbekannt
3a. Bornstein, Ehepaar	Sohn Kurt
4. Kubsch ?, Ehepaar	2 Kinder
5. seit 1944 nicht bewohnt	schlechter Zustand
6. Müller, Ernst und Frau	Bezirksschornsteinfegermeister, Töchter Ursula und Rosemarie
7. Pfeiffer, Walter und Frau	Möbelbautischlerei, vormals Teschendorf, Sohn Walter

- | | |
|---------------------------------|--|
| 8. Trenner, Ernst und Frau | Rentner, war unser Zeitungszusteller |
| 9. Hoppenheit, Hugo und Frau | Landwirt, 1 Tochter |
| 10. Habermann und Frau | Landwirt |
| 11. Jänsch, Paul und Frau | Maurer, Soldat, 2 Kinder |
| 12. Namen ist entfallen | Töpfermeister, Soldat, 2 Kinder |
| 13. Futterlieb, Otto und Frau | 1 Sohn Bauer |
| 14. Liebsch, Gustav und Frau | Gänsemäster, Spargelanbauer |
| 15. Neumann | Rentner, Bruder und Schwester |
| 15a. Moese | Rentner |
| 16. Rahn und Frau | Gardinenspannerei |
| 17. Meister und Frau | Sohn Horst |
| 18. Quast, Walter und Martha | Landwirt und Gänsemäster, Sohn Dieter |
| 19. Rapsch, Hermann und Frau | Landwirt, Sohn Egon |
| 20. Herfurt und Frau | Landwirt, 2 Kinder |
| 21. Altmann, Hermann u. Frau | Maurer, Soldat, 5 Kinder, Frau Altmann wurde im April 1945 nachts von einem marodierenden poln. Soldat im Garten erschossen. Die Beisetzung erfolgte auf dem Dechseler Friedhof durch Willi Meckelburg, Erika Liebsch und Sohn Heinz Liebsch. Das Grundstück gehörte Paul Liebsch. |
| 22. Lehmann, Hermann und Anna | Landwirt, Sohn Hermann Soldat |
| 23. Mahling, Gustav und Frau | Schneidermeister, Kinder Irmgard und Arwed |
| 24. Vanselow und Frau | Landwirt |
| 25. Heinze, Paul und Frau | Landwirt, Kinder Helmut, Günter und Friedchen |
| 26. Thonak, Anton Witwer | Landwirt, Tochter Loni
Er wurde im April 1945 von einem marodierenden Soldaten am Hofort erschossen. Die Beerdigung erfolgte hofseitig zwischen der Kastanie und seinem Wohnhaus.
Frau 1944 an Typhus gestorben, 1 Kind |
| 27. Henze war Soldat | Landwirt, Kinder Ilse und Kurt Soldat |
| 28. Nieske, Fritz und Lena | 2. Grundstück |
| 29. Nieske, Fritz | Landwirt, Sohn Kurt |
| 30. Peil, und Frau | Landwirt, kinderlos, hatten einen Arbeiter namens Paul, er wurde im März 1945 durch GPU verschleppt. |
| 31. Sieling, Friedrich und Frau | Landwirt, 2 Töchter |
| 32. Grunzke, Bertold und Frau | |

Vielleicht können andere Heimatfreunde noch Fehlendes ergänzen.

Wir hoffen, daß wir damit für alle Interessenten eine hilfreiche Information erarbeitet haben.

Erstellt im Januar 2000 durch

Heinz Liebsch

39524 Kietz

Sandauer Str. 11 und

Dieter Quast

7036 Neubrandenburg

Ikarusstr. 2

Tamsel (Kreis Landsberg/Warthe)

Tamsel, 4 km östlich von Küstrin an der ehemaligen Reichsstraße 1 gelegen, hat seine reizvolle Lage den landschaftlich geologischen Gegebenheiten zu verdanken. Im Süden wird es vom Warthebruch begrenzt, das bei der Besiedlung noch eine weite Wasser- und Moorlandschaft war. Die nördliche Begrenzung bildet

der Hang eines Höhenzuges, ein Relikt aus der letzten Eiszeit vor etwa 20 bis 10 tausend Jahren. Der Name des Ortes findet sich schon in slawischer Zeit als „Tamprose“ zuerst in einer Urkunde aus dem Jahr 1262 (Seyffert gibt 1272 an), in der es sich um einen Vergleich zwischen den Markgrafen Johann und Otto

und dem Tempelherren-Orden handelt. Die Schreibweise änderte sich mehrmals über Tamprosa, Tamsul, Tamsel und Tamsell sowie Tanspel (von den Bewohnern genannt) bis zum endgültigen Tamsel. Der Besitz wechselte mehrmals über Templer, Vasallen der Markgrafen und dem Johanniter-Orden, von dem ihn die Familie von Schönebeck als Lehen bis etwa 1608 erhielt.

Es folgten 1640 Rittmeister Hans Adam von Schöning, sein gleichnamiger Sohn (1641 geboren) und späterer Türkenbesieger starb bereits 1713.

Es erbte die Tochter Eleonore Luise, die sich am 25.5.1723 mit dem Obersten Adam Friedrich von Wreech vermählte.

Auf die Besuche des Kronprinzen Friedrich im Schloß, während seiner Küstriner Festungshaft soll hier nicht näher eingegangen werden.

Zwei ihrer Söhne erbten den Besitz, von denen der letzte Ludwig Alexander 1795 starb. Seine Schwester Sophie Friederike, in erster Ehe mit dem Grafen Dönhoff vermählt, deren Sohn Bogislav von Dönhoff kam im Jahr 1800 in den Besitz von Tamsel. Sein Sohn Stanislaw starb 1816 bei einem Duell. Durch Heirat von Graf Hermann von Schwerin und der Schwester des Erschossenen, Rosalie Ulrike, kam der Ort 1820 in den Besitz der Reichsgrafen von Schwerin-Wolfshagen. Der letzte Besitzer des Gutes bis 1945 war Graf Stanislaus von Schwerin. Somit hat Tamsel seit der Gründung eine wechselvolle Geschichte durchlebt.

Für die Dorfbewohner war es ein immerwährendes Mühen und Plagen ums tägliche Dasein. Die bis an das Dorf reichenden Gewässer der Warthe hatten reichlichen Fischbestand, so war es logisch, daß die Bewohner hauptsächlich dem Fischfang nachgingen. Der schmale Landstreifen zwischen Bruch und Höhenzug wurde für den Ackerbau genutzt. Nach der Trockenlegung des Warthebruches ergaben sich automatisch Streitigkeiten über Fischfangrechte mit den jeweiligen Gutsbesitzern. Hierüber und auch über Hofedienste, das waren Fuhrwerksleistungen, Waldarbeiten und ähnliche Dienstleistungen, zeugt folgendes Dokument aus dem Jahr 1834

(Original vorhanden).

„Rezeß über die Gemeinheitstheilung der Rehnengrundstücke, über die Abstellung der Hofedienste und Erwerbung des Eigenthums der Fischerhöfe, ingleichen über die Abstellung von Forstberechtigungen zwischen der Gutsherrschaft und den 27 Fischern zu Tamsel im Landsberger Kreise.“

Die 27 Fischerhöfe, ausgenommen 2 Bauernhöfe, gehörten zum Eigentum der Gutsherrschaft. Nach der Trockenlegung des Warthebruches entstanden weiträumige Wiesenflächen. Sie wurden jährlich neu an Bauern des Ortes und der höher gelegenen Umgebung verpachtet. Während der Heuernte herrschte ein reger Fuhrwerksverkehr auf den schmalen Pflasterstraßen nach Zorndorf und Wilkersdorf. Die Luft war angefüllt mit dem intensiven Duft frischen Wiesenheus. Auf dem humusreichen Boden am Rande der Niederung wurde Gemüse angebaut, das zum Teil zum Markt nach Küstrin gebracht wurde. Hiermit versuchte man den Lebensunterhalt etwas aufzubessern.

Mit Zunahme der Industrialisierung suchten einige Bewohner Erwerb im nahen Küstrin. Der Bau der Eisenbahn, eröffnet 1857, dauerte mehrere Jahre und gab den Anwohnern Arbeit und Einkommen. Die reizvolle idyllische Lage sowie die historische Geschichte von Tamsel zog seit der Eröffnung der Eisenbahn nach und nach mehr Touristen an. Neben der Landschaft waren auch einige Sehenswürdigkeiten zu bewundern. Einmal das Schloß im gepflegten Park, daneben die von Schinkel umgebauete Kirche. Auf der Anhöhe standen der Cäcilien- und Sophientempel, von denen man einen weiten Blick über das Warthebruch bis nach Sonnenburg, dem Sitz des Johanniteror-

dens hatte.

Im Sommer zogen Wandergruppen mit Lautenklänge durch das Dorf und die angrenzenden Höhen. Im Winter war eine lange Rodelbahn der Anziehungspunkt für viele Küstriner. All dieses hatte zur Folge, daß im Dorf drei Gaststätten sommers und winters ihren Lebensunterhalt überwiegend vom Tourismus bestritten. Neben diesen Erwerbsquellen fanden viele Bewohner auf dem Gut Arbeit als Pferde-Gespannführer, es gab noch keine Traktoren, sowie bei der Vieh- und Landwirtschaft.

Trotz der Trockenlegung des Warthebruchs gab es regelmäßige Hochwasser, oft bis zum Bahndamm, als künstlich wirkende Grenze. Im Winter bedeckte bei Hochwasser eine weite Eisfläche die Wiesen. Das wurde wiederum genutzt, für den folgenden Sommer Eis zu schlagen und in den Kellern zu lagern.

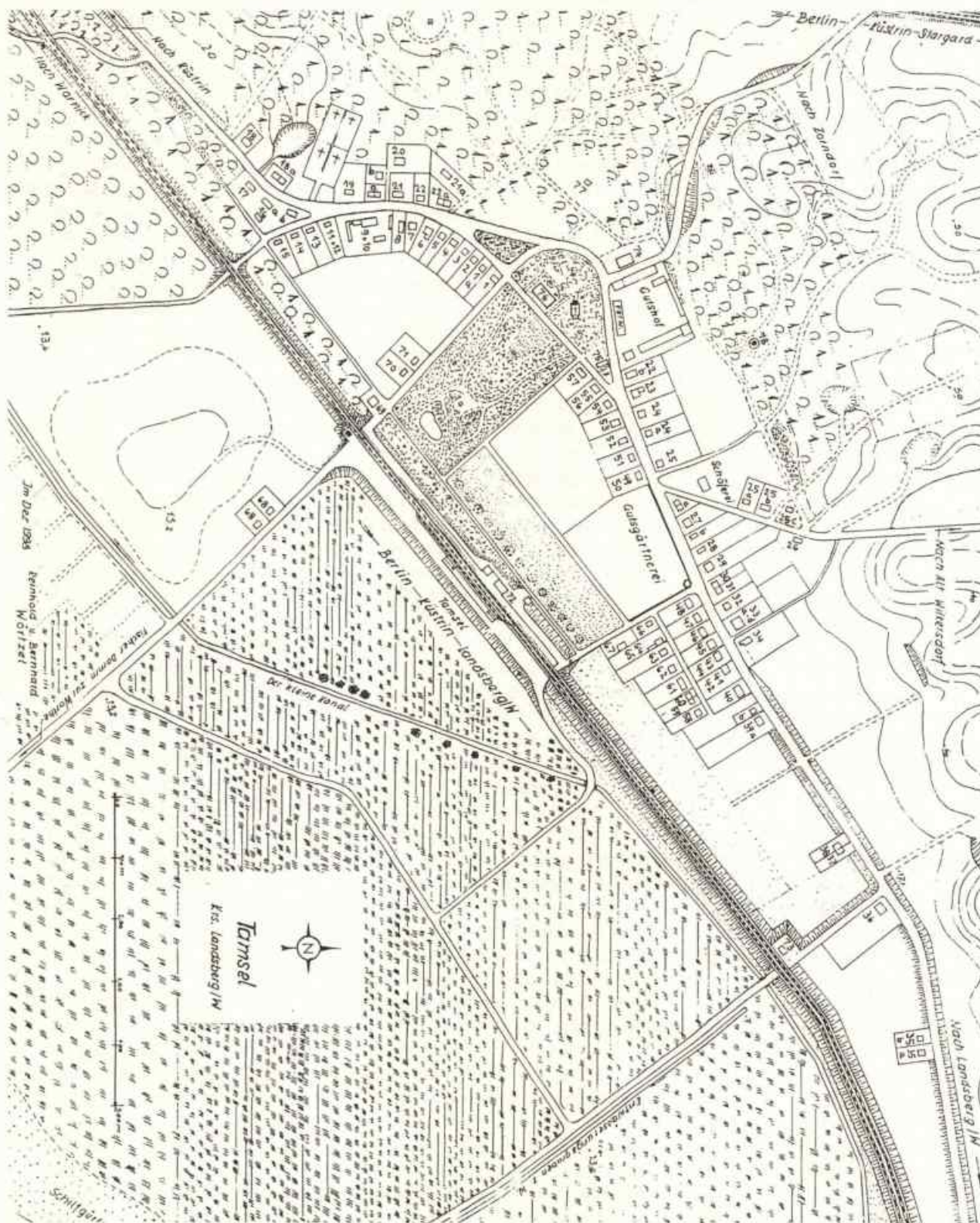
Es gab also zu jeder Jahreszeit Beschäftigung aber auch geruh-same Stunden. Diese Idylle fand mit Ende des letzten Krieges im Januar 1945 ein jähes Ende. Die Bewohner mußten ihre liebege-wonnene Heimat verlassen und ihr Dorf, dem jetzigen Dabroszyn, anderen, ebenfalls unfreiwillig umgesiedelten Menschen über-lassen. Doch bis zum heutigen Tage nutzen ehemalige Tamseler und deren Nachkommen jede Gelegenheit, ihre alte Heimat zu besuchen.

Diese Zeilen, sowie der Dorfplan mit den dazugehörigen Namen der ehemaligen Bewohner sind aus der Erinnerung und aus noch vorhandener Literatur niederge-schrieben.

Ein Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben. Als Ergän-zung weisen wir auf die noch erhaltene Chronik von Tamsel hin.

Reinhold Wörtzel und Bernhard Wörtzel, Berlin Mai 1998

Die Angaben über die Häuser und Bewohner auf den nächsten Seiten entstammen der Chronik Tamsel und sind aus der Erinnerung, sowie durch Befragung ehemaliger Bewohner ergänzt worden.



Häuser und Bewohner in Tamsel im Jahre 1942

1 Übel, Otto

1a Basche / Klugow

2 Elske, Wilhelm

3 Hensel, Wilhelm

Besitzer: Röseler,
Carl/ Bauer

- / Dreher

Kaufmann

Bauer

4 Zander, Wilhelm
Schöne, Karl

5 Silex, Heinrich
Schröder, Ludwig

6+7 Urbans Erben
Heidmann, Franz

8+8a Kipper, Erich

Bauer, Besitzer
Mieter

Gärtnerei
Lehrer, Pensionär

Gaststätte

Lehrer

Landwirt und Fuhr

9+10	Boye, Wilhelm Böhnke, Hugo Platzek, Albert Josef, Fritz Alisch, Gerhard	unternehmer Gastwirt Bäcker Eisenbahner	Keller	"
11+12	Gerbing, Max	Kolonialwaren, Fuhrunternehmer	27b Schulz Regenberg, Friedr.	Schmied Schneider
13	Feindt, Auguste		28 Tietz, Wilhelm	Schlosserei
14	Wörtzel, Heinrich Klemm, Paul	Bauer	29 Zander, Fritz	Bauer
15	Zöllner, Karl Meilicke, Hedwig	Bauer Mieterin	30 Boye, Wilhem	Eisenbahner/Pensio när
16	Rapsch, Marie	Gemeindehaus	31 Witt, Frieda, Ww.	Hausbesitzer
17	Kuke, Emilie, Ww.	ehem. Landwirt schaft Mieter	32 Schultz, Wilhelm	1/4 Haus
	Herzberg, Fritz Halbmeier, Fritz	"	33a Kandit, Paul	"
17a	Engelmann Schulz, G.		33b Masche, Adolf	" (ehem. Post- Angest.)
17b	Keller, W.+ G. Höhne Rasch	Gutsbesitz	33c Sperling, Marie	" (Bergemann)
18	William, Pfarrer	Kircheneigentum	33d Siewert, Elsbeth	Gasthof
18a	Duwe	Gespannführer/ Gutshaus	34 Hinkelmann, Wilhelm	Hausbesitzer
	Röhr	"	35a Wörtzel, Max Becker	Mieter
19	Zegenhagen, Karl	Bauer	35b Rapsch, Richard	Hausbesitzer
19a	Ulisch	Gespannführer/ Gutshaus	36 Witte, Otto Hille, Paul	Bauer
	Feldbinder	"	37 Schwarz, Luise	Postangestellter
19b	Virgins, W.	Reichsbahn- Beam ter	38 Berg, Karl Keller	Hausbesitzerin
20	Raue, Karl	Bauernführer	39a Wörtzel, Karl	Maurer (Eigent.)
21	Grothe, Otto	Bauer / Tochter Gerda	39b Berg, Hans	Mieter / Brennerei- Beschäft.
21a	Neumeister	Förster / Gutsbesitz	40 Standfuß, Otto Engel	Bauer
22	Standfuß, Ernst Schmidt, Frau Klebe, Frau	Hausbesitzer Mieterin	41 Meyer, Karl Mattig, Wilhelm	Mieter
22a	Hinkelmann	Wachtmeister	42 Bergemann	1/4 Hausbes.
22b	Brestel, Paul Halbmeier		43 Schulz, Otto	1/4 "
23	Klebe, Willi	Bäckerei, Kolonial waren	44 Kandit, Karl	1/2 "
24	Zegenhagen, Karl 2 Müller	Bauer Schuhmacher	45 Müller, Hermann	Stellmacher
24a	Bartel	Nachtwächter	46 Hinkelmann, Karl	Brunnenbauer
25	Röseler, Otto	Bauer	47 Siewert, Otto	Tischlermeister
25a	Funke	Schäferhof / Guts besitz Förster im Ruhe stand (1940 verst.)	48 Schulz, Karl	Bauer u. Bürgermei ster
	Arp, August	Gutsinspektor i. R. Gutsschmiede	49+50 Becker, Karl	Bauer
25b	Hille, Julius	Bauer	51 Siewert, Friedrich	"
25c	Schulz	Bauer	52 Schulz, Otto	"
26	Voigt, Wilhelm	Bauer	53 Modrack, Fritz	"
27	Schulz, Wilhem Zunke	Bauer Wachtmeister	54 Vogel	Baumschulen- Gärtnermeister
27a	Brand	Gespannführer/ Gutshaus	55+56 Klebe, Otto	Bauer + Fischer
			57 Siewert, Otto	Bauer + Fischer
			58 Sandring, Ernst	Barbier
			59 Zöllner, Berhardine	
			60 Klebe, Luise	
			61 Hübner, Friedrich	Gräfl. Schloßgärtner
			62 Grenz, Auguste	
			63 Zickelbein, Karl	Maurer
			64 Wulke, Otto	
			65 Grenz, Auguste	Hausbes.
			66 Pose, Paul	
			67 Rogge, Hermann	Bauer
			68 Retzlaff, Hermann	Landwirt, z.Zt. Warnick
			69 Hübner, Otto	Eisenbahner/ Bahnhof

	Schenk	Bahnhaus	73	Lutz	Eisenbahner/Wärterhaus
	Bohn	"	74	Kaplaneck, Victor	Lehrer/Schulhaus
	Walz	"	75	Neumann	Post
70	Muhme, Paul	Bauer		Schwester Dora	Gemeindeschwester
	Peter, Waltraud	Mieterin		Mahler, Kurt + Geschw.	Mieter
71	Voigt, Friedrich	Viehhändler	76	Schloß	
	Grenz, Karl	Mieter	77	Sophien-Tempel	
	Weinkauf, Frau	Mieterin	78	Cäcilien-Tempel	
72	Nickel	Bahnhof/Vorsteher			

Gorzów heute

Ruch wokó Dabroszyna (Bewegung um Tamsel)

Zbigniew Czarnuch

aus: Ziemia Gorzowska, Nr. 1 vom 6.1.2000, S. 18 und 19, 3.

Drei Persönlichkeiten aus der preußischen Geschichte sind in der Geschichte Tamsels stark hervorgetreten: Friedrich II., König von Preußen und sein Bruder Heinrich von Preußen – beide haben sich bei der Vorbereitung und Durchführung der ersten Teilung Polens „verdient gemacht“ – sowie Feldmarschall von Schöning, ein Feldmarschall der Truppen des künftigen Königs von Polen. Der erste hat hier sein Denkmal, der zweite einen Obelisk sowie andere Kunstdenkmäler und der dritte ein Familienmausoleum und einen Sarkophag von großem künstlerischen Wert. Den Ort, welcher im Bewußtsein der Polen mit diesem Ballast behaftet ist, könnte jenes Los treffen, welches anderen deutschen Schlössern zugestoßen ist: Vergessenheit durch Verfall und Zerstörung als Lohn für die Vergangenheit. Soweit ist es jedoch glücklicherweise nicht gekommen, und heute wird Tamsel zu einem Ort, an dem geprüft wird, wie weit wir europäisch sind.

Als im Dezember vergangenen Jahres der restaurierte Sarko-

phag des Feldmarschalls Schöning in die restaurierte Gruft überführt wurde, haben die Vertreter der Ortsbewohner ihre Mißbilligung über die Sorge um den deutschen Feldmarschall, um „ihre“ Kunstdenkmäler zum Ausdruck gebracht. Die Argumente des Gemeindevertreters, dass das jetzt unsere Kunstdenkmäler sind, stießen auf kein Verständnis. Tamsel ist ein Gradmesser eigener Art. An unserem Verhältnis zur deutschen Kultur hier an der Oder kann man den Stand unserer Vorbereitung für ein Leben im Vereinigten Europa in guter Nachbarschaft und Freundschaft messen.

Gerade diese Auffassung von der Rolle des modernen Polen vereinte 35 Teilnehmer eines Treffens von Kunsthistorikern und Geschichtswissenschaftlern, die sich am 15.12.1999 in Dabroszyn versammelten, um ihre Ansichten und Einschätzungen vom Wert der Sehenswürdigkeiten, die hier erhalten blieben, auszutauschen. In der Dokumentationssammlung, die sich im Archiv des Staatlichen Dienstes für Denkmalschutz in Landsberg befindet, gibt es einige

Arbeiten über Tamsel. In der Nachkriegszeit fand sich schon eine gewisse Gruppe von Forschern und Autoren zusammen, um die Thematik der Kunstdenkmäler an diesem Ort zu bearbeiten. Und die Polnisch-Deutsche Gesellschaft Educatio pro Europa Viadrina beschloß, sie und auch andere Enthusiasten für die in diesem Ort vorhandenen Kunstwerke zu versammeln, damit sie die Ergebnisse ihrer Forschungen vorstellten.

Über den Stand der Forschungen zu diesen Kunstdenkmälern berichtete Mag. Agnieszka Kaczmarek vom Staatlichen Dienst für Denkmalschutz in Landsberg. Über die architektonischen Werte des Schlosses referierte Mag. Magorzata Paszkowska, städtische Denkmalkonservatorin in Stettin. Die Autorin der auf großes Interesse gestoßenen Studie zum Thema Mausoleum und Sarkophag Schönings, Dr. Janina Kochanowska, stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde Westpommerns, stellte ihre interessanten Hypothesen vor, die sich auf die Urheber-

schaft dieser Kunstwerke beziehen. Das Landsberger Museum vertraten drei Personen: Mag. Bazej Skazinski, der über die Merkmale der Architektur der Kirche sprach; Mag. Janusz Michalski mit seiner Studie zum Thema Büste des Prinzen Heinrich von Preußen, einer Schöpfung des berühmten französischen Bildhauers zu Ende des 18. Jahrhunderts J.A. Houdon, die heute das Museum in Landsberg schmückt, sowie Mag. Sylwia Groblica, Autorin eines Berichtes, welcher den archäologischen Forschungen gewidmet ist und den Funden, die in letzter Zeit in Tamsel entdeckt wurden. Der stellvertretende Vorsitzende der Polnisch-Deutschen Gesellschaft *Educatio pro Europa Viadrina*, Mag. Zbigniew Czarnuch, schilderte Veranstaltungen anlässlich von Besuchen hervorragender Persönlichkeiten in Tamsel. Die deutsche Seite in der Gruppe der Referenten präsentierte der Leiter des Museums der Landsberger in der Stadt Herford, Oberst a.D. Dietrich Handt. Er stellte den Charakter ihres Museums vor und die dort vorhandenen Materialien, die sich auf Tamsel beziehen. Dietrich Handt machte darauf aufmerksam, daß es zur Geschichte Tamsels nicht nur Studien über das Schloß gibt, sondern das auch die Geschichte der örtlichen Dorfbevölkerung dazugehört, die in einer interessanten Sammlung von Erinnerungen enthalten ist, welche demnächst in einer erweiterten Ausgabe wieder aufgelegt wird. Die Teilnehmer der Konferenz

hatten die Möglichkeit, zwei Ausstellungen zu besichtigen. Eine hatte die Vertreibung der Polen und der Deutschen zum Inhalt, und die andere zeigte die Euroregion Pro Europa Viadrina. Auch die Besichtigung des Schlosses unter Leitung von Mag. Malgorzata Paszkowska sowie der Gruft und des Mausoleums der Schöninghs unter der fachkundigen Führung durch Mag. Janina Kochanowska gehörten zum Programm. Für eine angemessene Atmosphäre sorgte Frau Jutta von der Lancken, die für diesen Tag aus ihrer Wohnung in Rostock angereist war, um für das Feuer im Kamin und für Speisen und Getränke zu sorgen. Die Konferenz konnte mit Mitteln aus dem Fonds PHARE sowie der Stadt und Gemeinde Vietz stattfinden. Auch Bürgermeister Andrzej Zablocki, Vorsitzender der Polnisch-Deutschen Gesellschaft *Educatio pro Europa Viadrina* sowie der Direktor des Büros der Euroregion, Krzysztof Szydlak, haben daran teilgenommen. Die Beiträge zur Konferenz werden im Jahre 2000 in Buchform erscheinen, wenn es gelingt, die entsprechenden finanziellen Mittel zu beschaffen. Trotz unentwegter Bemühungen ist es nicht gelungen, bis zum 15.12.1999 die Texte von Theodor Fontane, die sich auf Tamsel, Küstrin und Zorndorf beziehen, herauszugeben, was am Anfang dieses Jahres geschehen wird. Theodor Fontane hat in diesen Texten sehr viele wertvolle Angaben gemacht, die mit dem Thema der Konferenz zusammenhängen.

PS

Die Behörden des Marchalls (Urząd Marszałkowski) hat Tamsel in das Programm der Zusammenarbeit mit Brandenburg aufgenommen, was zu der Hoffnung berechtigt, das die Reparaturarbeiten, die in Kürze im Schloß beginnen, eine finanzielle Perspektive haben werden. Beim Magistrat von Vietz ging ein Fax vom Oberbürgermeister der Stadt Potsdam, Matthias Platzeck, ein mit der Bitte um Kontakte hinsichtlich der Restaurierung des Gemäldes von Wojciech Kossak „Schlacht bei Zorndorf“, dessen Kopie für Tamsel zur gleichen Zeit enthielt werden soll wie das restaurierte Original in der Ausstellung in Potsdam anlässlich des 300. Jahrestages Preußens. In Kürze wird es in dieser Angelegenheit zu einem Treffen beider Seiten sowie mit Herrn Wolfgang Wirth von der Hellmut von Gerlach-Gesellschaft aus Berlin kommen, dem Initiator dieses Projektes. Bildunterschriften:

- Seit einigen Jahren regt sich wieder einiges um Schloß Tamsel
- Der „Cäcilientempel“ steht noch und wartet auf dringende Restaurierung
- Die Attraktion des Schloß- und Parkensembles in Tamsel waren zahlreiche Denkmäler und „Temple“. Den „Sophientempel“ haben die Bewohner von Tamsel in den 80er Jahren abgetragen.

Übersetzung aus dem Polnischen:

G. Kulling
Mahlsdorfer Str. 102
12555 Berlin
Überarbeitet: D. Handt

Pani Jutta unumstrittene Herrin auf Schloss Tamsel

Auf einstigem Herrensitz finden wieder Bälle statt – Generalfeldmarschall von Schöning erhält letzte Ruhestätte zurück. Wenn pani Jutta durch Dabroszyn geht, treten die Älteren voller Achtung beiseite. Jutta von der

Lancken ist seit mehreren Jahren als Ehrenmitglied des deutsch-polnischen Vereins *Educatio pro Europa Viadrina* unangefochtene Schloßherrin im ehemaligen Tamsel. Zusammen mit ihrem inzwischen verstorbenen Mann,

dem letzten Erben der hiesigen Grafen von Schwerin, kam sie nach der Wende in das erste polnische Dorf hinter Küstrin an der alten Fernstraße 1 nach Königsberg. Damals war hier eine Autostunde von Berlin

entfernt, das Ende von Polen. Jedes Jahr kommt sie jetzt im zeitigen Frühjahr in das alte Schloss, empfängt Besucher, organisiert Sommernachtsbälle, Konzerte, Lesungen, Begegnungen zwischen Deutschen und Polen. Die Gäste kommen aus München, Hannover, Berlin, Kostrzyn, Gorzow und aus der Dorfstraße in Dabroszyn. Auch wenn die Besucher beim Konzert noch auf stapelbaren Plastikstühlen Platz nehmen, die Figuren im Schloßpark zerschlagen sind und die einzigen erhaltenen Gemälde in einem auswärtigen Museum hängen, Schloß Tamsel erhält Schritt für Schritt ein Stück seiner einstigen Würde zurück. Jutta von der Lancken könnte sich hier ein deutsch-polnisches Begegnungszentrum mit Sälen für Veranstaltungen, einem Museum und Gästezimmern vorstellen. So lange will sie ausharren, bis so etwas auf den Weg kommt. Verwirklichen sollen es Jüngere, meint sie. aus „Märkischer Sonntag“, Frankfurt (Oder) / Seelow vom 24. Oktober 1999

Geplant: Neue Grenzbrücken

Potsdam. Brandenburg und Polen wollen die Errichtung von 4 neuen Brücken über die Oder prüfen und damit die Verkehrsverbindungen auf mittlerer Sicht verbessern. Als Standorte im Gespräch sind Schwedt-Nord, Güstebieser Loose, der Raum Aurith und Forst-Nord. Das erklärte Verkehrsminister Hartmut Meyer (SPD) nach einem Besuch in Warschau. Die Finanzierung sei noch nicht geklärt, die Planungszeit werde 6 bis 8 Jahre betragen. Meyer sprach sich auch für den Erhalt und Ausbau der Zug-Regionalverbindungen zwischen Berlin – Kostrzyn – Gorzów und Forst-Tuplice aus. Berlin Zeitung 22.01.2000

Ein Westfale ackert in Polen

Landwirt Jürgen Möller will selbständig bleiben. Darum hat er nun ein Gut in Stanowice, 30 Kilometer östlich von Küstrin-Kietz

Von Claus Dreckmann
Stanowice (MOZ) Dunkler Anzug, passende Weste, weißes Hemd, Designer-Ring am Finger. Nein, wie ein Landwirt sieht Jürgen Möller nicht aus. Und auch passt der 33-Jährige in kaum ein Klischee - Beispiel: Heimatverbundenheit. Kurzerhand verkauft der Mann aus Borgholzhausen bei Bielefeld (Nordrhein-Westfalen) den Familienbetrieb im Westfälischen, als er seine unternehmerischen Möglichkeiten in Polen entdeckt hat. Kurzerhand nimmt er Abschied von 500 Jahren bäuerlicher Familientradition. „Der eine verliebt sich in eine Frau, der andere in ein Land“, sagt Jürgen Möller.

Begonnen hat seine Liebe zu Polen 1994. Damals wollte er dort einen preiswerten Traktor für den 80-Hektar-Betrieb mit seinen 50 Kühen in der deutschen Heimat kaufen. Eine Zugmaschine vom Typ „Ursus“. „Ein Lizenznachbau von Ferguson. Genauso gut, kostete aber viel weniger“, erinnert sich Jürgen Möller. Beim Treckerkauf ist es nicht geblieben Möller hat auf seiner Reise ein Gut in Polen gesehen, das zum Verkauf stand. Da hat er zugeschlagen. Eine Bauchentscheidung, sagt er. Seit 1995 heißt sein neues Zuhause nun Stanowice (Stennewitz), ein 300-Seelen-Dorf rund 30 Kilometer östlich von Küstrin-Kietz (Kostrzyn). Und auch hier bricht Möller mit jedem Klischee: Sein Wohnsitz ist kein Bauernhaus, sondern die obere Etage eines heruntergekommenen Landsitzes. Statt mit „Eiche rustikal“ sind die Wohnräume mit orientalischen Möbeln ausgestattet. Dicke Teppiche ergänzen das farbenfrohe Ensemble. „Ein Geschäftsfreund hat die aus dem Iran importiert“, erklärt Jürgen Möller.

Damit ist er gleich beim Thema: Geschäfte.

„Hier in Polen gibt es noch Möglichkeiten, selbstständig zu bleiben“, berichtet der Landwirt. Die Zahlen sprechen für sich: rund 530 Hektar hat Möller selbst gepachtet, hinzu kommen zirka 200 Hektar, die er abmähen darf. Eine gute Futtergrundlage für die mehr als 200 Milchkühe, die in den Stallungen des einstigen Gutshofes stehen. 17 Mitarbeiter sind bei dem Deutschen, der kaum ein Wort Polnisch spricht, beschäftigt. „Das sind so viele, weil wir hier noch viel auszubessern haben: Fünf arbeiten in der Ackerwirtschaft, fünf bei den Tieren und sieben räumen auf.“ Verständigungsprobleme hat Jürgen Möller trotz seines breiten westfälischen Dialekts nicht. „Ein kleines bisschen Polnisch kann ich, aber die meisten sprechen mit mir Deutsch, einige Kinder Englisch.“ Und: „Viele hier wollen Deutsch sprechen. Deshalb wird Deutsch auch wieder verstärkt in den Schulen angeboten.“

Die Motivation der polnischen Arbeiter liegt auf der Hand. „Ich bin hier der größte Arbeitgeber in Stanowice und Umgebung. Ob ich am Dorfleben teilnehme? Ich würde eher sagen, das Dorf nimmt an unserem Leben hier teil.“ Das hat auch Auswirkungen auf den Alltag in den Familien. „Es gibt wenig Arbeit, also ist Alkohol normal. Aber Stanowice ist jetzt fast trocken. Ein bisschen Beschäftigung macht viel aus.“ Und die Arbeitsmoral? „Die erste Zeit war es sehr schwierig. Aber zur Zeit läuft es sehr gut“, meint Jürgen Möller.

Der Deutsche profitiert seinerseits von den niedrigen Löhnen in Polen. „Bei mir verdienen die Mitarbeiter zwischen 250 und 650 Mark im Monat als Landarbeiter und Fachkräfte.“ Hinzu kämen aus Arbeitgebersicht noch die Lohnnebenkosten. Die seien seit dem 1. Januar 1999 allerdings prozentual genauso hoch wie in Deutschland. Auch Material-

versorgung und die Maschinen seien kein Problem. „Polnische Landmaschinen sind genau so gut wie deutsche und kosten nur 45 Prozent des Westpreises.“ Möller rechnet weiter: „Die Getreidepreise sind katastrophal, liegen derzeit mit 20 Mark für den Doppelzentner Weizen und 15 Mark für Hafer unter den Erzeugerpreisen. Aber mit der Milch läuft's gut. Der Bezugspreis liegt bei 35 Pfennig der Liter.“ Was Jürgen Möller aber auch nicht verschweigt, ist die Schwierigkeit, als Ausländer Land in Polen zu erwerben. „Ein Gewerbebetrieb hat keine Probleme. Nur bei landwirtschaftlichen Betrieben ist es etwas langwieriger.“ Möller hat deshalb einen polnischen Partner als Verwalter eingesetzt, der den geforderten Inländer-Mindestanteil von 51 Prozent seiner ökologischen Landwirtschafts GmbH hält. Den eigentlichen Gutshof, rund zehn Hektar sind bebaut, hat Möller gekauft. Doch damit gibt sich der 33-Jährige nicht zufrieden. Längst hat er neue Pläne, will auf dem ehemaligen Gut eine Käserei und einen Therapiehof für Behinderte („Landwirtschaft ist für die Behinderten die beste Therapie.“) einrichten.

Sein Vorbild ist die Köhlerei in Bad Freienwalde (Märkisch-Oderland). „Die Löhne werden hier steigen. Man muss langfristig denken, und es dauert lange, bis so etwas aufgebaut ist.“ Was den geschäftstüchtigen Landwirt besonders reizt, dass es etwas derartiges in Polen noch nicht gibt. Innerlich scheint er schon mit der Vermarktung beschäftigt. Und dann will er nach und nach die alten Gebäude sanieren. An Aufgaben mangelt es dem Westfalen also nicht. Doch was ist mit dem Privatmann Jürgen Möller? „Ich bin kaum noch in Deutschland. Allerdings bekomme ich viel Besuch“, sagt er. „Und ich habe ein paar Freunde hier. Einen Chirurgen aus Hamburg und jemanden aus Köln, der hier ein Schadensbüro hat.“ Was Jürgen Möller noch fehlt ist die Partnerin fürs Leben. Seine Freundin ist im letzten Jahr tödlich verunglückt. Erst jetzt kann er über den schweren Verlust sprechen. Das Thema bewegt ihn sichtlich. Um so mehr genießt der junge Mann die Stille und Abgeschiedenheit des Gutes. „Ich habe keinen Fernseher. Wenn ich den hätte, wäre ich längst durchgeknallt.“ Anfangs habe er 14 und mehr Stunden am

Tag gearbeitet - in erster Linie im Büro. Doch das sei so nicht weiter gegangen. „Wenn man nicht mal etwas Ruhe hat, hält man das nicht aus.“ Deshalb liest er lieber oder reitet statt in die Glotze zu schauen. Jürgen Möller wirkt ausgeglichen, gelassen. Nur wer genau hinschaut merkt, wie es ständig in ihm arbeitet. Als er sich später mit einer jungen polnischen Deutschlehrerin im Café trifft, wird dies deutlich. Die junge Frau berichtet von der Armut ihrer Schüler, beklagt das Fehlen von Deutschlandkarten und den Zustand der Tafeln. Sofort beginnt Jürgen Möller laut nachzudenken, wie das gewünschte Material zu beschaffen ist. Überlegt, wen er in Deutschland ansprechen kann. Ganz ähnlich und unter erheblicher Eigenbeteiligung hat er die Dorfkirche in Stanowice restauriert. Doch darüber schweigt er bescheiden. Zurück nach Deutschland, das kommt für Jürgen Möller nicht in Frage. Und wo ist seine Heimat? „Ich sage immer ich bin Europäer. Pole oder Deutscher, das ist doch egal“, lautet seine Antwort. Und er appelliert an seine deutschen Berufskollegen, es ihm gleich zu tun. Aus MOZ, 1. November

Denken Sie an unser Heimatmuseum für Landsberg (Warthe) und die Neumark

Unser Heimatmuseum in Herford ist die zentrale Dokumentationsstelle für die ehemaligen Kreise Landsberg (Warthe) Stadt und Land. Hier wird alles gesammelt, was an die Heimat und an Geschichte und Schicksal der deutschen Bevölkerung erinnert, so unter anderem - Urkunden und Dokumente, Literatur (Bücher, Broschüren, Zeitschriften, Zeitungen, Fest- und Werbeschriften), - Bild- und Filmmaterial, - Landkarten, Orts- und Baupläne, - Kunstgegenstände, - gewerbliche Erzeugnisse, Aufzeichnungen (Le-

benserinnerungen, Erlebnisberichte, Tagebücher) und Korrespondenzen Chroniken und andere Ausarbeitungen zu Heimatkundlichen und heimatgeschichtlichen Themen. Auch ganze Nachlässe mit Heimatbezug von Privatpersonen, von Firmen und Vereinen sowie künstlerische und schriftstellerische Nachlässe von Landsleuten werden aufgenommen. Im Museum wird alles wohl verwahrt, erschlossen und für die Heimatarbeit verfügbar gemacht. Soweit möglich und dafür geeignet, wird das Material auch ausgestellt. Helfen Sie mit, daß von den

wenigen Erinnerungsstücken, die über das Kriegsende hinweg erhalten blieben und heute wertvolles Kulturgut darstellen, nichts verloren geht. Überlassen Sie diese Erinnerungsstücke, oder wenigstens Kopien davon, dem Heimatmuseum. Wir wollen unsere Vergangenheit vor dem Vergessen bewahren. Sendungen und Rückfragen richten Sie bitte an den Leiter des Museums: Dietrich Handt, Asenburgstraße 20, 32105 Bad Salzuflen, Tel. 05222/13830.

Neue Adressen

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Arendholz	Karl-Heinz	15306 Sachsendorf	Strasse des Friedens 6	
Arendholz	Helga	42857 Remscheid	Tersteegen Str. 36	
Bahr	Günther	19386 Kreien	Lindenstrasse 50	Stolzenberg
Baumgart	Hans	17099 Salow	Speicherstraße 1	Obergennin
Behrend	Siegfried	21129 Hamburg	Arp. Schnitgersteig 49	Kladow
Berger	Lisa	15370 Fredersdorf	Busenscher Weg 57	
Berndt-Eschner	Jutta	78315 Radolfszell	Hohenhewenstrasse 13	
geb. Berndt				
Bleyer	Christa	65582 Diez	Auf der Wacht 14	Landsberg
geb. Krüger				Kladow-Straße
Buchholz	Manfred	08523 Plauen	Tischendorfstrasse 19	Vietz
Buchholz	Reinhard	16259 Falkenberg	Cöthen 25a	Blumberg
Burmann	Erika	15517 Fürstenwalde	Ring der Freundschaft	Tamsel
Demmler	Waltraud	07336 Könitz	Raniser-Strasse 8	Plonitz
geb. Höhne				
Dobberstein	Ernst	17033 Neu Brandenburg	Neustrelitzerstrasse 51	Pyrehne
Drees	Helga	31789 Hameln	Lilienstraße 6a	
Drews	Horst	29227 Celle	Grosse Redder 6	Landsberg
				Am Wall
Eggebrecht	Renate	14712 Rathenow	Dr. S. Allende-Strasse 19	Pyrehne
Flachsmeyer	Dr. Reinhard	18059 Rostock	Trojanstrasse 10	Zantoch
Fränken	Brigitte	49191 Belm	Ringstraße 29	
Fritze	Achim	58455 Witten	Am Busche 23	Landsberg
Fritze	Jörg	32107 Bad Salzuflen	Schmaler Weg 12	Landsberg
Geinitz	Inge	85521 Ottobrunn	Zaunkönigstrasse 13	Pollychen
Geinitz	Inge	85521 Ottobrunn	Zaunkönigstrasse 13	Pollychen
Gerlach	Heinz	97753 Karlstadt	Johann-Korb-Strasse 33	
Gläser	Waltraut	53359 Rheinbach-Flerzheim	Bannerstrasse 30	Derschau
geb. Fechner				
Gohlke		15745 Wildau	Jahnstrasse 46	
geb. Ursula				
Gohlke	Gerhard	14789 Wusterwitz	Rosa-Luxemburg-Strasse 23 k	Gralow
Gottberg	Kurt	10559 Berlin	Birkenstrasse 71	Landsberg
				Dammstraße
Gottberg	Marga	10559 Berlin	Birkenstrasse 71	
Grüneberg	Johanna	65760 Eschborn	Hofgraben 2a	Tamsel
geb. Masche				
Gutsch	Edith	91732 Merkendorf	Hirschbacher Strasse 1	
Hackenschmidt	Rolf	10629 Berlin	Sybelstrasse 14	Landsberg
Hannes	Elfriede	55411 Bingen	Berlinerstrasse 27	Landsberg
geb. Busse				Friedrichstadt
Hannes	Günther	55411 Bingen	Berlinerstrasse 27	Landsberg
				Friedrichstadt
Hasselberg	Rosemarie	39245 Commern	Friedrich-Ebert-Strasse 4	Landsberg
geb. Rink				
Herms	Gertrud	16515 Wensickendorf		Blumberg
geb. Träger				
Heyer	Ursula	39126 Magdeburg	Dr.-Grosz-Straße 82	
Hiller	Ursula	21337 Lüneburg	Am Klostergarten 6	
Kirstädter	Karl-Heinz	55543 Bad Kreuznach	Mathias-Grünwald-Str. 52	
Klein	Klaus	06179 Angersdorf	Lindenring 9	
Klein	Irmgard	59379 Selm	Erlenstrasse 2	Landsberg
geb. Manthey				Wissmann-Straße
Kollarczyk	Monika	44805 Bochum	Hunsrückstrasse 325	
geb. Schulz				
Kress	Lucie	15890 Eisenhüttenstadt	Fischerstraße 17	

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Kressler	Christa	15890 Eisenhüttenstadt	Fellerstraße 58	
Kube	Martha	15295 Brieskow-Finkenherd	Am Weinberg 8	
geb. Albrecht				
Lange	Holger	30655 Hannover	Boschhof 4a	
Lauer	Marga	77948 Friesenheim 1	Bären-gasse 12	Derschau
geb. Fechner				
Lesniewitsch	Thomas	16515 Oranienburg	Baltzer Weg 70	
Lieske	Hildegard	14712 Rathenow	Dr. Marcus-Strasse 6	Landsberg
				Böhm-Straße
Löffler	Brunhilde	2500 Baden	Mühlstiege 2/1	Groß-Cammin
geb. Wehlitz				
Lorenz	Heidrun	41199 Mönchengladbach	Stappen Weg 206	
geb. Mehl				
Machentanz	Anita	42499 Hückeswagen	Reinsbadstraße 2	Landsberg
geb. Wernicke				Moltke-Straße
Maciejewska	Bogdan	66-450 Bagdaniec	Chwalowice 21	
Mahnke	Herma	14165 Berlin	Neuruppiner Straße 161	
Malze	Dieter	12557 Berlin	Zur Nachtheide 14	Unter Gennin
Maneke	Walther	12103 Berlin	Kaiserin-Augusta-Strasse 69	Landsberg
Maquardt	Werner	21335 Lüneburg	Kantstraße 16	
Marquardt	Werner	21335 Lüneburg	Kantstraße 16	
Marquardt	Elsbeth	21337 Lüneburg	Am Klostergarten 6	
Martynka	Alfons	16515 Oranienburg	Rudolf-Grosse-Str. 2	Wepritz
Meyer	Wolfgang	14959 Kleinschulzendorf	Trebbiner Straße 11	Wepritz
Michahelles	Anneliese	86356 Neusäss	Am Eichenwald 35	Landsberg
geb. Abromeit				Hindenburg-Straße
Missler	Hildegard	02742 Ungütig	Turnersrasse 4	
Mittelstaedt	Anna	31789 Hameln	Talstrasse 19	
geb. Brockmann				
Möller	Christa	18209 Bad Doberan	Thünenstraße 26 a	
Müller	Charlotte	14656 Bieselang	Forstweg 32 E	Döllensradung
geb. Linke				
Müller	Rudolf	23564 Lübeck	Wakenitzufer 58	
Müller	Grimm	16775 Mildenberg	Dorfstrasse 73	Alt Gennin
geb. Liselotte				
Nielinger	Hannelore	59727 Unna	Dortmunder Straße 168	
Niether	Christa	24103 Kiel	Klopstockstrasse 11	
geb. Perske				
Olschweski	Edith	39524 Mangelsdorf	Dorfstrasse 21 a	
Paechel	Torsten	29451 Dannenberg	Daunigerstrasse 8	
Paede	Reinhard	21109 Hamburg	Kornweide 62	
Peters	Herbert	45355 Essen	Butzweg 5	Tamsel
Pettersen	Ingeborg	23569 Lübeck	Kapellenkamp 31	
Philipp	Manfred	10439 Berlin	Wisbyer-Strasse 10 c	Seidlitz
Press-Greten	Christiane	31592 Nienburg	Raschstrasse 9	Landsberg
geb. Greten				
Quillitz	Kurt	44319 Dortmund	Husener Straße 118	Seidlitz
Reinert	Kurt	29481 Karwitz - Nausen	Draganer Weg 36	Landsberg
Reise	Gisela	42113 Wuppertal	Jägerhofstrasse 118	Landsberg
Reiß	Herbert	19205 Gadebusch	Heinrich-Heine-Straße 38	Landsberg
Reither	Erika	1010 Wien	Wollzeile 15/II/14	Landsberg
geb. Kunicke				Brahtz Allee
Riedling	Erni	69221 Dossenheim	Hölderlin-Strasse 11	Landsberg
geb. Mägelin				
Ruehl	Sigrid	42119 Wuppertal	Gerstenstrasse 12	Diedersdorf
Salomon	Gertraud	10589 Berlin	Mierendorff-Str. 7	Landsberg
geb. Wiediger				Küstriner-Straße
Schiffhauer	Helmut	54329 Konz	Karthäuser Strasse 72	
Schönfeld	Edeltraut	13583 Berlin	Wustermarker Strasse 95	Eulam
geb. Budde				

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Schulz	Werner	78464 Konstanz	Sepp-Biehler-Strasse 5	Seidlitz
Sommer	Klaus	16831 Rheinsberg	Schwanower Str. 5	Wepritz
Springer	Irma	19348 Perleberg	Grahlstrasse 41	Königswalde
geb. Sprenger				
Stawenow	Rosemarie	49356 Diepholz	Saaleweg 8	
Stieler	Elke	21335 Lüneburg	Hasenburger Ring 62	
Sturm	Christa	14089 Berlin	Uferpromenade 28 a	
Sydow	Alfred	06679 Webau	Dorfstrasse 57	Kladow
Thewis	Karl-Heinz	28865 Lilienthal	Fr.-Wilhelm-Raasch-Str. 30	Briesenhorst
Thiel	Heinz	12305 Berlin	Bernauerstrasse 57	Landsberg
				Meydam-Straße
Vaternam	Elsa	95444 Bayreuth	Zeppelinstrasse 8	
Vietz	Elfriede	16775 Schulzendorf	Rönnnerbercker Weg 1	Eulam
geb. Volkmann				
Vogel	Gertraud	20537 Hamburg	Süderstrasse 337 H	Landsberg
geb. Thiele				Ostmarken-
Straße				
Wagner	Leonore	80997 München	Penzoldtstrasse 50	

Wir sind umgezogen

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Bache	Werner	12557 Berlin	Sandschurrepfad 29	Groß-Cammin
Baer	Günter	08112 Wilkau-Haszlau	Schulstrasse 38	Landsberg
Banach-Rösler	Charlotte	12437 Berlin	Heidekampweg 38	Wepritz
Böhlig	Grete	13189 Berlin	Neumannstr. 55 b. Grabowski	Gennin
Brandt	Irmgard	14059 Berlin	Spandauer Damm 64	Gennin
Braun	Brigitte	39120 Magdeburg	Leipzigerstrasse 43/1	Landsberg
Bredow	Gerhard	80686 München	Fischartstrasse 10	Landsberg
Brüggener	Brunhilde	14959 Blankensee	Blankenseer Strasse 2	Wormsfelde
Busche	Vera	30175 Hannover	Gneisenastr. 65	Landsberg
Cuncannon	Gerda	Upper Hutt, N.Z.	Kowhai Vill. 17 John Street	Landsberg
Damerow	Lieselotte	35756 Mittenaar-Bicken	Im Hof 5	
Dischak	Erna	23896 Ritzerau	Forstgehöft 4 b. Sommer	Jahnsfelde
Dubrow	Horst-Dieter	60486 Frankfurt	Am Römerhof 2 b. Molina	Lipke
Eckelt	Willi	12279 Berlin	Tirschenreuter Ring 13	Döllensradung
Fleischer	Gustav	33824 Werther	Nordstrasse 17	Döllensradung
Frosch-Prüfert	Erna	42853 Remscheid	Brunnengasse 19	Heinersdorf
Füllgraf	Gerda	16909 Wittstock	Papenbrucher Chaussee 21 B	Wepritz
Gemkow	Frieda	14513 Teltow	Striewitzweg 2b	Vietz
Gläser	Helga	15517 Fürstenwalde	Wilhelmstrasse 47c	Balz
Golz	Hildegard	21029 Hamburg	Saarstr. 2 Sen.Zentr. 203	Landsberg
Grosch	Ruth	29581 Gerdau	Gross Süstedter Weg 1	Diedersdorf
Grote	Regina	26389 Wilhelmshaven	Straßburger Allee 59	Lotzen
Guse	Hedwig	32545 Bad Oeynhausen	Goethestrasse 12	Diedersdorf
Hemmerling	Gerda	13467 berlin	Falkentaler Steig 47	Bürgerwiesen
Hille	Walter	87700 Memmingen	Westermannstr. 18	Tamsel
Hoffmann	Anna	29410 Salzwedel	Gartzstrasse 14	Massin
Höhne	Hans-Georg	12487 Berlin	Greifstrasse 12	Landsberg
Höne	Werner	16259 Bad Freienwalde	Ringstrasse 11	Balz
Irmeler	Erna	16775 Gransee	Oranienburger Str. 63	Alexandersdorf
Juhr	Ruth	16816 Neuruppin	Rosa-Luxemburg-Str. 11	Wepritz
Jünemann	Eva	41464 Neuss	Einsteinstrasse 158	Beyersdorf
Kaiser-Kutzer	Lieselotte	6800 Feldkirch	Schuesenbergstr. 16	Landsberg

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Kessler	Siegfried	79822 Titisee Neustadt	An der Fern 2	Massin
Klein	Annemarie	31303 Burgdorf	Schillerslager Strasse 41	Ratzdorf
Kloß	Kurt	13158 Berlin	Fontanestrasse 80	Landsberg
Koziol	Hildegard	19053 Schwerin	Jungfernstieg 4	Landsberg
Krüger	Karl-Heinz	13597 Berlin	Grenadierstrasse 14	Landsberg
Krüger	Gerda	15345 Altlandsberg	An der Promenade 4	Kladow
Kuckley	Gerda	13086 Berlin	Charlottenburgerstrasse 53	Balz
Lange	Käthe	23552 Lübeck	Grosse Gröpelgrube 2 (V/13)	Landsberg
Leier	Dorette	28357 Bremen	Edisonstrasse 1a	Lipke
Lenz	Gabi	14641 Wansdorf	Dorfstrasse 85a	
Linke	Günter	16259 Bad Freienwalde	Ringstrasse 21	Landsberg
Lohaus	Margarete	16227 Eberswalde	Am Pfuhl 5	Wepritz
Maibauer	Gertrud	12627 Berlin	Glauchauer Str. 12 Sen.Heim	Hohenwalde
Maletz	Erika	32105 Bad Salzuflen	Alte Vlothoer Str. 45/51	Landsberg
Michel	Klara	12305 Berlin	Geibelstrasse 61	Fahlenwerder
Müller	Wilfried	38302 Wolfenbüttel	Grünlandweg 8	Landsberg
Nitz	Konrad	12349 Berlin	Alt Buckow 12 a	Derschau
Oesterreich	Joachim	15366 Neuenhagen	Körnerstrasse 4	
Ollmann	Doris	16515 Oranienburg	Kanalstrasse 47-47	Vietz
Pahnke	Ingeborg	12435 Berlin	Köpenicker Landstrasse 39	Balz
Pape	Inge	16816 Neuruppin	Otto Grotewohl Strasse 12	Landsberg
Petrick	Siegfried	53343 Wachtberg	Rathausstrasse 19	Vietz
Pietruck	Renate	53177 Bonn	Benngasse 18	Wormsfelde
Pinnow	Alfred	30419 Hannover	Alt-Vinnhorst 5	Landsberg
Plath	Kurt	02977 Hoyerswerda	F.v.Schill-Str. 6	Landsberg
Rudolph	Margarete	14929 Frohnsdorf	Waldsiedlung 33	Oberalvensleben
Schack	Edith	16816 Unbekannt	Junkerstrasse 16a	Vietz
Schick	Lucie	32105 Bad Salzuflen	Brüderstrasse 5	Stolzenberg
Schmidt	Gerhard	22147 Hamburg	Timmendorfer Strasse 57 b	Landsberg
Schmidt	Edith	14469 Potsdam	Fliederweg 9	Landsberg
Schnetter	Käthe	69245 Bammental	Reilsheimer Mühlweg 10	Landsberg
Schnorr	Günter	12437 Berlin	Eschenbachstrasse 5	Landsberg
Seiffert	Dieter	79117 Freiburg	Fendrichstrasse 10	Landsberg
Siebert	Elli	39116 Magdeburg	Ferdinand-von-Schill-Str. 10	Johanneswunsch
Spiegel	Waltraut	14641 Tremmen	Gartenstrasse 22	Pollychen
Steinke	Ilse	26603 Aurich	Wiesenstrasse 6	Landsberg
Stock	Helmut	39576 Stendal	Kar-F.-Friccius-Strasse 30	Landsberg
Teppich	Erwin	15345 Rehfelde	Waldstrasse 77	Vietz
Wehlitz	Martin	10177 Hannover	van Gogh Weg 10 Albertinum	
Weimann	Adelheid	15366 Neuenhagen	Prof. Zeller Strasse 29	Diedersdorf
Weiß	Willi	32479 Hille	Bergweg 20 a	Landsberg
Wernicke	Dora	17166 Teterow	C.-Kirchhoffstrasse 05	Zantoch
Wutschke	Kurt	44328 Dortmund	Henningsweg 1	
Zimmermann	Alfred	46395 Bocholt	Lowicker Strasse 32	Landsberg
Zumbach	Anni	16831 Rheinsberg	Joliot Curie Strasse 39	Wepritz

Ostbrandenburg in einer Ausstellung

Das Oderlandmuseum in Bad Freienwalde veranstaltet eine Ausstellung unter dem Namen „Terra Transoderam“, Land jenseits der Oder. Es geht um die drei nördlichen Kreise unseres in Politik und Veröffentlichungen so oft vergessenen Ostbrandenburg.

Die Heimatkreise Königsberg, Landsberg und Soldin stellen für diese Ausstellung Bilder und Exponate aus ihren Museen und Heimatstuben zur Verfügung. Es sollen, soweit vorhanden, Dokumente aus der frühen Siedlungszeit gezeigt werden und dann ein Bild der Städte und Landschaft

aus dem 20. Jahrhundert bis 1945. Erklärende Texte begleiten die Bilder.

Bad Freienwalde liegt ja fast am Wege für alle, die in die alte Heimat fahren, ein kleiner Umweg lohnt sich sicher! Die Ausstellung wird am 19. Mai 2000 eröffnet und ist bis Ende September 2000 zu besichtigen.
u. h. -d.

Unbekannte Adressen

Das Heimatblatt an folgende Adressen kam mit dem Vermerk „Unbekannt verzogen“ zurück. Wer kennt die neuen Adressen dieser Landsleute? Bitte schreiben Sie uns!

Name	Vorname	Bisheriger Wohnort	Wohnstrasse	Heimatort
Aiglstorfer	Annemarie	84032 Altdorf	Pinienstr. 17	Kladow
Angerhöfer	Wally	51371 Leverkusen	Wupperstr. 12	Ludwigsruh
Arndt	Paul	53111 Bonn	Heerstr. 173	Balz
Arndt	Charlotte	14057 Berlin	Suarezstr. 20	
Arndt	Lieselotte	16278 Angermünde	Breitscheidstr. 95	
Bache	Hans	15370 Vogelsdorf		Groß-Cammin
Baerbock	Waldemar	30171 Hannover	Sallstr. 38	
Bahr	Rolf	32425 Minden	In den Bärenkämpfen 25	
Bartoock	Inge	13125 Buch	Uhlandstraße 6	Kladow
Berger	Gertrud	78532 Tuttlingen	Röntgenstr. 5	Landsberg
Bieneck	Gisela	14943 Felgentreu	Birkenweg 9	Derschau
Bieneck	Gisela	14943 Luckenwalde	Birkenweg 9	Derschau
Boeck	Edeltraud	59555 Lippstadt	Gartenstr. 2	Landsberg
Böhme	Anne-Marie	39114 Magdeburg	Kl. Zetkinstr. 1	
Böhnke	Helmut	44803 Bochum	Am langen Seil	Landsberg
Bruch	Otto	12557 Berlin	Zur Nachtheide 21	Gennin
Bruch	Elisabeth	15831 Diepensee bei	Schönfeld/Bln.	Gennin
Brüggener	Gertrud	61231 Bad Nauheim	Blücherstraße 23	Landsberg
Busch	Erika	13405 Berlin	Scharnweberstr. 4-5	Ludwigsruh
Claes	Charlotte	10551 Berlin	Bredowstr. 40, b. Fieling	Landsberg
Daemke	Ursel	15306 Seelow	E.-Weinert-Str. 18	Lorenzdorf
Danielsen	Frieda	47798 Krefeld	Roßstr. 288	Gennin
Dirksen	Dieter	06449 Schadeleben		Jahnsfelde
Dobberow	Margarete	12099 Berlin	Eschersheimer Str. 22	Vietz
Dobberstein	Dieter	01157 Dresden	Seegärten 80 / 15-50	Dühringshof
Domi	Martha	23560 Lübeck	Kapitelsdorfer L. 52	Gennin
Döring	Charlotte	12459 Berlin	Wuhlheide 164	Ludwigshorst
Dossow	Hans	96052 Bamberg	Veit-Stoß-Str. 7 IV	Landsberg
Dutschke	Georg	59269 Beckum	Südhoferweg 68	Landsberg
Eicke	Martha	16761 Hennigsdorf	Parkstr. 28	Groß-Cammin
Fanselow	Ruth	04425 Taucha bei Leipzig		Gennin
Fausak	Ingrid	10179 Berlin	Ifflandstr. 4	Vietz
Feldbinder	Helgard	12157 Bln.-Schöneberg	Peter-Vischer-Str. 18	Gennin
Fierus	Heinz	14480 Potsdam	Newtonstr. 5 / 40	Marienwiese
Finder	Erhard	12305 Berlin	Rudolf-Pechel-Str. 19	Döllensradung
Friese	Helga	15890 Eisenhüttenstadt	Straße der Republik	Plonitz
Fritsch	Käthe	15232 Frankfurt	Clara-Zetkin-Ring 44	Landsberg
Fritz	Erich	13469 Berlin NO 55	Rabestr. 12	Gennin
Geiseler	Helene	19288 Ludwigslust	Parkstr. 3	Plonitz
Gleiss	Ernst	46240 Bottrop	Am Linkenbach 45	Lipke
Glöbke	Gertrud	14052 Berlin	Westendallee 105	Landsberg
Gölz	Eva	68723 Schwetzingen	Zähringer Str. 27	Hohenwalde
Grohmann	Charlotte	12167 Bln.-Steglitz	Albrechtstr. 38	Gennin
Gutsch	Ursula	27283 Verden	Dettingerstr. 20	Liebenow
Hadan	Fred	06846 Dessau	Flurstr. 30	
Hahn	Charlotte	24105 Kiel	Wilhelmshavener Str. 17	Landsberg
Hahnert	Liselotte	13086 Berlin	Streustr. 124	Heinersdorf
Hanff	Willi	91235 Velden/Hersbruck	Siedlung 10	Gennin
Hanff	Anna	91257 Höfen	Krs. Pegnitz	Gennin

Name	Vorname	Bisheriger Wohnort	Wohnstrasse	Heimatort
Härtel	Hans	13127 Berlin-Buchholz	Hauptstr. 60	Stennewitz
Heimann	Roland	12621 Berlin	Ernst-Haeckel-Str. 20	Landsberg
Heuer	Erna	12161 Berlin	Südwestkorso 71	Landsberg
Heyer	Hildegard	12205 Berlin	Finckensteinallee 50	Landsberg
Hoffmann	Brigitte	babwe Harare	Post Box 2406	Vietz
Hübner	Hildegard	33689 Bielefeld	Neckarweg 16	Kladow
Huchatz	Lieselotte	16225 Eberswalde	Walter-Kohn-Str. 19	Landsberg
Jachmann	Erika	14193 Berlin	Auerbacher Str. 15E	Döllensradung
Jahnke	Frieda	12305 Berlin	Simpsonweg 6a	Plonitz
Janetzky	Erhard	28217 Bremen	Erasmusstr. 18	
Kagelmacher	Irmgard	14532 Kleinmachnow	Tiefer Grund 12	Landsberg
Kaiser	Hanna	24105 Kiel	Jungmannstr. 34	Hohenwalde
Kallies	Anna	10717 Bln.-Wilmsdorf	Helmstedter Str.25	Gennin
Kästner	Friedrich	12163 Berlin	Lepsiusstr. 76	
Klatte	Hermann	15344 Strausberg	Drosselweg 5	Landsberg
Klebe	Roger	32052 Herford	Fidelenstr. 3	
Klink	Erna	58710 Menden	Kampstr. 19	Ludwigshorst
Klitzke	Werner	16761 Henningsdorf	Heinestr. 31	Groß-Cammin
Knoop	Gertrud	13403 Berlin	Otisstr. 74	Vietz
Köbke	Arno	26135 Oldenburg	Ottostr. 58	
Kohl	Rita	19370 Parchim	Ziegendorfer Chaussee 40a	
Kölling	Ilse	76532 Baden-Baden	Oostalstr. 3	Landsberg
Konetzki	Heinz	65719 Hofheim	Berline	
Koske	Wolfgang	82178 Puchheim	Gröbenzeller Straße 39	
Krause	Edeltraud	10178 Berlin	Karl-Marx-Str. 36	Rohrbruch
Krause	Waltraut	15299 Müllrose	Beeskowerstr. 20	Gralow
Kreisel	Günter	18337 Stralsund	Sandstr. 1	Liebenow
Kruse	Frieda	10559 Berlin NW 21	Perleberger Strasse 5	Gennin
Kube	Gerhard	36211 Licherode	Krs.Rotenburg/Hessen	Gennin
Kuke	Gerhard	13409 Berlin	Raschdorffstrasse 21	Vietz
Lagdowski	Ingetraud	14943 Felgentreu	Zinnerowstr. 4	Stolzenberg
Langner	Charlotte	38118 Braunschweig	Sackring 9	
Lehwald	Karin	44625 Herne	Bochumer Str. 170	Gennin
Leihe-Winter	Lisa	51065 Köln	Sonderburger Str. 45	Landsberg
Liebeke	Heinz	76872 Steinweiler		Vietz
Linke	Charlotte	17166 Klein Wokern	Dorfstr. 17	Jahnsfelde
Looff	Gertrud	51570 Windeck	Drosselweg 8	Landsberg
Ludwig	Erna	14712 Rathenow	Große Mihlower Straße 92	Stennewitz
Lutz	Joachim	24111 Kiel	Rendsburger Landstrasse 380	Tamsel
Mann	Gisela	21614 Buxtehude	Rotkäppchenweg 6	Vietz
Markquardt	Ella	32049 Herford	Amselplatz 10	Landsberg
Marquardt	Horst	14482 Potsdam	Grünstrasse 9	Landsberg
Marthen	Dr. Gerald	222520 Hamburg	Reichsbahnstr. 20	Landsberg
Marunde	Marta	14641 Pausin	Krs.Osthavelland	Gennin
Meißner	Otto	26131 Oldenburg	Lüntjenweg 18	Eulam
Mertschenk	Annemarie	84036 Landshut	Roseggerstr. 4	Dühringshof
Michaelson	Karl-Joachim	37412 Herzberg-Scharzfeld	Rosenbergstr. 16	Landsberg
Möse	Irma	16928 Hoppenrade	Krs.Neuruppin	Gennin
Mumm	Anne-Minne	38104 Braunschweig	Georg-Westermann-Allee 75a	
Münzenberg	Heinz	17036 Neubrandenburg	Keplerstr. 9	Landsberg
Nelius	Hans	16515 Oranienburg	E.-Poletzki-Str. 26	Landsberg
Neumann	Kurt	44269 Dortmund	Ostkirchstr. 3	
Neumann	Hans	42275 Wuppertal-Barmen	Wuppermannstr. 20	Gennin
Neumann	Erwin	25813 Husum	Neustadt 92	Gennin
Nowicki	Siegfried	15378 Hennichendorf	Ernst-Thälmann-Str.	Landsberg
Nowitzki	Heinz	31311 Katensen 37	Krs. Burgdorf	Gennin
Oberkinkhaus	Elfriede	42653 Solingen	Gernotweg 42	Blockwinkel
Ostwald	Fritz	42549 Velbert	Zur Sonnenblume 34	Vietz

FName	Vorname	BisherigerWohnort	WohnStrasse	HeimatOrt
Panse	Feodora	45525 Hattingen	Am Vinckenbrink 6	Landsberg
Paulitz	Sieglinde	14943 Luckenwalde	Weststr. 25	Gennin
Penzel	Ilse	15234 Frankfurt	Ebertusstr. 8a	Landsberg
Prihoda	Christel	16515 Oranienburg	Stralsunderstr. 1	Landsberg
Pritzens	Horst	16227 Eberswalde-Finow	Ringstr. 117	Gennin
Pucher	Hildegard	78467 Konstanz	Brandenburger Str. 40	Döllensradung
Puhle	Hedwig	12279 Berlin	Weskammstr. 11	Döllensradung
Rapsch	Brigitte	13053 Bln.-Grunewald	Bertastrasse 11	Gennin
Rättig	Hanna	12057 Berlin	Grenzallee 115	Landsberg
Rausch	Gerda	15936 Dahme	Rudolf-Breitscheidstr. 27	
Reche	Marianne	31141 Hildesheim	Tilsiterstr.34	Landsberg
Reichert	Gertrud	04420 Markranstädt	Albertstr. 49	Tamsel
Rex	Giesela	15517 Fürstenwalde	Frankfurter Str.93	Vietz
Röhning	Luci	14943 Luckenwalde	Gartenstr. 9	Gennin
Röhr	Gertrud	17153 Stavenhof	Karl-Marx-Str.34	
Ruzicka	Anna	50999 Köln	Rodderweg 5	Landsberg
Sasse	Horst	08060 Zwickau	Lessingstr. 39	Vietz
Schack	Edith	16816 Manker	Junkerstrasse 16a	Vietz
Schadack	Margarete	13089 Bln.-Mariendorf	Mittelstr. 106	Gennin
Scheffler	Bruno	16559 Liebenwalde	Zehdenicker Str. 37	Marwitz
Schendel	Kurt	24326 Dersau	Dorfstr. 3	Schützensorge
Schirmer	Irmgard	12621 Berlin	Bausdorfstr. 16	
Schmidt	Karl-Heinz	13086 Berlin	Straße 246 Nr. 12a	Landsberg
Schroth	Heinrich	76185 Karlsruhe	Weinbrennerstr.78	Lipke
Schuckert	Hans	16727 Velten	bei Berlin	Gennin
Schüler	Karl-Heinz	12209 Berlin	Koloniestr. '81	Landsberg
Schulz	Frieda	22303 Hamburg	Schinkelstr. 16	Lipke
Schulze	Detlef	16559 Liebewalde	Zehdenickerstr. 16	
Schwarz	Magdalena	13125 Berlin	Alt-Buch	Dechsel
Schwarz	Christa	16559 Liebenwalde	Berliner Chaussee 67	Landsberg
Schywalski	Gertrud	80937 München	Mährische Str.8	Neuendorf
Selbig	Karl	58300 Wetter	Im Hegte Nr. 19	Dechsel
Siebert	Hildegard	42119 Wuppertal	Holzer Str.19	Landsberg
Sliwa	Hildegard	16761 Hennigsdorf	Am Stadtrand 59	
Spengler	Irene	12353 Berlin	Löwensteinring 45	Plonitz
Stein	Gerhard	50354 Hürth	Ursfelder Str.52	Blockwinkel
Stein	Thyra	40699 Erkrath	Peter-Rosegger-Str.3	Vietz
Streblov	Hermann	27283 Verden	Obere Str. 5	
Texter	Gerda	14557 Wilhelmshorst	Heideweg 8 Postfach 0908	Vietz
Theilemann	Charlotte	38100 Braunschweig	Kannengießerei-Str. 2	Landsberg
Thiel	Ingelbe	13055 Berlin	Küstnerstr. 43	Loppow
Thomas	Erika	58453 Witten	Siegfriedstr.11	Dechsel
Thomsen c/o Mutzen	Sigrid	24937 Flensburg	Thomas-Mann-Straße 18	Landsberg
Tillack	Rita	26180 Lehmde/Rastede	Ammerland	Gennin
Tillack	Hertha	26180 Lehmde/Rastede	Ammerland	Gennin
Trucks	Helene	23566 Lübeck	Marlstr. 7a-9	Massin
Uckert	Dietrich	50968 Köln-Bayenthal	Alteburgerstr. 252	Gennin
Vetter	Tilman	10717 Berlin	Nassauische Str. 9	Hohenwalde
Vogt	Karl	15374 Müncheberg/Mark		Gennin
Wafiluk	Waldemar	20099 Hamburg	Kirchenweg 2	Dühringshof
Wassemann	Elfriede	76131 Karlsruhe	Wolfartsweierer Str.4	Dühringshof
Weiser	Franz	10777 Berlin	Grainauer Str. 7a	Landsberg
Wunder	Lucie	14469 Potsdam	Stechlinweg 11	Massin
Würzberger	Hildegard	04103 Leipzig	Georgiring 6	Landsberg
Zierau	Werner	27749 Delmenhorst	Bismarckstr.3	Landsberg

Bitte beachten Sie bitte auch die Suchanzeigen der Heimatortskartei auf Seite 103

Gesucht wird... wer erkennt sich wieder

Grundschulklasse der Volksschule Seidlitz

Schuljahr 1929/30

Klassenlehrer Willi Moldenhauer Wer erkennt wen?

Von links:

1. Reihe (8 J.)

Kurt Anderweit, Gerhard Bittroff, Joachim Baumgart, Arthur Quilitz, Gerhard Bethwell, Heinz Manthey, Erwin Schiewe, Heinz Mirus

2. Reihe: (1 L., 5 M.) Lehrer Willi Moldenhauer, Elly Schüler, Hilde Zimmer, Dora Bartnick, Erna Wendt, Käthe Zimmer

3. Reihe: (2 J., 8 M.) Herbert Klasse, Charlotte Braun, Liselotte Koberstein, Hilde Koberstein, Frieda Krenz, Ilse Benthin (verh. Glatzer), Hilde Hallwas, Gerda Schöne, Ursula Schönfisch, Gerhard Mirasch

4. Reihe: (7 J.) Otto Röstel, Walter Zils, Gerhard Krüger, Heinz Schöne, Hannibal Braun, Heinz Gramm, Heinz Dräger



Von obigem Bild habe ich ein Negativ und bin bereit, Interessenten Bilder anfertigen zu lassen. Bitte anfordern! Allen meinen Mitschülerinnen und -schülern herzliche Grüße!

Ilse Glatzer, geb. Benthin, Auf der Teichwiese 10 34587 Felsberg-Rhünda Tel.: 05662/2085

Jost

Wer kann Auskunft geben über das Schicksal der Familie Jost aus der Angerstrasse 33 in Landsberg/Warthe? Diese waren meine Grosseltern mütterlicherseits

Willi Steinborn
Körnerstrasse 3/0702
99099 Erfurt

Anna Luise Krause

ist die leibliche Mutter meiner Mutter Helga Behlert geb. Haase. Meine Mutter wurde am 18.07.1937 in der Hebammen Lehranstalt Berlin Neukölln geboren. Aus der Abstammungs-urkunde geht hervor, daß Ihre Mutter eine Frau Anna Luise

Krause wohnhaft in Landsberg ist. Aus der Geburtsurkunde geht hervor, daß meine Mutter am 27.07.1937 auf den Namen Helga Haase getauft wurde und sie von Otto und Helene Haase geb. Thrun wohnhaft in Soldin an Kindesstatt angenommen wurde. Weitere Informationen liegen uns leider nicht vor, sonstige Unterlagen zur Adoption sind nach unseren Vermutungen vernichtet worden. Helene Haase starb am 13.08.1983 und hat niemals über die Adoption gesprochen. Es sind nun schon so viele Jahrzehnte vergangen, es ist auch nicht auszuschließen daß wir nie erfahren werden unter welchen Umständen meine

Mutter zur Adoption gegeben wurde. Erst jetzt haben wir uns entschlossen nach unseren „Wurzeln“ zu suchen. Ich bitte Sie herzlich um Unterstützung und bitte Sie, eine Suchanzeige nach Anna Luise Krause, 1937 wohnhaft in Landsberg im Heimatblatt Landsberg zu veröffentlichen. Bitte teilen Sie mir mit, mit welchen finanziellen Aufwendungen ich für diese Suchanzeige rechnen muß
Ich danke Ihnen recht herzlich und verbleibe
Ellen Letzel geb. Behlert
Am Hang 13 15711
Königs Wusterhausen
Tel: 03375/296347 FAX:03375/295865

Oberschule für Mädchen 1940/42

Klasse 3b



Krause, Bea Dohrmann, Eva Pflug ?, Evi Buchmann, Marianne Briese, Inge Pochardt
Mittlere Reihe: Steffi Nitz, Lilo Meißner, Lore Beisner, Christel Baerbock, Rotraud Engel, Ruth ? Vordere Reihe: Gabi

Hintere Reihe v. li.: Annegret Gärtner, Christa Walzel, Gisela

Brauer, Eleue Graßner, Lilo Wilbert, Sigrid Paeschke



Auf dem Schulweg 1942

von li.: Chr. Walzel, Inge Pochardt, Ursula Moautoux, Sigrid Paeschke, Rotraud Engel

Alle Bilder eingesandt von
Traudel Skonieczki
Haagweg 17
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032/33483

Schulfreundinnen 1940



Hintere Reihe v. li.: Lore Geisner, Christel Teichmann, Inge Pochardt
Vordere Reihe: Hildegunde Kirsch, Rotraud Engel



Pause beim Kartoffellesen 1942

von li.: E. Graßner, Gabi Brauer, 1. Pochardt, Rotraud Engel, Sigrid Paeschke

Cousinen gesucht

Mein Name ist Irma Springer geb. Sprenger aus Königswalde/Neumark. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir behilflich sein könnten, die Adressen meiner Cousinen zu finden.
Edeltraud Schmidt geb. Sprenger, wieder verheiratete Pflugradt, geboren am 15. Mai 1921 in Landsberg, Meydamstr. 11. Letzte

Anschrift: Berlin-Adlershorst, Arndtstraße 4
und Ingeburg Hoeftmann geb. Sprenger, geboren am 18.5.1928 in Landsberg, Meydamstr. 11.
Letzte Anschrift: Berlin-Grünau 2, Rosestr. 25
Meine Briefe kamen zurück.
Irma Springer geb. Sprenger
Grahlsstr. 41
19348 Perleberg

Dühringshof

Frau Vera Krawzik aus Kanada rief an und fragte nach Bildern von ihrer Klasse. Sie wohnte in Dühringshof und ist Jahrgang 1935. Wer hat noch Bilder? Sie würde sich sehr freuen, von alten Klassenkameradinnen und Kameraden zu hören.
Vera Krawzik
Edmonton/Alberta (Canada)
2211-85 St. T6K2J1

Schule Alexandersdorf 1938

Die Namen der Schüler:

- Erste Reihe
1. ?
2. ?
3. Ernst Strübing

- 21 Siegfried Kutz
22 Herbert Ramm
23 Walter Kroschel
24 Walter Erbach
25 Erwin Teichmann
26 ?

- 44: Gerda Teichmann-Elsner
45: Ruth Hempel-Schwalm
46: ?
47: Helga Gohlke-Pacina †
48: Isolde Reiche †
Vierte Reihe :
49: Helga Köppke
50: Vera Voß †



Foto vom 15. März 1938.

Reihe (oben): 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

2. Reihe: 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32

3. Reihe: 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48

4. Reihe: 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66

4. Eckhard Gohlke
5. Hubert Voß
6. ?
7. ?
8. Willi Thom
9. Gerhard Hinz †
10. Joach. Hempel †
11. Paul Geist
12. Otto Knebel †
13. Günther Schröder
14. ?
15. Hans Jacob
16. Paul Aleith †
Zweite Reihe:
17. ?
18. Rudi Thom
19. ? Kaiser
20. Ewald Geselle

27. ?
28. Hans Libovius
29. Hermann Geselle †
30. Werner Redanz
31. Siegfried Gohlke
32. ?
Dritte Reihe:
33: Lehrer Lange
34: Cäcilie Lux
35: Elli Bliefner
36: ?
37. Elfriede Greiwe
38: Ewald Lamprecht †
39: ?
40: ?
41: ?
42: Elfriede Schröder
43: Waltraud Faustmann

- 51: Charlotte Aleith-Wujta
52: ?
53: Irene Lamprecht †
54: Elli Jonas †
55: ?
56: Waltraud Woike-Roge
57: Helga Karwatt †
58: Adela Reiche
59: Anita Gohlke
60: Inge Hinz-Scharf
61: Ilse Jacob-Gutschmidt
62: Ruth Gummert-Briesenick
63: ?
64: Erika Kunzig-Wunder
65: Irmgard Kunzig †
66: Magdalena Pätzold-Runge
Wer kann die Liste vervollständigen?

Der Blockflötenchor der Schule Alexandersdorf (Bild auf der nächsten Seite)

- 1: Helga Karwat †
2: Elfriede Greiwe
3: Else Jonas †

- 4: Adela Reiche
5: Gerda Teichmann-Elsner
6: Waltraud Woike-Roge

- 7: Irene Lamprecht †
8: Elfriede Schröder
9: Willi Thom

10: Hans Jacob
11: Joachim Hempel †
12: Lehrer Lange

13: Paul Geist
14: Ewald Geselle

Ich danke allen, die mir bei der
Namensfindung geholfen haben.
Werner Lange
Waldemarstraße 34
13156 Berlin
Tel.: 030 47547810



Obere Reihe: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
Untere Reihe: 13 14 15 16

Brückenvorstadt

Eine Kindergruppe
der Brückenvor-
stadt zu Landsberg
(Warthe) im Jahre
1922/23

Im Heft 19 des
Heimatblattes
wurde durch Herrn
Stabenow um
Fotos von damali-
gen Kindergruppen
aus der Brücken-
vorstadt gebeten.
Da kann ich mit
obiger Aufnahme
vielleicht helfen. Es
sind Kinder mit
zwei Tanten, der
Jahrgänge 1919 -
1922, deren

Familien in der
Brückenvorstadt wohnten.
NB: Der Knabe in der oberen
Reihe, der den Kopf zur Seite



dreht, ist Gerhard Rabeht, seiner-
zeit in der Zimmerstraße woh-
nend. Er wurde im Jahre 1941
mein Ehemann. (vgl. Heft 14, Juni

1997)
Charlotte Rabeht geb. Lube
Landshuter Str. 17
10779 Berlin

Bauernschule

Teilnehmerin-
nen der Bauern-
schule Kurmark
in Gransee/
Mark

Lehrgang vom
1.10. - 23.12.40.

Wer erkennt
sich wieder?

Jahrgänge 1920
- 1924. In der

oberen Reihe
stehend die

Dritte von links
im Dirndlkleid,

das bin ich. Wer
war noch

dabei?

Charlotte
Rabehl geb. Lube aus Zechow

Landshuter Str. 17
10779 Berlin



Bauernschule Kurmark

Familienforschung Kirstädter – Kirstaedter - Kirstetter

Die Familie Kirstädter war seit etwa 1795 in Landsberg/W. ansässig. Carl Christoph Kirstädter war Brunnenbaumeister und der Sohn des Peter Kirstädter, der Lehnsschulze und Amtmann in Eggersdorf bei Berlin war. Von Carl Christoph, meinem vierfachen Großvater, läßt sich lückenlos bis zur Vertreibung 1945 die Familie in Landsberg nachweisen. Selbstverständlich fehlen viele Details, da nach 1945 durch die Kriegswirren und die Nachkriegszeit und Vertreibung persönliche Daten nicht mehr vorhanden sind. Ich suche verzweifelt nach Hinweisen auf Kirchenbücher vor 1812. Im Meseritzer Bürgerbuch wird im Quellenverzeichnis dieses Kirchenbuch noch erwähnt. Hans Jockisch schreibt dort, daß er Kirchenbücher an ein Fräulein Barbara Rittershausen, Dresden, 1948 wieder zurückgab. Wo sind diese geblieben? Vielleicht gibt es auch Listen von Neubürgern nach 1780 oder auch überhaupt Einwohnerlisten?

Die Familie Kirstaedter soll in Landsberg auch eine Familien-

gruft besessen haben (der hessische Rundfunk hat auch dort einmal einen Heimatstreifen gedreht!) und ferner gab es eine Kirstaedter-Straße. Ich danke Ihnen für Ihre Bemühungen und grüße freundlich

Karl-Heinz Kirstädter
Studiendirektor i. R.
Matthias-Grünwald-Str. 52
55543 Bad Kreuznach

Aus einer Illustrierten

Es war 1924 in Pollychen als meine Schwester und ich, damals zehn und zwölf Jahre alt, in der Nähe von Landsberg an der Warthe in die Dorfschule gingen – seit Kriegende gehörte der Ort zu Polen und heißt St. Polichno. Vielleicht habe ich, heute 87 Jahre alt, Glück, und es erinnert sich noch jemand an damals oder stammt aus dieser Gegend. Ich würde mich über Zuschriften sehr freuen.

Martin Mehler
Barbarossastraße 32
60388 Frankfurt



eingesandt von Inge Geinitz Zaunkönigstraße 13, 85521 Ottobrunn

Eine Schulklasse aus Zechow (jetzt Czechów)



Klassenbild Schule in Zechow 1940 vor dem Schulhaus im Sommer 1940. Lehrer Bartel hatte insgesamt 50 Schülerinnen und Schüler zu unterrichten und ihnen den Start ins Leben zu ermöglichen. Auf dem Bild drei Schwestern, Ilse, Gerda und Helga Lube. Wer erkennt sich noch?

Eingeschickt und im Besitz des Bildes:
Gerda Danielowski geb. Lube
Rathenastr. 17
04509 Delitzsch

Tanzschule Kurzner

Es war der letzte Abschlußball, im Weinberg kurz vor Kriegsbeginn. Das Bild zeigt Kursus-Teilnehmerinnen mit ihren Tanzpartnern, einige in Uniformen der in Landsberg stationierten Soldaten.

Obere Reihe ganz links stehend die erste, das ist meine Schwester Ilse. Untere Reihe ganz links sitzend, das bin ich. Wer erinnert sich und war auch dabei?

Charlotte Rabehl geb. Lube
aus Zechow
Landshuter Str. 17
10779 Berlin



Annemarie, geb. Kipke

„Ich habe noch eine Frage: Heute kam das neue Heimatblatt, in dem ich die Todesnachricht von Ilse Trapper, geb. Kipke fand. Kann man Ihre Schwester Annemarie, geb. Kipke finden? Ihre Mutter war eine geborene Beiker (Bäcker).“

Elisabeth Runze
Othmaystrasse 22
91522 Ansbach

Mut

Wir brauchen täglich viele
kleine Portionen Mut.

Den Mut, auf andere zuzugehen. Mut, uns zu öffnen,
Mut, Neues zu beginnen, Mut, uns zu entscheiden,
den Mut, auch einmal Nein zu sagen.

Hinter all diesem Mut aber steht die Hoffnung mit ihren vielen Gesichtern.

Helmut Walch, aus der Buchreihe
Lebensfreude „Hoffnung darfst Du immer haben“

Schmunzelecke

Pietsche, pietsche Osterei ...

Seinen Vornamen habe ich nie erfahren. Alle nannten ihn nur „Dicker“. Wenn es notwendig war, ihn von anderen Dicken zu unterscheiden, setzte man einfach seinen Familiennamen davor. „Grewatsch Dicken“, den kannte jeder im Dorf. Er wohnte mit seinen Eltern im vorderen Teil des ebenerdigen Doppelhauses auf dem einstigen Dreiseithof am Rande des Bruchdorfes. In dem der Straße abgewandten Teil des Hauses wohnten wir.

Die Menschen im Bruch bereiteten sich auf Ostern vor, jeder auf seine Weise. Die Jungen, Kinder und Jugendliche, fieberten ihrem Frühlingsfest, dem Ostereipietschen, entgegen. Wenige Tage noch, und sie würden die Flußmarschen beleben, einzeln oder in kleinen Grüppchen dahinziehen, meist zu zweit.

Grewatsch Dicker, ein gutmütiger Rambo aus dem 5. oder 6.

Schuljahr wollte auch „pietschen gehen“ und mich einen fünfjährigen Winzling, mitnehmen. Ob ich mitkäme, fragte er, und meine Eltern hatten nichts dagegen. Schnell waren die notwendigen Utensilien bereitgestellt, als da waren: Ein kleiner Rucksack, eine aus frischem Birkenreiser gebundene Rute und das Wichtigste, der Fechtspieß. Letzterer bestand aus einem etwa ellenlangen Rundstahl von mäßigem Durchmesser, der vorn angespitzt war und hinten in einen hölzernen Griff mündete, welcher über der Hand mit einer handtellergroßen Scheibe aus Holz oder Metall verbunden war. „Fechtspieß“, das hieß „Bettelspieß“. Meine Eltern hatten mir immer wieder gesagt, daß ich nicht betteln darf. Und nun hatten sie nichts dagegen, daß ich mit dem Dicken betteln ging, „pietschen“, wie sie sagten. Das verstand ich nicht. Es machte mich unruhig. Aber der Dicke sagte nur: „Warte noch bis

Sonntag. Dann erkläre ich dir alles, unterwegs.“

Der Ostersonntagmorgen versprach einen guten Tag. „Also“, sagte der Dicke, „wir pietschen bloß in Bürgerwiesen. Woanders gehen wir nicht hin“. Das klang sehr gut, denn lange Fußwege waren damals nicht nach meinem Geschmack. Ich hatte keine Ahnung, daß Bürgerwiesen die größte Streusiedlung im Stadtkreis Landsberg war. „Siehst du das Haus davorn?“, fragte der Dicke und zeigte auf eine dunkle Stelle am Horizont. „Da gehen wir zuerst hin.“ Das war keine gute Nachricht, eher eine kalte Dusche. Doch zunächst mußten wir unser Schrittmaß synchronisieren. Das seinige war zu groß, das meinige zu klein. Aber irgendwann packten wir es. Doch da ging unsere Tour schon dem Ende entgegen. „So“, sagte der Dicke, „nun höre genau zu! Ich gebe dir ein Stückchen Speck und etwas Käse. Beides steckst du auf deinen Fechtspieß. Die Leute denken dann, daß der Nachbar so viel gegeben hat. Weil sie sich nicht lumpen lassen wollen, geben sie mindestens auch so viel. So mußt du immer anfangen. Man muß zeitig bei den Leuten sein. Kommst du zu spät, waren vielleicht andere Pietscher schon da und haben schon ‚abgesahnt‘ und du kriegst nur den Rest. Kommst du aber zu früh, dann störst du vielleicht die Bäuerin beim Frühstückmachen. Dann ist sie verärgert und gibt dir einen schäbigen Wurstzipfel. Du siehst, es ist alles nicht so leicht, wie die Leute immer denken. Und dann das Pietschen! Wenn der Bauer oder die Bäuerin auf dein Klopfen die Tür geöffnet hat, mußt du sie mit lautem Geschrei anspringen, sie mit der Rute ausklopfen und dabei laut sagen: Pietsche, pietsche Osterei, gibst du mir kein Osterei, pietsch ich dir

den Rock entzwei. Das machst du so lange, bis sie dich bitten, aufzuhören, weil sie dir etwas geben wollen. Du siehst, auch das ist nicht einfach. Du mußt alles, das Geschrei, das Klopfen und den Vers aufsagen so einrichten, daß du die Bäuerin oder den Bauern nicht verärgerst, sonst kriegst du nicht das, was du gern haben möchtest. Aber keine Angst! Ich bin ja bei dir.“ Und so redete der Dicke daher, ohne Luft zu holen, wie ein Wasserfall. Ich bekam Kopfschmerzen, noch ehe wir das erste Haus erreicht hatten. Die Frage nach dem „Fecht-“ oder Bettelspieß hatte ich dabei ganz vergessen. Inzwischen waren wir aber am ersten Hof angekommen. Auf unser Klopfen schlug ein Hund an. Der Bauer kam heraus, und sofort machte ich mich an ihn heran, wie der Dicke es mich gelehrt hatte: „Pietsche, pietsche Osterei ...“. Der Bauer wehrte sich mit Händen und Füßen gegen meine Rutenschläge, bat uns dann in die Küche und betrachtete schmunzelnd unsere Spieße. Er fragte aber nichts, während uns die Bäuerin jedem ein Stück Kuchen hinschob und eine Tasse Kakao dazu. Dann spießten wir die übrigen Gaben auf, bedankten uns und ließen uns vom Bauern zum Hoftor führen. Der Tag hatte ganz gut begonnen.

Wo es nun hinginge? Zum nächsten horizontfernen Hof. Und danach? Na was wohl? Klopfen am Tor. - Hundegebell. Der Bauer. Dann: Pietsche pietsche Osterei! Wurst, Speck, Käse, Kuchen, Eier. - Aufspießen, in den Rucksack geben, danken und weiterziehen Die Sonne war höher gestiegen. Der Tag hielt, was der Morgen versprochen hatte. Da und dort sahen wir in der Ferne andere „Pietscher“ dahinziehen, doch nie kreuzten sich unsere Wege. Das ~~weite~~ Bruch hatte Platz für alle. Die

Weiden und Erlen am Wegesrand warfen ihre Schatten, doch leider so, daß sie uns nicht trafen. Wir holten unsere sauberen Taschentücher hervor, banden an jeden Zipfel einen Knoten hinein und zogen uns die Tüchlein als Sonnendächer über unsere Köpfe. Aaah, das tat gut. Wenn man so etwas auch für die Füße hätte, die wie Feuer brannten. Wir setzten uns am Wegesrand nieder, schüttelten den Sand aus den Schuhen und zogen die Socken straff. Oh je, das schmerzt nicht schlecht. Heute abend wird sich eine schöne Blase zeigen. Der Dicke erinnerte mich daran, daß wir weiter gehen mußten. Gehen? Es wurde immer mehr zu einem Schleichen, zum mühsamen Bewegen der müden Beine

Aber immer noch wartete der nächste horizontferne Hof auf uns und nach diesem noch einer. Längst hatte ich es aufgegeben zu schauen, wohin wir gingen oder woher wir kamen. Ehrlich, ich wollte nur eins: Nach Hause. So merkte ich gar nicht, daß der Dicke unsere Schritte schon seit langem dorthin lenkte. Bevor wir müde, aber froh in unser Haus eintraten, setzten wir uns noch einmal am Straßengraben nieder, um unsere Beute zu betrachten. Auf dem Boden wurden unsere Erträge fein säuberlich ausgelegt. Der Dicke nahm noch ein paar kleine, aber notwendige Korrekturen vor nach dem Rezept, das Heinrich Heine in seiner „Harzreise“ anbietet: „Ich bin euer großer Bruder. Deshalb gehören mir auch die größeren Bissen.“ Heine hatten wir beide damals noch nicht gelesen, aber trotzdem ging die Rechnung auf. Aber pietschen konnte ich im nächsten Jahr nicht mehr mit dem Dicken, denn da wohnten wir schon in Liebenow.
(Namen geändert)

Heinz Voigt
Theodor-Fontane-Str. 20
01109 Dresden

Kennen Sie die warme Rinne?

Sie war in Usingen. Was bedeutet eigentlich Usingen? Für uns vielleicht heimisch oder heimatverbunden. Ich weiß es nicht. Dieser Ausdruck hat sich wohl vererbt. Gemeint ist die Umgebung der Jutefabrik von Max Bahr. Ich selbst komme aus der Bühnenstraße. Einige Straßen wurden ja umgetauft. Aber die dort schon immer zu Hause waren, haben die alten Straßennamen benutzt. Die warme Rinne war der Abfluß des Kühlwassers aus der Jutefabrik, das in die Warthe geleitet wurde. Es war immer warm. Wenn auch manchmal ein paar Tropfen Öl, oder mittags das Spülwasser aus der Werkskantine mitkam, machte es uns nichts aus, darin zu baden. Natürlich immer nackt. Etwa 30 m entfernt stand eine alte hohe Weide. Unten war schon ein Loch rausgefault. Darin wurden Hemd und Hose verstaubt und dann ging es rein ins warme Wasser. Die Mädchen wußten das natürlich und machten einen großen Bogen, wenn wir badeten. Etwa 10 m entfernt war die Glocke für den Fährmann. Es war immer ein Spaß, wenn „bessere Leute“ aus der Stadt einen Spaziergang die Max-Bahr-Straße entlang machten und zur Innenstadt zurück wollten, mußten sie ja die Glocke bedienen, um sich vom Fährmann zur Stadtseite rudern zu lassen. Für viele war es ja etwas besonderes, daß auch bei kühlem Wetter die Jungens dort badeten. Für uns auch ein Spaß, tauchen und den blanken Hintern rausstecken. Heute würden die Leute darüber lachen, aber damals waren das ungezogene Jungen. Oft kamen auch die Kietzer von der anderen Seite der Warthe mit den Ruderbooten des Fährmannes. Sie wollten ja auch in der warmen Rinne baden. Da war natürlich großes Geschrei. Es blieb aber immer nur beim Schreien. Meine Mutter war immer dagegen, daß ich dort badete. Ich brauchte gar nichts zu sagen. Abends beim Waschen, und sie

schrubte meinen Rücken, sah sie ja die kleinen Ölflecken wie Sommersprossen. Sie schimpfte dann mit mir. Mein Vater schmunzelte dann nur. Meine Mutter wurde dann etwas ärgerlich. Mein Vater sagte nur: Warum soll ich etwas verbieten, wenn ich als Kind auch dort gebadet habe. Ihm erging es früher genauso wie mir jetzt. Der Friede war wieder hergestellt. Ich denke heute noch an unsere warme Rinne.

Hans Schmidt
Karolastraße 5
47226 Duisburg
früher: Bühnenstraße 9
in Landsberg/Warthe

Der Ausrutscher

Unser Schulhaus in Schützensorge beherbergte, wie es in der Neumark auf den Dörfern üblich war, auch die Lehrerwohnung. Ungefähr bis im Jahre 1939 hatte unser Lehrer Koterba mit seiner Frau und seiner Tochter Inge darin gewohnt. Inge war etwa ein Jahr älter als ich und war bis dahin unsere Mitschülerin. Dann zog ein jüngerer, ein lediger Lehrer in diese Wohnung, Kopsch oder so ähnlich hieß er, und bis ich ins fünfte Schuljahr übergang, lernte ich noch bei ihm. Unser Schulhaus war ein unverputztes Backsteingebäude, über den Eingang ein leichter Bogen gemauert und durch die mit kleinen Scheiben versehene Haustür gelangte man in einen etwas dunklen Flur. Links führte eine Tür in die Lehrerwohnung, rechts in unseren Unterrichtsraum, den ich noch heute genau vor mir sehe mit seinen drei großen Fenstern zum Osten hin. Links neben der Tür stand der Kachelofen, daneben im Winter ein Eimer mit Briketts oder Steinkohle und Holz zum Nachlegen, das Feuer durfte nicht ausgehen. Rechts vorn das Lehrerpult, wo zuweilen schon mal die Rute gelegen hatte. Nur ganz brave Schüler hatten diese

noch nicht gespürt, die bösen Buben mußten sich über die Bank legen und bekamen den Hosenboden versohlt, geschwätzige Mädchen bekamen die Gerte auf der flachen linken Hand zu spüren, die zuweilen blau anlief, die Rechte wurde ja noch zum Schreiben gebraucht. Heute wäre solches undenkbar. Unsere hölzernen Schulbänke, die eigentlich Bank und Schreibtisch in einem waren, mit den Einbuchungen für die Tintenfässer, die Längsrille, wo man Griffel oder Federhalter ablegen konnte, die Ablage unten für den Schulranzen, auch diese gehören heute zur Nostalgie. Und in welcher Schule gibt es heute noch einen Fußboden mit blankgescheuerten Holzdielen, leicht eingölt oder gebohnt? Der Bohnerwachsgeruch gehörte dazu, doch an manchen Tagen waren die Dielen allzugut und glatt gewienert. Besonders an diesem einen Tag. Wir rochen ihn schon am Morgen, den frischgewachsenen Fußboden, und ich glaube, zu dieser Zeit

unterrichtete schon der Herr Kopsch. Für die Älteren war wohl Diktat angesagt, die etwas Jüngeren bekamen derweil diese oder jene Schreibarbeiten und die Kleinsten vorn hatten ihre Schiefertafeln vor sich, um ihre Buchstaben zu malen. Dabei lief der Lehrer, wie immer, durch die beiden Bankreihen, auf der einen Seite die Mädchen, auf der anderen die Jungen. Langsam lenkte er seine Schritte von einer Bank zur andern, schaute zu diesem oder jenem Schüler, ob eventuell irgendwo abgeschrieben oder vorgesagt wird, ob Spickzettel die Runde machen oder geschwätzt wird. Man wußte nie, wohin seine Blicke gerade zielten, auf jeden Fall mußte doch in den letzten Reihen etwas geschehen sein, was er mißbilligte. Ganz plötzlich wurden die Schritte unseres Lehrers schneller, zu schnell für die glattgebohnerten Dielen, seine Füße rutschten ihm nach vorn und schon lag er mit einem Klatsch auf dem Rücken, die Beine in die

Höhe, und ein brüllendes Gelächter begann. Von dem Kleinsten bis zum Größten, alles lachte und lachte. Der Lehrer vor seinen Schülern auf dem Fußboden, ein gefallener Lehrer, das war doch lustig, ein köstliches Bild, und wie er sich schließlich mühselig aufgerappelt hatte, mit rotem schmerzverzerrtem Gesicht wütend in die kichernde Runde schaute, das reizte unsere Lachmuskeln noch mehr, keiner konnte aufhören mit der Feixerei. Da ließ der Verunglückte ein lautes Donnerwetter los, er drohte, denjenigen vor die Tür zu stellen, und zwar ohne Mantel, der jetzt nicht sofort Ruhe gibt, und es war kalter Winter. Wir mußten alle ganz schön die Zähne zusammenbeißen, um nicht wieder loszuprusten, aber in der darauffolgenden Pause begann das Gekicher erneut. Ich habe noch oft schmunzelnd an diesen Ausrutscher unseres Lehrers denken müssen, er blieb mir in bester Erinnerung. Erika Härtel

Landsberger Mundart

aufknüppern
ausklicken
ausstebbern
baff
begucken
bekubber
bitz
Blutquaser
Bongds
Bonje, Deetz
Brüsche
Butte
Couleur : kein ~ haben

Deetz, Bonje
dieselig
drehe
drömen
duse
eingedreckert
eingespunnt
eintunken
Eke
es hat gedreescht, gepladdert

aufknoten
ausgießen
ausschütteln
erstaunt
ansehen
besinnen
bisschen
Blutblase
Bonbons
Kopf
Beule
Büchse
Gesichtsfarbe,
keine ~ haben
Kopf
schwindlig
trocken
träumen
leise
verschmutzt
eingesperrt
eintauchen
langer Stock
stark geregnet, es
hat ~ ~

es stebbert
festhacken
Forke
gebenscht
geh bitzu
gekascht
glauch
güldet nicht
gulksen
Hähnekes
Hämeken
Handschen
Haps
hinplumpsen
Hoff
hucken (er huck zu Hause rum)
Husche
Jope
kahle Bonje
Kieskute
Kladauke
Klaps
kniept, es
Kochmaschine
krepeln

Schneegestöber,
es herrscht ~
festsitzen
Mistgabel
gesprochen
geh beiseite
erwischt
frisch gewachsen
gilt nicht
hastig trinken
Pfifferlinge
dünner Mensch
Handschuhe
Happen
hinfallen
Hof
rumsitzen (er sitzt
zu Hause rum)
Regenschauer
Joppe
Glatze
Kiesgrube
Eintagsfliege
leichter Schlag
kneift es ~
Küchenherd
rumoren

kullern (Kullerball)	rollen	quengeln	drängen
Kummkarre	Schubkarre	reinpikeln	hineinschlüpfen
Kute	Grube	Renne	Richtstraße
kwidder	lachen	Schab	Schubkasten
lahmen	hinken	Schmarre	Schramme
loszoddeln	loslaufen	schmoken	rauchen
Mauken	alte Schuhe	schmulen, geschmolt	um die Ecke
mauken	Fußball spielen		gucken, geguckt
Messmelle	Melde (Unkraut)	Schnute	Mund
Miere	Ameise	Schubs, schubsen	Stoß, stoßen
moddrif	schmutzig, sehr ~	schuckrig, zibbern	frösteln
Moll	Maulwurf	Schummur	alter Krempel
Mollkasten	Buddelkasten	spachteln	essen
Mollschippe	Buddelschippe	spack	dünn im Gesicht
mopsen	stehlen	spack	Waschwanne,
mudike	matschig, glasig	trocken	
	(Obst)	sprekeln, trippeln,	nieseln, es nieselt
nacklich	nackend	es sprengelt, trippelt	
Padde	Frosch	Stiebel	Stiefel
Paddenpuhl	kleiner Teich	stooben, es stoobt	stauben, es staubt
parieren (Kannst du	gehörchen	Stripen	Streifen
nicht parieren?)		Strümpe	Strümpfe
peesen, gepeest,	rennen, schnell	stuken	drücken
angejachtet kommen	laufen, gelaufen	Tiegel	Bratpfanne
	kommen	Tüffel	Pantoffel
Pirasen	Regenwürmer	überwindig	windgeschützt
Plärre	dünner Kaffee	Uhre fünf	fünf Uhr
Plätteisen, plätten	Bügeleisen, bügeln	umgewickt	umgeknickt
Plautze	dicker Bauch,	verlüm dich!	Hau ab!
Wanst		verflümen, sich, er hat	weggehen, abhau-
plempern, sie hat geplempert	daneben gießen,	sich verflümt	en, er ist abgehau-
	sie hat daneben		en
	gegossen	verkranschelt	verheddert, ver
Plinze	Kartoffelpuffer		dreht
Porte	Gartenpforte	verpimpelt	verwöhnt
Pote	Pfote	verschlickert	verschluckt
pruschen	sprudeln	wedder	wieder
Puckel	Rücken	Wruken	Kohlrüben
pudelig	ungekämmt	zoddeln	ziehen
Quade(r)	Kleine(r)	Zuckerkant	Kandis

Eingesandt von Dieter Böhm/Joachim Rehfeldt

Abendmahlswein

Es müssen erst 55 Jahre vergehen, was für eine lange Zeit: Nach Vertreibung und dem Mauerbau der DDR habe ich meinen Schul- und Jugendfreund Günter Schulz wiedergefunden. Er wohnt heute in Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern. Nach einem ersten Telefongespräch waren er und seine Frau für ein paar Tage unsere Gäste. Natürlich wurde viel über Landsberg gesprochen und unsere Jugendzeit, in der wir viele Streiche

ausgeheckt haben. Günter Schulz war immer schon ein Spaßvogel und brachte uns immer wieder zum Lachen. Unter anderem sprachen wir über unsere Schulzeit, in der wir an einem Tisch saßen und über unsere Lehrer, sowie die Einsegnung 1944 in der Lutherkirche bei Pastor von Werder. Einige Tage vor unserer Konfirmation bekamen wir vom Pastor eine Bescheinigung und konnten bei der Firma Groß zwei Flaschen sauren Rotwein kaufen. Denn es gab ja zu der damaligen Zeit

schon nichts mehr und es war nur auf Bezugschein zu erhalten. Pastor von Werder war ein sehr großer Mann und trug eine Brille mit dicken Gläsern. Während des Konfirmandenunterrichts war er sehr streng. Viele von den Jungs wußten sehr wenig von dem, was wir lernen sollten, so sagte er noch kurz vor der Konfirmation: „Wenn ihr nicht lernt, werdet ihr nicht eingeseget“. Manchen war es egal, doch viele hatten ein bißchen Bammel und lernten zu Hause, bis der Kopf zu brummen begann. Der Tag der Einsegnung

war am 5. März 1944, denn am 1. April begann unsere Lehrzeit. Nun sollten wir auch zum ersten Mal das Abendmahl erhalten, dazu stellten wir uns im Kreis vor dem Altar auf. Pastor von Werder nahm den Abendmahlspokal und ging zum ersten auf der linken Seite. Er sprach zu jedem einen Spruch und Segen und Günter Schulz starrte immer auf den Pastor. Ich sagte: „Warum starrst du so sehr auf den Pastor?“ Er

gab zur Antwort: „Hoffentlich bekommen wir noch von dem Wein was ab, wenn der zu uns kommt, ist der Pott doch leer.“ Ich mußte so sehr lachen und konnte mir das Lachen nicht verkneifen. Dies hatte der Pastor bemerkt, denn Günter plapperte immer weiter. Plötzlich sagte er: „Wenn der zu uns kommt, dann nehme ich aber einen derben Zug, daß du nichts mehr abbekommst“. Dies hatte der Pastor gehört und

als wir an der Reihe waren, schaute er uns über seine dicke Brille mit großen Augen an und anstatt uns den Segen zu geben, sagte er: „Ich schmeiß euch gleich beide raus, ihr Lümmels.“ Aber mein Lachen ging immer weiter.

Günter Schülke
Wedekindstraße 29
32257 Bünde

Silbenrätsel

Aus den Silben

au - band - blind - boh - char - cog - darm - ei - er - fal - fel - ge - haft - halt - heft - herz - kannt - kl - knecht - ler - les - lief - mark - mer - mer - nac - ne - neh - nim - no - no - nord - pa - re - satt - sen - ster - stie - te - ten - ter - ter - ton - tor - un - un - ver

sind 15 Wörter mit lustiger, doppelsinniger Bedeutung zu bilden. Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben einen „Wasserbehälter mit Stift(er)“

1. empor laufender geistlicher Herr
2. Klagelaut eines Eingangs
3. Wer die Vereinten Nationen kennt
4. Mit Schnaps gefüllte Hülsenfrucht
5. Knick im Untergeschoss
6. landwirtschaftlicher Arbeiter einer Fußbekleidung
7. Laut des englischen Kronprinzen
8. Gefängnisstrafe für ein Körperorgan
9. Nichtsehfähiges Innenorgan
10. Aussage, dass ein Skatausdruck sich fortbewegte
11. Wundpflaster eines Fabrikbesitzers
12. Im Süden nicht kursierendes Geld
13. Kladde, in der Geldscheine eingeklebt sind
14. Lohn eines Metallarbeiters
15. Ein stets Hungriger

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.

Auflösung im nächsten Heft

Verfaßt von Ingeborg Frey
Im Blankert 5
53229 Bonn

Man wird nicht besser mit den Jahren –
Wie sollt es auch, man wird bequem
Und bringt, um sich die Reu zu sparen,
Die Fehler all in ein System.
Das gibt dann eine glatte Fläche,
Man gleitet unbehindert fort,
Und „allgemeine Menschenschwäche“
Wird unser Trost- und Lösungswort.

Theodor Fontane

Leser schreiben uns

Landsberg an der Warthe in Pommern?

Am 3.12.1999 hörte ich im WDR-Hörfunk „Kulturmagazin“ einen Bericht über die bevorstehende Verleihung des Nelly-Sachs-Preises an die Schriftstellerin Christa Wolff

In der nachfolgenden Biographie wurde der Geburtsort der Schriftstellerin mit dem pommerschen Landsberg an der Warthe angegeben. Das hat mich fast vom Hocker gehauen, als ich hörte, daß man Landsberg an der Warthe nach Pommern verlegt hatte. Da ich dieses nicht auf sich beruhen lassen wollte, wandte ich mich zunächst an das WDR-Regionalstudio Siegen, und erfuhr dort die Telefon-Nummer der zuständigen Redaktion vom WDR in Köln. Hier konnte ich meinen Einwand zu der gemeldeten „Ente“ bei einer Redakteurin los werden, die mir versprach, alles weiterzuleiten.

In der nächsten Sendung habe ich aber vergebens auf eine Berichtigung gewartet.

Zumindest wir wissen aber, wo unser Landsberg liegt
Brunhilde Unverzagt
Am Hötzbberg 3
57572 Niederfischbach
ehem. Pollychen

Bitte noch einmal melden

Am 24.03.2000 nachmittags erhielten wir einen Anruf. Ich war leider nicht zu Hause. Mein Mann nahm das Gespräch entgegen, verstand leider den Namen des Anrufers nicht, der sich nach mir, Erna Frosch geb. Prüfert erkundigte. Er war wohl nicht aus Heinersdorf, wußte aber viel von meiner Familie (Vater bei Bornemann usw.) Nun wußte ich gern, wer dieser Anrufer war. Würde mich sehr freuen, wenn er sich noch einmal meldet.

Erna Frosch-Prüfert
Brunnengasse 19
42853 Remscheid Tel: 0219127091

Dank und Anerkennung !

Wir Zanziner und Teerofener möchten einem Heimatfreund aus unserer Mitte für seine aufopfernde Tätigkeit in der BAG als stellvertretender Vorsitzender und Heimatkreisbetreuer des ehemaligen Landkreises Landsberg/Warthe unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen.

Es ist Horst Eisermann.

Horst ist ein zielstrebig, hilfsbereiter und bescheidener Mensch. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurden von Horst mehrere Heimattreffen organisiert. Ihm ist es zu verdanken, daß dadurch noch viele verstreut wohnende Zanziner und Teerofener nach über fünfzig Jahren Trennung sich in die Arme nehmen konnten. Mit vielen polnischen Freunden im Dorf haben wir guten Kontakt. Bei äußerst reichlich gedeckten Tischen und hervorragender Gastfreundlichkeit tauschten wir viele Fragen aus. So hatte Horst auch im Mai 1999 wieder unser Treffen sehr gut organisiert. Ein Höhepunkt war die gemeinsame Fahrt nach Marienspring. Im letzten Heimatblatt Dez. 1999 wurde zu der Einweihung der Gedenktafel und des Kriegerdenkmals am 09.09.1999 ein-

drucksvoll davon berichtet.

Am 13. März 1995 hat Horst mit seinem Sohn Holger nach Resten des Dorfes Marienspring gesucht, mit dem Ziel, daß dieses Dorf, welches soviel Grausamkeit ertragen mußte, für die Nachwelt nicht vergessen wird. Mitten im Gestrüpp fanden sie den Gedenkstein der gefallenen Bürger vom 1. Weltkrieg 1914 – 18. Die Inschrift war sehr schwer zu deuten. Sofort kam bei Horst der Gedanke auf: „Hier muß ich was unternehmen.“ Er bekam von den polnischen Behörden und Firmen seine Unterstützung. Hier sei auch Dank für die große Hilfsbereitschaft der polnischen Freunde gesagt.

Auch wurde in mühevoller Kleinarbeit eine Dokumentation von Herrn March über sein Dorf und die Ereignisse im Februar 1945 erarbeitet. Dafür auch unsere Hochachtung. Die Danksagung möchte ich zum Gedenken an die schönen Jahre bis 1939 auf dem Schützenplatz in Marienspring mit einem Gedicht beenden.

Joachim Seeker
Schulstraße 3
19067 Leezen

Wir Zanziner; Marienspring bleibt unvergessen!

Warum mußte das geschehen, daß wir dein Antlitz so wiedersehen ?

Das schöne Dorf, umsäumt von Wald und Flur.

Wer dich besuchte, empfand es wie eine vom Arzt verschriebene Kur.

Eine ganz besondere Erholung gabst du uns beim Schützenfeste.
Für Jung und Alt nur das Beste.

Der Platz im Wald war wie gefegt
und die Tanzfläche fein säuberlich mit Brettern ausgelegt.

Die Blaskapelle spielte auf zum Tanz,
jeder war lustig, auch die Liesel und der Franz.

Der Schützenverein in seiner schmucken Uniform
war in seiner Vielzahl erschienen ganz enorm.

Auch die Sportvereine nicht zu vergessen,
sie kämpften um Punkte wie besessen.



Jeder war vergnügt und lustig,
auch der Rollmops machte durstig.

Bier und Brause flossen aus allen Rohren
und eins von diesen wurde auserkoren.

Mit wenig Worten kurz gesagt,
es fehlte an nichts und keiner hat sich beklagt.

1939 setzte ein Österreicher dieser Geselligkeit ein Ende.
Jeder von uns, auch andere Länder sprechen von diesem Mann Bände.

Grausamkeiten, Haß und Blutvergießen waren seine Parole.
Er selbst wird gehaßt vom Scheitel bis zur Sohle.

Er führte seinen Mordfeldzug zurück ins eigene Land,
auch reichte er nicht zum Frieden seine Hand.

So wurde auch unsere Heimat zum Kampfgebiet,
keiner von uns hatte mehr auf den Lippen ein fröhliches Lied.

Marienspring, ein Dorf mit viel Gesang,
in Minuten erloschen dein fröhlicher Klang.

Die Sowjetpanzer kamen, es war ein Graus.
Das gesamte Dorf löschten sie aus.

Nun die Frage wieder: „Warum mußte das geschehen, daß wir dein Antlitz so wiedersehen?“

Diese Frage zu ergründen ist schwer,
denn viele ehemalige Bewohner leben nicht mehr.

Joachim Seecker

Neu-Diedersdorf

Die Dezember-Ausgabe enthält Angaben über die ehemaligen Bewohner der Gemeinde Neu-Diedersdorf. Es ist die Nachbargemeinde meines Geburtsortes Stennewitzer Hütte, Kreis Landsberg/Warthe. Nachfolgend ergänze ich die Angaben:

Lengnitz kaufte die Landwirtschaft von O. Klatte. Die Tochter von Klatte heiratete den Schlachtermeister Herbert Grosch in Alt-Diedersdorf. L. war vorher in der Gaststätte und Ausspann Gebrüder Groß, Wollstraße, Landsberg beschäftigt. – Nr. 40-.

Postbote Otto Mettner war mein Patenonkel. Er hatte noch 2 Brüder Karl und Erwin, der nach Hamburg verzogen ist und im Rauhen Haus beschäftigt war. An meinen Patenonkel erinnere ich mich gern, war er es doch, der mich mit der Angelei vertraut gemacht hat. So manchen Fisch habe ich mit ihm aus dem

Dolgensee bei Charlottenhof gezogen. Noch heute bin ich mit dem Angelsport aktiv verbunden. – Nr. 37 -.

Frau Wolter war eine geb. Teichert, Vorname Selma. Die Mutter hieß Auguste und war eine weitläufige Verwandte meines Vaters. Die Schwester Frieda lebte in Landsberg. – Nr. 36 -.

Frau Greiser war eine geb. Lehmann. – Nr. 35 -.

Diestler Hermann war gebürtig aus Groß-Fahlenwerder und verheiratet mit der Tochter von Wutschke. Wutschke war Laienprediger der Herrnhuter Gemeinde. – Nr. 34 -.

Frau Krause geb. Masche wurde in Stennewitzer Hütte geboren. Der Bruder Otto war ein Nachbar meiner Eltern. – Nr. 28 -.

Frau Hulda Würger wohnte mit der Enkeltochter Margarete zusammen. Margarete heiratete 1937 den Berufssoldaten Wolff. Meines Wissens hat Margarete nach Kriegsende einen engl.

Soldaten geheiratet. – Nr. 27 -.

Soweit ich mich erinnern kann, betätigte sich Härtel als Landarbeiter. Ein Sohn Paul hat die Tochter von Bürgermeister Rüdiger in Steenewitzer Hütte geheiratet. 2 Kinder wurden geboren Hans und Käthe. Käthe wohnt in Berlin.

Das Gasthaus Schwanz wurde von Emil und Martha betrieben. Ein Bruder betrieb in Pyrehne ein Gemischtwarengeschäft – Nr.16. Ich hoffe, mit meinen Ausführungen dazu beigetragen zu haben, daß verschiedene Namen ergänzt werden konnten. Weitere Angaben kann ich nicht machen. Ich bin am 21.04.1918 in Stennewitzer Hütte geboren und wohne seit dem 1.10.1952 in Neumünster, Fuhrkamp 46. In heimatlicher Verbundenheit verbleibe ich

Otto Dobberstein

Fuhrkamp 46

24536 Neumünster

Tel.: (04321) 52 8151

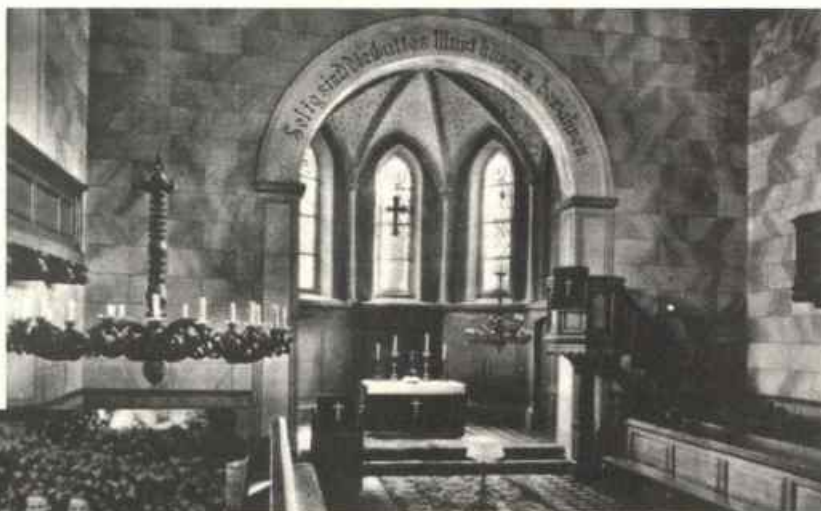
Altensorge

Durch Zufall habe ich ein paar Fotos von meiner alten Heimat zu sehen bekommen. Ich habe mir davon Kopien machen lassen. Vielleicht können Sie diese für das Heimatblatt verwenden. Mein Name ist Marga Drenikow, geb. Küster. Ich bin am 26.05.1930 in Altensorge geboren und wohnte bis zum 26.06.1945 bis zur Vertreibung mit meinen Angehörigen dort. Wir haben in Altensorge neben der Kirche gewohnt. Mein Vater war Maler und meine Mutter hat uns erzählt, daß er in der Kirche Malerarbeiten ausgeführt



hat. Dazu hat er lange Leitern zusammen gebunden. Er mußte den Leidensweg so vieler Männer

antreten, die zu dieser Zeit zu Hause waren und die die Russen verschleppt haben. Wir haben ihn nie wieder gesehen. Die Bilder zeigen einmal einen



Teil der Kirche von innen, dann die Hinterrückansicht unseres Dorfes, aber nur einen

kleinen Teil. Das dritte Bild zeigt die Klassen 4 – 8 unserer Volksschule mit dem Lehrer Fritz

Bachnik. Er stammte aus Zantoch.

Vielleicht können Sie noch etwas verwerten. Ich würde mich sehr freuen, denn ich lese immer mit

großer Freude das Heimatblatt. Und allen die daran mitarbeiten meine Hochachtung und meinen Dank. Sie machen unzähligen Menschen eine nicht zu beschreibende Freude. Mit freundlichen Grüßen

Marga Drenikow
Scheunhornweg 6
14542 Werder

Stadtplan Landsberg/Warthe

Außer dem Katasterplan (1931, 1 : 5000), der dankenswerterweise über die BAG erhältlich ist, gab es bisher kaum einen Weg, an Stadtpläne von Landsberg/W zu gelangen. Für Interessierte ergibt sich aber eine Möglichkeit. Der Pharus-Verlag Berlin, der mehrere Stadtpläne veröffentlicht hatte, besitzt in seinem Archiv noch einen Plan aus dem Jahr 1938 (Maßstab 1 : 10000, Format 47 x 60 cm). Es sei aber im Moment an keine Neuauflage gedacht. Allerdings hat der Verlag angeboten, Kopien in Farbe oder Schwarzweiß anzufertigen. Da ein solcher Einzelauftrag aber doch seinen Preis hat (für eine s/w-Kopie ca. 30.-), wäre es sinnvoll, bei vorhandenem Interesse

eine Sammelbestellung durchzuführen, um den Einzelpreis vielleicht zu senken. Wer also Interesse an einem Stadtplan hat, möge sich doch bei der Redaktion melden. Wenn die Zahl der Interessenten feststeht, könnte der Verlag um ein entsprechendes Angebot gebeten werden. Ulrich Krause
Weinbergweg 265
89075 Ulm

Gresdorf

Ich möchte mich heute für die Heimatzeitungen herzlich bedanken. Ich bin eine Tochter von Hermann Behrendt, Landsberg, Reimannstr. 40. Mein Vater hatte die Geflügelfarm, wo ich auch mitgearbeitet habe.

Wir sind leider hier in Sachsen hängengeblieben. Waren einige Jahre in Weesenstein. Nach meiner Verheiratung sind wir nach Heidenau bei Dresden gezogen, wo wir dieses Jahr unsere goldene Hochzeit gefeiert haben. Meine Mutter ist schon über 30 Jahre tot, mein Bruder Lothar verstarb auch schon voriges Jahr. Wir waren fünf Kinder, es war auch für uns eine harte Zeit. Haben es aber alle geschafft, nur so allein sind wir, haben überhaupt keine Verbindung mit Landsleuten. Darum möchte ich Sie heute herzlich bitten, mir eine Adresse von Helga Gresdorf, Gisela Gresdorf zu schicken. Helga Gresdorf ist am 01.02.1924 geboren, Gisela ist einige Jahre jünger. Sie haben Reimannstraße 3 gewohnt. Das

ist in der Brückenvorstadt. Wenn sie noch leben.
Ich bedanke mich recht herzlich für Ihre Mühe
Erika Brandenburg, geb. Behrendt
geb. 24.05.1924 in Landsberg a./W.
Pirnauer Straße 21
01809 Heidenau

Wepritz

Zum ersten möchte ich mich bedanken, daß das Foto vom 2. Wepritztreff trotz verspäteter Anlieferung noch gedruckt wurde. Inzwischen haben sich einige Änderungen bei den Wepritzern ergeben: Neue Adressen durch Umzug:
Margarete Lohauß, Am Pfuhl 5, 16227 Eberswalde aus Wepritz
Charlotte Banach-Rösler, Heidekampweg 38, 12437 Berlin
Vor kurzem rief die Cousine

meiner Frau an und wir erfuhren unter anderem, daß sie in diesem Jahr (2x) keine Heimatzeitung bekommen hat. Bitte übersenden Sie das Dez.-Heft an:
Gerda Füllgraf (aus Wepritz), Papenbrucher Chaussee 21 b, 16909 Wittstock, wird am 22.9.2000 75 Jahre alt.
Als Ergänzung zum Leserbrief (Heft 19 Seite 100) schicke ich ein Foto von den beiden Wepritzern Horst Radant und Reinhardt Mantey, die sich in Vancouver trafen und alle Mitschüler der Schulentlassung 1942-43 grüßen. Wiedergefunden haben sich beide durch die Heimatzeitung Dez. 1998 nach

56 Jahren. – eingesandt von Reinhardt Mantey, Bodelschwingstr. 8 a, 55593 Rüdeshelm/Nahe.



Vielleicht läßt sich noch ein kleiner Bericht abdrucken. Das Foto hätte ich gern wieder. Alles Gute weiterhin und viel Erfolg für die nächste Ausgabe.

Günter Fanselow
Achillesstrasse 73
13125 Berlin

Gruss aus USA

Liebes Heimatblatt, wenn auch weit von der Heimat entfernt, so haben wir doch ein Stückchen Heimat von einem bayerischen Dorf im State Washington - USA:
Die herzlichen Grüße an alle Vietzer sendet

Fritz Emmerich
209 S Calvin Ln
Spokane WA 99216 – 3100
USA



LEAVENWORTH, WASHINGTON a must see Bavarian village located on the eastern slopes of the Cascade Mountains.

Gruss aus Spanien

Danke für das Heimatblatt, das mich sehr überraschte und erfreute, denn endlich konnte ich „unsere“ Klasse mal komplett (?) sehen. Seite 72, 2. Bild. Ich erinnerte mich nach kurzem Nachdenken auch an die „Unbekannten“ (hinter K. Göhlich), es sind Anni Schwemann und Jutta

Polachowski, sie kam aus Graudenz zu uns und mein Kopf taucht zwischen Hanna Rottke und Gisela Bahr auf. – Es war eine schöne Zeit und ich denke gern daran zurück.
Wir leben nun seit 35 Jahren im schönen Spanien und seit 6 Jahren in Barcelona und fühlen uns in der interessanten und

anregenden Stadt sehr wohl, vielleicht kommt mal hier jemand vorbei ? Anbei mein Scherflein.
Herzliche Grüße

Herta Schmitt, geb. Becker
Muntarar 467, atico
E 08021 Barcelona
Tel. 93 211 99 60

Lotzen

Mein Heimatdorf ist Lotzen, Kr. Landsberg a/W. Ich möchte hiermit einen kleinen Beitrag für die Heimatzeitung senden. Vielleicht haben Sie noch etwas Platz. Von Lotzen steht kaum ein Bericht dazu. Sie haben wohl alle keinen Mut. Ich mußte mir auch erst einen heftigen Ruck geben. So habe ich mir die Karte von

fahren jedes Jahr nach Lotzen. Das Bild von unserem Haus wurde im J. 1911 gemacht. In der Tür stehen meine Großeltern, der kleine Junge ist mein Vati, er

bekam ich gestern von einer Bekannten, Nachbarschaft aus Lotzen. Ich würde mich freuen,



Gruß aus Lotzen



Lotzen rausgesucht und ein Bild von unserem Haus, dazu habe ich ein bißchen gedichtet. Wir

wohlauf. Der Herr links mit Hut ist der Bauherr der Kirche in Lotzen. Er wohnte bei meinen Großeltern. Dieses wunderschöne Gedicht

wohnt bei mir. Er wurde im Januar 92 Jahre, ist aber noch

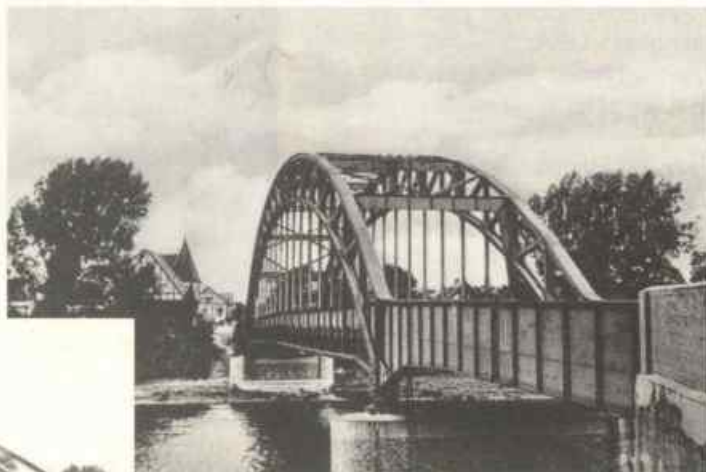
wenn es auch ein Plätzchen in der Zeitung bekäme. Ich lese meinem Vati immer aus der Zeitung vor, er kann nicht mehr gut sehen. Nun freue ich mich schon wieder auf die nächste Zeitung. Ich warte immer sehnsüchtig auf das Heimatblatt. eingesandt von:

Sonja Rosenhahn, geb. Gersing Pfaffenstieg 7 06628 Bad Kösen
Leider fehlte das Gedicht.

Brücke in Fichtwerder

Ich möchte Ihnen das Foto der alten Warthebrücke in Fichtwerder Kreis Landsberg (Warthe) überlassen. Die Brücke wurde in den Jahren 1927 - 1929 gebaut und an einem der letzten Januar-

tage 1945 gesprengt. Sicher wird sich mancher unserer Heimat-



freunde an die alte Brücke erinnern. Zum Vergleich dazu ein

Foto der jetzigen Brücke, fotografiert im Sommer 1997 während des „Jahrhundert-Hochwassers“.

K. - H. Arendholz
Straße des Friedens 6
15306 Sachsendorf

Hermann-Göring-Schule

Ich übersende Ihnen ein Bild aus meiner Schulzeit an der Hermann-Göring-Schule in Landsberg (Warthe) aus dem Jahr 1944. Auf dem Bild sind: von links unser Musiklehrer Horstmann, unser Deutschlehrer Schulz-Kledehn, der Ritterkreuzträger Helmut Lent, der ja Schüler unserer Schule gewesen war, und unser Englischlehrer Lewin. Udo Schlösser
Am Fleet Venbrook 6
22145 Hamburg



Wir gratulieren

28. Juni 1937 - 80. Geburtstag in Zechow

Am 80. Geburtstag unseres Großvaters Friedrich Lube (Mitte

den, die ein Ständchen für den Jubilar bringen. Neben meinem

Opa steht Lehrer Bartel, neben Pf. Stolpe mein Vater. Wer erkennt sich wieder und erinnert sich an diesen schönen Tag?



stehend) in Zechow. Die Feier mit Familie, Angehörigen, sowie Lehrer Bartel mit Schülerinnen und Pfarrer Stolpe mit Konfirman-

Charlotte Rabehl geb. Lube aus Zechow
Landshuter Str. 17
10779 Berlin

Goldene Hochzeit

Die besten Glückwünsche zur „Goldenen Hochzeit“ unserer Freunde Erwin Mittelstaedt ehemals Landsberg/Warthe und Annemarie Mittelstaedt am 14. Oktober 2000 in Hameln übermit-

tein Euch Eure Freunde Horst und Christel Hartmann 15396 Seelow
Am Stadion 19
Die BAG schließt sich den Glückwünschen an.

Diamantene Hochzeit

Heimatliche Grüße senden wir Ihnen. Wir haben am 23.10.1999 unsere Diamantene Hochzeit feiern können, und beziehen das Heimatblatt.

Mit heimatlichen Grüßen Friedel und Waldemar Heymann Sprengerstraße 8
31785 Hameln
Die BAG gratuliert nachträglich recht herzlich.

Goldene Hochzeit

können am 08.12.2000 Erhard Kube aus Balz und Frau Martha Kube, geb. Albrecht in 15295 Brieskow-Finkenherd, Am Weinberg 8 feiern. Herzliche Gratulation und noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Goldene Hochzeit

Heimatfreund Erwin Scheibner und Frau Ursula aus Rheinhagen (Mecklenburg) feierten am 5. Mai 2000 ihre „goldene Hochzeit“
Es gratulieren nachträglich der Vorstand der BAG Landsberg/W e.V. und alle Heimat- und Schulfreunde aus dem ehemaligen Zanzin und Zanziner Teerofen

**Allen Geburtstagskindern des kommenden Halbjahres gratulieren wir recht herzlich,
wünschen ihnen beste Gesundheit und Gottes Segen**

100 Jahre werden

07.10.1900 Dischak Erna 23896 Ritzerau Forstgehöft 4 b. Sommer Jahnsfelde
geb. Adam
22.12.1900 Straub Vera 91054 Erlangen Rathberger Strasse 63 .. Landsberg
geb. Krasel

99 Jahre werden

03.08.1901 Kruschel Hedwig 15345 Eggersdorf Kiefernstr. 6 Zettritz
geb. Hartmann
14.12.1901 Ulrich Magdalene 13627 Berlin Heftenzeile 13 Gennin

98 Jahre werden

10.12.1902 Zerndt Charlotte .. 65199 Wiesbaden Langendellschlag 103 Landsberg

97 Jahre werden

13.10.1903 Paucksch ... Eberhard .. 25462 Rellingen Gartenstraße 13 Landsberg

96 Jahre werden

23.09.1904 Kautschke . Karl 51588 Nümbrecht Grüner Weg 5 Landsberg
26.09.1904 Baumann ... Kurt 31785 Hameln Schillerstr. 53 Landsberg
27.09.1904 Hinze Erika 81475 München Appenzeller Str. 107 Landsberg
geb. Jaeger

26.12.1904 Hintze Christliebe 31812 Bad Pyrmont Korbacherstr. 2 Warnick
geb. Richter

95 Jahre werden

21.07.1905 Jaekel Käthe 75053 Gondelsheim Bruchsaler Straße 26 Landsberg
15.11.1905 Missall Anna 44866 Bochum Stadtgartenring 84 Beyersdorf
geb. Kolitz

26.12.1905 Giersch Hedwig 24376 Kappeln Konsul-Lorenzen-Straße 3 A Stennewitz

94 Jahre werden

23.07.1906 Weber Gertrud 23554 Lübeck Parchamstr.12 Landsberg
geb. Wilke

01.08.1906 Warnke Klara 13585 Berlin Schönwalderstraße 2 Untergennin
geb. Schulz, verw.Oldenbg ...

04.09.1906 Alber Elfriede 73265 Dettingen Alte Bissingerstr. 82 Wepritz
geb. Garbrecht

12.09.1906 Bartel Alice 27580 Bremerhaven Auf der Tötje 8 Landsberg
geb. Schenk

18.10.1906 Schönebeck Hildegard . 38300 Wolfenbüttel Am Kruggarten 37 Gralow
geb. Schildert

15.11.1906 Strunk Alfred 14612 Falkensee Falkenhagener Str. 7 Massin

24.11.1906 Persicke Hildegard . 12163 Berlin Lepsiusstr. 80 Landsberg
..... Friedrichstadt

01.12.1906 Dunst Selma 31137 Hildesheim Hammersteinstr. 7 Landsberg
..... Küstrinerstr13b

26.12.1906 Schröder Anni 40699 Erkrath Sedentalerstr. 25-27 Landsberg
geb. Bursel

28.12.1906 Ritter Elli 15562 Rüdersdorf Brückenstr. 99 Morrn
geb. Falbe

93 Jahre werden

03.08.1907 Bengsch Hildegard . 39319 Scharteuke Ludwigshorst
geb. Nix

05.08.1907 Kallies Dorothea .. 10625 Berlin Kantstr. 128 Ludwigsruh
geb. Manss

20.08.1907 Ebert Margarete 78052 Villingen-Schwenningen.Greitweg 30 Vietz
geb. Schmeling

19.09.1907 Niele Eliese 49076 Osnabrück Sedanstr. 76 Küpper-Menke Obergennin

06.11.1907 Marquardt .. Johanna ... 35633 Lahnau Hinterstr. 14 Fichtwerder
geb. Teichert

08.11.1907 Hildebrandt Elisabeth .. 44795 Bochum Am Dieckmannshoff 27 ... Bürgerwiesen

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
19.11.1907	Schulz	Meta	19395 Plau	Marktstr. 8	Vietz
	geb. Fröhlich				
23.11.1907	Stabenow	Meta	19386 Lübz	Scharnhorststr. 26 a	Plonitz
30.11.1907	Flade	Otto	83064 Raubling	Wendelsteinstr. 6	Landsberg
23.12.1907	Porath	Karl	47441 Moers	Bruckschenweg 14	Landsberg
92 Jahre werden					
03.07.1908	Deriko	Georg	33615 Bielefeld	Carl-von-Ossietzky-Str. 7	Landsberg
03.07.1908	Kumbier	Elli	83714 Miesbach	v. Vollmarstr. 33b	Landsberg
08.07.1908	Demisch	Elisabeth	42289 Wuppertal	Freiligrathstr. 89	
15.07.1908	ten Doornkaat	Elisabeth	33611 Bielefeld	Deciusstr. 27a	Stolzenberg
	geb. Kriening				
13.08.1908	Bumke	Willi	33607 Bielefeld	Auf dem Langen Kampe 67	Stolzenberg
06.09.1908	Eichhorn	Lucie	91522 Ansbach	Georg-Ober-Weg 13	Wriezen /Oder
08.09.1908	Kutz	Franz	88699 Frickingen	Haus 38	Kladow
10.09.1908	Schneider	Frieda	15518 Heinersdorf		Stolzenberg
	geb. Verw. Pirsich				
14.09.1908	Bergner	Hanna	16816 Neuruppin	A-Beckerstr. 29	Schönewald
24.10.1908	Hollmann	Otto	57230 Bitche	B.P. 46	Dühringshof
28.11.1908	Liebe	Charlotte	12621 Bln.-Kaulsdorf	Rügenwalder Weg 4	Gennin
91 Jahre werden					
17.07.1909	Berger	Betty	65606 Villmar	Erzstr. 6	Landsberg
					Am Wall 25
20.07.1909	Lange	Klara	29559 Wrestedt	Ilmenasteg 9	Blumenthal
	geb. Hohensee				
26.08.1909	Kopietz	Albert	23795 Bad Segeberg	Hamdorfer Weg 16	Ludwigsruh
07.09.1909	Meyer	Lucie	51789 Lindlar	Buchenweg 9	Landsberg
	geb. Schneefuß				
10.09.1909	Quick	Else	13629 Berlin	Grammestr. 7	Plonitz
	geb. Moritz				
11.09.1909	Furch	Johanna	29664 Walsrode	Hangweg 8	Döllensradung
	geb. Bartel				
17.09.1909	Siefke	Herta	06886 Lutherstadt Wittenberg		August-Bebel-Str. 16
	Zantoch				
17.09.1909	Kallies	Frieda	26123 Oldenburg	Ammergastr. 99	Landsberg
	geb. Mielke				Zechowerstr. 55
27.09.1909	Müller	Johannes	74072 Heilbronn	Bismarckstr. 15	Groß-Cammin
10.10.1909	Schulz	Elfriede	13507 Berlin	Wickeder Str. 4 I	Lipke
	geb. Markowski				
13.10.1909	Fritsch	Dr. Richard	32339 Espelkamp	Wilhelm-Kern-Platz 4	Landsberg
23.10.1909	Busser	Ida	45896 Gelsenkirchen	Buddestr. 44	Diedersdorf
	geb. Micheel				
24.10.1909	Tappe	Frieda	14774 Brandenburg	Margaretenhof	Landsberg
	geb. Hahn, gesch. Wiersch				
04.11.1909	Wacker	Alice	53474 Bad Neuenahr	Wohnstift Augustinum, A. 117	Landsberg
	geb. Weichert				
14.11.1909	Honig	Konrad	48147 Münster	Wibbeltstr. 6	Osterode
21.11.1909	Perske	Martha	68167 Mannheim	Friedr-Engelhorn-Str. 10-12	Dühringshof
24.11.1909	Jaekert	Walter	26603 Aurich	Fockenbollwerkstr. 29	Woxholländer
08.12.1909	Perske	Walter	68167 Mannheim	Friedrich-Engelhorn-Str. 10	Dühringshof
14.12.1909	Bachenberg	Esmeralda	42555 Velbert	Kuhstr. 83, Im Schork	Dechsel
	geb. Prechel				
90 Jahre werden					
22.07.1910	Moritz	Helene	38442 Wolfsburg	Bölschestr. 5c	Balz
	geb. Mahnke				
15.08.1910	Kleu	Karl	06295 Lutherstadt Eisleben	Raimesser-Str. 24	Ernestinenhof
20.08.1910	Schönberg	Else	16761 Hennigsdorf	Rigaerstr. 33	Himmelstädt
05.09.1910	Schmidt	Else	15377 Bollersdorf	Buckower Weg 2	Heinersdorf
	geb. Wels				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
14.09.1910	Künkel	Horst	64367 Mühlthal	Ringstr. 9	Landsberg
16.09.1910	Pade	Martha	27283 Verden	Eitzerstraße 28	Landsberg
20.09.1910	Baum	Willi	39110 Magdeburg	Breiter Weg 29	Landsberg
					Brückenstr.
24.09.1910	Rüdiger	Karl	29485 Lemgow	OT Schmarsau	Stolberg
12.10.1910	Schostag	Agnes	63486 Bruchköbel	Im Niederried 15	Balz
	geb. Bölke				
14.10.1910	Deriko	Ilse	33615 Bielefeld	Carl-von-Ossietzky-Str. 7	Landsberg
	geb. Dreikant				
27.10.1910	Kohlhoff	Irmgard	65185 Wiesbaden	Matthias-Claudius-Str. 9	Landsberg
09.12.1910	Jacoby	Johanna	22455 Hamburg	Ernsr-Mittelbach-Ring 47	Landsberg
	geb. Kleinfeldt				
13.12.1910	Kipper	Emma	14641 Pausin	Chausseestr. 6	Groß-Cammin
	geb. Schenk, verw. Berg				
14.12.1910	Volkmann	Werner	42289 Wuppertal	Ottostr. 49	Seidlitz
89 Jahre werden					
11.07.1911	Schulz	Magda	63500 Seeligenstadt	Taunusstr. 1	Sen. Wohnheim Landsberg
					Friedrichstadt
31.07.1911	Gaugel	Alfons	88699 Frickingen		Zanttal
08.08.1911	Scheibe	Otto	42115 Wuppertal	Rabenweg 90	Zantoch
16.08.1911	Foth	Emma	26180 Rastede	Am Stratjebusch 104	Vietz
	geb. Petrick				Fr. Gläser-Str. 5
18.08.1911	Müller	Erich	14793 Köpernitz	Dorfstraße 21	
20.08.1911	Richter	Ernst	23843 Bad Oldesloe	Pölitzerweg 1d	Tornow
27.08.1911	Krause	Gerda	31275 Lehrte	Hubertusweg 12	Vietz
	geb. Knut				
06.09.1911	Neumann	Martha	23812 Wahlstedt	Westpreußenweg 10	Landsberg
08.09.1911	Bachnick	Fritz	12109 Berlin	Teikeweg 1	Zantoch
14.09.1911	Decker	Ruth	13407 Berlin	Winterthurstr. 4	Massin
	geb. König				
21.09.1911	Luft	Otto	80993 München	Andernacher Str. 16 II	Vietz
07.10.1911	Gundlach	Gertrud	97256 Geroldhausen	Im Grund 6	Landsberg
16.10.1911	Grützmaker	Frieda	42781 Haan	Bachstr. 6	Landsberg
	geb. Streese				Uppstallstr.
20.10.1911	Adam	Else	50321 Brühl	Mathäusstr. 19	Zantoch
27.10.1911	Prüfert	Marie	67061 Ludwigshafen	Richard-Dehmel-Str. 9b	Heinersdorf
	geb. Giersch				
29.10.1911	Stellmacher	Margarete	13595 Berlin	Weverstr. 45	Landsberg
06.11.1911	Steglich	Eleonore	14772 Brandenburg	Rosa-Luxemburg-Allee 124	Landsberg
	geb. Försterling				Friedeberger Ch
09.11.1911	Dirks	Karl	37085 Göttingen	Jobs-Böse-Str. 9	Wepritz
11.11.1911	Prill	Margarete	32278 Kirchlingern	Finkenweg 12	Kernein
	geb. Staack				
22.11.1911	Bundt	Ernst	70597 Stuttgart	Wurmlinger Str. 57a	Landsberg
17.12.1911	Schnürch	Maria	56130 Bad Ems	Schulstr. 28	Landsberg
23.12.1911	Pägelow	Gertrud	16866 Kyritz	Rehfelder Weg 13 d	Altensorge
	geb. verw. Großwendt				
26.12.1911	Brunn	Hedwig	31789 Hameln	Schlehenstr. 9	Kladow
	geb. Behrend				
88 Jahre werden					
06.07.1912	Drippe	Klara	34246 Vellmar	Herslhäuser Str. 4	Landsberg
	geb. Peil				
12.07.1912	Kipf	Elisabeth	31787 Hameln	Unsenerstr. 20	Derschau
	geb. Bittner				
17.07.1912	Leuschner	Gertrude	31224 Peine	Ostpreußenweg 1	Vietz
	geb. Stahr				
19.07.1912	Hartwig	Ruth	12157 Berlin	Kniephofstr. 15	Landsberg
	geb. Begall				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
28.07.1912	Proksch	Gertrud	40627 Düsseldorf	Freiheit 50	
	geb. Prüfert				
31.07.1912	Böhlig	Grete	13189 Berlin	Neumannstr. 55	Gennin
	geb. Kain				
21.08.1912	Roggenbach	Viktoria	38110 Braunschweig	Amselweg 6	Dechsel
	geb. Schostag				
22.08.1912	Wittig	Helma	20144 Hamburg	Kleiner Kielort 10	Landsberg
	geb. Busch				Uppstallstr.18
25.08.1912	Lehmann	Alice	14612 Falkensee	Am tiefen Grund 4	Stolzenberg
	geb. Dreikant				
11.09.1912	Hannebauer	Else	14641 Nauen	Karl-Thon_Str. 19	Landsberg
	geb. Kapitzke				Küstrinerstr103
24.09.1912	Müller	Margarete	13509 Berlin	Nassenheider Weg 36	Balz
	geb. Conrad				
30.09.1912	Schüler	Herbert	40721 Hilden	Schalbruch 11	Landsberg
10.10.1912	Hass	Erna	38226 Salzgitter	Ackerstr. 15	Landsberg
19.10.1912	Key	Martha	10589 Berlin	Lise-Meitner-Str. 31	Vietz
	geb. Schmidt				
13.11.1912	Kumer	Anna	45659 Recklinghausen	Rottstr. 111	Johanneswunsch
	geb. Schulz				
15.11.1912	Dretzko	Anni	16269 Wriezen	August-Bebel-Str. 8	Vietz
					Markt 10
17.11.1912	Küssner	Wanda	13359 Berlin	Osloer Str. 10	Liebenow
	geb. Blauert				
24.11.1912	Guretzki	Gerhard	85764 Oberschleißheim	Gartenstr. 17	Landsberg
07.12.1912	Ristan	Martha	31863 Coppenbrügge	Harderode	Beyersdorf
	geb. Melchert				
08.12.1912	Zippel	Helene	15741 Bestensee	Friedenstraße 24	Landsberg
	geb. Gottwald				Theaterstr. 6
18.12.1912	Wenzel	Gertrud	33615 Bielefeld	Sieben Hügel 4	Landsberg
	geb. Noack				
28.12.1912	Bischoff	Herta	13351 Berlin	Transvaalstr. 37	Balz
	geb. Kamm				
87 Jahre werden					
01.07.1913	Liersch	b.Eiderst.Charlotte	15328.Manschnow	Frankfurter Straße 16	Landsberg
	geb. Sommer verw. Schmidt				D.-Eckert-S. 51
06.07.1913	Schüler	Ursula	49324 Melle	Beethovenstr.12	Vietz
	geb. Neumann				
14.07.1913	Fischer	Martha	28329 Bremen	Wilhelm-Liebknecht-Str.26	Landsberg
16.07.1913	Reinbold	Martin	65197 Wiesbaden	Dieselstr.2	Landsberg
					Küstrinerstr.42
05.08.1913	Schatz	Emil	14165 Berlin	Windsteiner Weg 50	Lotzen
08.08.1913	Kurzweg	Herta	76135 Karlsruhe	Eisenlohrstr. 41	Landsberg
					Schönhofstr. 16
12.08.1913	Wittig	Erwin	20144 Hamburg	Kleiner Kielort 10	Landsberg
					Luisenstr. 21
15.08.1913	Trenne	Gudrun	55218 Ingelheim	Autunstr. 1	Landsberg
					Bergstr.
17.08.1913	Graz	Benno	48157 Münster	Breslauer Str.56	Rastenburg
					Angerburgerstr.
22.08.1913	Lang	Meta	14612 Falkensee	Coburgerstr.19	Dechsel
	geb. Schmerse				
03.09.1913	Mielke	Otto	10781 Berlin	Rosenheimer Str. 3	Döllensradung
05.09.1913	Peschelt	Alice	61348 Bad Homburg	Friedrichstr. 2 DRK	Landsberg
12.09.1913	Thiele	Gertrud	22111 Hamburg	Bauerberg 10	Landsberg
	geb. Pohl				Kladowstr. 93
20.09.1913	Kohring	Charlotte	39130 Magdeburg	Steinbruchsweg 4	Groß-Cammin
	geb. Adam				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
24.09.1913	Bruch	Ursula	53819 Neunkirchen-Seelscheid	Am Grasgarten 5	Landsberg
	geb. Wolff				Friedeberger St
26.09.1913	Schilling	Georg	67069 Ludwigshafen	Neumannstr. 3	Sonnenburg
28.09.1913	Brühe	Johanna	19386 Lübz	Am Fuchsberg 24	Groß-Cammin
	geb. Wieseke				
01.10.1913	Vogel	Friedrich	53639 Königswinter-Oberpleis	Lohrberger Str. 6b	Wepritz
07.10.1913	Behnke	Erwin	51588 Nümbrecht	Kalksteinstr. 15	Balz
08.10.1913	Golze	Dr. Egon W.	31787 Hameln	Brösselweg 100	Landsberg
					Wasserstr. 9
10.10.1913	Emanuel	Gertrud	49324 Melle	Büddenkamp 20	Vietz
	geb. Wendt				
14.10.1913	Delor	Gertrud	63486 Bruchköbel	Im Niederried 1	Liebenow
	geb. Mannz				
24.10.1913	Streich	Waltraut	17268 Templin	Mühlenstr. 19	Ludwigsruh
	geb. Lucht				
30.10.1913	Vogel	Käte	53639 Königswinter-Oberpleis	Lohrberger Str. 6b	Wepritz
	geb. Gersing				
01.11.1913	Kretschmer	Maria	38543 Hillerse	Dalldorfer Str. 11	Dühringshof
	geb. Feuerherd				
11.11.1913	Welke	Erna	31303 Burgdorf	Elchweg 10	Annenaue
29.11.1913	Piper	Gertie	13581 Berlin	Hettnerweg 37	Groß-Cammin
	geb. Hübner				
04.12.1913	Winkler	Käthe	10369 Berlin	Leninallee 157	Jahnsfelde
	geb. Kirchmann				
06.12.1913	Klemmstein	Frieda	72336 Balingen	Hesselwanger Str. 66	Vietz
	geb. Kube				
07.12.1913	Wittchen	Frieda	27305 Bruchhausen-Vilsen	Auf der Loge 2	Stolzenberg
	geb. Herrmann				
12.12.1913	Loechelt	Luise	28717 Bremen	Freesenkamp 62	Wormsfelde
	geb. Müller				
14.12.1913	Hein	Erna	12437 Berlin	Köpenicker Landstr. 254	Pollychen
	geb. Bochnick				
19.12.1913	Gora	Margarete	13347 Berlin	Scherer Str. 4	Borkow
	geb. Wilke				
23.12.1913	Ballhorn	Max	14102 Tiberias	P.O.B. 283	Vietz
86 Jahre werden					
19.07.1914	Leeske	Gerda	19300 Grabow	Drosselweg 6	Hohenwalde
05.08.1914	Leitzke	Gerhard	53347 Alfter	Bueckler Weg 21-23	Landsberg
05.08.1914	Schmitz	Hildegard	45721 Haltern	Sundernstr. 15	Landsberg
	geb. Noack				Zechowerstr. 73
14.08.1914	Wegener	Emma	39317 Derben	Goethestr. 10	Balz
	geb. Lutz				
14.08.1914	Gerlach	Else	16775 Dollgow	Dorfstr. 1	Berkenwerder
	geb. Manthey				
19.08.1914	Schlubeck	Magdalene	31812 Bad Pyrmont	Helenenstr. 4	Landsberg
	geb. Laatsch				Damaschkestr. 2
21.08.1914	Falkenhagen	Erwin	23558 Lübeck	Wendische Str. 66	Landsberg
23.08.1914	Schwarz	Margarete	45128 Essen	Rellinghauser Str. 118	Landsberg
28.08.1914	Daniel	Margarete	16248 Niederfinow	Struwenberg 23	Landsberg
	geb. Blawert				
31.08.1914	Heydamm	Dorothea	12059 Berlin	Sonnenallee 298, Zi. 219	Landsberg
05.09.1914	Schlack	Elsbeth	37079 Göttingen	Torweg 8	Ratzdorf
	geb. Adam				
06.09.1914	Wegge	Paul	50969 Köln	Bernkasteler Str. 54	Balz
08.09.1914	Radecke	Karl	48161 Münster	Dingbängerweg 190	Loppow
10.09.1914	Röstel	Lucie	07646 Gröben	Dorfstr. 18	Lorenzdorf
	geb. Würger				
10.09.1914	Kulawik	Gertrud	44147 Dortmund	Herderstr. 35	Dühringshof
	geb. Mannz				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
11.09.1914	Lutz	Willi	15234 Frankfurt/Oder	Wulkower Str. 20	Schützensorge
14.09.1914	Berndt	Kurt	61250 Usingen	Josef-Haydn Str. 7	Jahnsfelde
27.09.1914	Sievert	Erich	15366 Hönow	Schwarzer Weg 1	Balz
29.09.1914	Breitenfeld	Gertrud	16515 Schmachtenhagen	Stegeweg 5a	Blumberger Bruch
	geb. Hartmann				
30.09.1914	Grimm	Karl	29683 Fallingb. Ostel	Am Weinberg 17	Alt-Gennin
01.10.1914	Roden	Anneliese	27432 Bremervörde	Am Hang 21	Lossow
	geb. Jahrow				
27.10.1914	Müller	Margarete	14052 Berlin	Reichsstr. 45	Vietz
	geb. Woldenberg				
08.11.1914	Streich	Walter	13581 Berlin	Päwesinger-Weg 33	Landsberg
09.11.1914	Holtz	Ursula	12279 Berlin	Luckeweg 17	Döllensradung
	geb. Arndt				
10.11.1914	Herzberg	Fritz	37581 Bad Gandersheim	Breslauer Str. 18	Tamsel
11.11.1914	Weiß	Edith	12683 Berlin	Köpenickerstr. 302	Sen.Hm. Blockwinkel
17.11.1914	Briegert	Ilse	30851 Langenhagen	Sollingweg 74	Landsberg
	geb. Handrow				Bergstr. 31
01.12.1914	Schröter	Wilhelm	95445 Bayreuth	Kulmbacher Str. 81	Landsberg
					Kladowstr.
03.12.1914	Scheibe	Elisabeth	12279 Berlin	Tirschenreuther Ring 17	Zantoch
	geb. Kortschack				
10.12.1914	Juhnke	Herta	10179 Berlin	Köpenicker Strasse 110	
13.12.1914	Preuß	Paul	19348 Groß Buchholz		Balz
15.12.1914	Kafert	Erika	15936 Glienic	Dorfstraße 34	Stolzenberg
	geb. Schwandt, verw. Senf				
17.12.1914	Serke	Margarete	58300 Wetter	Schöntalerstr.4a	Landsberg
	geb. Flachs				
19.12.1914	Glase	Marga	15758 Zernsdorf	Dorfaue 13	Massin
25.12.1914	Holländer	Erwin	47053 Duisburg	Heerstr. 123	Landsberg
					Rosenstr. 6
85 Jahre werden					
05.07.1915	Ebensberger	Erich	75177 Pforzheim	Ebersteinstr. 33	Landsberg
06.07.1915	Preuß	Maria	16766 Kremmen	Kirchstr. 14	Friedrichsberg
	geb. Glaus				
08.07.1915	Bütow	Willy	30457 Hannover	Vogesort 10b	Landsberg
					Bismarkstr. 24
08.07.1915	Kujas	Ewald	78187 Geisingen	Bachgasse 16	Berkenwerder
10.07.1915	Lobeck	Dora	65193 Wiesbaden	Platterstr. 81	Landsberg
22.07.1915	Jacob	Margarete	22609 Hamburg	Vogt-Groth-Weg 27	Landsberg
	geb. Globig				Meydamstraße
28.07.1915	Hoffmann	Elisabeth	53127 Bonn	Holunderweg 1	
	geb. Radloff				
08.08.1915	Kuhl	Anneliese	10999 Berlin	Wiener Str. 58	Landsberg
	geb. Uckert				Schillerstr. 2
26.08.1915	Reinke	Gerhard	29225 Celle	Elbinger Weg 10	Landsberg
24.09.1915	Heese	Gotthard	59199 Bönen	Im Rehwinkel 33	Kernein
12.10.1915	Schlösser	Erich	31174 Schellerten	Rathausstr. 1	Marienwiese
22.10.1915	Skotarczak	Hans	32816 Schieder-Schwalenberg	Fischerbergstraße 56	Charlottenhof
22.10.1915	Schöppe	Katharina	65520 Bad Camberg	Pommernstr. 21	Bürgerwiesen
	geb. Kobus				
07.11.1915	Friedl-Zinke	Dorothea	31515 Wunstorf	Bäckerstraße 6	Landsberg
	geb. Zinke				Mährische Str.
14.11.1915	Hoffmann	Dr. Albrecht	53127 Bonn	Holunderweg 1	Landsberg
					Hohenzollernstr
18.11.1915	Neumann	Karl	15377 Bollersdorf		Landsberger Hol.
22.11.1915	Moutoux	Richard	60439 Frankfurt	Krautgartenweg 32	Woxholländer
23.11.1915	Boeck	Roland	96472 Rödental	Geisgraben 3	Landsberg
					Meydamstr. 11

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
07.12.1915	Rathert	Erna	44328 Dortmund	Gleiwitzstr. 21	Landsberg
	geb. Groß				
16.12.1915	Fischer	Gerda	99974 Mühlhausen	Wahlstr. 95	Landsberg
	geb. Krämer				
18.12.1915	Homuth	Frieda	86633 Neuburg	Max-Peschelstr. 27	Dühringshof
	geb. Siewert				
19.12.1915	Hoese	Elisabeth	64354 Reinheim	Goethestr. 27	Landsberg
					Ostmarkenstr.72
22.12.1915	Schwedtke	Frieda	24601 Ruhwinkel	Charles-Roß Weg24	Briesenhorst
	geb. Diestler				
27.12.1915	Senkel	Ingeborg	55124 Mainz	Elsa-Brändström-Str.23	Landsberg
	geb. Gebauer, verw. Peege				Meydamstr. 62
29.12.1915	Wilke	Gottfried	27793 Wildeshausen	Föhrenstr.2	Kernein
31.12.1915	Neddens	Johanna	29479 Jameln	Bahnhofstr. 3	Balz
	geb. Koske				
84 Jahre werden					
05.07.1916	Kunert	Dorothea	33613 Bielefeld	Elsässer Str. 4	Landsberg
08.07.1916	Ebel	Paul	38644 Goslar	Schweidnitzer Str. 11	Stennewitz
14.07.1916	Bauer	Anni	39110 Magdeburg	Kümmelsberg 41	Zettritz
	geb. Widehoff				
17.07.1916	Floß	Waltraud	26121 Oldenburg	Philosophenweg 6	Landsberg
	geb. Wandrey				
19.07.1916	Dümke	Karl	38667 Bad Harzburg	Amtswiese 1	Vietz
22.07.1916	Bluthé	Bruno	77887 Sasbachwalden	Tal 86	Lotzen
09.08.1916	Schnurch	Rudolf	V9N6Z8 Countenay B.C.	Postbox 3539	Landsberg
09.08.1916	Preuß	Herbert	15732 Waltersdorf	Piepensee Str. 13	Balz
					Balz-Nord
11.08.1916	Grube	Herta	28219 Bremen	Baltrumer Str. 22	Dechsel
	geb. Zimmermann				
17.08.1916	Löffler	Paul	23743 Grömitz	Langenredder 44	Gennin
19.08.1916	Hahn	Anneliese	56076 Koblenz	Franz-Leuninger-Str. 7	Landsberg
22.08.1916	Michel	Klara	12305 Berlin	Geibelstrasse 61	Fahlenwerder
	geb. Braun				
27.08.1916	Schmidt	Charlotte	06526 Sangershausen	Rosa-Luxemburg-Str. 5	Landsberg
					Buttersteig
29.08.1916	Baum	Annemarie	47259 Duisburg	An der Fliesch 11	Zantoch
	geb. Wernicke				
01.09.1916	Jauernig	Ida	16831 Rheinsberg	Breitnerstr. 40	Landsberg
	geb. Schmidt				
14.09.1916	Bergener	Elli	16259 Bad Freienwalde	Waldstraße 38	Wepritz
	geb. Bansemer				
23.09.1916	Balkow	Gerhard	53177 Bonn	Theodor-Heuß-Str. 21	Landsberg
27.10.1916	Voige	Charlotte	50679 Köln	Karlstr.26	Landsberg
	geb. Bölke				Küstrinerstr.80
07.11.1916	Paeschke	Erich	31171 Nordstemmen	Kreuzkamp 11	Ludwigshorst
15.11.1916	Woyte	Helmut	87600 Kaufbeuren	Wielandstr.62	Landsberg
					Friedebg. Chauss
25.11.1916	Schadewald	Richard	59073 Hamm	Markweg 17	Döllensradung
25.11.1916	Huhnke	Kurt	29559 Wrestedt		Vietz
28.11.1916	Böse	Irmgrad	22337 Hamburg	Fulsbüttler Straße 616	Posen
	geb. Buthenhoff				
02.12.1916	Hasenpflug	Elisabeth	15907 Lübben	Am Kleinen Hain 19	Vietz
					Landsberger Str
03.12.1916	Schultz	Edith	94469 Deggendorf	Brunnenstr. 6 a	Landsberg
12.12.1916	Lange	Albert	23843 Bad Oldesloe	Kunsthorn 7	Landsberg
					Dammstr. 48
16.12.1916	Schmidt	Herta	03253 Doberlug-Kirchhain	Grimmerstr.39	Vietz
	geb. Gallus				
26.12.1916	Schlese	Anna	10717 Berlin	Prinzregentenstr.7	Johanneswunsch
	geb. Schulz				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
26.12.1916	Schleese	Anna	10717 Berlin	Prinzregentenstraße 7	Johanneswunsch
	geb. Schulz				
28.12.1916	Schier	Charlotte	85250 Altomünster	Asbacher Str.	Beyersdorf
	geb. Kinzel				
83 Jahre werden					
04.07.1917	Siedler	Arnold	15306 Dolgeln	Hauptstr. 5	Briesenhorst
08.07.1917	Beske	Siegfried	29223 Celle	Im Brockhold 35	Landsberg
12.07.1917	Busch	Irene	25524 Itzehoe	Moltkestr. 14	Landsberg
					Uppstallstr.18
04.08.1917	Lessny	Traute	12203 Berlin	Ringstr. 11	Landsberg
13.08.1917	Thielmann	Siegfried	90473 Nürnberg	Waldenburger Str.13	Döllensradung
29.08.1917	Arnold	Erich	23738 Lensahn	Wolterkamp 3	Landsberg
					Lehmannstr. 39
29.08.1917	Blumstein	Hilda	44623 Herne	Stammstraße 48	Blumberg
	geb. Kottke				
08.09.1917	Gutenschwager	Wolfgang	23795	Schackendorf	Vietz
10.09.1917	Rau	Edeltraud	10969 Berlin	Lindenstr.114	Landsberg
14.09.1917	Bulla	Dr. Ruth	27570 Bremerhaven	Friedrich-Ebert-Str. 19	Kernein
	geb. Hensellek				Schule
14.09.1917	Kärnbach	Charlotte	14195 Berlin	Reichensteiner weg 15	Landsberg
15.09.1917	Matusche	Hildegard	59229 Ahlen	Akazienweg 2	Groß-Cammin
	geb. Fischer				
17.09.1917	Hasenbank	Wilhelm	51145 Köln	Richard-Wagner-Str. 15	Dechsel
10.10.1917	Liesgang	Meta	16552 Schildow	Charlottenstraße 37	Lipke
	geb. Schulz				
19.10.1917	Böhnke	Elisabeth	89312 Günzburg	Kimer Str. 9	Bornhofen
	geb. Knispel				
12.11.1917	Feierabend	Ella	14532 Stahnsdorf	John-Graudenz-Straße 51	Blockwinkel
	geb. Deutsch				
13.11.1917	Brunk	Gertrud	63069 Offenbach	Starkenburgring 20	Ratzdorf
16.11.1917	Jung	Heinz	22177 Hamburg	Steilshooperstr. 413	Vietz
05.12.1917	Tornow	Else	68167 Mannheim	Zellerstr.1	Fichtwerder
	geb. Kösting				
13.12.1917	Kullack	Bernhard	10249 Berlin	Richard-Sorge-Str. 80	Landsberg
					Steinstr. 15 a
25.12.1917	Leschniok	Veronika	17454 Zinnowitz	Waldstr. 22	Hohenwalde
	geb. Pawalowsky				
28.12.1917	Borchert	Johannes	64289 Darmstadt	Bartningstraße 37	Landsberg
82 Jahre werden					
03.07.1918	Hauptmann	Erna	14612 Falkensee	Dyrotzer Weg 57	Wepritz
	geb. Deutsch				
03.07.1918	Becker	Gerda	55118 Mainz	Jakob-Dieterich-Str. 37	Lipke
12.07.1918	Brockmüller	Johanna	74078 Heilbronn	Marienburger Str. 73	Kernein
	geb. Wandam				
15.07.1918	Welzel	Herbert	31789 Hameln	Lilienstr.6a	Landsberg
24.07.1918	Hammel	Klara	45884 Gelsenkirchen	Ostermannstr. 1	Gennin
30.07.1918	Hagel	Margarte	23936 Grevesmühlen	Ploggenseering 9	Landsberg
30.07.1918	Friedrich	Elfriede	23936 Grevesmühlen	Ploggenseering 9	Landsberg
	geb. Hagel				
03.08.1918	Rostin	Otto	28857 Syke	Bürgermeister-Meyer-Str.4	Bürgerwiesen
13.08.1918	Köpke	Hildegard	75328 Schöenberg	Poststr. 37	Dühringshof
	geb. Wichmann				
11.09.1918	Rehbaum	Heinz	19322 Wentdorf	Zu den Wiesen 1	Loppow
11.09.1918	Tesching	Elisabeth	16827 Altruppin	Brückenstr. 4	Landsberg
	geb. Schatz verw. Kraft				Kuburgerstr.
28.09.1918	Datkiewicz	Anneliese	50321 Brühl	Zum Herrengarten 35	Landsberg
	geb. Zimmer				Zechowerstr. 36
28.09.1918	Dickhoff	Johanna	31535 Neustadt	Im Dammorte 4 - Borstel	Balz
	geb. Conrad				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
01.10.1918	Drehmel	Otto	14641 Priort	Chaussee 21	Fahlenwerder
11.10.1918	Lühe	Horst-Siegf.	45239 Essen	Sansbank 10	Borkow
12.10.1918	Giesler	Dr.Hans	28199 Bremen	Osterstr. 75	Landsberg
16.10.1918	Briesemeister	Heinz	14193 Berlin	Hagenstr. 79	Lipke
21.10.1918	Borkenhagen	Margarethe	45711 Datteln	Leharstr. 6	Zanzhausen
	geb. Mulack				
06.11.1918	Heinkel	Walli	16761 Hennigsdorf	Kirchstraße 10	Döllensradung
	geb. Zimmermann				
07.11.1918	Kropf	Walter	45701 Herten	Wessingstr. 2	Bürgerbruch
21.11.1918	Böhme	Erika	30657 Hannover	Stolzenbergring 28	Landsberg
					Max-Bahr-Str.48
24.11.1918	Mille	Margot	25469 Halstenbek	Seestr. 246	Groß-Cammin
04.12.1918	Sypa	Ilse	38114 Braunschweig	Helmholtzstr. 8	Landsberg
07.12.1918	Cohnert	Marta	30938 Burgwedel	Fritz-Reuter-Weg 2	Lorendorf
	geb. Sasse				
13.12.1918	Schädler	Hildegard	12629 Berlin	Michendorfer Straße 7	Marienspring
	geb. Brandt				
26.12.1918	Woitscheck	Hildegard	12683 Berlin	Otto Nagel Straße 17a	Landsberg
	geb. Behrendt				Wollstraße
27.12.1918	Schumann	Elfriede	12163 Berlin	Holsteinische Str.11	Lipke
	geb. Machus				
	81 Jahre werden				
04.07.1919	Semerow	Edith	10367 Berlin	Ruschestr. 11	Ludwigsruh
	geb. Wendt				
17.07.1919	Hanff	Erna	94072 Bad Füssing	Heilmühler Weg 14	Roßwiese
	geb. Wolle				
19.07.1919	Kinder	Charlotte	75177 Pforzheim	Ebersteinstr. 33	Landsberg
	geb. Dräger				Winzerweg 6
20.07.1919	Marquardt	Richard	23843 Bad Oldesloe	Ehmkenberg 10	Ludwigsruh
21.07.1919	Menzel	Elisabeth	10963 Berlin	Großbeerenstr. 68	Johanneswunsch
22.07.1919	Schröder	Helmut	30459 Hannover	Stammestr. 12	Landsberg
					Lorendorferstr
27.07.1919	Prüfert	Heinz	23611 Bad Schwartau	Albert-Schweitzer-Str. 3	Landsberg
27.07.1919	Salvers	Martha	64342 Seeheim-Jugenheim	Marienburger Str.9	Groß-Cammin
	geb. Adam				
08.08.1919	Exner	Joachim	26121 Oldenburg	Rebenstr. 57	Landsberg
11.08.1919	Heiser	Johanna	13407 Berlin	Septimer Str. 8a	Landsberg
	geb. Lipinski				
11.08.1919	Gräbedükel	Kurt	54472 Longkamp	Andreassreaße 12	Landsberg
					Richstr. 71
12.08.1919	Wilk	Elsbeth	12359 Berlin	Grüner Weg 16	Zantoch
	geb. Lemke				
15.08.1919	Schwarz	Herbert	12207 Berlin	Celsiusstr.19	Roßwiese
16.08.1919	Buchmann	Gerhard	33689 Bielefeld	Elbeallee 148	Landsberg
21.08.1919	Junge	Herta	28357 Bremen	Distelkampsweg 18	Woxholländer
	geb. Adam				
27.08.1919	Vanek	Rolf	21614 Buxtehude	Genslerweg 4 E	Landsberg
					Grüner Weg
01.09.1919	Wandrey	Ilse	65385 Rüdesheim	Berliner Str.1	Landsberg
	geb. Voigt				Röstelstr.
01.09.1919	Schünemann	Günter	59457 Werl	Budberger Str.12	Ludwigsruh
02.09.1919	Manzek	Charlotte	19336 Bad Wilsnack	Weinbergstr. 9	Wepritz
05.09.1919	Stark	Charlotte	23970 Wismar	Am Torney 25	Landsberg
	geb. Wolff				
09.09.1919	Schlicht	Eberhard	31224 Peine	Werderstr.44	Landsberg
					Meydamstr.
15.09.1919	Krüger	Karl	42697 Solingen	Richrather Str. 4 A	Marienspring
20.09.1919	Otten	Frieda	49808 Lingen	Maiknechtstr. 9	ZanzinerTeerofen
	geb. Bahnmann				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
20.09.1919	Mißler	Hildegard	02742 Neusalza-Spremberg	Turnerstraße 4	Liebenow
	geb. Siedler				
22.09.1919	Sacher	Irmgard	65931 Frankfurt	Bückeburger Weg 26	Bürgerbruch
	geb. Zickert				
22.09.1919	Friebel	Hildegard	99734 Nordhausen	Am Frauenberg 12	Landsberg
					Luisenstr. 5
23.09.1919	Rex	Karl	71120 Grafenau	Drosselweg 19	Loppow
24.09.1919	Beyer	Alfred	16909 Wittstock	Fr-Ludwig-Jahn-Straße 35	Landsberg
25.09.1919	Zimmermann	Gertrud	68305 Mannheim	Spiegelfabrik 47	Stolzenberg
	geb. Treppmacher				
27.09.1919	Aldag	Annemarie	22085 Hamburg	Heinrich-Hertz-Str. 7	Landsberg
	geb. Ring				
29.09.1919	Dumke	Ernst	83334 Inzell	Auweg 1	Vietz
30.09.1919	Jahrow	Jochen	21680 Stade	Fritz-Reuter-Str. 11	Stennewitz
08.10.1919	Bache	Erwin	47809 Krefeld	Birkendonk 14	Giesenaue
12.10.1919	Rex Dr.	Fritz	32699 Extertal	Niedernfeldweg 2	Beyersdorf
13.10.1919	Lamprecht	Willi	38104 Braunschweig	Unterdorf 15	Lipke
15.10.1919	Paasch	Paul	29494 Trebel	Pannecke 24	Landsberg
					Petersstr. 19
16.10.1919	Dienst	Irmgard	40670 Meerbusch	Am Gumpersthoof 22	Landsberg
	geb. Jürgerich				
17.10.1919	Zander	Walter	30823 Garbsen	Köhnestr.5	Bürgerwiesen
18.10.1919	Futterlieb	Anneliese	74542 Braunsbach	Am Wald 1	Kernein
18.10.1919	Stahl	Lise-Lotte	22523 Hamburg	Christrosenweg 12	
	geb. Sommerfeld				
20.10.1919	Freund	Konstantin	65824 Schwalbach	Rödelheimer Str. 9	Landsberg
					Damaschkestr.9
22.10.1919	Jäschke	Lotte	31675 Bückeburg	Röntgenstr. 36	Landsberg
	geb. Lehmann				Heinersdorfer
24.10.1919	Veitinger	Lieselotte	73230 Kirchheim	Mozartstr.30	Landsberg
	geb. Nieske				Petersstr. 33
24.10.1919	Rapske	Elisa	15306 Gusow	Franz-Mehring-Str. 1	Plonitz
	geb. Klemm				
28.10.1919	Jahn	Marie	10585 Berlin	Otto-Suhr-Allee 132	Karolinenhof
	geb. Jahn				
30.10.1919	Dietrich	Anneliese	29410 Salzwedel	Altperverstr. 62	Landsberg
	geb. Kurth				Theaterstr. 6
02.11.1919	Wiese	Hildegard	16835 Lindow	Neue Straße 4	Landsberg
	geb. Neumann				Röstelstr. 1
03.11.1919	Wolff	Kurt	30938 Burgwedel	Am Drens 5	Landsberg
03.11.1919	Butzin	Lothar	30823 Garbsen	Auf der Höchte 20	Landsberg
					Soldinerstr. 17
04.11.1919	Kalheber	Gertrud	65614 Beselich	Heckholzhäuserstr. 4	Marwitz
	geb. Troschke				
07.11.1919	Vahle	Gertrud	16792 Zehdenick	Scheunenweg 1	
	geb. Roesler,vw.Winkelman				
08.11.1919	Fehrmann	Gerda	45144 Essen	Freytagstr. 22	Landsberg
09.11.1919	Dörfert	Alfred	16928 Dahlhausen	Straße der Freiheit 11	Lipke
11.11.1919	Steinborn	Herbert	16727 Marwitz	Ziegenkruger Weg 4	Dühringshof
12.11.1919	Kaiser	Fritz	35584 Wetzlar	Finkenstr. 39	Zanzin
14.11.1919	Jordan	Charlotte	32105 Bad Salzuflen	Riesterstr. 2-4, Buchenhof	Stolzenberg
	geb. Rüstow				
15.11.1919	Fähling	Elfriede	14473 Potsdam	Humboldttring 79	Tornow
	geb. Fischer				
15.11.1919	Metz	Johanna	31319 Sehnde	Feldstr. 15	Landsberg
	geb. Radel				Birnbaumer
17.11.1919	Auerochs	Gertrud	21073 Hamburg	Compeweg 7	Vietz
	geb. Rex				
18.11.1919	Sitzlach	Gerhard	25541 Brunsbüttel	Bojestr.14	Landsberg
					Max-Bahr-Str.

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
18.11.1919	Klinder	Wilhelm	97252 Frickenhausen	Nr. 10	Luisenaue
19.11.1919	Schwarz	Eberhard ..	12107 Berlin	Alt-Mariendorf 25 d	Landsberg
					Küstriner 18
24.11.1919	Binder	Gerhard ...	30159 Hannover	Bergmannstr. 2	Landsberg
					Anckerstr. 4
25.11.1919	Göbel	Erna	48291 Telgte	Lerchenweg 10	Loppow
27.11.1919	Planer	Erna	16775 Gransee	Oranienburger Str. 27	Landsberg
	geb. Losert				Max-Bahr-Str.43
27.11.1919	Pade	Irma	39326 Wolmirstedt	Straße d. DSF 26	Landsberger Hol.
	geb. Briese				
01.12.1919	Fiedler	Margarete	32699 Extertal	Bückerfeld 9	Kernein
	geb. Zachert				
02.12.1919	Meyer	Gertrud	28857 Syke	Waldstr. 14	Landsberg
	geb. Schröder				
03.12.1919	Rossner	Irene	08060 Zwickau	Lion-Feuchtwanger Str. 11	Hohenwalde
	geb. Giedke				
03.12.1919	Lehmann ...	Herbert	14772 Brandenburg	Max-Herm-Str. 69	Landsberg
					Meydamstr. 63
04.12.1919	Völmann ..	Charlotte ..	16845 Wildberg	Karlstr. 6	Borkow
	geb. Minkwitz				
05.12.1919	Streese	Gerda	12621 Berlin	Chemnitzer Str. 19	Wepritz
	geb. Schöne				
05.12.1919	Brüning	Lissa	31787 Hameln	Nibourstr. 5	Zanzin
	geb. Bredemeier				
05.12.1919	Jakobi	Anneliese .	16845 Wildberg	Pöridenstr.	Lorenzdorf
	geb. Knittel				
06.12.1919	Muschiol ...	Luise	29345 Unterlüß	Bergstr. 4	Balz
	geb. Haare				
07.12.1919	Püschel	Elise	15344 Strausberg	Ernst-Thälmann-Str. 76 ...	Groß-Cammin
	geb. Bache				
09.12.1919	Riemer	Fritz	93326 Abensberg	Tulpenstr.3	Döllensradung
11.12.1919	Schneider ..	Ella	13086 Berlin	Pistoriusstr. 107	Liebenow
	geb. Melzer				
12.12.1919	Waeser	Hildegard .	63619 Bad Orb	Burgstr. 48	Stolzenberg
	geb. Beyer				
15.12.1919	Giebler	Lotte	15907 Lübben	Geschw.-Scholl-Str. 15	Ludwigsruh
	geb. Wolff				
16.12.1919	Wilke	Hans	30455 Hannover	Lenther Str.68	Borkow
16.12.1919	Puhmann ..	Alma	13629 Berlin	Jungfernheidweg 18	StennewitzerHütt
	geb. Dobberstein				
17.12.1919	Lohaus	Margarete	16227 Eberswalde	Am Pfuhl 5	Wepritz
	geb. Dohnert				
19.12.1919	Bresilye	Herbert	14774 Brandenburg	Grenzstraße 14	Landsberg
22.12.1919	Klebs	Gertrud	39130 Magdeburg	Bruno-Taut-Ring 95	Lindwerder
	geb. Pfeil				
22.12.1919	Ortlieb	Else	16515 Oranienburg	Rungestr. 7	Landsberg
	geb. Spieker				
23.12.1919	Lühe	Christel	45239 Essen	Sansbank 10	Landsberg
	geb. Kühn				Heinersdorfer
23.12.1919	Schmidt	Edith	14469 Potsdam	Fliederweg 9	Landsberg
	geb. Schlabit				Keutelstr.
25.12.1919	Würtel	Frieda	16816 Neuruppin	A.-Becker-Str. 29	Landsberg
	geb. Lenz				
30.12.1919	Ortmann	Gustav	85107 Baar-Ebenhausen	Uferstr. 38	Giesen
80 Jahre werden					
01.07.1920	Bannach	Heinz	60433 Frankfurt	Dehnhardstr. 84	Landsberg
					Meydamstr. 46
02.07.1920	Schulz	Edith	13589 Berlin	Falkenseer Chaussee 168	Kernein
	geb. Sameith				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
05.07.1920	Sommerfeld	Heinz	23968 Wismar	Beethovenstr. 23	Landsberg Richtstr. 38
06.07.1920	van der Have	Ursula	4461 T.S.Goes / NL	Ch.de Boubonweg 35	Landsberg
08.07.1920	Sens	Helene	22846 Norderstedt	Rathausallee 83 e	Landsberg Küstrinerstr.79
11.07.1920	Ewert	Hildegard	13351 Berlin	Ghanastr. 35	Hohenwalde
13.07.1920	Feierabend	Lotte	41061 Mönchengladbach	Kaiserstr. 63	Gennin
14.07.1920	Röstel	Erika	12307 Berlin	Franziusstr.105	Landsberg
15.07.1920	Koch	Herta	86152 Augsburg	Heilig-Kreuz-Str. 17a	Landsberg Paradeplatz 3
21.07.1920	Schließ	Ella	15324 Steintoch	Voßberger Chaussee 3	Groß-Cammin
21.07.1920	Zimmermann	Erwin	12051 Berlin	Nogatstr. 57	Lipke
25.07.1920	Rauch	Lydia	78048 Villingen-Schwenningen	Triberger Str.12	Döllensradung
28.07.1920	Weiher	Hilda	13189 Berlin	Trelleborger Str. 16	Massin
31.07.1920	Sydow	Erna	28205 Bremen	Ramdohrstr. 19	Himmelstädt
01.08.1920	Marten	Horst	38448 Wolfsburg	Am Lerchengarten 1	Landsberg Bergstr. 42
03.08.1920	Raabe	Walter	50171 Kerpen	Albert-Schweitzer-Str.12	Landsberg
04.08.1920	Schwanitz	Eva	10407 Berlin	Käthe-Niederkirchnerstr.25	Landsberg Angerstr. 24
07.08.1920	Pfotenhauer	Helga	14823 Raben	Zur Burg 8	Wepritz
09.08.1920	Hildebrandt	Else	34369 Hofgeismar	Kastanienweg 10	Landsberg
11.08.1920	Grünhagen	Anneliese	12249 Berlin	Brieger Str. 4	Morrm
13.08.1920	Kujas	Gerda	48720 Rosendahl	Varlar 25	Beyersdorf
15.08.1920	Merda	Erna	14728 Dickte	Dickter Str. 9	Fichtwerder
16.08.1920	Friedrichs	Heinz	85368 Moosburg-Volkmanndorf	Uppenbornerstr. 11a	Wepritz
19.08.1920	Ballhorn	Herbert	Moraga Cal.94556	Sandringham North	Vietz
22.08.1920	Schulze	Ursula	Auckland 10 New Zealand	48 Eban Ave Northcote	Landsberg
22.08.1920	Cuncannon	Gerda	Upper Hutt, N.Z.	17 John Street	Landsberg
23.08.1920	Stenschke	Elisabeth	50823 Köln	Jessestr.38	Landsberg Zechowerstr. 85
25.08.1920	Mielke	Helmut	12277 Berlin	Richard-Tauber-Damm 29	Döllensradung
28.08.1920	Wilke	Gerda	67547 Worms	Remeyerhofstr. 19	Egloffstein
29.08.1920	Hohensee	Dora	29559 Wrestedt	Nordstr. 25	Cocceji-Neudorf
30.08.1920	Schmidt	Anneliese	14057 Berlin	Suarezstr.33	Landsberg Küstriner Str54
31.08.1920	Weber	Ilse	13585 Berlin	Kirchhofstr.4	Dühringshof
02.09.1920	Krüger	Irma	13587 Berlin	Schwendyweg 46	Landsberg Düppelstr. 37
03.09.1920	Rein	Christa	12489 Berlin	Anna-Seghers-Str. 134	Dühringshof
04.09.1920	Imhof	Irmgard	22113 Oststeinbek	Bergstr. 8a	Dühringshof

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
06.09.1920	Sanft	Lieselotte	10627 Berlin	Rückertstr.6a	Döllensradung
	geb. Hantessee				
08.09.1920	Linke	Willi	91738 Pflöfeld	Ringstrasse 22	Vietz
10.09.1920	Gentsch	Willi	27356 Rotenburg	Grafelder Damm 17	Rohrbruch
18.09.1920	Fröhner	Charlotte	22085 Hamburg	Winterhuder Weg 40	Landsberg
	geb. Dubberke				
21.09.1920	Wernicke	Dora	17166 Teterow	C.-Kirchhoffstrasse 05	Zantoch
	geb. Schreier				
22.09.1920	Peege	Günter	61169 Friedberg	Kraanbergstr. 10	Landsberg
24.09.1920	Klitzkowsky	Werner	74232 Abstatt	Am Stiegel 31	Landsberg
					Wollstr.
24.09.1920	Geschke	Irmgard	32105 Bad Salzuflen	Enzianstr. 16	Blockwinkel
	geb. Fenster				
24.09.1920	Gechke	Irmgard	32105 Bad Salzuflen	Enzianstr. 16	Blockwinkel
	geb. Fenster				
25.09.1920	Dühring	Else	38239 Salzgitter	Beddinger Weg 11	Balz
	geb. Neumann				
25.09.1920	Fritsch	Ursula	87141 Härnösand	Gadeavägen 21	Landsberg
26.09.1920	Faustmann	Werner	63584 Grundau	Oberfeldstraße 12	Tornow
29.09.1920	Höhn	Heinz	34326 Morschen	Am Sengeberg 28	Borkow
30.09.1920	Dräger	Ella	14778 Gollwitz	Hauptstraße 43	Liebenow
	geb. Sommerfeld				
01.10.1920	Wutzdorf	Wera	26441 Jever	Sophienstr.5	Landsberg
02.10.1920	Manthey	Heinz	32423 Minden	Karl-Pabst-Str. 10	Roßwiese
03.10.1920	Pinske	Käthe	12209 Berlin	Lermooser Weg 41	Tornow
	geb. Preuß				
07.10.1920	Sommerlatte	Margot	14055 Berlin	Heerstr.76a	Hohenwalde
	geb. Helterhoff				
08.10.1920	Faustmann	Hildegard	63741 Aschaffenburg	Schillerstr. 2a	Tornow
08.10.1920	Gemkow	Frieda	14513 Teltow	Striewitzweg 2b	Vietz
	geb. Borchert				Neudammerstr.33
17.10.1920	Puschel	Gertrud	12103 Berlin	Eresburgstr. 46	Pollychen
	geb. Saak				
17.10.1920	Holterhus	Gertrud	49324 Melle	Dürrenberger Ring 16	Landsberg
	geb. Berhrendt				Soldiner Ch.
18.10.1920	Behrendt	Gertrud	14770 Brandenburg	Ratsweg 36	Dechsel
	geb. Nadoll				
20.10.1920	Doherr	Gerd	73079 Süssen	Gneisenastr. 10	Landsberg
					Anckerstr. 16
24.10.1920	Bumke	Elli	16775 Schulzendorf	Im Gehölz 17	Hohenwalde
	geb. Boese				
24.10.1920	Dümke	Elli	15732 Schulzendorf	Im Gehölz 17	Hohenwalde
	geb. Boese				
27.10.1920	Engel	Lothar	39128 Magdeburg	Akener Weg 21	Johanneswunsch
03.11.1920	Witzorky	Karl	38302 Wolfenbüttel	Wacholderweg 9	Kernein
03.11.1920	Bock	Hildegard	23948 Klütz	Schloßstraße 14	Stolzenberg
	geb. Balk				
05.11.1920	Berndt	Erna	14641 Pausin	Chausseestr. 45	Groß-Cammin
07.11.1920	Arndt	Ursula	V8V2N4 Victoria BC	34 Olympia Avenue	Landsberg
	geb. Greiser				
08.11.1920	Heckendorf	Trude	41066 Mönchengladbach	Bendhütter Str. 129	Dühringshof
	geb. Werner				
09.11.1920	Sieb	Else	16761 Henningsdorf	Nauener Str. 8	Dühringshof
	geb. Alder, verw. Brüser				
11.11.1920	Blocksdorf	Gerhard	10439 Berlin	Czarnikauerstr. 7	Cocceji-Neu-
	wald				
12.11.1920	Dupick	Charlotte	33617 Bielefeld	Am Dreisberg 10	Kladow
	geb. Rottke				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
12.11.1920	Steinbach	Gerhard	48455 Bad Bentheim	Am Sportplatz 1	Landsberg
14.11.1920	Jötten	Herta	94036 Passau	Vornholzstr. 38	Vietz
	geb. Klage				
17.11.1920	Wolter	Benedita	27432 Bremervörde	Isenseestr.4	Döllensradung
	geb. Beiner, verw. Müller				
19.11.1920	Krüger	Grete	15366 Neuenhagen	Waldstr. 16	Blockwinkel
	geb. Buschmann				
26.11.1920	Falkenhagen	Gertrud	23558 Lübeck		Wendische Str.
66	Landsberg				
28.11.1920	Lundt	Gertrud	28237 Bremen	Liegnitzstraße 61	Wepritz
	geb. Otto				
28.11.1920	Teschner	Gerda	34576 Homberg	Memelweg 8	Landsberg
	geb. Rehfeldt				
29.11.1920	Hensel	Karl	67677 Enkenbach	Im protest. Altersheim	Gennin
30.11.1920	Dzida	Gertrud	22119 Hamburg	Ihlestr. 25 III r.	Landsberg
	geb. Gehrman				
02.12.1920	Hübner	Hildegard	24941 Flensburg	Valentinerhof 2, Zi. 509	Vietz
03.12.1920	Voss	Waltraud	31655 Stadthagen	Klosterstr. 2	Landsberg
	geb. Doberschütz				Schillerstr.1
07.12.1920	Morgan MSIAD.Fred		1807 Blonay	Les Iris En Cuarroz 4	Landsberg
					Mittelstraße
07.12.1920	Sewelies	Helene	34260 Kaufungen	Stiftstr.2	Landsberg
	geb. Schmidt				Meydamstr. 63
08.12.1920	Wichmann	Willi	16761 Hennigsdorf	Kirchstr.26	Groß-Cammin
12.12.1920	Dürr	Eckard	71155 Altdorf	Lindenweg 18	Liebenow
14.12.1920	Hoppe	Ilse	53123 Bonn	Am Burgweiher 10	Landsberg
	geb. Plath				Steinstraße
14.12.1920	Sewelies	Kurt	34260 Kaufungen	Stiftstr.2	Landsberg
					Maydamstr. 63
16.12.1920	Janusch	Hedwig	33034 Brakel	Drieburger Str. 24	Gralow
	geb. Brinke				
17.12.1920	Fischer	Gerhard	53578 Windhagen	Im Rehwinkel 2	Groß-Cammin
20.12.1920	Rostin	Erwin	46147 Oberhausen	Ebereschenweg 27	Zanztal
21.12.1920	Duerr	Liselotte	50259 Pulheim	Memelner Str. 9	Vietz
	geb. Handke				Fr.-Gläser-S.25
21.12.1920	Pape	Inge	16816 Neuruppin	Otto Grotewohl Strasse 12	Landsberg
	geb. Prause				
23.12.1920	Rothe	Gertrud	50126 Bergheim	Birkenweg	Balz
	geb. Eichwein				
25.12.1920	Forbrich	Christa	70378 Stuttgart	Schneiderackerstr. 8	Landsberg
29.12.1920	Ewert	Christa	36037 Fulda	Wörthstr. 9	Landsberg
	geb. Hilger				
29.12.1920	Wernicke	Anneliese	25813 Husum	Erichsenweg 23	Lorendorf
	geb. Rex				
30.12.1920	Jacoby	Heinz	44795 Bochum	Hügelstr. 6	Vietz
75 Jahre werden					
01.07.1925	Mehler	Martin	60388 Frankfurt	Barbarossastr. 32	Landsberg
02.07.1925	Pape	Gerhard	60486 Frankfurt	Ohmstr. 20	Zechow
03.07.1925	Hartmann	Ludwig	51491 Overath	Olper Str. 175	Vietz
03.07.1925	Röthig	Max	54668 Erzen	Weiterbacher Str. 8	Balz
03.07.1925	Ullerich	Gerda	31812 Bad Pyrmont	Bahnhofstr. 22	Landsberg
	geb. Blümke				
05.07.1925	Henze	Elsbeth	34537 Bad Wildungen	Am langen Rod 8	Landsberg
05.07.1925	Nagel	Margarete	79232 March	Adolf-Rombach-Str. 2	Neuendorf
	geb. Wickert				
08.07.1925	Faustmann	Ruth	46446 Emmerich	Zavenaarer Str. 113	Landsberg
	geb. Heitzig				
09.07.1925	Quast	Karl	97705 Burkardroth	Am Sonnenhügel 10	Heinersdorf
10.07.1925	Kurth	Hildegard	74235 Erlenbach	Weißenhofstr. 108	Landsberg

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
	geb. Rotter				Ostmarkenstr.73
12.07.1925	Hartmann ...	Christel 15306	Seelow	Am Stadion 19	Vietz
	geb. Großklaus				Fr.-Gläser 7
15.07.1925	Lange	Erika 99628	Buttstädt	Goethe-Nebenstr. 3	Altensorge
16.07.1925	Backhaus ...	Waltraud .. 06766	Wolfen	Greppinerstrasse 4	Landsberg
	geb. Heese				Moltkestr.
17.07.1925	Ladendorff .	Anneliese . 78333	Stockach	Kaufhausstr. 10	Landsberg
	geb. Schild				Böhmstr. 5
17.07.1925	Leier	Dorette 28357	Bremen	Edisonstrasse 1a	Lipke
	geb. Pohl				
22.07.1925	Günzel	Vera 16259	Altreetz	Bahnhofstr. 16	Schützensorge
	geb. Voigt				
27.07.1925	Brendemühl Irmgard	17337	Matzdorf	Dorfstr. 7	Lipke
	geb. Pahl				
29.07.1925	Gerlach	Irmgard 13051	Berlin	Falkenberger Chaussee 54	Lorenzdorf
29.07.1925	Motzek	Hildegard . 04509	Delitzsch	Rathenaustr. 46	Landsberg
	geb. Bretay				Buttersteig 18
30.07.1925	Jaeger	Christa 13187	Berlin	Dusekestr. 27	Küstrin
	geb. Bedürftig				
01.08.1925	Brauer	Alice 25548	Kellinghusen	Schützenstr. 45	Landsberg
					Anckerstr. 74
02.08.1925	Hübner	Gerda 21385	Amelinghausen	Oldendorfer Str. 35	Marwitz
	geb. Burmester				
04.08.1925	Becher	Ursula 49326	Melle	Suttorferstr.27	Blumenthal
	geb. Saleschke				
10.08.1925	Lippert	Alfred 20257	Hamburg	Sillemstr. 54	Neu Diedersdorf
10.08.1925	Kasimir	Helmut 13349	Berlin	Londoner Str. 40	Berlin
11.08.1925	Seeger	Gerda 16766	Beetz	Dorfstr. 219	Blumberg
	geb. Salomon				
11.08.1925	Päseler	Heinz 45309	Essen	Riegelweg 26	Landsberg
					Bratsallee 101
11.08.1925	Kruch	Rudi 22393	Hamburg	Krögerkoppel 31 a	Landsberg
					Schießgraben
12.08.1925	Lange	Manfred ... 16515	Oranienburg	Tiergartensiedlung 40	Blumberg
13.08.1925	Weber	Rosemarie 39130	Magdeburg	Bruno-Taut-Ring 51	Landsberg
	geb. Arndt				Schiller-Straße
14.08.1925	Wilski	Horst 29614	Soltau	Eschenweg 16	Blumenthal
15.08.1925	Schmidt	Joachim ... 31812	Bad Pyrmont	Bahnhofstraße 22	Landsberg
15.08.1925	Bock	Bernhard .. 13407	Berlin	Emmentaler Str. 46	Landsberg
					Jahnstr. 19
17.08.1925	Schütze	Irene 30169	Hannover	Akazienstr.1	Döllensradung
	geb. Kath				
17.08.1925	Heik	Ursula 33142	Büren	Tudorfer Str. 6	Landsberg
	geb. Wiczurke				Mittelstr. 8
19.08.1925	Szyszkka	Werner 63128	Dietzenbach	Königsteiner Allee 55	Landsberg
					Posenerstraße
19.08.1925	Wunnicke ...	Heinz 12169	Berlin	Hünensteig 2	Heinersdorf
20.08.1925	Becker	Hildegard . 14612	Falkensee	Finkenkruger Str. 64a	Lipke
	geb. Koschel				
23.08.1925	Wozniak	Elisabeth . 66-400	Gorzów	Zabyłkowa 5/8	Stolzenberg
	geb. Klosowski				
23.08.1925	Borde	Erhard 26817	Rhauderfehn	van-Dieken-Str. 16	
23.08.1925	Berndt	Karl 14480	Potsdam	Patrizierstr. 45	Groß-Cammin
27.08.1925	Fellmann	Hans 63067	Offenbach	Domstr. 67	Landsberg
					Zimmerstr. 53
29.08.1925	Hayn	Gerda 14542	Werder	B.-Kellermann-Str. 11	Vietz
	geb. Fellmer				
30.08.1925	Burtchen	Gerda 15745	Wildau	Neubauernstr. 9	Wildenow
	geb. Weidemann				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
31.08.1925	Klinger	Katahrina	49084 Osnabrück	Scharnhorststr. 43	Landsberg
	geb. Wolfram				Roßwiesestr. 41
01.09.1925	Röske	Heinz	89129 Langenau	Fichtestr.26	Landsberg
03.09.1925	Schulz	Hans-J.	51545 Waldbröl	Eschenbergweg 3	Landsberg
					Großstr. 20
03.09.1925	Neuhaus	Günter	42897 Remscheid	Grenzwall 56	Ennigerloh
04.09.1925	Bossert	Gerda	4144 Arlesheim	Bromhübelweg 17	Vietz
	geb. Steinbach				
09.09.1925	Rausch	Hans	14913 Jüterbog	Richard Wagner Straße 12	Landsberg
11.09.1925	Mittmann	Elvira	03149 Forst	Mühlenstrasse 31	Landsberg
	geb. Schlickeiser				Meydam-Straße
12.09.1925	Rathenow	Johanna	71229 Leonberg	Im Grünen Winkel 4	Morrm
	geb. Fabienke				
14.09.1925	Schlicke	Annerose	13593 Berlin	Winzerstr.26	Kernein
	geb. Kressmann				
14.09.1925	Peschel	Marianne	87561 Oberstdorf	Alpgastr. 7	Altensorge
	geb. Wolff				
17.09.1925	Quast	Johanna	45699 Herten	Erich-Grisar-Weg 4	Kernein
	geb. Wannicke				
18.09.1925	Kube	Erhardt	15295 Brieskow-Finkenheerd	Am Weinberg 3	Balz
21.09.1925	Beyer	Hildegard	01187 Dresden	Regensburger Str. 5	Landsberg
	geb. Kohlmay				Meydamstr. 19
21.09.1925	Klatte	Willi	40468 Düsseldorf	Unterratherstr. 69	Stolzenberg
22.09.1925	Schlick	Ulrich	27580 Bremerhaven	Auf der Geest 7	Landsberg
					Meydamstr. 19
22.09.1925	Füllgraf	Gerda	16909 Wittstock	Papenbrucher Chaussee 21 B	Wepritz
	geb. Sanne				
22.09.1925	Zimmermann	Gerhard	12353 Berlin	Renschweg 7	Groß-Cammin
22.09.1925	Schulz	Marianne	19322 Wittenberge	August-Bebel-Str. 33	Landsberg
	geb. Wiedemann				Küstriner S 13a
22.09.1925	Sasse	Herbert	06466 Gatersleben	Drosselweg 5	Vietz
					Landsberger
22.09.1925	Thieme	Erika	15328 Gorgast	Geschmarer Str. 17	Vietz
	geb. Okonnek				
24.09.1925	Wolff	Gisa-Ilse	24837 Schleswig	Seekamp 54	Gr.Fahlenwerder
	geb. Brunk				
24.09.1925	König	Elli	53819 Neunkirchen-Seelscheid	Breitscheiderstraße 9	Landsberg
	geb. Zikowski				
24.09.1925	Wenzel	Elinor	28357 Bremen	Franklinstr. 21	Zantoch
	geb. Schwarz				
29.09.1925	Kuke	Hans	30926 Seelze	Nordstr. 25	Massin
03.10.1925	Kalisch	Gisela	32105 Bad Salzuflen	Wenkenstr. 26	Lorendorf
	geb. Pfetzer				
03.10.1925	Radatz	Brigitte	47198 Duisburg	Ottostr. 56	Diedersdorf
	geb. Radis				
04.10.1925	Voigt	Lieselotte	39524 Schönhausen	Trubenstr. 18	Lotzen
	geb. Lange				
04.10.1925	Reichert	Gerda	12247 Berlin	Bruno-Walter-Str.9a	Vietz
	geb. Kaiser				
04.10.1925	Lattke	Carl-Heinz	30179 Hannover	Dresdener Str. 33A	Landsberg
05.10.1925	Mengel	Hellmut	34497 Korbach	Bochumer Str. 2	Dühringshof
05.10.1925	Peglow	Johanna	18236 Groß-Siemen		Zantoch
	geb. Apitz				
06.10.1925	Hedtke	Arno	26605 Aurich	Heiratsweg 30	Landsberg
07.10.1925	Borchert	Jutta	16515 Oranienburg	Kanalstr. 61	Landsberg
	geb. Nelius				
09.10.1925	Schönefeld	Kurt	15374 Müncheberg	Ernst-Thälmann-Str. 59b	Gennin
12.10.1925	Fischer	Waltraud	14480 Potsdam	E.-v.-Winterstein-Str. 1	Landsberg
	geb. Quast				Heinersdorfer

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
13.10.1925	Quilitz	Harry	Armadal - West-Australia	Tawnsey Street 40	Seidlitz
15.10.1925	Schüler	Anneliese	16348 Klosterfelde	Hans-Beimler-Str. 10	Blumberger Bruch
16.10.1925	Schulze	Lenore	60598 Frankfurt	Ziegelhüttenweg 35	Heinersdorf
21.10.1925	Fritz	Helmut	06618 Naumburg	Heinrich-Heine-Straße 43	Landsberg
					Max-Bahr-Straße
22.10.1925	Dröge	Ingeborg	53604 Bad Honnef	Am Weiher 56	Landsberg
	geb. Tausch				
22.10.1925	Röhr	Waltraud	18107 Elmenhorst	Hauptstr. 25	Landsberg
	geb. Rybicki				Lehmannstr.12
22.10.1925	Cerny	Lieselotte	73730 Esslingen	Robert-Koch-Str. 42	Tamsel
	geb. Bartel				
24.10.1925	Struck	Gerda	21732 Krummendeich	Oster-Wechtern 42	Vietz
	geb. Voß				
25.10.1925	Schröder	Hans-Jürgen	13503 Berlin	Beyschlagstr. 31b	Landsberg
					Soldinerstr. 48
26.10.1925	Edlich	Johanna	13349 Berlin	Bristolstr. 19c	Hohenwalde
27.10.1925	Heinemann	Ilse	06648 Ließdorf	Dorfstr. 42	Tornow
	geb. Würzel				
01.11.1925	Krause	Ursula	12555 Berlin	Filehnerstr. 80	Lipke
	geb. Sierakowski				
02.11.1925	Klemm	Egon	14476 Fahrland	Gartenstr. 7 Haus 13	Vietz
04.11.1925	Glien	Käte	19370 Parchim	Ziegendorfer Chaussee 91	Ludwigsruh
	geb. Gehrke				
06.11.1925	Abram	Gerda	17192 Waren	Strandstr. 5	Johanneswunsch
	geb. Bressel				
06.11.1925	Pulz	Elisabeth	13589 Berlin	Stadtstrandstr.552	Massin
06.11.1925	Schulte	Gertraud	22459 Hamburg	Wendlohstr.65b	Vietz
	geb. Dänike				
15.11.1925	David	Hildegard	25764 Wesselburen	Berliner Str. 44	Pollychen
	geb. Wollherr				
15.11.1925	Griebe	Ulrich	02827 Görlitz	Albrecht-Thaer-Str. 12	Stolzenberg
16.11.1925	Wegner	Ewald	65479 Raunheim	Klopstockstr. 35	Altensorge
17.11.1925	Dobbrow	Günther	22041 Hamburg	Walther-Mahlau-Stieg 3	Döllensradung
18.11.1925	Kosmala	Margitta	22143 Hamburg	Babenstieg 4d	Groß-Cammin
	geb. Röseler				
19.11.1925	Ott	Ilse	97688 Bad Kissingen	Salinenstr. 60	
	geb. Danelke				
20.11.1925	Donat	Fred	65582 Diez	Danziger Str. 1a	Vietz
20.11.1925	Born	Gerhard	14641 Nauen	Heinrich-Heine-Str. 11	Vietz
20.11.1925	Manke	Lisa	10365 Berlin	Frankfurter Allee 130	Balz
	geb. Stielicke				
21.11.1925	Joch	Herbert	35578 Wetzlar	Nelkenweg 6	Seidlitz
					Kuhburginsel
23.11.1925	Lehmann	Hanna	32107 Bad Salzuflen	Hofstr. 36	
	geb. Meise				
24.11.1925	Bock	Kriemhild	04736 Waldheim	Kriebsteiner Str. 3	Landsberg
	geb. Riehn				Hohenzollernstr
25.11.1925	Thiel	Lieselotte	71636 Ludwigsburg	Blücherstr.26	Wepritz
	geb. Kiewewetter				
26.11.1925	Hanack	Elisabeth	31137 Hildesheim	Wilhelmstr. 17	Landsberg
	geb. Hoffmann				Friedbergerstr.
02.12.1925	Zerbe	Else	65195 Wiesbaden	Scharnhorststr.25	Landsberg
					Kladowstr. 1
02.12.1925	Hildebrand	Ilse	16230 Lichterfelde	Wiesenstr. 10	Dechsel
	geb. Lehmann				
04.12.1925	Meißner	Irmgard	14641 Perwenitz	Dorfstr. 14a	Blumenthal
	geb. Noske				
08.12.1925	Loewe	Gisela	14195 Berlin	Thielallee 11	Landsberg
					Roßwiesenstr

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
08.12.1925	Gläser	Waltraut	53359 Rheinbach-Fierzheim	Bonnerstrasse 30	Derschau
	geb. Fechner				
10.12.1925	Haßkerl	Hildegard	10317 Berlin	Egmontstr. 1	Bürgerwiesen
	geb. Stenzel				
13.12.1925	Neumann	Helmut	15518 Heinersdorf	Ernst-Thälmann-Str. 6	Vietz
13.12.1925	Wisky	Heinz	58095 Hagen	Mariengasse 4	Raumerswalde
13.12.1925	Schönbrunn	Gertrud	15306 Seelow	Görlsdorfer Weg 31	Lindwerder
	geb. Riedler				
14.12.1925	Schubert	Ingeborg	07616 Thalbürgel	Jenaer Str. 6	Zanzin
	geb. Rehfeld				
16.12.1925	Liedke	Lotti	23556 Lübeck	Kleeanger 7	Döllensradung
	geb. Schadewald				
16.12.1925	Rau	Heinz	45307 Essen	Leither Straße 23	Landsberg
16.12.1925	Renz	Elsbeth	14728 Rhinow	Kietzerstr. 18	Dechsel
	geb. Grunzke				
18.12.1925	Amfz	Helga	32120 Hiddenhausen	Humboldtr-Str. 2	Prittisch
	geb. Vierath				
18.12.1925	Blume	Gerda	16833 Stöffin	Dorfstr. 1a	Gennin
19.12.1925	Fleschner	Heinz	39606 Osterburg	Geschwister Scholl Weg 10	Lipke
19.12.1925	Treubrodt	Ruth	67549 Worms	Köhlerstr.16	Zanzin
20.12.1925	Marquardt	Karl	14129 Berlin	Beskidenstr. 42	Landsberg
21.12.1925	Leipner	Dr. Kurt	70174 Stuttgart	Relenbergstr. 60	Wormsfelde
24.12.1925	Delor	Christel	13509 Berlin	Illerzeile 53	Liebenow
	geb. Krüger				
26.12.1925	Wolff	Bilfrid	24837 Schleswig	Seekamp 54	Plonitz
31.12.1925	Westhoff	Käthe	45731 Waltrop	Mühlenstr. 73	Gennin
	geb. Fechner				
70 Jahre werden					
04.07.1930	Tost	Herbert	22547 Hamburg	Ückerstr. 46	Landsberg
					Sudetenlandstr.
08.07.1930	Wollherr	Herbert	94081 Fürstenzell	Wieninger Str.7	Pollychen
10.07.1930	Hartmann	Edith	16761 Hennigsdorf	Klingenbergerstr. 27	Fahlenwerder
	geb. Fitsch				
10.07.1930	Wagner	Werner	47807 Krefeld	Oberschlesienstr.76	Fichtwerder
11.07.1930	Wein	Renate	13509 Berlin	Feldmarkweg 27	Landsberg
	geb. Bley				
11.07.1930	Zillmann	Werner	41334 Nettetal	Am Kreuzgarten 59	Pollychen
11.07.1930	Gohlke	Gerhard	14789 Wusterwitz	Rosa-Luxemburg-Strasse 23	Gralow
13.07.1930	Lemke	Edith	53579 Erpel	Hospitalgasse 2	Landsberg
	geb. Bullmann				Böhmstr. 19
14.07.1930	Ueckert	Helmut	15295 Brieskow-Finkenheerd	Lindenstr. 44	Döllensradung
15.07.1930	Knoblich	Magdalene	15374 Müncheberg	Ernst Thälmannstr. 40b	Balz
	geb. Kühn				
18.07.1930	Höpfner	Renate	14471 Potsdam	Auf dem Kiewit 23/83	Landsberg
	geb. Kohlmay				
21.07.1930	Schlösser	Udo	22145 Hamburg	Am Fleet Venbrook 6	Landsberg
22.07.1930	George	Ursula	03149 Forst	August Bebel Strasse 38	Dechsel
	geb. Müller				
24.07.1930	Blume	Christel	15366 Neuenhagen	Berlinerstr. 47	
	geb. Igile				
24.07.1930	Kirsten	Regina	39326 Jersleben	Dorfstr. 9	Landsberg
	geb. Menze				Drägestr. 7
25.07.1930	Priebe	Magdalena	42653 Solingen	Abteiweg 72	Landsberg
	geb. Przybylski				Fr.-Seldte-S.32
28.07.1930	Witte	Christiane	25832 Tönning	Usedomer Str.4	Landsberg
	geb. Voigt				Franz-Seldte-St
29.07.1930	Böttcher	Herbert	98631 Milz	Grete-Walter-Straße 4	Landsberg
					Max-Bahr-Straße

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
31.07.1930	Lübke	Hildegard	97070 Würzburg	Tiepolostr. 2b	Merzdorf
02.08.1930	Goebel-Stahlberg	Charlotte	72250 Freudenstadt	König-Karl-Str. 9	Landsberg
06.08.1930	Kersten	Käthe	80639 München	Romanstr. 38	Landsberg
	geb. Schmidt				
08.08.1930	Müller	Gerhard	45130 Essen	Reginenstr. 22	Landsberg
					Bentschenerstr.
08.08.1930	Schuldt	Christel	19294 Neu-Kaliss	Kirchstrasse 13 - PF 3233	Landsberg
	geb. Uckert				Heinersdorfer-Straße
09.08.1930	Schmoldt	Günter	38106 Braunschweig	Volkerstr. 12	Landsberg
					Bülowstr. 27
10.08.1930	Zimmermann	Elli	Bridgewater N.J. 08807.1008	Sunny Spoe Rd.	Blumberg
	geb. Walter				
11.08.1930	Schönfeld	Edeltraut	13583 Berlin	Wustermarker Strasse 95	Eulam
	geb. Budde				
12.08.1930	Bahr	Günther	19386 Kreien	Lindenstrasse 50	Stolzenberg
12.08.1930	Heymann	Horst	92549 Stadlern	Schwarzbach 20	Landsberg
14.08.1930	Lehmann	Wolfgang	13585 Berlin	Bismarckstr. 5	Lipke
17.08.1930	Hasse	Prof.Dr.Lutz	24226 Heikendorf	Uhlenholt 3	Landsberg
17.08.1930	Lange	Christel	13156 Berlin	Rolandstr. 107	Landsberg
	geb. Hammermeister				
20.08.1930	Jache	Helga	13503 Berlin	Dambeckstr. 76	Döllensradung
20.08.1930	Goebel	Charlotte	72250 Freudenstadt	König-Karl-Str. 9	Landsberg
	geb. Stahlberg				
21.08.1930	Giebel	Werner	15732 Schulzendorf	Kleiststr. 11	Morrn
23.08.1930	Martynka	Alfons	16515 Oranienburg	Rudolf-Grosse-Str. 2	Wepritz
25.08.1930	Tannigel	Irmgard	45307 Essen	Am Zehnthof 186	Hohenwalde
	geb. Streblow				
26.08.1930	Sperling	Else	33334 Gütersloh	Herzebrocker Str.55	Landsberg
	geb. Beuthin				Sudetenlandstr.
26.08.1930	Hermann	Konrad	99759 Wülfingerode	Kirchstr. 53	Plonitz
28.08.1930	Barz	Käte	65520 Bad Camberg	Ostpreußenstr. 12	Vietz
	geb. Maß				Bahnhofstr. 46
29.08.1930	Schulz	Günter	19059 Schwerin	Lessingstr. 32	Landsberg
					Ostmarkenstr.
03.09.1930	Rabe	Siegfried	14712 Rathenow	Steinstr. 17	Landsberger Hol.
06.09.1930	Morgenthal	Anneliese	34260 Kaufungen	Friedrich-Ebert-Str. 18	Vietz
	geb. Bonin				
12.09.1930	Schmidt	Irmgard	14059 Berlin	Danckelmannstr. 2	Morrn
	geb. Burchardt				
18.09.1930	Gehrke	Max	19370 Parchim	Clara-Zetkin-Str. 3 A	Ludwigsruh
21.09.1930	Dettmann	Anneliese	14612 Falkensee	Isarstr. 5	Gennin
	geb. Köpp				
22.09.1930	Wanke	Ilse	99891 Tabarz	Karl-Marx-Str. 4	Vietz
	geb. Kühn				
23.09.1930	Buhle	Lothar	16761 Stolpe Süd	Ruppiner Chaussee 1	Gennin
23.09.1930	Hermann	Regina	14641 Perwenitz	Dorfstr. 83	Landsberg
	geb. Streck				Buttersteig 3
24.09.1930	Minnich	Karla	57080 Siegen	Siegener Str. 77	Gennin
	geb. Fredrich				
25.09.1930	Prescher	Joachim	42799 Leichlingen	Am Förstchens Busch 36	Stolzenberg
26.09.1930	Bock	Eduard	13503 Berlin	Mottlaupfad 23	Landsberg
					Jahnstr. 19
28.09.1930	Boese	Gerhard	12351 Berlin	Kormoranweg 20	Wepritz
30.09.1930	Holmquist	Gerda	21337 Lüneburg	Bilmer Str. 4	Vietz
	geb. Schulz				
01.10.1930	Patzer	Günter	16227 Eberswalde	Rheinsberger Straße 15	Landsberg
					Mauerstraße
02.10.1930	Wörtzel	Bernhard	12435 Berlin	Orionstr. 9	Tamsel
05.10.1930	Schulz	Gerhard	14624 Dallgow	Kastanien 34	Marienwiese

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Straße	Heimatort
05.10.1930	Schulz	Gerhard	14624 Dallgow	Kastanienstr. 34	Marienwiese
06.10.1930	Delius	Klaus	71032 Böblingen	Gerokweg 8	Morn
12.10.1930	Stambke	Hans-Joachim	72658 Bempflingen	Karlstr. 3	Stolzenberg
15.10.1930	Hoedt	Eckart	15374 Müncheberg	Eberswalderstr. 93	Kernein
22.10.1930	Kothmeier	Dorothee	51069 Köln	Franz-Peter-Kürten-Weg 6	Vietz
	geb. Hartmann				Nordausbau
23.10.1930	Eichstädt	Hannelore	15328 Manschnow	Frankfurter Str. 16	Landsberg
	geb. Schmidt				D.-Eckert-S. 51
24.10.1930	Hauk	Gabriele	91056 Erlangen	Veilchenweg 33	Landsberg
	geb. Schneider				Bismarkstr. 29
25.10.1930	Offenhammer	Ingeborg	14612 Falkensee	Regensburgerstr. 37	Bürgerwiesen
25.10.1930	Wunnike	Ruth	12059 Berlin	Sülzhayner Straße 20	Landsberg
	geb. Bobrek				Anckerstr.
28.10.1930	Feicht	Dietmar	32257 Bünde	Holtkampstr. 69	Landsberg
					Bahnhofsstr. 5
29.10.1930	Kolzarek	Dietrich	16761 Henningsdorf	Fr.-Wolf-Str. 12	Landsberg
					Bülowsstraße
02.11.1930	Kiesewetter	Manfred	01109 Dresden	Dörnichtweg 20	Landsberg
16.11.1930	George	Edith	15370 Vogelsdorf	Mittelstr. 34	Brückendorf
	geb. Seelig				
16.11.1930	Zäpernick	Reinhard	35630 Ehringhausen	Brucknerstr.6	Massin
17.11.1930	Krause	Ingrid	17139 Schwabendorf		Stolzenberg
	geb. Burnke				
18.11.1930	Bornstein	Werner	16818 Basdorf	Dorfstr. 11	Schönewald
21.11.1930	Müller	Editha	99195 Schloßvippach	Lindenstr. 142	Blumberger Bruch
	geb. Peter				
23.11.1930	Elstermann	Agnes	12349 Berlin	Delmer Steig 13	Landsberg
	geb. Keller				Sudetenstr. 6
24.11.1930	Brestel	Luise	12351 Berlin	Kormoranweg 4	Landsberg
	geb. Barelkowski				
30.11.1930	Schuch	Gerhard	16515 Oranienburg	Kanalstraße 9	Gennin
30.11.1930	Greuling	Christa	60435 Frankfurt	Niemandsfeld 28	Landsberg
	geb. Luck				
02.12.1930	Kadelbach	Christa	25494 Borstel-Hohenraden	Ruhbargen 7	Vietz
	geb. Sommerfeld				Scharnhorstr.
03.12.1930	Dittberner	Karl	42369 Wuppertal	Engelbert Wuster Weg 18	Gralow
03.12.1930	Ohlenschläger	Anneliese	64668 Rimbach	Bahnhofstr. 47	Giesen
	geb. Diekmann				
05.12.1930	Schröder	Christel	13127 Berlin	Berliner Straße 22	Landsberg
	geb. Degner				Turnstraße
06.12.1930	Liebsch	Heinz	39524 Klietz	Sandauerstr. 11	Oberalvensleben
07.12.1930	Magnitz	Erna	12437 Berlin	Bergastr. 24	Blumberg
	geb. Raabe				
10.12.1930	Hamacher	Elfriede	50354 Hürth	Hermülheimer Str. 7	Johanneshof
	geb. Andree				
15.12.1930	Kriltz	Herta	12167 Berlin	Lacknerstr. 3	Groß-Camin
	geb. Knospe				
17.12.1930	Altmann	Heinz	15328 Reitwein	Hartenower Weg 18	Plonitz
18.12.1930	Blümel	Christel	19395 Wendisch-Priborn	Wendenhöft	Wormsfelde
18.12.1930	Reichhelm	Inge	16761 Hennigsdorf	Friedr.-Engels-Str.4 /409	Landsberg
	geb. Dietrich				Ostmarkenstr.13
19.12.1930	Troschke	Georg	60594 Frankfurt	Brückenstr. 23	Heinersdorf
19.12.1930	Troschke	Georg	36460 Merkers	Otto-Grotewohl-Str. 5	Heinersdorf
19.12.1930	Quast	Karl	17091 Wildberg	Schäferdamm 1	Balz
22.12.1930	Schlage	Christel	42855 Remscheid	Am Hagen 9	Roßwiese
	geb. Lumblatt				
22.12.1930	Büttner	Christel	41836 Hückelhoven	Palandstr. 91	Morn
	geb. Becker				
01.12.1914	Müller	Charlotte	14656 Brieselang	Forstweg 32E	Döllensradung
	geb. Linke				

Bücher..Bücher..Bücher..Bücher

Chronik von Lipke

Interessenten an einer Chronik von Lipke unter Einbeziehung der angrenzenden Netzebruchdörfer von der Gründung bis zur Vertreibung können diese gegen Vorkasse bestellen.

Umfang 26 Seiten DIN A 4 mit 22 eingeklebten Original-Foto-Reproduktionen, einschl. Anhang, Auszug aus dem Adressbuch des Landkreises Landsberg/W. von 1927 in Ringheftung zum Selbstkostenpreis

Preis pro Exemplar inklusive Versandkosten DM 31,00

Bestellungen richten Sie bitte an Richard Poepke, Stolzestrasse 5, 39108 Magdeburg

Neumärkische Spaziergänge

von Jörg Lüderitz

Der Titel täuscht ein wenig, dies Buch ist kein Wanderführer, wie wir es sonst von Jörg Lüderitz kennen. Hier beschreibt er 26 Städte und Orte der Neumark, von „A“ wie Arnswalde bis „Z“ wie Züllichau, ausgehend von ihrer Beschreibung in der Literatur seit der Zeit Fontanes. Für Landsberg nennt er Christa Wolf und Viktor Klemperer, zitiert Benn, Paul Dahms und Klaus (Hans!) Künkel. Dazu erzählt und zitiert er Anekdoten und Sagen, wie nur natürlich für den Enkel von Paul Biens, den Sammler märkischer Sagen. Es folgen, jetzt hier am Beispiel Landsbergs berichtet, kurze historische Ausführungen, weil zu kurz naturgemäß ungenau. Eine Beschreibung der Sehenswürdigkeiten der Stadt mit einer Mischung von alten und neuen Schwerpunkten schließt sich an. Hinweise gibt es auch auf verlorene kulturelle Besonderheiten, wie z.B. die Sammlung Ogoleit und auf bedeutsame Sammlungen und auch Autoren der Gegenwart. In ähnlicher Systematik wird auch mit den anderen Orten verfahren.

Für den ehemaligen Kreis Landsberg ist noch Tamsel beschrieben.

Zweierlei fällt auf. Zunächst: es handelt sich hier um eine ungeheuer fleißige Literaturarbeit, aus vielen alten und modernen Quellen zusammengetragen. Und dann das Wichtigste: Das Ziel ist, das deutsch-polnische Nacheinander und Nebeneinander in der Neumark zu zeigen und dadurch um Verständnis zwischen den beiden Völkern zu werben. Ein Ziel, dem nichts hinzuzufügen ist. Leider enthält der Band keinerlei Bildmaterial.

Jörg Lüderitz „Neumärkische Spaziergänge“, Verlag Bock und Kübler, Berlin - Fürstenwalde, 2000. ISBN 3-86155-103-9. DM 24,80. Zu beziehen über den Buchhandel oder den Verfasser: Jörg Lüderitz, Ernst-Thälmann-Str. 66. 15537 Grünheide. u. h.-d.

Heimat vergißt man nicht

von Konrad und Irene Honig
Die Familie Honig bewirtschaftete seit 1819 das Rittergut Gralow. Konrad und Irene Honig beschreiben in ihren Lebenserinnerungen das Gut, seine Bewirtschaftung und das Familienleben dort und auf ihrem Gut Blumenfelde (Kreis Friedeberg Nm) mit bewundernswert detaillierten Erinnerungen. Wir erleben die Kindheit auf dem Rittergut (und in Ostpreußen, wo der Vater Honig als Landrat tätig war), die berufliche Ausbildung, Studium, die beruflichen Tätigkeiten. Konrad Honig, geboren 1909, war zum Erben von Gralow bestimmt, seine landwirtschaftliche Berufsausbildung und sein Studium zielten darauf hin. Der beginnende 2. Weltkrieg veränderte den gesamten Lebensweg des damals 30-jährigen, der den Krieg seit Dezember 1939 als Offizier erlebte. Nach dem Kriege gelang ein Neuanfang und erfolgreiche Berufstätigkeit beim

Landschaftsverband in Münster. Hier werden die Nachkriegsprobleme mit der Wohnungssuche, Hamsterfahrten, bescheidensten Lebensverhältnissen beschrieben. Ortswechsel, zeitweise Trennungen von der Familie, werden viel selbstverständlicher ertragen, als man dies heute für möglich hält, weil eben in der damaligen Situation unvermeidlich.

Irene Honig verlebte den Krieg und die erste Nachkriegszeit mit zunächst zwei, dann vier kleinen Kindern in Blumenfelde und Gralow. Blumenfelde hatten Honigs erst im Frühjahr 1939 bezogen, schon ein halbes Jahr später mußte die junge Gutsherrin den Hof allein führen. Dies gelang mit Hilfe von Familienmitgliedern auch gut bis zum Januar 1945. Die Schilderung der Entbehrungen, Arbeit und Probleme unter russischer Besatzung wird viele der Landsleute an eigene Erlebnisse erinnern. Im September 1945 floh die Familie, zunächst mit Pferdewagen, dann Handwagen und offenen Zügen an die Oder und dann weiter, vorläufig nach Berlin.

Eindrucksvoll ergänzt werden die Erinnerungen des Ehepaares Honig durch die Schilderung der Ereignisse in Gralow von Mitte Januar bis zum 14. Oktober 1945: Die durchziehenden und im Gutshaus versorgten Flüchtlings-trecks, das Leben der Menschen im besetzten Dorf bis zum Transport der alten Gralower durch die Russen über die Oder, der am 14. Oktober begann. Diese Schilderung stammt von Dorothea Gürtler, der evangelischen Gemeindeschwester in Gralow. Ein zunächst wohl für die Familie geschriebenes, sehr lesenswertes Buch mit der interessanten Verknüpfung von politischen Ereignissen, Sachbeschreibungen und dem Einblick in ein enges und erfülltes Familienleben. Das Buch enthält

2 Karten und zahlreiche Bilder, überwiegend der genannten Personen
Konrad und Irene Honig „Heimat vergißt man nicht“ Rückschau auf ein langes Leben
Zu beziehen über: Philippka-Verlag, Postfach 15 01 05, 46061 Münster. DM 30.00 + DM 5.00
Versandkosten
u. h.-d.

schen sich nach dem Krieg mit kirchlicher Hilfe, die großen persönlichen Einsatz erforderte, suchten und fanden. Die Berichte

ten und mit den einfachsten Mitteln vervielfältigten Rundbriefe. Das Papier war sehr schlecht und ist teilweise schon stark vergilbt.

Monatsberichte

Das erste Heft im Rahmen der Reihe „Quellen und Darstellun-

zeugen von Heimatliebe und Heimatverbundenheit. Das Grauen des Krieges und der Kriegsfolgen ist in den Berichten

Ein besonderes Licht auf die damaligen Probleme wirft die Bitte, doch Briefumschläge und Papier zu schicken, damit eingehende Post beantwortet werden kann.

Einige verkleinerte Ausschnitte können Sie hier sehen. Wir haben aus Kostengründen nur kleine Auflage vervielfältigen lassen. Wenn mehr Bestellungen eingehen, bitten wir Sie um etwas Geduld, bis evtl. weitere Exemplare nachgefragt wurden. Zu beziehen ist diese Broschüre,

Ehemalige Kirchengemeinden von Landsberg, Warthe, Stadt und Land.	
1. Monatsbericht	November 1946
Für Frau Hilde Seiffert (Reichsbahndirektor Seiffert) L.a.W., Friedeburgerstr. 22 ist eine Karte von ihrem Sohn aus Drontheim vom 25.5.45 nach vielen Umwegen zu mir gelangt. Wo befindet sich Frau Seiffert?	

gen zur Geschichte des „Landsberger Landes“ ist soeben fertiggestellt worden. Es trägt den Titel „Monatsberichte der ehemaligen Kirchengemeinden von Landsberg (Warthe) Stadt und Land 1946 bis 1948“.

Die Monatsberichte sind wertvolle heimatgeschichtliche Dokumente. Sie enthalten eine Fülle von Einzelinformationen. Insgesamt geben sie Auskunft darüber, wie leidgeprüfte ostdeutsche Men-

gegenwärtig.
Es sind Reproduktionen der von

<u>Von Kriegsgefangenen</u>
Von dem Kriegsgefangenen Gustav Laube, UdSSR, liegt eine Anfrage vor nach seiner Schwester, Frau Frieda Mohrbeck, geb. Laube, und seinem Vater Reinhold Laube, fr. L.a/W., Birnbaumer Straße.
<u>Von Heimkehrern</u>
Der Ofensetzer und Fliesenleger Franz Wendt, fr. L.a/W., Saarstr. 45, soll am 15.4.46 aus englischer Gefangenschaft entlassen sein. Er wird immer noch von seiner Schwester, Frau Frieda Schröter, geb. Wendt, fr. L.a/W., Saarstraße 7, gesucht.

-5-

Pfarrer Wegner und Else Schmaeling in mühevoller Arbeit auf der Schreibmaschine erstellt-

wie alle anderen Druckwerke über Herrn Schülke - s. letzte Umschlagseite. khw

Das Landsberger Bücherangebot

Die Liste mit den von uns verfaßten und vertriebenen Büchern ist inzwischen so lang, daß man ihr gar keine Informationen über den Inhalt mehr entnehmen kann. Deshalb möchten wir Ihnen wieder einmal unsere Bücher etwas ausführlicher vorstellen.

Die Trilogie „Landsberg an der Warthe“

Im Jahre 1976 erschien der erste Band der von Hans Beske und Ernst Handke sen. herausgegebenen Trilogie. Es sind drei Textbände mit schwarz-weiß-Fotos. Die Bücher sollten ein möglichst genaues Bild unserer

Heimat vermitteln, ihre Geschichte bis zur Flucht 1945, die kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenhänge, in denen wir gelebt hatten.

Band 1 „Stadt und Land im Umbruch der Zeiten“ versucht eine Übersicht über die historische Entwicklung von Stadt und Kreis Landsberg bis zum 30. Januar 1945 zu geben. Ein ausführliches Kapitel heißt „Landsbergs Untergang“. Zum Schluß des Buches lesen wir Berichte über den Neubeginn und auch einiges über unseren Patenkreis.

Vielleicht sollte man hier betonen, daß sowohl beim Titel „Landsberg an der Warthe“ als auch im Text immer Stadt und Kreis als eine Einheit behandelt werden, daß sich die Bücher keineswegs nur mit der Entwicklung und dem Ende der Stadt beschäftigen. Band 2 „Aus Kultur und Gesellschaft im Wandel der Jahrhunderte“ (1978). Hier wird die ganze Vielfalt des kulturellen Lebens in unserer Heimat beschrieben: Kirche, Museen, Schulen, Theater und bildende Kunst, Literatur und Mundart. Aber auch Feuerwehr, Jugendbewegung und Militär spielten im Leben der Stadt eine Rolle. Der Band schließt

wieder mit entsprechenden Berichten über die Patenstadt Band 3 „Landwirtschaft und Industrie, Handel, Verkehr und Verwaltung“ (1980). Der Untertitel sagt es schon, es ist versucht, die gesamte Wirtschaftsstruktur darzustellen. Ein paar Stichworte: Das Warthebruch und seine Entwicklung, Landsberg als bedeutende Industriestadt, als Verkehrsknotenpunkt, als Zentrum eines lebendigen Kreises Für alle drei Bände gilt, es ist versucht, immer mit und nach Originalquellen zu arbeiten. Wenn man dies im Jahre 2000 schreibt, fällt auf, wieviel mehr Quellenmaterial uns heute zur Verfügung steht

Der Bildband „Wege zueinander - Drogi ku sobie“.

Bei dem Band mit diesem Titel in deutscher und polnischer Sprache handelt es sich um die zweite Auflage unseres Bildbandes (1993, die erste erschien 1982) mit der kompletten Übersetzung aller Texte in die polnische Sprache. Der Titel war und ist Programm

Das Bildmaterial ist wunderschön. Nach Themen ein wenig geordnet, wird die Vielfalt der Landschaft, der Dörfer, Städte und Schlösser im Stadt- und Landkreis Landsberg gezeigt. Leider war es nicht möglich, wirklich ein Bild von jedem Ort zu bringen, das hätte den Rahmen gesprengt. Es gibt aber auch Dokumente der Zerstörung und des Wiederaufbaues nach dem Kriege. Wieder schließt ein Blick

in Patenstadt und -kreis den Band ab. Außer dem reichhaltigen Bildmaterial gibt es nur einen historischen, einführenden Text und erklärende Bildunterschriften Nachdruck des **„Führer durch die Stadt Landsberg a. W.“** aus dem Jahre 1927

Dieser Stadtführer ist ein Dokument einer lebendigen und blühenden Stadt. Er schildert in einer Vielzahl von Berichten das Wirtschafts- und Geistesleben, Schul- und Bildungswesen und Verwaltung unserer Stadt. Es stehen hier auch Texte, denen wir heute nicht mehr so zustimmen würden, deren politischer Hintergrund überholt ist. Dafür ist es ein Dokument seiner Zeit. Besonders anrührend sind eine Vielzahl von Werbeanzeigen, die im Leser Erinnerungen wecken an Einkäufe und Wege, die man in der Kindheit zurücklegte. Ein Kuriosum: der Stadtführer belegt, daß es zwischen Landsberg und unserem heutigen Patenkreis Herford schon wirtschaftliche Beziehungen gab: die Anzeige der Fa. Dörffler-Würstchen in Bünde (S. 121). Die Beschreibung von Ausflügen in die Umgebung und eine Vielzahl von Fotos runden das Werk ab. Der Band ist wirklich ein Hort von Erinnerungen

Das kleine **„Neumärkische Wanderbuch“** ist ebenfalls ein Reprint

70 Wanderungen durch die Neumark werden geschildert, auch über den Kreis Landsberg hinaus. Jeder von uns hat einige

dieser Wege zurückgelegt und einen Teil dieser Wege könnte man heute noch gehen. Auch hier wecken die zugeordneten Bilder Erinnerungen

Auf ein im vergangenen Jahr erschienenenes Heft soll noch besonders hingewiesen werden:

Marzecin - Marienspring, Erinnerungen an ein untergegangenes Dorf.

Das Heft ist in deutsch-polnischer Zusammenarbeit entstanden anlässlich der Einweihung der Gedenkstätte am alten Ort des 1945 zerstörten Dorfes Marienspring. Es ist der einzige Ort im Kreis Landsberg, der völlig verschwunden ist. Der kleine Ort Marienspring war zuletzt ein Walddorf mit bescheidener Landwirtschaft, hatte aber auch als Sitz eines Hammerwerkes seine bedeutende Zeit gehabt. Seine Auslöschung und die gemeinsame Erinnerung daran durch Polen und Deutsche machen es nun zu einem bedeutsamen Ort

Die Broschüre enthält einen historischen Rückblick, die Beschreibung des Lebens im Dorf und die Rekonstruktion der Ereignisse von 1945 aus den Erinnerungen der damaligen Bewohner. Ergänzt werden diese Texte durch Karten und Bildmaterial. In seinem historischen Zusammenhang ist es sicher für mehr Menschen interessant als nur für die ehemaligen Bewohner des Dorfes.

u. h.-d.

Stary Gorzów na pocztówkach - Das alte auf Ansichtskarten

In Gorzów ist, zusammengestellt von Robert Piotrowski, ein hübsches kleines Heft erschienen, das alte Postkarten mit Stadtansichten enthält. Man kann die Karten verschicken und behält sie dann noch einmal in halber Größe als kleinen Block für sich. Es sind unter den Karten Besonderheiten, die wir nicht in unserem Museum besitzen, also ein Sammelobjekt ist es auch.

Zu erhalten in Gorzów, etwa DM 10.00

Robert Piotrowski, (ul. Sportowa

3 B / 19, Pl 66-400 Gorzów Wlkp)

„Stary Gorzów na pocztówkach - Das alte Landsberg auf Ansichtskarten“.

Zu erwerben in Gorzów, nicht über die BAG u. h.-d.



„Erinnerungen“

Unser Kalender „Erinnerungen“ wird auch im Jahre 2001 erscheinen. Er wird wieder für jeden Monat ein Bild mit dazugehörigem erklärenden Text enthalten. Dabei ist uns wichtig, Stadt- und Landkreis etwa gleichwertig darzustellen. Um Sie neugierig zu machen, sind hier schon einige der Bilder gezeigt. Der Kalender wird wie in den Vorjahren über unseren „Bücherdienst“

vertrieben und kostet wie bisher DM 10.00 (+ Versandkosten) u.h.-d.



Die Heimatortskartei bittet um Ihre Mithilfe

Wer kann bestätigen, dass folgende Personen bzw. deren Vater oder Mutter am 1.09.1939 in dem genannten Ort wohnhaft war? Bitte schreiben Sie direkt an

Heimatortskartei für die Mark Brandenburg
Kirchlicher Suchdienst, Postfach 10 14 20, 86004 Augsburg

Gänge, Max Günter, geb. am 14.11.1931 in Landsberg/W., Wohnhaft am 01.09.1939 in Landsberg/W., Dammstrasse

Vater: Gänge, Max, geb. am 14.08.1905, wohnhaft am 01.09.1939 in Landsberg/W., Dammstrasse

Mutter: Gänge, Frieda, geb. am 14.02.1905 in Landsberg/W., wohnhaft am 01.09.1939 in Landsberg/W., Dammstrasse

Borchert, Gisela, verh. Quilitz, geb. am 03.11.1941 in Landsberg/W., wohnhaft ab 1941 in Landsberg/W., Neumannstrasse 2

Vater: Borchert, Willi, geb. am 12.11.1911, wohnhaft am 01.09.1939 in Landsberg/W., Neumannstrasse 2

Mutter: Borchert, Johanna, geb. am 13.11.1915 wohnhaft am 01.09.1939 in Landsberg/W., Neumannstr. 2

Schlieffe, Manfred, geb. am 14.02.1941 in Dühringshof, wohnhaft ab 1941 in Dühringshof

Vater: Schlieffe, Alfred, geb. am 16.05.1916, wohnhaft am 01.09.1939 in Dühringshof

Mutter: Schlieffe, Hildegard, wohnhaft am 01.09.1939 in Dühringshof

Gerlach, Ewald, geb. am 16.06.1935 in Bürgerwiesen, wohnhaft am 01.09.1939 in Landsberg/W., Kuhburgerstrasse 69

Vater: Gerlach, Erwin, geb. am 12.11.1910 im Kreis Rochlitz, wohnhaft am 01.09.1939 in Landsberg/W., Kuhburgerstrasse 69

Mutter: Gerlach, Olga, geb. Meister, geb. am 20.09.1913, wohnhaft am 01.09.1939 in Landsberg/W., Kuhburgerstrasse 69

Impressum

Herausgeber:

Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/
Warthe Stadt und Land e.V.

Redaktion:

Ursula Hasse-Dresing

Garzweg 25

32602 Vlotho

Tel.: 05733/4180

Christa Greuling-Luck

Niemandsfeld 28

60435 Frankfurt/M

Tel.: 069/549758

Produktion, Layout und Vertrieb:

Karl-Heinz Wentzell

Hofbrede 1b

33330 Gütersloh

Tel.: 05241/337740

Konto des Heimatblattes:

Sparkasse Gütersloh

(478 500 65) 900 1984

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge so früh wie möglich! Wir freuen über mit einem guten Farbband erstellte maschinengeschriebene Texte. Bitte verwenden Sie bei Computerausdrucken keine Zierschriften, sondern Courier oder Times oder senden Sie uns eine Diskette im RTF- oder ASCII-Format. Selbstverständlich sind auch handgeschriebene Artikel willkommen.

Redaktionsschluß für die Dezemberausgabe 2000 ist der 16.09.2000.

Die mit vollem Namen gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften aller Art zu kürzen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Wir gedenken unserer Toten

Wir trauern um:

Name	Vorname	GebDat	Wohnort	Strasse	Todestag
Adler	Hans-Ulrich ...	03.01.1944	16767 Leegebruch	Robert-Koch-Straße 13 aus Landsberg	
Anders	Willi	23.07.1918	31595 Steyerberg	Wilhelmstr. 25	
			aus Gralow		
Bache	Karl	29.08.1908	15345 Garzau	Dorfstr. 28	
			aus Groß-Cammin		
Bader	Margarete	14.08.1921	16833 Hakenberg	Dorfstr. 39	
	geb. Bader		aus Berkenwerder		
Baertz	Kurt		46045 Oberhausen	Klörenstr. 76	
			aus Wormsfelde		
Baganz	Kurt	09.06.1928	15518 Behlendorf		15.11.1999
			aus Stolzenberg		
Bank	Arno	07.10.1919	23843 Bad Oldesloe	Berliner Ring 26	03.01.2000
			aus Landsberg		
Bartel	Ernst Herb.		20149 Hamburg	Abteistr. 4	
			aus Landsberg		
Bartel	Joachim	01.07.1919	73430 Aalen	Silcherstr. 34	24.10.1999
			aus Heinersdorf		
Brestel	Gerd	28.09.1930	12351 Berlin	Kormoranweg 4	31.12.1999
			aus Landsberg		
Budzin	Magdalene	05.01.1907	39118 Magdeburg	Walther-Kaßner-Str. 7 ...	15.12.1999
	geb. Röning		aus Landsberg		
Büttner	Ilse	26.09.1919	20144 Hamburg	Brähmsallee 37 VIII	
	geb. Hermann		aus Landsberg		
Deh	Eckhard	16.02.1930	70435 Stuttgart	Hohenhaslacher Str. 4 ..	20.06.1992
			aus Vietz		
Dräger	Erich	28.09.1921	14778 Gollwitz	Hauptstr. 43	
			aus Liebenow		
Dräger	Erich	16.10.1914	15566 Schöneiche	Otto-Schröder-Str. 10 ...	29.09.1998
			aus Oberalvensleben		
Dühring	Frieda		16833 Linum	Zu den Teichen 29	
	geb. Kallies			aus Balz	
Emanuel ...	Herbert	29.09.1914	49324 Melle	Büddenkamp 20	27.07.1999
			aus Vietz		
Erdmann ..	Kurt	23.01.1935	31832 Springe	Alte Springer Heerstr. 17	
			aus Döllensradung		
Fischer	Anna	25.08.1905	19273 Neuhaus	Dellinerstr. 19. b.Schmitz	
	geb. Quandt		aus Landsberg		
Friedrich ...	Horst	21.12.1927	21521 Dassendorf	Südweg 1	
			aus Wepritz		
Fritz	Gerda	16.02.1925	33181 Wünnenberg	Schützenstr. 25	
	geb. Keilig				
Fromm	Maria	16.10.1913	82049 Pullach	Hans-Keis-Str. 54	
	geb. Kersten		aus Landsberg		
Gambke ...	Luzie	29.09.1914	10439 Berlin	Zelterstr. 4	20.04.1999
	geb. Begall		aus Landsberg		
Gavor	Helga		32425 Minden	Leibnizstr. 5	
	geb. Menzel		aus Landsberg		

Name	Vorname	GebDat	Wohnort	Strasse	Todestag
Gillihsen	Liselotte	18.10.1919	16816 Neuruppin	Bruno-Brockhoff-Str. 2F	
	geb. Skottke			aus Landsberg	
Gliese	Paul Gerhard		14197 Berlin	Offenbacher Str. 15	
				aus Landsberg	
Gluska	Käthe		23883 Seedorf		
Götz	Dr. Günter	07.04.1929	12437 Berlin	Baumschulenstr. 54	04.10.1999
				aus Landsberg	
Groskopf	Joachim	26.09.1921	32549 Bad Oeynhausen	Liegnitzer Str. 29	08.01.2000
				aus Landsberg	
Grote	Johanna		56179 Vallendar	Humboldthöhe Seniorenheim	
				aus Landsberg	
Haase	Fritz	08.06.1921	38875 Elbingerode	Bleichenkopf 20 A	10.05.1999
				aus Landsberg	
Haller	Charlotte	15.11.1920	14612 Falkensee	R.-Breitscheid-Str. 106a	
	geb. Bengsch			aus Ludwigshorst	
Hart	Günter		31224 Peine	Kantstr. 12	
				aus Vietz	
Henn	Waltraud	29.07.1929	38644 Goslar	Am Hahnenkleer Berg 1/112	
	geb. Lehmann			aus Pyrehne	
Herrmann	Walter	27.03.1909	53604 Bad Honnef	Im Müsfeld 4	
				aus Marwitz	
Hiller	Kurt	18.05.1927	90763 Fürth	Ludwigstr. 113	18.10.1999
				aus Kattenhorst	
Hirseland	Grete	25.03.1914	16259 Steinbeck	Dorfstr.	
	geb. Rogge			aus Balz	
Hohenwald	Heinz		14197 Berlin	Bonner Str. 4	09.09.1999
				aus Landsberg	
Höhne	Erna	15.10.1906	07336 Könitz	Raniser Str. 8	26.12.1999
	geb. Daubitz			aus Schönewald	
Holz	Hans	17.06.1917	23556 Lübeck	Haydnstr. 9	
				aus Wepritz	
Jädicke	Harald		49328 Melle	Bruchmühlener Str. 89	
Jaenicke	Erich		16831 Rheinsberg	Mühlenstr. 15	
				aus Landsberg	
Kaul	Margarete	25.02.1902	71229 Leonberg	Brünnerstr. 3	12.01.2000
				aus Landsberg	
Kindel	Walter	20.09.1920	19412 Brühl	W.Pieck-Str.85	
				aus Zettritz	
Kirsch	Ruth	14.04.1923	06366 Köthen	Lelitzer Str. 74	
	geb. Seidlitz			aus Loppow	
Köhntopp	Ilse	08.08.1912	19205 Gadebusch	Erich Weinert Str. 9	22.08.1999
	geb. Preuß			aus Heinersdorfer Ab	
Köpke	Ella		21149 Hamburg	Lupinenacker 13	
	geb. Püschel			aus Groß-Cammin	
Körting	Hedwig		14089 Berlin	Gößweinsteiner Gang 29	
				aus Landsberg	
Kroll	Gertrud	16.01.1916	15517 Fürstenwalde	Frankfurter Str. 26	
	geb. Lude			aus Landsberg	
Kubin	Gertrud	08.09.1920	12109 Berlin	Mariendorfer Damm 35 d	11.12.1999
	geb. Petermann			aus Rohrbruch	
Kuhn	Herta	08.11.1909	39365 Marienborn	Schulberg 51	
				aus Landsberg	
Laack	Ruth		17337 Galenbeck	Dorfstraße 20	
	geb. Manja			aus Vietz	
Ladewig	Ortwin	02.04.1938	14641 Pausin	Chausseestr. 29	
				aus Groß-Cammin	
Lange	Ursula	15.02.1913	33014 Bad Driburg	Waldstr. 34	
	geb. Brandt			aus Landsberg	

Name	Vorname	GebDat	Wohnort	Strasse	Todestag
Lehmann .. Irene		25.02.1920	71131 Jettingen	Bramsstr. 6	
.....			aus Landsberg		
Lehmann .. Lydia			98617 Dreißigacker	Hauptstr. 5	
geb. Haak			aus Hohenwalde		
Lehmann .. Annemarie		24.08.1931	19294 Alt Kaliß		17.09.1999
geb. Lude			aus Stolzenberg		
Leihe	Louise		51065 Köln	Sonderburger Str. 45	
.....			aus Landsberg		
Leisegang Fritz		14.12.1922	37197 Hattorf	Im Schultengrund 8	22.07.1999
.....			aus Vietz		
Loppe	Bernhard	27.07.1920	41366 Schwalmthal	Berg 20a	
.....			aus Groß-Cammin		
Maciejewska	Herta		66-450 Bogdaniec	Chwalowice	
geb. Weichsel			aus Landsberger Hol.		
Maczolla ... Herta		09.01.1908	14552 Michendorf	Schmerberger Str. 32 ...	12.05.1999
geb. Preuß			aus Landsberg		
Magnus ... Liselotte		10.02.1916	67433 Neustadt	Haardter Straße 6 GDA-Stift	18.11.1999
geb. Nimmergut			aus Landsberg		
Marwedel . Gerda		03.10.1929	29351 Bohlenrode	Wohlenroder trasse 15 ..	24.12.1998
geb. Apitz					
Marx	Ursula	25.05.1922	44803 Bochum	Kreuzkamp 23	25.05.1999
geb. Schnell			aus Vietz		
Mehl	Anneliese	16.06.1921	41239 Mönchengladbach	Forststraße 8	26.01.2000
geb. Schönborrr			aus Landsberg		
Memmert .. Heinz		11.04.1915	41065 Mönchengladbach	Am Hülserhof 106	
.....			aus Loppow		
Mittelstaedt Erwin		23.12.1926	31789 Hameln	Talstr. 19	03.04.2000
.....			aus Landsberg		
Müller	Horst	17.02.1912	40545 Düsseldorf	Wildenbruch 50	03.09.1995
.....			aus Vietz		
Münchow . Karl		04.07.1931	40589 Düsseldorf	Am Haferkamp 58	15.03.2000
.....			aus Lipke		
Niether Fr.-Wilhelm ...		22.03.1921	24103 Kiel	Klopstockstr. 11	30.09.1999
.....			aus Landsberg		
Ohnacker . Waltraud		27.02.1920	82433 Bad Kohlgrub	Hörnleweg 2	
.....			aus Driesen		
Otto	Fritz		55774 Baumholder	Goethestr. 25	
.....			aus Eulam		
Paulig	Anni		78532 Tuttlingen	Röntgenstr. 90	
.....			aus Landsberg		
Pfeiffer	Willi		53639 Königswinter	Heisterbacherstr. 19	
Plogt	Gerda	09.01.1923	19376 Siggelkow	Geschw.-Scholl-Str. 6 ...	
geb. Neumann			aus Vietz		
Press	Dr. Joachim ...	06.03.1916	31528 Nienburg	Raschstr. 9	02.01.2000
.....			aus Landsberg		
Reso	Gerhard	24.10.1924	49757 Werlte	Harrenstätter-Str. 50a ...	01.01.2000
.....			aus Landsberg		
Roick	Margarete	11.08.1909	26133 Oldenburg	Kolpingstr. 15	16.11.1999
geb. Wiesenthal			aus Eulam		
Ruschinski Heinrich			13407 Berlin	Klamannstr.5	
.....			aus Landsberg		
Sasse	Ursula	07.01.1926	15838 Klausdorf	Hohe Föhren 27	27.02.2000
geb. Grieger			aus Landsberg		
Schiecke . Peter		20.02.1930	34346 Hann.Münden	Buchenweg 5	09.12.1999
.....			aus Fichtwerder		
Schiemann ... Heinz		22.01.1916	41748 Viersen	Dechant-Stroux-Str. 11 ..	
.....			aus Landsberg		
Schirnitz ... Charlotte			23843 Bad Oldesloe	Lerchenstr. 7	16.09.1999

Name	Vorname	GebDat	Wohnort	Strasse	Todestag
Schlöffel ... Johanna		01.03.1926	12687 Berlin	Schwarzburger Str. 23	02.09.1999
geb. Zerbe			aus Giesenaue		
Schlumberger..Erna		26.04.1918	89415 Lauingen	Theodor Heuss Str. 6	03.03.1999
geb. Apitz			aus Schönewald		
Schmidt ... Hildegard			71120 Grafenau	Drosselweg 15	
			aus Költchen		
Schmöckel Paul		15.12.1919	75210 Keltern	Neuenbürgerstr. 73	05.10.1999
			aus Balz		
Schröder .. Erwin			83700 Rottach-Egern	Aribostr.22	
			aus Landsberg		
Schröder .. Hildegard		11.05.1923	39576 Stendal	Preußenstr. 58 c	
			aus Landsberg		
Schroeder Margot		10.11.1910	70597 Stuttgart	Melittastr.1	18.01.2000
			aus Landsberg		
Schulz Margarete		12.04.1910	38448 Wolfsburg	Fliederweg 3	
geb. Kunkel			aus Kladow		
Schulz Margarete			W1000 Berlin		
geb. Hübner			aus Landsberg		
Schulz Margarete		02.04.1912	23738 Lensahn	Brunskruger-Weg 5	
geb. Wruck			aus Balz		
Schulz Margarete			49176 Hilter	Feldstr.26	
Schulz Gertrud		06.06.1910	38159 Vechelde	Austr. 9	
geb. Sarkowski			aus Landsberg		
Schulz Hildegard		25.08.1922	38268 Lengede	Danziger Ring 6	
geb. Dobberstein			aus Landsberg		
Schulz Hildegard		04.03.1922	91413 Neustadt	Bismarkstr. 14	24.01.2000
geb. Glaubitt			aus Landsberg		
Schulz Anneliese		13.03.1925	44805 Bochum	Hiltroperstr. 325	01.09.1999
geb. Lumblatt			aus Kladow		
Siefke Giesela			50354 Hürth	Kolpingstr. 60	
geb. Gehler			aus Jahnsfelde		
Sopora Walter		07.04.1903	29614 Soltau	Husselbeck 13	23.07.1999
			aus Landsberg		
Stambke ... Charlotte		17.04.1904	72458 Albstadt	Ostheimerstr. 24	11.12.1999
geb. Gebauer				aus Stolzenberg	
Stibbe Johanna		07.12.1910	14641 Pausin	Wansdorfer Weg 21	
geb. Michel				aus Groß-Cammin	
Stolt Ursula			45663 Recklinghausen	Weißenburgstr.33	
			aus Landsberg		
Thomsen .. Elisabeth			22767 Hamburg	Bernstorffstr. 145	26.02.2000
geb. Klein			aus Wepritz		
Tismer Kurt		19.10.1914	19061 Schwerin	Am Tannenhof 13	
			aus Vietz		
Träger Gertrud		08.03.1909	23558 Lübeck	Fliederstraße 7	
Tupuschis..Erna		12.12.1912	22589 Hamburg	Isfeldstr. 30, Rosenh. A 228	12.02.2000
geb. Kunde			aus Heinersdorferstr		
Vanek Ilse			21682 Stade	Bürgerstr. 7	
Vaternam .. Günter		30.03.1920	95444 Bayreuth	Zeppelinstr.8	02.08.1988
			aus Vietz		
Vetter Werner		21.11.1925	57074 Siegen	Marienborner Str. 15	
			aus Döllensradung		
Walter Hans		11.08.1919	38855 Werningerode	Louis Broille Str. 17	
			aus Alexanderdorf		
Weidehoff .. Wilfried			19303 Tewswos		
			aus Hohenwalde		
Wenger ... Dr. Barbara		17.08.1921	74226 Nordheim	Henri-Arnaud-Str.16	11.01.2000
geb. Mack			aus Landsberg		

Name	Vorname	GebDat	Wohnort	Strasse	Todestag
Wermuth .. Günter			64347 Griesheim	Gr.Geraner Str.13	
.....			aus Landsberg		
Winskowski..Ilse	03.04.1911	16567 Mühlenbeck	Buchenweg 2		
geb. Erhard		aus Berkenwerder			
Witte	Georg	72488 Sigmaringen	Strohdorferstraße 20		
Witte	Paul	40227 Düsseldorf	Planetenstraße 43		
.....		aus Zanzhausen			
Wolk	Ida	28.03.1900	47447 Moers-Schwafheim	Haus Am See	
.....			aus Landsberg		
Zutz	Else		34134 Kassel	Langenhofweg 39	

In Memoriam

Johannes Zinke

geb. 13.12.1922 in Landsberg/Warthe
gest. 26.08.1972 in Königswinter

Tebea Hamm, geb. Zinke

geb. 15.02.1921 in Landsberg/Warthe
gest. 02.09.1996 in Stellenbosch/
Kapprovinz Süd-Afrika

verheiratet mit

Fridel Hamm

geb. 12.11.1917 in Landsberg/Warthe
gest. 08.12.1990 in Stellenbosch/
Kapprovinz Süd-Afrika

Elisabeth Zinke

geb. 08.07.1919 in Jarocin Prov. Posen
gest. 17.06.1998 in Bad Godesberg

Dorothea Friedl geb. Zinke
Bäckerstraße 6
31515 Wunstorf
Naemi Heinze, geb. Zinke
Ludwig-Richter.Straße 28
31515 Wunstorf

Dr. jur.

Joachim Press

* 6. 3. 1916 † 2.1.2000

Nach langer, schwerer Krankheit verließ uns
mein guter Mann, unser guter Vater. Wir trauern
um ihn in Liebe und Dankbarkeit.

Christiane Press, geb. Greten
Jürgen Press und Frau Delia
Michael Press und Frau Lidia
Dr. med. Adrian Press

Raschstraße 9, 31582 Nienburg
Grenzweg 39, 30880 Laatzen

Schlicht und einfach war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand,
Ruhe ist Dir nun gegeben,
schlafe wohl, hab' tausend Dank

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem lieben Mann und unserem guten
Vater



Erwin Mittelstaedt

23.12.1926 † 03.04.2000

Wir sind sehr traurig
Anne Mittelstaedt geb. Brockmann
Jutta und Gerhard
Joachim und Birgit
und alle, die ihn gern hatten

31789 Hameln, Talstraße 19

Der Tod kam als Erlösung,
die Erlösung war Gnade.

Wir trauern um meinen lieben Mann, meinen
guten Vater, meinen Schwiegervater und
unsere Großvater

Gerd Brestel

* 28. 9. 1930 † 31. 12. 1999

In Dankbarkeit nehmen Abschied
Luise Brestel geb. Barelkowski
Detlef und Susanne Brestel
mit Svenja und Elina
im Namen aller Angehörigen

Kormoranweg 4 12351 Berlin

Lotti Bergemann

16.4.1915 † 12.1.2000

Christa Bergemann
29451 Dannenberg, Kantor-Schulz-Strasse 13



Wir wollen nicht trauern,
daß wir sie verloren haben,
sondern dankbar sein dafür,
daß wir sie gehabt haben.
(nach Hieronymus)

Meine liebe Frau und gute Mutter,
Schwester, Tante und Schwägerin,

Frau Dr. med. Barbara Wenger

geb. Mack
Fachärztin für Kinderkrankheiten

verstarb am 11. Januar 2000 nach geduldig
ertragener, langer, schwerer Krankheit im Alter
von 78 Jahren.

Ihr Lebensinhalt war Pflichtbewußtsein und galt
stets Anderen.

In stiller Trauer
im Namen aller Anverwandten:
Gerhard Wenger
Arwed Wenger.

74226 Nordhausen, Henri-Arnaud-Straße 16.

Jesus Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben
ob er gleich stirbt.

Charlotte Stambke, geb. Gebauer

* 17.4. 1904 in Dühringshof
† 11. 12. 1999 in Ebingen,
bis 30. Jan. 1945 in Stolzenberg.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und
Uroma ist nach langem gesegnetem Leben in
die Ewigkeit abgerufen worden.

In Liebe und Dankbarkeit

Ingeborg Kopp mit Familie
Hans-Joachim Stambke, mit Familie
Karlstrasse 3, 72658 Bempflingen
Renate List mit Familie

Margot Schroeder

* 10. November 1910 in Landsberg/W.

† 18. Januar 2000 in Stuttgart

Nach einem erfüllten Leben ist unsere liebe
Tante und Großtante

Erna Tupuschis

* 12. Dez. 1912 † 12. Febr. 2000

im 88. Lebensjahr verstorben.

In lieber Erinnerung

Waltraud und Helmut Wrecke
Rosemarie und Wolfgang Herrmann
Peter Kunde
und Kinder

Torfweg 41, 22523 Hamburg



In liebem Gedenken müssen wir Abschied
nehmen von unserer

Elisabeth Thomsen

geb. Klein

die nach langer Krankheit am 26. Februar 2000
friedlich im 72. Lebensjahr eingeschlafen ist.

In stiller Trauer
im Namen der Familie
Maren Pinnow, geb. Thomsen
und Werner Pinnow mit Anna und
Mona
Andreas Thomsen
Norbert und Margret Thomsen

Scharbeutzer Straße 39
22147 Hamburg

Der Herr hat mich geführt
alle Tage meines Lebens.
Siehe, o Herr, hier bin ich,
denn Du hast mich gerufen!

Gott, der Herr über Leben und Tod, nahm heute
plötzlich und unerwartet, meinen lieben Mann
Pastor

Gerhard Reso

* 24. Oktober 1924 † 1. Januar 2000
zu sich in sein himmlisches Reich.

In Liebe und Dankbarkeit:
Purificacion Reso geb. Tomilloso
und Angehörigen

49757 Werlte, den 1. Januar 2000
Harrenstätter Straße 54a

Ein Licht ist ausgegangen,
aber es ist nicht verlöschen.
Denn tot ist nur, wer vergessen
wird.

E. Hemingway

Peter Schiecke

* 20.2.1930 † 9.12.1999

In stiller Trauer:



Hildegard Schiecke als Schwägerin
Annemarie und Robert Hilmes
Evchen und Werner Kahl
Dieter Schiecke
Ernst-Ulrich, Helga und Susanne Hemke
Manuel Ludwig als Enkel
und alle Angehörigen

Traueranschrift: Annemarie Hilmes
Buchenweg 5, 34346 Hann. Münden

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten,
was man hat, muß scheiden.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem lieben Mann, unserem Vater, Opa
und Schwager

Joachim Groskopf

* 26.9.1921 8.1.2000
Landsberg/Warthe Bonn

Sein Optimismus und seine Lebensfreude
übertrug sich auf alle, die ihn kannten und
liebten.

Er hinterläßt uns in stiller Trauer; in unseren
Herzen wird er weiterleben.

In Liebe:

Waltraud Groskopf, geb. Quandt
Christiane Meier, geb. Groskopf
Christine und Stefanie
Christa Wachsen, geb. Quandt

32549 Bad Oeynhausen, Liegnitzerstr. 29



Schöne Jahre,
nicht weinen,
dass sie vergehen,
sondern danken,
dass sie gewesen.
Hermann Hesse

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von mei-
nem lieben Mann, Vater und Schwiegervater,
unserem Großvater, meinem Bruder

Friedrich-Wilhelm Niether

* 22.3.1921 † 30.9.1999
Landsberg/Warthe Kiel

Er durfte nach kurzer, schwerer Krankheit
friedlich einschlafen. Seine Liebe, Güte und
Fürsorge bleiben uns unvergessen. In unseren
Herzen wird er weiterleben.

Christa Niether, geb. Perske
Hans-Jörg und Susanne Niether
Hendrik, Wiebke, Hauke
Rosemarie Jensen, geb. Niether

24103 Kiel, Klopstockstraße 11

Der Herr ist mein Hirte
Psalm 23

Zum Gedenken an

Erich Teschner

* 6.10.1910 † 8.3.1999

Nach einem erfüllten Leben
entschlief im Vertrauen auf Gott
mein lieber guter Mann, unser
treusorgender Vater und her-
zensguter Opa und Onkel.

In Liebe und Dankbarkeit haben
wir Abschied genommen:

Gerda Teschner, geb. Rehfeldt
Günter und Anita Teschner,
geb. Koch
Werner Teschner
Karl-Heinz und Elisabeth Finger,
geb. Teschner
Carsten und Kerstin, Christiane
und Juliane
Renate Teschner

Memelweg 8
34576 Homberg

Inhaltsverzeichnis

Liebe Landsleute aus Kreis und Stadt Landsberg!	3
Neuwahl von Vorstand und Beirat am 09. März 2000	4
Aus der Arbeit der BAG	5
Im neuen Jahrtausend in die alte Heimat	6
Anmeldung	7
Barbara Beske wurde 80 Jahre alt	9
Werner Siebke ist 80 Jahre alt	10
Noch ein runder Geburtstag - Günter Schülke	11
Unser Ehrenmal am Herforder Rathaus	11
Aus der Arbeit der deutsch-polnischen Arbeitsgruppe	13
Aus der Geschichte unserer Heimat	14
Aufstand in Vietz	14
Aufruf	14
Wer war Egomet Brahtz?	16
Marie Juchacz, geb. Gohlke	17
Kindheitserinnerungen an Derschau	18
Der kur- und neumärkische Bauernstand vor 300 Jahren	19
Zigeunergrab auf dem Zanziner Friedhof	21
Balz wird 250 Jahre alt	23
Die Stadt Landsberg im Jahre 1719	25
Kleine Geschichten aus Wepritz	28
Wege zueinander	30
Treffen der Dörfer und Klassen	30
Hallo Genniner	30
Ein blutrünstiger Zusammenstoß	30
Heimattreffen der Landsberger-Holländer	30
Landsberg/Warthe Land-Vietz	31
Tamseler	31
Heimatkreis Hamburg	31
10. Jahnsfelder Heimattreffen	31
Lyzeum - Jahrgang 1929/30	32
Tage der offenen Tür in der Pfalz	32
Klassentreffen	33
Bilanz und Feier	33
Treffen der Balzer und Vietzer im Jahr 2000	34
Treffen von Deutschen und Polen	34
Gedanken zum Jahr 2000	34
Wiedersehen mit Alexandersdorf	35
Ein Wiedersehen mit Landsberg/Warthe	37
Besuch in Tamsel/Dabroszyn	37
Ein Bild von Egomet Brahtz	38
Die Dörfer unserer Heimat	38
Massiner Ortsplan	38
Neu Diedersdorf	40
Eulam	42
Seidlitz, Kreis Landsberg/Warthe	44
Ober-Alvesleben und Dechseler Wiesen	46
Tamsel (Kreis Landsberg/Warthe)	48
Gorzów heute	52
Ruch wokół Dabroszyna (Bewegung um Tamsel)	52
Pani Jutta unumstrittene Herrin auf Schloss Tamsel	53
Geplant: Neue Grenzbrücken	54
Ein Westfale ackert in Polen	54
Denken Sie an unser Heimatmuseum für Landsberg (Warthe) und die Neumark	55

Neue Adressen	56
Wir sind umgezogen	58
Ostbrandenburg in einer Ausstellung	59
Unbekannte Adressen	60
Gesucht wird... wer erkennt sich wieder	63
Grundschulklasse der Volksschule Seidlitz	63
Jost	63
Anna Luise Krause	63
Oberschule für Mädchen 1940/42	64
Cousinen gesucht	64
Dühringshof	64
Schule Alexandersdorf 1938	65
Der Blockflötenchor der Schule Alexandersdorf	65
Brückenvorstadt	66
Bauernschule	67
Familienforschung Kirstädter – Kirstaedter - Kirstetter	67
Aus einer Illustrierten	67
Eine Schulklasse aus Zechow (jetzt Czechów)	68
Tanzschule Kurzner	68
Annemarie Trapper	68
Schmunzelecke	69
Pietsche, pietsche Osterei	69
Kennen Sie die warme Rinne?	70
Der Ausrutscher	70
Landsberger Mundart	71
Abendmahlswein	72
Silbenrätsel	73
Leser schreiben uns	74
Landsberg an der Warthe in Pommern?	74
Bitte noch einmal melden	74
Dank und Anerkennung !	74
Neu-Diedersdorf	75
Altensorge	76
Stadtplan Landsberg/Warthe	76
Gresdorf	76
Wepritz	77
Gruss aus USA	77
Gruss aus Spanien	77
Lotzen	78
Brücke in Fichtwerder	78
Hermann-Görling-Schule	79
Wir gratulieren	79
28. Juni 1937 - 80. Geburtstag in Zechow	79
Goldene Hochzeit	79
Diamantene Hochzeit	79
Goldene Hochzeit	79
Goldene Hochzeit	79
Bücher..Bücher..Bücher..Bücher	100
Chronik von Lipke	100
Neumärkische Spaziergänge	100
Heimat vergißt man nicht	100
Monatsberichte	101
Das Landsberger Bücherangebot	101
Stary Gorzów na pocztówkach - Das alte Landsberg auf Ansichtskarten	102
„Erinnerungen“	103
Die Heimatortskartei bittet um Ihre Mithilfe	103
Impressum	103
Wir gedenken unserer Toten	104

Stichwortverzeichnis

A

Abendmahlswein 72
Adressen 56, 58, 60
Alexandersdorf 35, 65
Altersorge 76
Anmeldung 7
Arbeitsgruppe 13
Ausrutscher 70

B

Balz 5, 23, 34
Bauernschule 67
Beske 9
Brahtz 16, 38
Brückenvorstadt 66
Bücher 100

C

Czarnuch 52

D

Dabrószyn 37
Dank 74
Dechsel 46
Derschau 18
Diamantene Hochzeit 79
Diedersdorf 75
Dorfplan 38, 41, 42, 45, 46
Dreißigjährige Krieg 19
Dühringshof 64

E

Ehrenmal 11
Eulam 42

F

Familienforschung 67
Fichtwerder 78
Frosch-Prüfert 74
Führer durch die Stadt Landsberg 102

G

Geburtstag 11
Geburtstagsglückwünsche 80
General-Anzeiger 14
Gennin 30
Goldene Hochzeit 79
Gorzów 6, 52
Grenzbrücken 54
Gresdorf 76

H

Heimat 100
Heimatmuseum 55
Heimatortskartei 103
Herford 11
Hermann-Göring-Schule 79

I

Impressum 103
Inhaltsverzeichnis 112

J

Jahnsfelde 31
Jost 63
Juchacz 17

K

Kalender 103
Kipke 68
Klassentreffen 33
Krause 63

L

Landsberg 13, 25, 31, 37
Landsberger Bücherangebot 101, 116
Landsberger Mundart 71
Landsberger-Holländer 30
Lipke 100
Lotzen 78
Lüderitz 100
Lyzeum 32

M

Mansfelder Land 33
Marienspring 74, 102
Massin 38
Möller 54
Monatsberichte 101
Museum 6, 55, 59

N

Neu Diedersdorf 40

O

Ober-Alvesleben 46
Oberschule für Mädchen 64
Ortsplan 38. *Siehe auch* Dorfplan

P

Pauckschbrunnen 10
Pietsche, pietsche Osterei ... 69
Polen 34
Pollychen 67
Pommern 74

R

Reise 7
Restaurierung 5

S

Schülke 11
Seidlitz 44, 63
Siebke 10
Silbenrätsel 73
Spanien 77
Springer 64
Stadtplan 76
Suchen 63

T

Tamsel 31, 37, 48, 50, 53
Tanzschule Kurzner 68
Totengedenken 104
Treffen 30

U

USA 77

V

Vietz 5, 14, 34
Vorstand 4

W

warne Rinne 70
Wege zueinander 102
Wepritz 28, 77
Westfale 54

Z

Zanzin 74
Zanziner 21
Zechow 68, 79
Zigeunergrab 21

Anmerkung der Redaktion: Inhalts- und Stichwortverzeichnis sind ein Versuch, Ihnen den Weg zu bestimmten Informationen einfacher zu machen. Bitte schreiben sie uns, ob und wenn ja welche Ausführung sie bevorzugen.

Landsberger Bücherangebot

Die Landsberger Schriftenreihe, Herausgeber Hans Beske und Ernst Handke sen.

Band I Landsberg an der Warthe - 1257 - 1945 - 1976

Stadt und Land im Umbruch der Zeiten

In ihm ist die geschichtliche Entwicklung der Stadt und der Dörfer des Kreises von ihrer Gründung bis zum Jahre 1945 dargestellt, sowie die dramatische Geschichte der Flucht und der Vertreibung in den Jahren 1945 - 1947. 346 Seiten, 1976 - Unveränderte Neuauflage 1995

Band II Landsberg an der Warthe

Aus Kultur und Gesellschaft im Spiegel der Jahrhunderte

Das Buch enthält kulturhistorische Abhandlungen, Aufsätze über die Kirchengeschichte und das religiöse Leben, sowie Beiträge über das Schul- und Vereinsleben, das Theater- und Musikleben. 320 Seiten, 1978

Band III Landsberg an der Warthe

Landwirtschaft und Industrie

Handwerk - Verkehr - Verwaltung

Er enthält Beiträge vieler Autoren über die wirtschaftliche Lage in Stadt und Kreis. Außerdem enthält dieser Band ein umfangreiches Register und ein Quellenverzeichnis für alle 3 Bände. (526 Seiten)

Bildband Wege zueinander - Drogi ku Sobie

Landsberg (Warthe) - Gorzów Wlkp. - Herford

Dieser Band enthält wertvolle historische Aufnahmen aus Landsberg und Darstellungen aus Stadt und Kreis von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart. Ein großer Teil des Bandes ist Aufnahmen über die Zerstörung der Stadt und den Wiederaufbau von 1945 bis 1990 gewidmet. Den Abschluß bildet eine Artikel- und Bildreihe über Stadt und Kreis Herford. (176 Seiten) Alle Texte und Bildunterschriften sind in die polnische Sprache übersetzt. Erweiterte Neuauflage 1994

Kolonistenverzeichnisse

aus Landsberg/Warthe und Umgebung (1740 - 1788)

Das Heft enthält Kolonistenverzeichnisse aus Landsberg/Warthe, Friedrichstadt, Blockwinkel, Plonitz, Hopfenbruch, Giesenaue, Dühringshof und Blumenthal

Führer durch die Stadt Landsberg a.W.

aus dem Jahre 1927 (Nachdruck)

Der Band enthält Informationen über alle wesentlichen Einrichtungen der Stadt, zahlreiche Abbildungen, kurze Beschreibungen der Umgebung. (248 Seiten)

Neumärkisches Wanderbuch

Nachdruck

Der Band enthält 70 Beschreibungen von Wandermöglichkeiten durch den gesamten Kreis Landsberg - und darüber hinaus.

Die Wegeschilderungen sind so genau und vertraut, Sie könnten den Führer noch heute benutzen (112 Seiten, 27Bilder)

Marzecin - Marienspring

Erinnerungen an ein untergegangenes Dorf

Historischer Rückblick, die Beschreibung des Lebens im Dorf und Rekonstruktion der Ereignisse von 1945

Die Bücher sind zu folgenden Preisen erhältlich:

Band I	DM 35,-	zzgl. Porto und Verpackung	DM 7,-	s.a. Erläuterungen auf
Band II	DM 35,-	zzgl. Porto und Verpackung	DM 7,-	Seite 99 und 100
Band III	DM 40,-	zzgl. Porto und Verpackung	DM 7,-	in diesem Heft.
Bei gleichzeitiger Bestellung der Bände I - III ermäßigt				
sich der Verkaufspreis auf	DM 104,-	zzgl. Porto und Verpackung	DM 16,-	
Bildband	DM 53,-	zzgl. Porto und Verpackung	DM 9,-	
Kolonistenverzeichnis	DM 3,-	zzgl. Porto und Verpackung	DM 2,-	
Führer durch Landsberg a.W.	DM 24,-	zzgl. Porto und Verpackung	DM 5,-	
Neumärkisches Wanderbuch	DM 10,-	zzgl. Porto und Verpackung	DM 4,-	
Marienspring	DM 8,-	zzgl. Porto und Verpackung	DM 2,-	Beschreibung s. S. 100
Heimatkalender 2001	DM 10,-	zzgl. Porto und Verpackung	DM 3,-	Beschreibung s. S. 101
Monatsberichte	DM 18,-	zzgl. Porto und Verpackung	DM 5,-	Beschreibung s. S. 98

Die Lieferung erfolgt gegen Rechnung. Ihre Bestellungen richten Sie bitte an
Günter Schülke, Wedekindstraße 29, 32257 Bünde